



**Xsample.**

Sozialforschung  
Marktforschung  
Evaluation



Weitblick GmbH

ÖSTERREICHISCHE **ARGE**  
SUCHTVORBEUGUNG

Graz, Oktober 2022

# **PROZESSEVALUATION DES PROGRAMMES „GEMEINSAM STARK WERDEN“**

Evaluationsbericht

## IMPRESSUM

### AUFTRAGGEBER

Weitblick GmbH  
Im Hag 16B, A-6840 Götzis  
Tel.: +43 664 882477 37  
Ansprechperson: Mag. Daniel Scheyer  
daniel.scheyer@weitblick-gmbh.org  
<https://weitblick-gmbh.org>

Österreichische Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung  
Modecenterstraße 14 / Block B / 2. OG, A-1030 Wien  
Tel.: +43 1 4000-87334  
Ansprechperson: Mag. Andreas Prenn  
andreas.prenn@mariaebene.at  
office@suchtvorbeugung.net

### AUFTRAGNEHMER

x-sample Sozialforschung, Marktforschung, Evaluation  
Maiffredygasse 11, 8010 Graz  
T +43 316 995669 F -15  
thomas.lederer-hutsteiner@x-sample.at  
[www.x-sample.at](http://www.x-sample.at)  
Ansprechperson: Mag. Thomas Lederer-Hutsteiner

### PROJEKTTEAM DER EVALUATION

Mag. Thomas Lederer-Hutsteiner  
MMag. Manfred Hammerl  
Marie Nitschke  
Katharina Schmied

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1</b>	<b>AUSGANGSLAGE, PROGRAMMZIELE</b> .....	<b>12</b>
<b>2</b>	<b>HINTERGRUND DER EVALUATION</b> .....	<b>13</b>
2.1	EVALUATIONSSTRATEGIE .....	13
2.2	EVALUATIONSFRAGESTELLUNGEN.....	13
2.3	EVALUATIONSMETHODEN .....	14
<b>3</b>	<b>ERGEBNISSE DER INTERVIEWS MIT DEN NEUN FACHSTELLEN ....</b>	<b>16</b>
3.1	HINTERGRUND UND METHODIK DER INTERVIEWS.....	16
3.2	ERGEBNISSE DER INTERVIEWS.....	17
3.2.1	Der Hintergrund der AkteurlInnen der Fachstellen .....	17
3.2.2	Der Übergang von „Eigenständig werden“ zu „Gemeinsam stark werden“.....	20
3.2.3	„Gemeinsam stark werden“ im Vergleich zu „Eigenständig werden“.....	24
3.2.4	Meinungen zur Existenziellen Pädagogik.....	26
3.2.5	Die Schulungen der TrainerInnen.....	29
3.2.6	Die Schulungen der LehrerInnen .....	34
3.2.7	Aktueller Stand der Umsetzung .....	42
3.2.8	Wahrnehmungen zur Zusammenarbeit.....	51
3.3	FAZIT ZU DEN FACHSTELLEN-INTERVIEWS.....	55
<b>4</b>	<b>ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DER TRAINERINNEN UND TRAINER</b> .....	<b>60</b>
4.1	HINTERGRUND UND METHODIK DER BEFRAGUNG .....	60
4.2	ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG .....	62
4.2.1	Der Hintergrund als GSW-TrainerIn.....	62
4.2.2	Wahrnehmungen zur GSW-TrainerInnenausbildung bzw. -aufschulung .....	63
4.2.3	Fragen zu den GSW-LehrerInnenfortbildungen .....	64
4.2.4	Fragen zum Programm .....	67
4.2.5	Fragen zur Zusammenarbeit.....	69
4.3	FAZIT ZUR TRAINERINNEN-BEFRAGUNG.....	71
<b>5</b>	<b>ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DER LEHRERINNEN UND LEHRER</b>	<b>73</b>
5.1	HINTERGRUND UND METHODIK DER BEFRAGUNG .....	73
5.2	ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG .....	75
5.2.1	Der Hintergrund als GSW-LehrerIn.....	75
5.2.2	Wahrnehmungen zur GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung.....	76
5.2.3	Fragen zur Umsetzung von GSW in den Klassen/Schulen.....	83
5.2.4	Fragen zu Wirkungen durch die Umsetzung von GSW .....	89
5.2.5	Fragen zum Programm .....	92
5.2.6	Fragen zur Zusammenarbeit.....	99

5.3 FAZIT ZUR LEHRERINNEN-BEFRAGUNG .....100

## **6 ERGEBNISSE DER DOKUMENTATION VON GSW-LEHREINHEITEN103**

6.1 HINTERGRUND UND METHODIK DER DOKUMENTATION .....103

6.2 WAHRNEHMUNG & VERTRAUEN (1. KLASSE) .....104

6.2.1 Lehreinheit 1.1 ..... 104

6.2.2 Lehreinheit 1.2 ..... 110

6.2.3 Lehreinheit 1.3 ..... 114

6.2.4 Lehreinheit 1.4 ..... 118

6.2.5 Lehreinheit 1.5 ..... 121

6.2.6 Lehreinheit 1.6 ..... 126

6.3 (MIT)GEFÜHL & VERBUNDENHEIT (1. KLASSE) .....133

6.3.1 Lehreinheit 2.1 ..... 133

6.3.2 Lehreinheit 2.2 ..... 140

6.3.3 Lehreinheit 2.3 ..... 145

6.3.4 Lehreinheit 2.4 ..... 148

6.3.5 Lehreinheit 2.5 ..... 153

6.3.6 Lehreinheit 2.6 ..... 156

6.4 IDENTITÄT & SELBSTWERT (2. KLASSE) .....160

6.4.1 Lehreinheit 3.1 ..... 160

6.4.2 Lehreinheit 3.2 ..... 163

6.4.3 Lehreinheit 3.3 ..... 167

6.4.4 Lehreinheit 3.4 ..... 171

6.4.5 Lehreinheit 3.5 ..... 175

6.4.6 Lehreinheit 3.6 ..... 179

6.5 WERTE & VERANTWORTUNG (2. KLASSE) .....182

6.5.1 Lehreinheit 4.1 ..... 182

6.5.2 Lehreinheit 4.2 ..... 186

6.5.3 Lehreinheit 4.3 ..... 190

6.5.4 Lehreinheit 4.4 ..... 192

6.5.5 Lehreinheit 4.5 ..... 195

6.6 WAHRNEHMUNG & VERTRAUEN (3. KLASSE) .....198

6.6.1 Lehreinheit 5.1 ..... 198

6.6.2 Lehreinheit 5.2 ..... 203

6.6.3 Lehreinheit 5.3 ..... 208

6.6.4 Lehreinheit 5.4 ..... 211

6.6.5 Lehreinheit 5.5 ..... 214

6.6.6 Lehreinheit 5.6 ..... 217

6.7 (MIT)GEFÜHL & VERBUNDENHEIT (3. KLASSE) .....220

6.7.1 Lehreinheit 6.1 ..... 220

6.7.2 Lehreinheit 6.2 ..... 224

6.7.3 Lehreinheit 6.3 ..... 227

6.7.4 Lehreinheit 6.4 ..... 230

6.7.5 Lehreinheit 6.5 ..... 233

6.7.6 Lehreinheit 6.6 ..... 236

6.8 IDENTITÄT & SELBSTWERT (4. KLASSE) .....240

6.8.1	Lehreinheit 7.1.....	240
6.8.2	Lehreinheit 7.2.....	245
6.8.3	Lehreinheit 7.3.....	250
6.8.4	Lehreinheit 7.4.....	254
6.8.5	Lehreinheit 7.5.....	257
6.8.6	Lehreinheit 7.6.....	262
6.9	WERTE & VERANTWORTUNG (4. KLASSE).....	265
6.9.1	Lehreinheit 8.1.....	265
6.9.2	Lehreinheit 8.2.....	269
6.9.3	Lehreinheit 8.3.....	272
6.9.4	Lehreinheit 8.4.....	276
6.9.5	Lehreinheit 8.5.....	280
6.10	VERÄNDERUNGEN.....	283
6.11	FAZIT ZUR DOKUMENTATION DER GSW-LEHREINHEITEN.....	284
<b>7</b>	<b>GESAMTFAZIT, LERNERFAHRUNGEN.....</b>	<b>288</b>
7.1	PROGRAMMHINTERGRUND UND EVALUATIONSMETHODEN.....	288
7.2	ZENTRALE ERGEBNISSE DER FACHSTELLEN-INTERVIEWS.....	288
7.3	ZENTRALE ERGEBNISSE DER TRAINERINNEN-BEFRAGUNG.....	290
7.4	ZENTRALE ERGEBNISSE DER LEHRERINNEN-BEFRAGUNG.....	291
7.5	ZENTRALE ERGEBNISSE DER DOKUMENTATION VON GSW-LEHREINHEITEN.....	292
<b>8</b>	<b>ANHANG.....</b>	<b>294</b>
8.1	INTERVIEWLEITFADEN GSW-PROJEKTLEITERINNEN.....	294
8.2	FRAGEBOGEN GSW-TRAINERINNEN.....	297
8.3	FRAGEBOGEN GSW-LEHRERINNEN.....	303

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 3-1: Funktionen und Rollen der Befragten in den Fachstellen im Rahmen von GSW .....	17
Tabelle 3-2: Beschäftigungsdauer in der Fachstelle und Involvierung bei EW .....	18
Tabelle 3-3: Beschäftigungsmaß der Befragten und Arbeitsaufwand für GSW.....	19
Tabelle 3-4: Anzahl der TrainerInnen zum Zeitpunkt der Interviews .....	31
Tabelle 3-5: Betreuung der GSW-TrainerInnen.....	32
Tabelle 3-6: Anzahl der LehrerInnenschulungen und -aufschulung.....	35
Tabelle 3-7: Umsetzung von GSW in Schulen .....	43
Tabelle 4-1: Stichprobenszusammensetzung nach Alter.....	60
Tabelle 4-2: Stichprobenszusammensetzung nach Geschlecht.....	60
Tabelle 4-3: Stichprobenszusammensetzung nach Fachstelle, für die Trainings durchgeführt werden .....	61
Tabelle 4-4: Stichprobenszusammensetzung nach Ausbildungshintergrund .....	61
Tabelle 4-5: GSW-TrainerInnen, die bereits als EW-TrainerInnen fungiert haben .....	62
Tabelle 4-6: Zeitspanne als EW-TrainerIn.....	62
Tabelle 4-7: Formaler Rahmen der GSW-TrainerInnentätigkeit .....	62
Tabelle 4-8: Zeitspanne als GSW-TrainerIn .....	62
Tabelle 4-9: Anzahl beteiligter GSW-LehrerInnenschulungen.....	63
Tabelle 4-10: Absolvierung der GSW-Ausbildung oder -Aufschulung.....	63
Tabelle 4-11: Zufriedenheit mit GSW-Ausbildung bzw. -Aufschulung.....	63
Tabelle 4-12: Subjektive Einschätzung des Vorbereitet-Seins als GSW-TrainerIn durch die GSW- Ausbildung bzw. -Aufschulung .....	63
Tabelle 4-13: Aspekte der GSW-Ausbildung bzw. -Aufschulung, die dafür gesorgt haben, sich gut vorbereitet zu fühlen.....	64
Tabelle 4-14: Aspekte der GSW-Ausbildung bzw. -Aufschulung, die dafür gesorgt haben, sich weniger gut vorbereitet zu fühlen (E.P. = Existenzielle Pädagogik) .....	64
Tabelle 4-15: Bekanntheit des Leitfadens zur Durchführung der LehrerInnenfortbildungen.....	64
Tabelle 4-16: Verwendung des Leitfadens zur Durchführung der LehrerInnenfortbildungen.....	64
Tabelle 4-17: Fördernde und hemmende Aspekte im Rahmen der LehrerInnenfortbildungen.....	65
Tabelle 4-18: Bewertung des Foliensatzes für die Trainings.....	65
Tabelle 4-19: Verbesserungsmöglichkeiten für den Foliensatz für die Trainings.....	65
Tabelle 4-20: Möglichkeiten, um als TrainerIn mehr Sicherheit in den Trainings zu erlangen .....	66
Tabelle 4-21: Durchführung von LehrerInnenfortbildungen im Onlinemodus .....	66
Tabelle 4-22: Positive und negative Aspekte des Onlinemodus.....	66
Tabelle 4-23: Onlinemodus als generell sinnvolle coronazeitunabhängige Ergänzung zur Präsenzlehre.....	66
Tabelle 4-24: Überzeugtheit der TrainerInnen von einzelnen Aspekten von GSW .....	67
Tabelle 4-25: Schätzung der Anzahl umsetzungsmotivierter LehrerInnen .....	68
Tabelle 4-26: Einschätzungen zu den Einflussfaktoren auf die Umsetzungsmotivation von LehrerInnen .....	68

Tabelle 4-27: Einschätzung der Bedeutung, die LehrerInnen einzelnen GSW-Aspekte beimessen.....	69
Tabelle 4-28: Bewertung der Betreuung durch Fachstellen bzw. Weitblick .....	69
Tabelle 4-29: Wunsch nach mehr Unterstützung bei der TrainerInnentätigkeit .....	70
Tabelle 5-1: Stichprobenzusammensetzung nach Alter.....	73
Tabelle 5-2: Stichprobenzusammensetzung nach Geschlecht.....	73
Tabelle 5-3: Stichprobenzusammensetzung nach aktuellem Schulstandort der LehrerInnen.....	74
Tabelle 5-4: Stichprobenzusammensetzung nach Zeitspanne der Tätigkeit als (Volksschul)LehrerIn	74
Tabelle 5-5: Absolvierung der EW-Fortbildung .....	75
Tabelle 5-6: Umsetzung von EW in Klassen .....	75
Tabelle 5-7: Absolvierung der GSW-Fortbildung oder -Aufschulung.....	75
Tabelle 5-8: Zeitpunkt des Abschlusses der GSW-Fortbildung oder -Aufschulung.....	75
Tabelle 5-9: Zufriedenheit mit GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung .....	76
Tabelle 5-10: Subjektive Einschätzung des Vorbereitet-Seins für die Umsetzung in den Klassen durch die GSW-Ausbildung bzw. -Aufschulung .....	76
Tabelle 5-11: Aspekte der GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung, die dafür gesorgt haben, sich gut vorbereitet zu fühlen.....	76
Tabelle 5-12: Aspekte der GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung, die dafür gesorgt haben, sich weniger gut vorbereitet zu fühlen .....	77
Tabelle 5-13: Bewertung verschiedener Aspekte der GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung .....	77
Tabelle 5-14: Aspekte zu: Relevanz der vermittelten Inhalte für die Arbeit als (Volksschul)LehrerIn	78
Tabelle 5-15: Aspekte zu: Verständlichkeit der vermittelten Inhalte.....	78
Tabelle 5-16: Aspekte zu: Fachkompetenz der TrainerInnen.....	79
Tabelle 5-17: Aspekte zu: Eingehen der TrainerInnen auf Fragen.....	79
Tabelle 5-18: Bewertung der Ausgewogenheit von Theorie und Praxis bei der GSW-Fortbildung oder -Aufschulung.....	79
Tabelle 5-19: Bewertung der zeitlichen Gesamtdauer der GSW-Fortbildung oder -Aufschulung.....	79
Tabelle 5-20: Interesse nach einem GSW-Auffrischungsworkshops .....	80
Tabelle 5-21: Gewünschtes Stundenausmaß für einen GSW-Auffrischungsworkshop .....	80
Tabelle 5-22: Interesse nach themenspezifischen Zusatzmodulen.....	80
Tabelle 5-23: Themen der gewünschten Zusatzmodule zu GSW .....	81
Tabelle 5-24: Veränderungen der pädagogischen Arbeit durch GSW-Fortbildung oder -Aufschulung .....	81
Tabelle 5-25: Was hat sich in der pädagogischen Arbeit durch die GSW-Fortbildung oder – Aufschulung verändert? .....	82
Tabelle 5-26: Veränderungen der Haltung gegenüber SchülerInnen durch GSW-Fortbildung oder - Aufschulung .....	82
Tabelle 5-27: Was hat sich an der Haltung den SchülerInnen gegenüber durch die GSW-Fortbildung oder –Aufschulung verändert? .....	83
Tabelle 5-28: Durchführung von GSW-Übungen in Klasse/Schule.....	83
Tabelle 5-29: Zeitpunkt der ersten Durchführung von GSW-Übungen in Klasse/Schule .....	83
Tabelle 5-30: Bewertung der Durchführung der ersten GSW-Übungen.....	84

Tabelle 5-31: Aspekte, die bei der Durchführung der ersten GSW-Übungen leicht gefallen sind.....	84
Tabelle 5-32: Aspekte, die bei der Durchführung der ersten GSW-Übungen schwer gefallen sind....	84
Tabelle 5-33: Durchführung von GSW-Übungen innerhalb der letzten drei Monate vor der Befragung.....	85
Tabelle 5-34: Information der Eltern über die Durchführung von GSW-Übungen (Mehrfachnennung möglich).....	85
Tabelle 5-35: Frequenz und Zeitausmaß der Durchführung von GSW-Übungen.....	85
Tabelle 5-36: Motivation zur Durchführung von GSW-Übungen .....	86
Tabelle 5-37: Rahmen der Durchführung von GSW-Übungen .....	86
Tabelle 5-38: Durchgeführte GSW-Lehreinheiten oder -Übungen der letzten drei Monate.....	87
Tabelle 5-39: Hürden bei der Umsetzung von GSW .....	88
Tabelle 5-40: Was wird benötigt, um GSW künftig besser umsetzen zu können? .....	88
Tabelle 5-41: Involvierung von Lehrpersonen ohne GSW-Fortbildung .....	89
Tabelle 5-42: Regelmäßige (mindestens alle 14 Tage) Durchführung von GSW über mindestens drei Monate hinweg.....	89
Tabelle 5-43: Veränderungen durch die regelmäßige Durchführung von GSW-Übungen.....	89
Tabelle 5-44: Veränderungen beim Klassenklima.....	89
Tabelle 5-45: Veränderungen beim Umgang mit Konflikten in der Klasse.....	90
Tabelle 5-46: Veränderungen beim Umgang der Kinder mit Gefühlen.....	90
Tabelle 5-47: Veränderungen beim Umgang der Kinder mit Stress.....	90
Tabelle 5-48: Veränderungen beim Umgang der Kinder mit kulturellen Unterschieden.....	90
Tabelle 5-49: Reaktionen der Kinder auf die GSW-Übungen.....	91
Tabelle 5-50: Beschreibung der Reaktionen der Kinder auf die GSW-Übungen.....	91
Tabelle 5-51: Bedeutung der Unterstützung von Schulleitung und KollegInnen für die Umsetzung von GSW.....	91
Tabelle 5-52: Zufriedenheit mit der Unterstützung von Schulleitung und KollegInnen bei der Umsetzung von GSW.....	92
Tabelle 5-53: Einstellung zum Umstand, dass Persönlichkeitsbildung im schulischen Unterricht stattfindet.....	92
Tabelle 5-54: Warum findet man es gut, dass Persönlichkeitsbildung im schulischen Unterricht stattfindet?.....	92
Tabelle 5-55: Überzeugtheit von unterschiedlichen Aspekten von GSW.....	93
Tabelle 5-56: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Orientierung an den Lebenskompetenzen.....	93
Tabelle 5-57: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Orientierung an der existenziellen Pädagogik.....	94
Tabelle 5-58: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Orientierung am Tempelmodell.....	94
Tabelle 5-59: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Orientierung an der LehrerInnenhaltung.....	94
Tabelle 5-60: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Strukturierung der GSW-Lehreinheiten.....	95
Tabelle 5-61: Freie Anmerkungen beim Aspekt: GSW-Handreichung.....	95
Tabelle 5-62: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Übungen der GSW-Arbeitsmappe.....	95
Tabelle 5-63: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Stundenübergreifenden Ritualen.....	96
Tabelle 5-64: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Grafische Aufbereitung der GSW-Arbeitsmappe.....	96



Tabelle 5-65: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Altersangemessenheit für VolksschülerInnen .....	96
Tabelle 5-66: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Anwendbarkeit im Rahmen des Unterrichts.....	97
Tabelle 5-67: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Verständlichkeit der Übungen für die VolksschülerInnen.....	97
Tabelle 5-68: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Programm insgesamt.....	97
Tabelle 5-69: Bereichernde Elemente von GSW für die Tätigkeit als (Volksschul)LehrerIn.....	98
Tabelle 5-70: Empfehlung der GSW-Fortbildung.....	98
Tabelle 5-71: Wunsch nach mehr Rücksprachemöglichkeit mit den GSW-TrainerInnen.....	99
Tabelle 5-72: Formen der gewünschten Rücksprachemöglichkeiten mit den GSW-TrainerInnen.....	99
Tabelle 6-1: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 1.1 .....	104
Tabelle 6-2: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 1.1.....	106
Tabelle 6-3: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 1.2.....	112
Tabelle 6-4: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 1.3 .....	114
Tabelle 6-5: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 1.3.....	116
Tabelle 6-6: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 1.4 .....	118
Tabelle 6-7: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 1.4.....	119
Tabelle 6-8: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 1.5 .....	121
Tabelle 6-9: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 1.5.....	123
Tabelle 6-10: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 1.6.....	126
Tabelle 6-11: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 1.6.....	127
Tabelle 6-12: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.1.....	133
Tabelle 6-13: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 2.1.....	136
Tabelle 6-14: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.2.....	140
Tabelle 6-15: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 2.2.....	142
Tabelle 6-16: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.3.....	145
Tabelle 6-17: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 2.3.....	146
Tabelle 6-18: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.4.....	148
Tabelle 6-19: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 2.4.....	150
Tabelle 6-20: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.5.....	153
Tabelle 6-21: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 2.5.....	154
Tabelle 6-22: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.6.....	156
Tabelle 6-23: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 2.6.....	158
Tabelle 6-24: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.1.....	160
Tabelle 6-25: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 3.1.....	161
Tabelle 6-26: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.2.....	163
Tabelle 6-27: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 3.2.....	164
Tabelle 6-28: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.3.....	167
Tabelle 6-29: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 3.3.....	168
Tabelle 6-30: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.4.....	171
Tabelle 6-31: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 3.4.....	172

Tabelle 6-32: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.5.....	175
Tabelle 6-33: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 3.5.....	176
Tabelle 6-34: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.6.....	179
Tabelle 6-35: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 3.6.....	180
Tabelle 6-36: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 4.1.....	182
Tabelle 6-37: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 4.1.....	183
Tabelle 6-38: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 4.2.....	186
Tabelle 6-39: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 4.2.....	188
Tabelle 6-40: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 4.3.....	190
Tabelle 6-41: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 4.3.....	191
Tabelle 6-42: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 4.4.....	192
Tabelle 6-43: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 4.4.....	193
Tabelle 6-44: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 4.5.....	195
Tabelle 6-45: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 4.5.....	196
Tabelle 6-46: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.1.....	198
Tabelle 6-47: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 5.1.....	200
Tabelle 6-48: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.2.....	203
Tabelle 6-49: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 5.2.....	205
Tabelle 6-50: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.3.....	208
Tabelle 6-51: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 5.3.....	209
Tabelle 6-52: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.4.....	211
Tabelle 6-53: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 5.4.....	212
Tabelle 6-54: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.5.....	214
Tabelle 6-55: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 5.5.....	215
Tabelle 6-56: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.6.....	217
Tabelle 6-57: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 5.6.....	218
Tabelle 6-58: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.1.....	220
Tabelle 6-59: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 6.1.....	222
Tabelle 6-60: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.2.....	224
Tabelle 6-61: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 6.2.....	225
Tabelle 6-62: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.3.....	227
Tabelle 6-63: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 6.3.....	228
Tabelle 6-64: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.4.....	230
Tabelle 6-65: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 6.4.....	231
Tabelle 6-66: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.5.....	233
Tabelle 6-67: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 6.5.....	234
Tabelle 6-68: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.6.....	236
Tabelle 6-69: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 6.6.....	237
Tabelle 6-70: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.1.....	240
Tabelle 6-71: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 7.1.....	242

Tabelle 6-72: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.2.....	245
Tabelle 6-73: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 7.2.....	247
Tabelle 6-74: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.3.....	250
Tabelle 6-75: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 7.3.....	251
Tabelle 6-76: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.4.....	254
Tabelle 6-77: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 7.4.....	255
Tabelle 6-78: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.5.....	257
Tabelle 6-79: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 7.5.....	259
Tabelle 6-80: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.6.....	262
Tabelle 6-81: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 7.6.....	263
Tabelle 6-82: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 8.1.....	265
Tabelle 6-83: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 8.1.....	267
Tabelle 6-84: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 8.2.....	269
Tabelle 6-85: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 8.2.....	270
Tabelle 6-86: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 8.3.....	272
Tabelle 6-87: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 8.3.....	274
Tabelle 6-88: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 8.4.....	276
Tabelle 6-89: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 8.4.....	277
Tabelle 6-90: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 8.5.....	280
Tabelle 6-91: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 8.5.....	281
Tabelle 6-92: Veränderungen des Klassenklimas durch die Umsetzung von GSW.....	283

# 1 AUSGANGSLAGE, PROGRAMMZIELE

Das Programm „Gemeinsam stark werden“, entwickelt von der Weitblick GmbH und umgesetzt in Kooperation mit der österreichischen ARGE Suchtvorbeugung, zielt nach Maßgabe des Lebenskompetenzansatzes der WHO sowie auf Grundsätzen der existenziellen Pädagogik darauf ab, Lebenskompetenzen bei österreichischen VolksschülerInnen durch supervidierte (Selbst-)Reflexion von LehrerInnenhaltungen zu fördern und möchte dadurch einen Beitrag zur Sucht-, Gewalt- und Suizidprävention sowie zur Prävention psychischer Störungen im Allgemeinen in der Zielgruppe der österreichischen VolksschülerInnen leisten.

Das Programm fokussiert gemäß des Lebenskompetenzansatzes auf die Förderung personaler und sozialer Kompetenzen wie bspw. Einfühlungsvermögen, Entspannungsfähigkeit, Emotions- und Stressbewältigung, Problemlösefähigkeit usw. Dadurch sollen nicht nur positive individuelle Effekte sichtbar werden, sondern auch eine Verbesserung des Klassenklimas erreicht werden.

Als UmsetzungspartnerInnen konnten die mit Schulen gut vernetzten und in allen österreichischen Bundesländern (zzgl. Südtirol) implementierten Fachstellen für Suchtprävention gewonnen werden, deren Aufgabe darin besteht, Schulen für die Projektteilnahme zu gewinnen und die LehrerInnen – mithilfe der verfügbaren TrainerInnenpools – entsprechend zu schulen. Die LehrerInnenschulungen umfassen insgesamt 24 Unterrichtseinheiten, vermitteln theoretisches und praktisches Wissen zu den Themen Wahrnehmung und Vertrauen, (Mit)Gefühl und Verbundenheit, Identität und Selbstwert sowie Werte und Verantwortung und adressieren (Selbst-)Reflexionsprozesse. Weiters zielt die Schulung auf die Übung der Anwendung der Unterrichtsmaterialien und didaktische Aspekte ab.

Die Umsetzung des Programms in den Schulen bzw. Schulklassen erfolgt in weiterer Folge durch die ausgebildeten LehrerInnen im Rahmen ihres Unterrichts in allen Schulstufen der Volksschule, wobei für die ersten drei Schulstufen jeweils zwölf und für die vierte Schulstufe zehn Unterrichtseinheiten vorgesehen sind.

## 2 HINTERGRUND DER EVALUATION

### 2.1 Evaluationsstrategie

Aufgrund des Pilotcharakters von „Gemeinsam stark werden“ fokussiert die Evaluation stark auf formative Aspekte des Programms und rückt prozesshafte Faktoren in den Mittelpunkt. Die Evaluation dient primär der Verbesserung des Programms und soll entsprechende Gelingensbedingungen und Optimierungspotenziale erarbeiten. Die Überprüfung der Zielerreichung und Wirkungsorientierung im Sinne von individuellen Outcomes (auf Ebene der SchülerInnen bspw. die Stärkung des Selbstwerts) oder schulbezogenen Wirkungen (z.B. Verbesserungen des Klassenklimas) werden in dieser Evaluation bewusst nicht adressiert. Aus diesen Gründen erscheint der in der Evaluationsliteratur als klientInnenzentrierte formative Evaluation beschriebene Zugang als am besten geeignet. Dies bedeutet, dass sowohl Evaluationskonzept, Evaluationsaktivitäten als auch die Verwertung der Evaluationsergebnisse in enger Abstimmung mit den ProgrammentwicklerInnen und -umsetzerInnen entwickelt bzw. diskutiert werden. Insgesamt soll dadurch der Programmumsetzungsprozess auch auf Basis der Ergebnisse einzelner Erhebungsschritte mittels Prozessberatung datengesteuert unterstützt werden (Reflexionstreffen) und definiert die Evaluation somit als Unterstützungsinstrument zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung des Programms.

### 2.2 Evaluationsfragestellungen

Die zentralen Evaluationsschwerpunkte bzw. -fragestellungen sind:

- In welcher Weise wird das Programm von „Gemeinsam stark werden“ auf konzeptioneller Ebene (theoretische Fundierung, Ziele, Strukturen, Methoden) von zentralen AkteurInnen bewertet?
- Welche fördernden und hemmenden Faktoren lassen sich im Rahmen der Akquise der Schulen identifizieren?
- Welche Gelingensbedingungen zeigen sich im Rahmen der TrainerInnenschulung und wobei gibt es Optimierungspotenziale?
- Welche Gelingensbedingungen zeigen sich im Rahmen der LehrerInnenschulung und wobei gibt es Optimierungspotenziale?
- Welche Gelingensbedingungen und Optimierungspotenziale lassen sich im Rahmen der Umsetzung in den jeweiligen Schulklassen feststellen?

## 2.3 Evaluationsmethoden

Bei der Umsetzung der Evaluationsstrategie kommt ein Mixed-Method-Ansatz zum Einsatz, wobei ein Schwerpunkt auf qualitativen Daten gelegt wird, um ein tieferes Verständnis für die mit den Projektaktivitäten verbundenen Gelingensbedingungen und Optimierungspotenziale zu erlangen. Im Rahmen der Evaluation bauen die einzelnen Erhebungsschritte zum Teil aufeinander auf und können so auch Ergebnisse vorheriger Evaluationsergebnisse berücksichtigen. Diese Vorgehensweise hat mehrere Vorteile:

- Problemtriangulation: aus Hinweisen in früheren Erhebungsschritten können Hypothesen über Problembereiche generiert werden, die in späteren Erhebungsschritten weiterverfolgt und ggf. bestätigt werden können
- Ergebnisse aus früheren Erhebungsschritten erlauben eine Einengung der Fragestellungen in späteren Erhebungsschritten
- Der Evaluationsgegenstand kann multiperspektivisch betrachtet werden
- Ergebnisse können aus mehreren Quellen bestätigt (kreuzvalidiert) werden.

Ein Kennzeichen prozessbegleitender formativer Evaluation ist die adaptiv-reflexive Abstimmung der unterschiedlichen Erhebungsschritte und -methoden. Im Rahmen der Evaluation wurden folgende Instrumente angewendet:

### **Evaluationsworkshops und Reflexionstreffen**

Im Rahmen eines Kickoff-Workshops wurden mit den ProgrammentwicklerInnen und UmsetzungspartnerInnen Evaluationsdesign, -fragestellungen und -methoden besprochen, abgestimmt und somit partizipativ festgelegt.

Um Erhebungsinstrumente abzustimmen und eine zeitnahe Rückmeldung von Evaluationsergebnissen aus den diversen Erhebungen zu gewährleisten, wurden im Projektverlauf insgesamt mehrere Reflexionstreffen abgehalten. Dadurch konnten Erkenntnisse aus der Evaluation genutzt werden, um Prozesse und Aktivitäten zu reflektieren und gegebenenfalls anzupassen sowie die weitere Vorgehensweise abzustimmen.

Schließlich erfolgt im Zuge der Berichtslegung und im Rahmen eines Abschluss-Workshops mit den ProgrammentwicklerInnen und UmsetzungspartnerInnen eine Präsentation und Diskussion der Evaluationsergebnisse.

### **Teilnehmende Beobachtung am Programm-Workshop**

Bei der Teilnahme an einem zweitägigen Workshop in Salzburg wurden der dort stattfindende Diskurs zur Konzeptqualität des Programms GSW sowie die bereits im Rahmen der Programmimplementierung gemachten Erfahrungen dokumentiert. Ebenso wurde dabei die Umsetzung der Erhebungen und Datensammlungen besprochen

### **Telefonische Interviews mit neun ProjektleiterInnen der teilnehmenden Fachstellen**

Im Zuge von rund 50-minütigen telefonischen Interviews wurde Feedback der beteiligten Fachstellen zur Programmstrategie bzw. zum Programmkonzept sowie zum bisherigen

Implementierungsprozess (bspw. Erfahrungen zur Akquise von Schulen, Erfahrungen im Rahmen der TrainerInnen- und LehrerInnenschulungen und -betreuung) eingeholt, aufgearbeitet und zeitnahe an die ProgrammentwicklerInnen rückgemeldet.

#### **Onlinebefragung der TrainerInnen**

Die im Rahmen der LehrerInnenschulungen als aktiv gemeldeten GSW-TrainerInnen wurden mittels standardisierter Onlinebefragung zu ihrer TrainerInnenausbildung, zu den LehrerInnenfortbildungen, zu ihren Meinungen und Erfahrungen mit dem Programm GSW an sich sowie zur Betreuung durch die Fachstellen bzw. durch das Programmmanagement von Weitblick befragt.

#### **Onlinebefragung der LehrerInnen**

LehrerInnen, die an einer GSW-Schulung teilgenommen haben, wurden ebenso mittels standardisierter Onlinebefragung zu ihrer GSW-Ausbildung, zur Umsetzung von GSW in ihren jeweiligen Schulen bzw. Klassen, zu allfälligen Auswirkungen dieser Umsetzung sowie zu ihren Meinungen und Erfahrungen mit dem GSW-Programm an sich und der Zusammenarbeit mit den TrainerInnen der Fachstellen befragt.

#### **Dokumentation des Umsetzungsprozesses durch LehrerInnen**

In Summe 40 LehrerInnen dokumentierten jeweils die Umsetzung aller (fünf bis sechs) Lehreinheiten aus einem der GSW-Themenkreise, weitere 148 LehrerInnen dokumentierten jeweils eine einzelne Lehreinheit aus einem der Themenkreise. Anhand der detaillierten Dokumentation der Umsetzung im Schulalltag sowie der Anwendbarkeit und der Erfahrungen mit einzelnen Übungen steht eine große und sehr spezifische Datenbasis zur Verfügung, die einerseits Aussagen über den gesamten Verlauf der Umsetzung sowie andererseits auch hinsichtlich einzelner Übungen zulässt. So wurde bspw. dokumentiert, welche Übungen durchgeführt wurden (und welche nicht inkl. der Gründe) und wie die Übungen bspw. hinsichtlich Vorbereitung, Verständlichkeit, Altersangemessenheit, Umsetzbarkeit, Akzeptanz usw. bewertet werden.

## 3 ERGEBNISSE DER INTERVIEWS MIT DEN NEUN FACHSTELLEN

### 3.1 Hintergrund und Methodik der Interviews

Mit VertreterInnen der neun beteiligten Fachstellen (aller Bundesländer mit Ausnahme jener aus OÖ; zudem die Fachstelle in Südtirol) wurden telefonische halbstrukturierte Interviews geführt. Die Gespräche basierten auf einem Interviewleitfaden und hatten zum Ziel, die Anfangsphase des Umsetzungsprozesses des Programms „Gemeinsam stark werden“ (GSW) aus der Sicht der ProjektkoordinatorInnen der Fachstellen nachzuzeichnen und daraus allfällige Optimierungspotenziale für die zukünftige Programmfortführung abzuleiten.

Zu diesem Zweck umfasste der Interviewleitfaden nach allgemeinen Fragen zur Person der ProjektkoordinatorInnen zunächst Fragen zur Motivation der Teilnahme an GSW, insbesondere was am Programm GSW überzeugend sei. Danach folgte ein umfassender Fragenblock zu den Schulungen. Explizit wurde dabei jeweils auf bereits gut funktionierende wie auch noch verbesserungswürdige Aspekte der TrainerInnenschulungen, LehrerInnenschulungen sowie -aufschulungen eingegangen. Im Anschluss ging es in den Gesprächen um den aktuellen Stand der Umsetzung von GSW in den jeweiligen Bundesländern. Die Formen der Bewerbung von GSW, der Stand der Umsetzung in den Schulen sowie die Zusammenarbeit mit den Pädagogischen Hochschulen und etwaigen sonstigen KooperationspartnerInnen waren dabei zentrale Themen. Abschließend wurden die Befragten noch um ihre Wahrnehmung betreffend die Zusammenarbeit mit Weitblick bzw. innerhalb der ARGE gebeten.

Die Gespräche wurden offen geführt, sodass jederzeit ausreichend Raum für die Vertiefung einzelner Themen bzw. für die Diskussion zusätzlicher, für die Befragten relevanter Themen war. Die neun Interviews wurden von Mitte Oktober bis Anfang November 2019 geführt und dauerten im Schnitt rund 49 Minuten. Die Interviews wurden auf Tonband aufgenommen, transkribiert und anschließend inhaltsanalytisch ausgewertet. Die zentralen Ergebnisse dieser Auswertungen werden nachfolgend zusammenfassend dargestellt.

In Abstimmung mit den Befragten wurden sämtliche Zitate und sonstige Angaben anonymisiert. Die Nummerierungen von 1 bis 9 in den Tabellen erfolgten zufällig, dienen einzig der Unterscheidung der neun Befragten und lassen keinen Schluss auf die Reihenfolge der Durchführung der Interviews oder sonstige Rückschlüsse auf die Identität der Befragten oder Fachstellen zu. Zum Schutz der Anonymität der Befragten ist weiters stets von Bundesländern die Rede, auch wenn Südtirol kein Bundesland Österreichs ist (offizielle Bezeichnung: Autonome Provinz Bozen – Südtirol). Anderenfalls könnte man stets auf Südtirol und somit auf die befragte Person schließen.



## 3.2 Ergebnisse der Interviews

Sämtliche nachstehend dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf den Erhebungszeitraum Oktober/November 2019.

### 3.2.1 Der Hintergrund der AkteurInnen der Fachstellen

Dieser Abschnitt stellt die ProjektkoordinatorInnen für das Programm „Gemeinsam stark werden“ (GSW) an den neun Fachstellen vor. Ein Großteil der Befragten war auch bereits zuvor im Rahmen des „Vorgänger“-Programms „Eigenständig werden“ (EW) involviert.

#### Funktionen bzw. Rollen der Befragten im Rahmen von „Gemeinsam stark werden“

☛ Tabelle 3-1 gibt einen Überblick über die Funktionen und Rollen der befragten ProjektkoordinatorInnen im Rahmen von GSW, und ob die Befragten selbst auch TrainerInnen- oder LehrerInnen-(auf)schulungen abhalten.

Tabelle 3-1: Funktionen und Rollen der Befragten in den Fachstellen im Rahmen von GSW

	Funktion/Rolle bei GSW		LehrerInnen-Schulungen
	TrainerIn	ProjektleiterIn/ KoordinatorIn	
<b>FS 1</b>	-	✓	-
<b>FS 2</b>	-	✓	-
<b>FS 3</b>	✓	✓	-
<b>FS 4</b>	✓	✓	✓
<b>FS 5</b>	✓	✓	✓
<b>FS 6</b>	✓	✓	✓
<b>FS 7</b>	✓	✓	✓
<b>FS 8</b>	✓	✓	✓
<b>FS 9</b>	-	✓	-

Quelle: Interviews mit den GSW-ProjektleiterInnen der Fachstellen (FS).

Wie ersichtlich, wurden in allen Fachstellen die GSW-ProjektkoordinatorInnen befragt. Ein Großteil der Befragten verfügt auch über eine Ausbildung als TrainerIn; von diesen leitet eine Person selbst auch TrainerInnenschulungen, fünf Befragte halten selbst LehrerInnenschulungen ab. Die Aufgaben der Befragten sind durchaus umfangreich und umfassen typischerweise die Organisation der Schulungen, die Organisation und Administration der TrainerInnen, Feedbackrunden mit den TrainerInnen, Reflexion mit LehrerInnen, Rückmeldungen an die bzw. Abstimmung und Kontakt mit der Weitblick GmbH, und sie bringen sich entsprechend dem fachlichen Hintergrund auch fachlich bzw. inhaltlich in das Programm ein.

*„Ich mache die Organisation von den Lehrerfortbildungen an den Schulen und veranstalte auch offene Schulungen an der Fachstelle, ich organisiere die TrainerInnen, das heißt auch die IntraVisionen, Fortbildungen, die Ausbildung. Ich gebe Rückmeldungen an die Leitung und an Weitblick, wenn z.B. Probleme bestehen oder wenn*

*Fehler im Material sind und bei den KoordinatorInnentreffen gebe ich auch fachlichen Input, was „Gemeinsam stark werden“ betrifft, also aus der Sicht der Klinischen Psychologie, in erster Linie weil es meine Grundausbildung ist.“*

### Qualifizierungshintergründe der ProjektkoordinatorInnen

Manche Befragte verfügen auch über Erfahrungen mit anderen Lebenskompetenzprogrammen abseits von GSW und EW, was für ihre Eignung als GSW-ProjektleiterInnen förderlich sein dürfte. Auch der Ausbildungs- bzw. Fachhintergrund mancher Befragter im psychologischen und/oder pädagogischen Bereich ist für eine Mitarbeit bei GSW von Vorteil. Wie erwähnt leiten fünf Befragte selbst LehrerInnenschulungen, entweder alleine oder – wie in einigen Bundesländern üblich – gemeinsam mit einer/einem zweiten TrainerIn. Manche Befragte nehmen auch aus Interesse an Schulungen teil, leiten diese aber nicht selbst. Einzelne Befragte berichten, dass sie derzeit noch selbst Schulungen abhalten, da nicht ausreichend GSW-TrainerInnen zur Verfügung stehen. Mit wachsender Anzahl an TrainerInnen werden sie sich künftig allerdings eher auf ihre Rolle als ProjektkoordinatorInnen fokussieren.

### Beschäftigungsdauer in der Fachstelle und Beteiligung bei „Eigenständig werden“

Sechs der neun Befragten waren bereits im Programm EW tätig, zumeist als TrainerIn, die Hälfte davon auch schon als ProjektkoordinatorInnen. ►Tabelle 3-2 zeigt zudem, wie lange die Befragten bereits in ihren jeweiligen Fachstellen beschäftigt sind.

Tabelle 3-2: Beschäftigungsdauer in der Fachstelle und Involvierung bei EW

	Wie lange schon bei Fachstelle beschäftigt	Bereits bei EW involviert	
		als TrainerIn	als ProjektleiterIn/ KoordinatorIn
FS 1	seit Jänner 2005	✓	✓
FS 2	seit Jänner 2018	-	-
FS 3	seit Frühjahr 2017	✓	-
FS 4	seit Oktober 2012	✓	-
FS 5	seit 2016	-	-
FS 6	seit 1998	✓	✓
FS 7	seit Februar 2018	-	-
FS 8	seit 2011	✓	✓
FS 9	seit 2006	✓	-

Quelle: Interviews mit den GSW-ProjektleiterInnen der Fachstellen.

Manche Befragte verfügen über langjährige Erfahrung in den Fachstellen, teils auch als TrainerInnen und Projektverantwortliche in EW oder ähnlichen Programmen. Einige ProjektleiterInnen hingegen weisen nur wenig Erfahrung mit EW auf, da sie das Programm erst gegen Ende seiner Laufzeit kennen lernten, oder hatten gar keine Berührungspunkte mit EW an ihrer Fachstelle.

*„Eigenständig werden nicht, nein. Das Programm kenne ich an und für sich fast gar nicht und ich habe ehrlich gesagt auch nicht wirklich die Mappe angeschaut und ich habe mich mit dem nicht so befasst, weil*

*ich mir denke, dann hänge ich irgendwo auf einem anderen Programm und so habe ich ganz neu angefangen.“*

Während Erfahrungen mit früheren ähnlichen Programmen zweifellos durchaus nützlich sein können, kann es andererseits auch von Vorteil sein, ohne Vorerfahrung mit einem neuen Programm zu starten (dies wird im späteren Verlauf dieses Kapitels noch Thema sein, wenn es um EW-TrainerInnen geht, die sich mit der Vermittlung der neuen Inhalte von GSW mitunter schwer tun).

### **Beschäftigungsausmaß in der Fachstelle und Aufwand für „Gemeinsam stark werden“**

Mit der Koordination von GSW sind vielfältige Aufgaben verbunden. Je nach Umsetzungsstand in den einzelnen Bundesländern wirkt sich dies teils erheblich auf die dafür aufgewendete Arbeitszeit der Befragten aus. Tabelle 3-3 zeigt das Beschäftigungsausmaß der Befragten an ihren Fachstellen sowie den davon für GSW verwendeten Anteil. Die Angaben zum Beschäftigungsausmaß und zum Aufwand für das Programm GSW beziehen sich dabei jeweils auf den Zeitraum des Interviews im Herbst 2019.<sup>1</sup> Einige Befragte geben zu bedenken, dass sich der Arbeitsaufwand für GSW über das Jahr nicht gleichmäßig verteilt; so ist üblicherweise zu Ferienzeiten geringerer und zu Schulzeiten (besonders zu Schulanfang) erhöhter Aufwand zu verzeichnen.

*Tabelle 3-3: Beschäftigungsausmaß der Befragten und Arbeitsaufwand für GSW*

	<b>Beschäftigungsausmaß in Stunden</b>	<b>Aufwand für GSW in Prozent</b>
<b>FS 1</b>	30 h	40–60 %
<b>FS 2</b>	40 h	25–30 %
<b>FS 3</b>	24 h bzw. 28 h	5 %
<b>FS 4</b>	30 h	über 50 %
<b>FS 5</b>	40 h	33 %
<b>FS 6</b>	14 h	70 %
<b>FS 7</b>	28 h	25 %
<b>FS 8</b>	32,6 h	30–40 %
<b>FS 9</b>	31 h	5–10 %

Quelle: Interviews mit den GSW-ProjektleiterInnen der Fachstellen.

Eine Person berichtet auch davon, dass Stunden für die LehrerInnenschulungen noch zusätzlich zu ihrem regulären Beschäftigungsausmaß anfallen. In einem anderen Bundesland ist GSW hingegen erst im Anfangsstadium, der Arbeitsaufwand wird sich somit künftig noch erhöhen.

Als Zeiten erhöhten Arbeitsaufwands werden von manchen Befragten einerseits die Phasen der Erstellung des Programms genannt, also die Anfangsphase. Dass teilweise mehr als die Hälfte der Arbeitszeit für das Programm GSW aufgewendet wird, liegt andererseits mitunter in der

<sup>1</sup> Manche Befragte gaben bspw. an, dass sie in früheren Jahren mit einem anderen Beschäftigungsausmaß angestellt waren oder erwähnten, dass sie in Zukunft mit einem anderen Beschäftigungsausmaß angestellt sein werden. Der Aufwand für GSW in Prozent der Arbeitszeit ist naturgemäß auch eine Schätzung der Befragten. Viele Befragte gaben zu bedenken, dass dieser Aufwand auch saisonalen Schwankungen (z.B. Ferienzeiten) unterworfen ist.

Einarbeitung in die Existenzielle Pädagogik begründet. Diese umfangreiche Verwendung der Arbeitszeit wird den Befragten von Seiten ihrer Fachstellen jedoch auch zugestanden.

*„Also wir haben das ja gut argumentieren können aufgrund der Tatsache, dass es ja ein neues Programm gibt, das es so noch nicht gegeben hat mit dem Hintergrund der Existenziellen Pädagogik, wo wir jetzt auch nicht die Experten waren, war das klar, dass die Einarbeitung in so ein neues Programm einfach zeitintensiver als gedacht ist. Also das ist glaube ich kein Problem oder Thema gewesen.“*

### **3.2.2 Der Übergang von „Eigenständig werden“ zu „Gemeinsam stark werden“**

#### **Gründe des Ausstiegs bei „Eigenständig werden“**

EW musste nach Ansicht mancher Befragter nicht unbedingt überarbeitet oder durch ein anderes Programm abgelöst werden, sondern wurde durchaus als gutes und nützliches Programm angesehen. Insbesondere weil sich nach Aussage der Befragten die für EW verantwortliche Stiftung zurückzog und die ARGE somit EW nicht weiterführen konnte, entschloss man sich in den meisten Bundesländern (nicht so in Oberösterreich), an GSW teilzunehmen. In gewisser Weise wird GSW als Überarbeitung und Modernisierung von EW betrachtet, wobei einzelne Befragte durchaus der Meinung sind, dass es nicht einer so umfassenden Überarbeitung bedurft hätte.

*„Ich war nie der Meinung, dass „Eigenständig werden“ so ganz dringend überarbeitet werden muss, wie manch andere Kollegen schon. Also ich war immer der Meinung, das passt auch so wie es ist ganz gut. Es war natürlich dann eigentlich keine Entscheidung mehr, sondern die ist uns ja im Prinzip aufgezwungen worden, weil die frühere Stiftung und Sponsoring das zurückgelegt hat und wir praktisch ohne Geldmittel dagestanden sind. Also die ARGE hätte das Programm „Eigenständig werden“ so nicht mehr weiterführen können. Wir haben uns etwas überlegen müssen. [...] Und natürlich, dass man ein Programm, das 20 Jahre alt ist, in gewisser Weise modernisiert, klar, da bin ich auch nicht dagegen. Ich hätte es aber sicher nicht so stark verändert, wie es jetzt verändert worden ist.“*

Abgesehen vom Rückzug der für EW verantwortlichen Stiftung sind die meisten Befragten über die genauen Hintergründe des Ausstiegs bei EW von Seiten der ARGE im Unklaren, wie aus den Interviews zu erfahren war. Auch wenn manche Befragte bereits in der Konzeptionsphase von GSW eingebunden waren, ist zumeist von Entscheidungsprozessen auf Fachstellen-Leitungsebene bzw. innerhalb der ARGE die Rede, an welchen die Befragten kaum oder gar nicht beteiligt waren. Die meisten Befragten meinen jedoch, dass EW nicht kontinuierlich aktualisiert bzw. erweitert worden sei und somit bereits etwas veraltet und optimierungsbedürftig war. Mittlerweile gibt es auch eine Fortsetzung bzw. Überarbeitung des Programms EW. Bei „Eigenständig werden 2“ mitzumachen, war für die meisten Fachstellen laut Auskunft der Befragten jedoch kein Thema.

#### **Gründe des Einstiegs bei „Gemeinsam stark werden“**

Ebenso wie die Gründe des Ausstiegs bei EW führen die Befragten auch die Gründe des Einstiegs bei GSW vor allem auf Entscheidungen auf Leitungsebene bzw. innerhalb der ARGE zurück. In diesem Abschnitt kommen daher eher die persönlichen Wahrnehmungen der Befragten gegenüber GSW zur Sprache und nicht die für die Befragten meist verborgenen Entscheidungsprozesse auf

höheren Ebenen. Für manche Befragte kam die Beteiligung an GSW auch eher überraschend bzw. ohne ausreichende Vorab-Information.

*„Wir sind über die Neuerungen bezüglich der Zusammenarbeit mit Weitblick informiert worden. Für uns KoordinatorInnen kam das doch sehr überraschend und es waren Unsicherheiten in der Gruppe spürbar. Ich bin Neuem prinzipiell aufgeschlossen und war gespannt, wie die Zusammenarbeit und das neue Programm aussehen wird.“*

Die befragten ProjektkoordinatorInnen sind einerseits zumeist nur informiert worden, dass es ein neues Programm (GSW) geben wird, konnten sich andererseits aber gut damit abfinden, da GSW als moderneres und aktuelleres Programm wahrgenommen wurde. Insbesondere inhaltlich überzeugte GSW die meisten Befragten rasch. Einige Befragte waren bereits im Rahmen der Konzeption von GSW involviert und daher von den Inhalten von GSW persönlich von Anfang an überzeugt.

*„Ich war anfangs bei der Überarbeitung von EW dabei. Ich war von Anfang an überzeugt, dass GSW ein gutes Projekt wird, vor allem mit dem zusätzlichen Blickwinkel des Existenzialismus.“*

Diese inhaltliche Mitgestaltungsmöglichkeit wird auch von anderen Befragten positiv hervorgehoben. Ebenso trug die Aussicht, künftig nicht mehr von einer Stiftung wie bei EW abhängig zu sein, sondern selbst mitzugestalten, nach Meinung mancher Befragter zur Entscheidung für GSW innerhalb der ARGE bei.

*„[...] die Aussicht, dass wir ein eigenes Programm haben, [...] wo alle Fachstellen mitarbeiten und mitkonzeptionieren, war [...] sehr vielversprechend.“*

GSW wurde in Kooperation mit der Weitblick GmbH entwickelt, deren Engagement von den Befragten zumeist positiv hervorgehoben wird.

*„Aber ich habe das als sehr positiv erlebt mit den 3 jungen Männern der Stiftung, die da wirklich hoch engagiert waren, [...] frischen Wind, was Positives hereingebracht haben. [...] Ich war dann auch bei der Ausarbeitung dabei. Und das hat sehr, sehr positiv und gut funktioniert. Also ich bin sehr froh, dass es jetzt diese Stiftung gibt, weil sie einfach erreichbar ist, präsent ist, sich sehr stark engagiert, auch in einer Art und Weise, also das hat für mich schon eine sehr positive Wendung gebracht.“*

In einem anderen Bundesland entschloss man sich hingegen vor allem aus pragmatischen Gründen für eine Teilnahme an GSW – man wollte einfach weiterhin ein Lebenskompetenzprogramm anbieten bzw. fortführen können.

### **Fördernde Faktoren des Einstiegs bei „Gemeinsam stark werden“**

Grundsätzlich gefällt GSW den meisten Befragten gut und man ist vom Programm überzeugt; dennoch gibt es auch einzelne Stimmen, wonach GSW derzeit (es soll laut Auskunft einiger Befragter im Winter 2019/2020 zu einer Überarbeitung kommen) noch nicht so gut sei, wie es EW war. Die positiven Stimmen überwiegen aber bei weitem. Insbesondere findet Anklang, dass GSW nicht zuletzt ein Lebenskompetenzprogramm (wie es auch EW war) ist. Solche Programme würden heutzutage in den Schulen benötigt — abseits von GSW gäbe es dazu kaum brauchbare Alternativen.

*„Also, ich bin grundsätzlich total überzeugt von diesen Lebenskompetenzprogrammen, also das finde ich ganz großartig, das ist das, was ich mir einfach auch für die Lehrpersonen wünsche. Auch in Hinblick darauf, dass es um die Beziehung zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen geht, dass die einfach verbessert wird, und natürlich sehr, dass diese Lebenskompetenzen gefördert werden, dass die SchülerInnen einfach mit Themen konfrontiert sind, die für sie wichtig sind, und deswegen bin ich allgemein von Lebenskompetenzprogrammen überzeugt.“*

Auch die theoretische Aufbereitung des Programms bzw. der Unterlagen findet größtenteils Zuspruch (auch wenn, wie in späteren Abschnitten noch diskutiert wird, dies teilweise als etwas herausfordernd beschrieben wird)

*„Die theoretische Aufbereitung hat mir in meinem persönlichen Tun sehr, sehr geholfen. [...] Und ich muss sagen bei GSW, und das habe ich auch dem [Name anonymisiert] und dem [Name anonymisiert] gesagt, habe ich am meisten über Suchtprävention gelernt.“*

*„Eben auch dieser theoretische Hintergrund mit der Existenziellen Pädagogik hat mich auch sehr fasziniert, weil es dem Ganzen nochmal so eine Ebene gibt, eine theoretische, die noch einmal mehr in diese LehrerInnenhaltung auch, irgendwie das auch fördert, dass sie eben den SchülerInnen zugewandt ist. Das einfach für die Haltung viel getan wird durch diesen theoretischen Hintergrund.“*

Besonders häufig explizit positiv erwähnt wird die Thematisierung der Haltung der Lehrperson im Programm. Viele Befragte nehmen dies als sehr hilfreich wahr, sowohl für sich selbst (als ProjektkoordinatorInnen bzw. TrainerInnen) als auch für die praktische Arbeit in den Schulen durch die geschulten LehrerInnen.

*„Was mir besonders gut gefällt, ist auch diese Lehrerhaltung, die wirklich so beschrieben wird, was macht eine gute Lehrerhaltung aus, weil ich da an der Fachstelle immer gehört habe, Suchtprävention ist eine Haltung, ist eine Haltung, das hat mir nie jemand wirklich erklären können, was für eine Haltung. Und in GSW geht man so stark auf Haltung ein und, v.a. das wie und das habe ich gemerkt, das gefällt den Lehrern. [...] Also das hat mir sehr geholfen zu erkennen, was macht denn diese Haltung aus.“*

*„Das was den großen Unterschied macht zu „Eigenständig werden“ bzw. zu anderen Lebenskompetenzprogrammen, was ich jetzt sehr positiv erlebe, ist, dass die Thematik der Lehrerhaltung viel stärker in den Vordergrund rückt. Also es, es ist nicht mehr so ein reines Methodenmanual, wir machen da Methoden zu unterschiedlichen Lebenskompetenzen, sondern es greift einfach die Thematik der Lehrerhaltung mit den Lebenskompetenzen, die man dann bei den Schülerinnen und Schülern fördern kann, viel stärker, also das geht viel stärker Hand in Hand, und das gefällt mir extrem gut.“*

Das im Vergleich zu EW neu in GSW eingebrachte Konzept der Existenziellen Pädagogik sorgte unter den Befragten zwar für geteilte Meinungen (mehr dazu in späteren Abschnitten); dennoch ist dessen Aufnahme in GSW für einige Befragte ein überaus positiver und begrüßenswerter Aspekt. Auch aus Rückmeldungen von bereits geschulten LehrerInnen erhält man immer wieder positives Feedback dazu.

*„Die Existenzielle Pädagogik, dieser Ansatz, den finde ich hoch spannend, mit den 4 Säulen der Existenzanalyse. Auch wenn es eine Herausforderung war, das zu Beginn zu schulen, gefällt mir das in Kombination mit dem Lebenskompetenzansatz extrem gut. Weil das ist*

*so, auf der Seite habe ich diesen praktikablen Zugang der Lebenskompetenzen und auf der anderen Seite habe ich, so wie ich es erlebe, wirklich so diese Metaebene, was macht das Leben eigentlich aus, ich brauche Sicherheit, ich brauche ein Mitgefühl, ich muss immer verbunden sein, es geht um eine Identität, das Leben sollte einen Sinn machen. Und da finde ich einfach, wird ein guter Rahmen vorgegeben durch diese existentielle Pädagogik, wo wir ja alle schon zu Beginn etwas skeptisch waren, wie kann das funktionieren, ist das nicht zu hochschwellig und wir haben wirklich versucht, das auch gut runterzubrechen, um das den Lehrerinnen und Lehrern auch gut zu vermitteln. Und ich glaube, das ist uns jetzt auch mit unterschiedlichen Modellen gut gelungen.“*

Neben diesen inhaltlichen Aspekten von GSW geht aus den Interviews durchwegs große Begeisterung für die GSW-Mappe hervor. Insbesondere die grafische Aufbereitung sowie die hochwertige Ausführung der Unterlagen sprechen alle Befragten ebenso wie die involvierten TrainerInnen und geschulten LehrerInnen an. Teilweise gewinnt man den Eindruck, dass die Aufmachung der Unterlagen ein zentraler Faktor der insgesamt positiven Bewertung von GSW ist.

*„Was ich wirklich toll finde bei GSW, ist die Grafik, also die Aufmachung, die mit den, die Mönsterle da und die ganzen Zeichnungen von dieser Grafikerin, die finde ich persönlich sehr gelungen, die gefallen mir sehr gut. Also das ist das, was mir echt gut gefällt. Es ist das was momentan auch bei den Lehrern sehr gut ankommt, wenn die die Mappe sehen, im Vergleich zur alten, also zur ‚Eigenständig werden‘-Mappe, ist das gleich mal so ein Hingucker und gleich mal, mah so nett. Weils einfach wirklich viel ansprechender ist, rein vom Optischen. Also die Optik und die Aufmachung, die Grafik, das gefällt mir sehr gut.“*

*„Ich finde das Material extrem ansprechend gestaltet, also die ganze Aufmachung finde ich extrem cool. Das ist sehr unterstützend für die PädagogInnen. Sie können es auch sehr gut anwenden, was ich bis jetzt als Rückmeldung bekommen habe. [...] Und ich finde allgemein sehr viele psychologische Themen einfach aufgearbeitet und spielerisch gestaltet und spielerisch umgesetzt. Aber diese Punkte finde ich alle sehr cool. Da steh ich sehr dahinter.“*

Die Aufbereitung der EW-Unterlagen konnte hingegen nicht im selben Ausmaß überzeugen, u.a. deshalb, da sie eher auf Deutschland zugeschnitten waren (bspw. deutsche Kontaktadressen enthielten), meinte ein/e BefragteR. Schließlich kam noch positiv zur Sprache, dass im Gegensatz zu EW die wahrgenommene höhere Eigenständigkeit der Fachstellen bzw. der ARGE sowie die gute Zusammenarbeit mit der Weitblick GmbH förderlich für ein Gelingen von GSW ist bzw. das Programm attraktiv erscheinen lässt.

*„Und was mich auch überzeugt, ist, [...] dass die Entscheidungen bezüglich Überarbeitung des Programms in der ARGE gefällt werden.“*

### **Hemmende Faktoren des Einstiegs bei „Gemeinsam stark werden“**

Grundsätzlich wird kaum von hemmenden bzw. negativen Faktoren berichtet. Ein paar Mal wird erwähnt, dass die Unterlagen noch einer Überarbeitung bzw. Korrektur bedürfen (was bereits in Arbeit ist). Die Befragten sind sich sicher, dass das Programm nach der Überarbeitung noch zusätzlich an Qualität gewinnt und anfängliche kleinere Probleme damit behoben werden. Von der überarbeiteten Fassung der Unterlagen erwartet sich eine befragte Person auch etwas mehr Klarheit bzw. einen roten Faden durch das Programm.

*„Ich hoffe, dass das theoretische Fundament da Klarheit bringt. Also mir geht jetzt ein bisschen so dieser rote Faden ab, sowohl in der Lehrerschulung, der Powerpoint, so wie sie ist, als auch im Handout. Also für mich war das einfach so ein bisschen Theorien zusammengestüekelt und da hat mir einfach ein bisschen der rote Faden gefehlt, so dieser Unterbau. Und auf das hoffe ich stark, dass sich das verändern wird, ja.“*

Auch eine zweite Feedbackschleife im Rahmen der Überarbeitung der Unterlagen hätte eine befragte Person für zielführend erachtet.

*„Nach der intensiven und produktiven Klausurtagung zur Erstellung der Mappe wurden von Weitblick die Änderungs- und Verbesserungswünsche eingearbeitet. Ein paar Anmerkungen zur Änderung, wie z.B. nochmal die Sprache auf die Zielgruppe runterzubereiten, sind dabei untergegangen. Meines Erachtens wäre eine zweite Feedbackschleife sinnvoll gewesen, bevor die Mappe in Produktion ging.“*

Manche Befragte geben auch zu bedenken, dass insbesondere für die — im Vergleich zu EW — neuen Bereiche der Existenziellen Pädagogik sowie der Haltung der Lehrperson noch umfassendere Informationen, Einarbeitung bzw. Schulung von Nöten sind. Auch werden diese Themen als eher theoretisch denn praktisch greifbar wahrgenommen.

*„Ich denke, dass die Lehrer neben der theoretischen Handreichung und der Einschulung zu den Themenblöcken auch eine Schulung zum Thema pädagogischer Haltung bräuchten — wo es auch um die (biografische) Selbstreflexion geht.“*

In diesem Kontext wird von einer befragten Person vorgeschlagen, die Schulungen der LehrerInnen zeitlich auszudehnen, d.h. die Lehrpersonen längerfristig zu betreuen bzw. zu begleiten, um sie somit besser unterstützen zu können.

### **3.2.3 „Gemeinsam stark werden“ im Vergleich zu „Eigenständig werden“**

Zu einem Vergleich der beiden Programme EW und GSW befragt, kommen die ProjektkoordinatorInnen zumeist auf das Thema Lebenskompetenzen zu sprechen, welches zentraler Bestandteil von EW war, während GSW um weitere Konzepte wie die Existenzielle Pädagogik ausgebaut wurde. Die Inhalte des Programms EW bzw. das dabei verwendete Lebenskompetenzmodell erscheinen manchen befragten ProjektkoordinatorInnen eingängiger bzw. praxisnäher als das eher als theoretisch wahrgenommene Konzept der Existenziellen Pädagogik. Auch unter einigen TrainerInnen herrsche diese Meinung laut den Befragten vor.

*„Was mich nicht so überzeugt oder wo ich halt einfach auch sehr kritisch bin ist, dass es sehr hochschwellig ist. Also es ist durch den theoretischen Hintergrund mit der Existenziellen Pädagogik einfach auch ein ganzes Niveau an, wie soll ich sagen, an Wissenschaftlichkeit und Theorie nach oben gerutscht im Vergleich zu ‚Eigenständig werden‘. [...] Und jetzt ist einfach eine Unterrichtseinheit von der Sprache und dem Ganzen, dieser existentielle Hintergrund, so spürbar, also allein an der Sprache. Ja, das ist das was, wo ich einfach immer noch sehr kritisch bin.“*

So kann festgestellt werden, dass in manchen Bundesländern — nach internen Beratungen — im Rahmen der Schulungen der Fokus zumindest anfangs auch eher auf die Vermittlung der



Lebenskompetenzen gelegt wurde, da die Vermittlung des Bereichs der Existenziellen Pädagogik (bzw. des Tempelmodells) an die LehrerInnen als schwierig angesehen wird.

*„Wir haben Stunden damit verbracht, uns ein Konzept zu überlegen wie wir das gescheit machen können. Uns ist das voll schwer gefallen, diesen existentiellen Pädagogikbereich da und diesen Überbau mit dem Tempelmodell irgendwie zu vermitteln. Wir haben uns im Endeffekt dazu entschieden, die Lebenskompetenzen einfach im Vordergrund zu lassen und das einfach nach dem wieder aufzubauen, weil wir uns anders nicht rausgesehen hätten. [...] Und ich habe auch nicht das Gefühl, dass das die Lehrer überhaupt reflektieren. Die hören sich das halt an und dann wollen sie die Mappe. Die anderen Theorien, Kommunikationsmodelle, Stressmodel usw., das ist ja viel greifbarer und da haben sie das Pendant dazu in der Mappe in den Unterrichtseinheiten. Zur Existenziellen Pädagogik, da haben wir, das ist halt so ein Überbau und die Einteilung der Kapitel, aber nichts, wo wir sagen können, das kommt jetzt da einfach vor irgendwie. Also ich empfinde es schwierig.“*

Für TrainerInnen, welche bereits im Rahmen von EW tätig waren, war die Umstellung auf GSW teils mit intensiver Einarbeitung verbunden, um die neuen Inhalte, insbesondere den Bereich der Existenziellen Pädagogik, adäquat an die LehrerInnen im Rahmen der Schulungen zu vermitteln.

*„Ja, also ich glaube das ist vielleicht auch ein bisschen, diese Umstellung einfach, dass es vorher [Anm.: bei EW] diese Lightform, diese Lebenskompetenzen waren, [...] dass eben da diese neue Ebene mit dieser Existenziellen Pädagogik hineinkommt, und dass da sich viele einfach auch schwer tun. Das war mein Eindruck. Weil es ja doch eine Theorie noch ist, die jetzt vielleicht nicht auf Anhieb so leicht verständlich ist und deswegen war das auch ein bisschen eine Schwierigkeit. Es war auch eine Schwierigkeit, das so in der Schnelle dann umzusetzen, weil man sich auch als Trainer/Trainerin schon damit beschäftigen muss, damit man das wirklich ganz begreifen kann, was damit gemeint ist.“*

Manche TrainerInnen behelfen sich mit dem Versuch, den Bereich der Lebenskompetenzen und jenen der Existenziellen Pädagogik zu verknüpfen, also Synergien zu finden, und dies praxisnah zu vermitteln bzw. umzusetzen, anstatt sich allzu sehr mit den dahinterstehenden Theorien und Begrifflichkeiten zu befassen. Dies so zu gestalten, wird von den TrainerInnen als sinnvolle Bereicherung wahrgenommen.

*„Die Übungen umfassen alle Lebenskompetenzen und eine Zusammenführung mit der wertorientierten Pädagogik ist eine Bereicherung für das Programm. Alle wesentlichen Themen kommen vor, wie die Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung. Dieser Baustein kann gut in die erste und zweite Säule integriert werden. Die Potentialfindung finden wir in der dritten Säule wieder. Die Kommunikation zieht sich durch das ganze Programm durch. Die Sinnfindung ist eine Bereicherung für das Angebot. Für Trainerinnen, die mit dem Programm EW sehr vertraut waren, ist das überarbeitete Programm nach dem wertorientierten Ansatz möglicherweise vorübergehend eine Herausforderung.“*

Ein/e BefragteR erwähnt, in Summe hätten die unterschiedlichen Inhalte des Programms GSW doch immer wieder einen „gemeinsamen Nenner“, sodass sich im Grunde kein Problem in der Vermittlung der Lebenskompetenzen oder der Existenziellen Pädagogik ergibt. Auch die meisten TrainerInnen, welche bereits im Programm EW involviert waren und teilweise noch dessen Inhalte

bevorzugen bzw. für nützlich erachten, stehen aus diesem Grund dem Programm GSW offen gegenüber und setzen dessen Inhalte um.

Wie bereits erwähnt, wird auch die Aufbereitung und Aufmachung der GSW-Unterlagen von den ProjektkoordinatorInnen und TrainerInnen durchwegs als Fortschritt im Vergleich zu EW empfunden. Das Design der GSW-Mappe sowie die zahlreich enthaltenen Übungen gefallen auch den LehrerInnen in mehreren Bundesländern sehr gut. Im Rahmen der Schulungen meinten viele, dass ihnen die Aufmachung und Ausrichtung des Programms besser gefällt als das Programm EW. Dies darf allerdings nicht überinterpretiert werden, da viele LehrerInnen zu diesem Zeitpunkt in ihren Klassen noch nicht damit gearbeitet haben. Was die Umsetzung der GSW-Inhalte in den Schulen betrifft, wird aus einem Bundesland berichtet, dass den LehrerInnen, die bereits bei EW involviert waren, der vollständige Umstieg auf GSW nicht strikt nahegelegt wird, sondern es könnten nun gewissermaßen die Inhalte beider Programme fortan im Unterricht – je nach Bedarf – eingesetzt werden. Dies wird von den LehrerInnen als Bonus gesehen, man könne nun unter noch mehr Methoden und Inhalten wählen.

*„[...] sie [Anm.: die LehrerInnen] das als Chance sehen, weil sie können mit beiden Mappen arbeiten. Also wir haben das eher so als Benefit dargestellt, sie haben noch mehr als sie vorher gehabt haben und noch die Aufschulung dazu, also eigentlich profitieren sie ja, weil sie einfach beides haben. [...] Wir haben jetzt nicht gesagt, mah, jetzt gibt's kein „Eigenständig werden“ mehr und jetzt müssen wir das machen. Ich glaube, so wie man reingeht und das präsentiert, so wird es dann auch von den Lehrern aufgefasst.“*

Interessant ist auch die Anmerkung aus einem Bundesland, in welchem man EW zwar in Summe als das im Vergleich zu GSW bessere Programm wahrnimmt, jedoch nicht die Option wahrnahm, statt GSW das Nachfolgeprogramm „Eigenständig werden 2“ zu implementieren (wie dies in Oberösterreich geschah), da GSW diesem gegenüber als sinnvoller erachtet wurde.

*„Wir haben diskutiert und überlegt. Ich habe allerdings dann die neue ‚Eigenständig werden‘-Mappe, und war von der nicht so überzeugt, dass ich das weiter verfolgt hätte. [...] Für mich steht wirklich an 1. Stelle, das alte ‚Eigenständig werden‘, und GSW und das neue ‚Eigenständig werden‘ sind jeweils irgendwo da... beide Richtungen. Also GSW hat ein zu hohes Niveau und das neue ‚Eigenständig werden‘ ist mir zu einfach. [...] das hat ja ein ganz niedriges Niveau. Also das hat meine Erwartungen leider nicht erfüllt.“*

In manchen Bundesländern ist die Implementierung von GSW an den Schulen noch nicht weit genug fortgeschritten bzw. fanden die Reflexionstreffen noch nicht statt, sodass die Befragten von den geschulten LehrerInnen noch keine konkreten Rückmeldungen aus dem Schulalltag haben, insbesondere hinsichtlich eines Vergleichs zwischen EW und GSW.

### **3.2.4 Meinungen zur Existenziellen Pädagogik**

Wenn es um die Unterschiede von GSW zu EW geht, so wird in den Interviews häufig der Bereich der Existenziellen Pädagogik thematisiert. Nur eine Minderheit der Befragten hatte vor GSW bereits Erfahrung mit diesem Ansatz gesammelt, für die Mehrheit war dies Neuland und bedurfte somit

einer intensiven Einarbeitung, um dies in weiterer Folge in den Schulungen adäquat vermitteln zu können.

*„Die Kunst ist es, es ist schon sehr theoretisch, das so runterzubrechen, dass es eben auch Lehrer gut verstehen können. Und das ist dann nachher unsere Kunst, als Trainer, das so aufzubereiten, dass es dann auch für die Lehrer gut verstehbar ist.“*

Diese höhere theoretische Komplexität der Existenziellen Pädagogik im Vergleich zu den Lebenskompetenzen spiele für die LehrerInnen im Rahmen der praktischen Übungen an den Schulen im Grunde kaum eine Rolle; relevant sei dies nur im Rahmen der LehrerInnenschulungen, wenn den LehrerInnen etwas zum theoretischen Hintergrund vermittelt wird. In den LehrerInnenschulungen ergeben sich für die TrainerInnen mitunter Herausforderungen, die einzelnen Bereiche zu trennen bzw. differenziert zu betrachten und zu vermitteln.

Inwieweit eine Vermittlung der Existenziellen Pädagogik in den Schulungen gelingt, sei grundsätzlich eine Frage der eigenen Überzeugung, meint eine Befragte. Steht man selbst als TrainerIn hinter dem Konzept der Existenziellen Pädagogik, falle auch die Vermittlung in den Schulungen leichter. Anderenfalls könne man den Fokus in den Schulungen auch stärker auf die Lebenskompetenzen legen, wird mitgeteilt. Was die Überzeugung der geschulten LehrerInnen betrifft, so geht aus einem Interview hervor, dass sich offenbar feststellen lässt, dass jüngere LehrerInnen der Existenziellen Pädagogik und auch der damit verbundenen stärkeren Selbstreflexion eher aufgeschlossen gegenüberstehen als ältere LehrerInnen (bzw. LehrerInnen mit mehr Dienstjahren). Ferner beeinflusse das Klima an den Schulen bzw. die von den LehrerInnen wahrgenommenen Entscheidungsfreiheiten im Zusammenhang mit der Teilnahme bei GSW die Einstellung zur Existenziellen Pädagogik.

*„Und wie die Stimmung in der Schule [...] spielt da auf jeden Fall maßgeblich rein. Weil in Schulen wo die Leitung quasi das vereinbart und sagt, alle Lehrer müssen teilnehmen, da ist die Motivation, sich wirklich reinzuhängen sehr gering. Während an Schulen, wo die PädagogInnen wirklich von sich aus sagen, sie möchten das machen, sie möchten das unbedingt, da ist es halt selbstlaufend, sage ich jetzt einmal.“*

### **Positive Aspekte**

Von den befragten ProjektkoordinatorInnen sind sowohl positive als auch negative Aspekte rund um die Existenzielle Pädagogik zu vernehmen. Grundsätzlich stehen die meisten Befragten den Inhalten zur Existenziellen Pädagogik positiv und aufgeschlossen gegenüber, insbesondere dann, wenn sie entweder bereits bei der Entwicklung von GSW involviert waren oder aufgrund ihrer Ausbildung schon Erfahrungen damit sammeln konnten. Auch die Bereitschaft der ProjektkoordinatorInnen und TrainerInnen zur Einarbeitung in bislang unbekannte theoretische Konzepte (wie für manche eben jenes der Existenziellen Pädagogik) ist von Bedeutung für die Entwicklung einer positiven Einstellung.

Auch wenn der Bereich der Lebenskompetenzen aufgrund von Erfahrungen mit EW oder anderen Programmen vielen Befragten und TrainerInnen näher lag bzw. vertrauter war, und die Existenzielle

Pädagogik für manche Befragte anfangs ungewohnt und neu war, konnten sich die meisten nach einer intensiven Beschäftigung damit identifizieren und deren Nützlichkeit erkennen. Schließlich wird sie vielerorts bereits als Bereicherung von GSW betrachtet.

*„Die Existenzielle Pädagogik, dieser Ansatz, den finde ich hoch spannend, mit den 4 Säulen der Existenzanalyse. Auch wenn es eine Herausforderung war, das zu Beginn zu schulen, gefällt mir das in Kombination mit dem Lebenskompetenzansatz extrem gut. Weil das ist so, auf der Seite habe ich diesen praktikablen Zugang der Lebenskompetenzen und auf der anderen Seite habe ich wirklich so diese Metaebene, was macht das Leben eigentlich aus, ich brauche Sicherheit, ich brauche ein Mitgefühl, ich muss immer verbunden sein, es geht um eine Identität, das Leben sollte einen Sinn machen. Und da finde ich einfach wird ein guter Rahmen vorgegeben durch diese Existenzielle Pädagogik, wo wir ja alle schon zu Beginn etwas skeptisch waren, wie kann das funktionieren, ist das nicht zu hochschwellig und wir haben wirklich versucht, das auch gut runterzubringen, um das den Lehrerinnen und Lehrern auch gut zu vermitteln.“*

Dass mit dem Ansatz der Existenziellen Pädagogik im Vergleich zu EW ein weiterer Inhalt hinzukommt, wird grundsätzlich befürwortet.

*„[...] das was mich bei GSW sehr überzeugt ist, dass neben den Lebenskompetenzen die Existenzielle Pädagogik mit Einzug gefunden hat ins Programm. Und ich merke jetzt nach den Schulungen, das spricht die Lehrkräfte total an. Weil eben Themen wie Werte, Achtsamkeit, Diversität eine stärkere Rolle spielen.“*

Auch wenn aufgrund des stärkeren Theoriebezugs mitunter Kritik aufkommt, so wird die vertiefende theoretische Ebene von GSW von manchen Befragten positiv wahrgenommen.

### **Negative Aspekte**

Zwar sehen die Befragten ein, dass eine standardisierte Vorgehensweise bei den Schulungen angebracht ist, geben teilweise aber doch zu bedenken, dass die Vermittlung der Existenziellen Pädagogik im Rahmen der Schulungen schwerfällt, wenn man als TrainerIn nicht hinter dem Konzept steht bzw. nicht davon überzeugt ist.

*„Ich muss ganz ehrlich auch sagen, ich finde das auch nicht so, natürlich braucht man eine gewisse Standardisierung und natürlich sollen die Inhalte ungefähr gleich sein, aber ich denke, ich kann Sachen nicht vermitteln, hinter denen ich nicht stehe, mit denen ich mich nicht identifiziere. Natürlich kann ich das machen, nur wird diese Fortbildung dann wahrscheinlich nicht gut ankommen. Also ich denke, es muss einfach jeder ein Stück weit das überbringen können, wo er dahinterstehen kann.“*

Kritisch eingestellten Befragten erscheint es sinnvoller, die Schulungen vor allem auf den Lebenskompetenzen aufzubauen und die Inhalte der Existenziellen Pädagogik eher nur bei Bedarf gewissermaßen als Ergänzung oder Zusatz mit einzubinden. Insbesondere auch deshalb, weil die ehemaligen EW-TrainerInnen darin mehr Kompetenz aufweisen.

*„Für mich wäre es halt viel nachvollziehbarer, wenn man sagen würde, wir nehmen wirklich die Lebenskompetenz und stellen die in den Vordergrund und machen es mehr so lebenskompetenzbasiert, und wir nehmen Einflüsse von der Existenziellen Pädagogik dazu. Ich glaube, damit könnten nämlich auch unsere TrainerInnen besser. Weil wennst jahrelang einen Lebenskompetenzvorgang anwendest, sie haben bis*

*jetzt von der Existenziellen Pädagogik noch nichts gehört und sollen jetzt aber gleich mit der Existenziellen Pädagogik, also wenn man sich die Materialien nur anschaut und durchliest, steht die sehr im Vordergrund und ich glaube das verunsichert auch einfach die TrainerInnen zum Teil.“*

Es wird von einer befragten Person auch vermutet, dass Oberösterreich aufgrund einer kritischen Sichtweise auf die Existenzielle Pädagogik nicht am Programm GSW teilnimmt. Einmal kam auch die Anmerkung, dass man sich innerhalb der ARGE wahrscheinlich auf „ein reines Lebenskompetenzprogramm“ verständigt hätte. Dass in GSW nun auch ein Schwerpunkt auf Existenzieller Pädagogik liege, sei wohl auf die Entscheidung der Weitblick GmbH zurückzuführen, so die Wahrnehmung dieser Auskunftsperson.

Für manche Fachstellen steht nach wie vor die Vermittlung der Lebenskompetenzen im Vordergrund. Würde man ebenso starkes Gewicht auf die Existenzielle Pädagogik legen und versuchen, diese umfassend im Rahmen der Schulungen zu vermitteln, würde man sich noch mehr Unterstützung von Weitblick wünschen. So sollten die Inhalte der Existenziellen Pädagogik in den TrainerInnenfortbildungen noch eingängiger behandelt und Unterlagen für die Fortbildungen ausführlicher gestaltet werden. Jedoch sind diese Fachstellen glücklich, einen gewissen Freiraum bzw. Spielraum in der Gewichtung der vermittelten Inhalte zu haben.

*„Ich finde das schon ganz fein, wenn diese Freiheit bleibt, weil manche sind ja der Meinung, es muss wirklich eine ganz einheitliche Lehrervorstellung geben, mit den Folien und so, wo sich alle daran halten müssen. Da bin ich eher froh, wenn das nicht wirklich so kommt. Außer es ist wirklich dann, die Existenzielle Pädagogik da so einfach und klar drinnen, dass es einfach für Lehrer erfassbar ist. Aber mir ist es schon lieber, dass ich den Freiraum habe und das selber gestalten kann. Ich glaube, dass niemandem etwas abgeht, wenn das nicht so sehr im Vordergrund steht, bei den Lehrern jetzt zum Beispiel.“*

Eine befragte Person spricht dem Konzept der Existenziellen Pädagogik gewissermaßen sogar die wissenschaftliche Fundierung, insbesondere empirische Belege, ab.

*„Was mir so ein bisschen fehlt, ist die Wissenschaftlichkeit. Also ich hadere so ein bisschen mit diesem Punkt der Existenziellen Pädagogik. Weil ich halt einfach von meiner Grundausbildung her sehr evidenzbasiert bin. Und von dem, was ich bisher zur Existenziellen Pädagogik gelesen habe, es sind sehr viele Theorien, es ist sehr viel schon auch wissenschaftlich aufgearbeitet, aber mir fehlt die Evidenz dahinter.“*

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die persönlichen Erfahrungen und/oder Ausbildungshintergründe der Befragten teils stark dazu beitragen, ob die Existenzielle Pädagogik im Vergleich zu den Lebenskompetenzen eher wohlwollend oder kritisch bewertet wird.

### **3.2.5 Die Schulungen der TrainerInnen**

#### **Hintergrund der TrainerInnen**

In manchen Bundesländern werden für GSW vor allem neue TrainerInnen, die nicht bereits bei EW involviert waren, ausgebildet. Insgesamt war zum Zeitpunkt der Interviews allerdings ein Großteil

der aktiv tätigen TrainerInnen auch bereits im Programm EW involviert und hat die Aufschulung in St. Virgil für das Programm GSW absolviert (☛Tabelle 3-4). Von manchen Befragten wird berichtet, dass man durchaus noch einige weitere frühere EW-TrainerInnen für GSW hätte einsetzen wollen, diese aber aus privaten oder beruflichen Gründen (bspw. mangelnde zeitliche Ressourcen) nicht mehr als TrainerInnen tätig sein konnten bzw. wollten.

Die Rekrutierung der TrainerInnen erfolgt in den Bundesländern unterschiedlich. Viele Bundesländer setzen sowohl auf interne TrainerInnen aus den Fachstellen wie auch auf externe TrainerInnen. In manchen Bundesländern gibt es derzeit nur interne TrainerInnen und ein Bundesland greift u.a. auf TrainerInnen eines fachstellennahen Vereins zurück.

Der fachliche Hintergrund bzw. die Ausbildungen oder Berufe der TrainerInnen wird in den Interviews größtenteils nicht thematisiert. Aus einzelnen Bundesländern wird berichtet, dass TrainerInnen einen psychologisch-therapeutischen oder einen pädagogischen Hintergrund hätten; anderenorts sind eine pensionierte Lehrerin, eine freischaffende Pädagogin sowie ein mittlerweile pensionierter ehemaliger Mitarbeiter der Fachstelle tätig.

### **Anzahl der TrainerInnen**

Die Anzahl der TrainerInnen hängt einerseits von den finanziellen Möglichkeiten sowie andererseits von der Anzahl an abzuhaltenden Schulungen in den einzelnen Bundesländern ab.

*„Es ist immer alles eine finanzielle Frage, sage ich. Gerade bei uns, weil wir eine sehr kleine Stelle sind, muss man die Dinge auch immer sehr finanziell betrachten, was rentiert sich und weil diese TrainerInnen-Schulungen ja auch immer was kosten und das ist auch mit ein Argument eben.“*

☛Tabelle 3-4 zeigt die zu den Interviewzeitpunkten jeweils aktiven GSW-TrainerInnen an den neun Fachstellen sowie die in Ausbildung befindlichen bzw. noch geplanten TrainerInnen.

Tabelle 3-4: Anzahl der TrainerInnen zum Zeitpunkt der Interviews

	Anzahl TrainerInnen*	Absolvierung der Ausbildung in St. Virgil 2018	TrainerInnen in Ausbildung bzw. noch geplant
FS 1	7	Ja, alle	-
FS 2	6	Ja, alle	3
FS 3	1	Ja	4
FS 4	4	Ja, alle	3
FS 5	2	Ja, alle	-
FS 6	3	Ja, alle	-
FS 7	2	Ja, alle	2
FS 8	2	Ja, alle	2
FS 9	4	Ja, alle	4

Quelle: Interviews mit den GSW-Projekt KoordinatorInnen der Fachstellen.

\* Meist sind auch die befragten Projekt KoordinatorInnen selbst TrainerInnen und in diesen Fällen ebenso in diesen Zahlen enthalten.

In manchen Bundesländern verfügen mehr Personen über die TrainerInnenausbildung, als derzeit tatsächlich einsetzbar sind, man verfügt also über Kapazitäten.

*„Also, das wäre halt einfach die, praktisch eine Reserve, wenn jetzt wer krank würde oder irgendwie ausfallen würde von uns zwei, die das eigentlich hauptsächlich machen, dann wäre sie halt, könnte sie einspringen.“*

Der Großteil der Fachstellen setzt nicht nur auf interne, sondern auch auf externe TrainerInnen (sowohl was die aktuell tätigen als auch die noch auszubildenden betrifft). Als Vorteil externer TrainerInnen wird u.a. genannt, dass dadurch wertvolle neue bzw. andere Sichtweisen und Kompetenzen eingebracht werden.

*„Ich finde die TrainerInnenteams aus externen und internen TrainerInnen eine sehr gute, ergänzende Mischung. Es können unterschiedliche Erfahrungen und Expertisen aus verschiedenen Bereichen eingebracht werden. Auch die finanzielle Komponente spielt eine Rolle, jedoch stehen die Kompetenzen der TrainerInnen im Vordergrund. Ich schätze meine TrainerInnen alle sehr.“*

Zur abgehaltenen TrainerInnenausbildung in St. Virgil 2018 wurde von einer befragten Person noch angemerkt, dass diese zweitägige Ausbildung wohl zu kurz war, um alle Inhalte für die TrainerInnen umfassend zu vermitteln. Insbesondere für externe TrainerInnen, welche sich nicht so umfassend wie die an den Fachstellen tätigen internen TrainerInnen mit GSW auseinandersetzen konnten, sei dies zu wenig.

*„[...] wo ich Teilnehmerin war, praktisch bei den Vorträgen und so, ja das war interessant, ganz nett, so wie es halt immer so ist bei so Vorträgen. Allerdings, wenn man das jetzt wirklich als Einschulung oder Kennenlernen von der neuen Mappe sieht, war es zu wenig. Also da war einfach viel zu wenig Zeit und die Workshops auch zu kurz. Es war ein bisschen zu viel gewollt bei diesen Tagen da in St. Virgil, das hätte man vielleicht splitten müssen. In eine Einführung in Existenzielle Pädagogik und eine Einführung in die Mappe nochmal extra. [...] ich glaube für die Externen war es sicher zu wenig.“*

## Betreuung und Zusammenarbeit mit den TrainerInnen

In Tabelle 3-5 wird abgebildet, ob zwischen Projektkoordination an der jeweiligen Fachstelle und den TrainerInnen Kontakte, Rücksprachen, Betreuung usw. stattfinden. Im Detail ist über Themen/Inhalte der Betreuung bzw. konkrete Zahlen der Kontakthäufigkeit aus den Interviews meist allerdings nur wenig zu erfahren.

Tabelle 3-5: Betreuung der GSW-TrainerInnen

Regelmäßige Kontakte / Besprechungen mit den TrainerInnen?	
FS 1	Jährliches Treffen, fallweise schriftliche Feedbackbögen, regelmäßiger Kontakt per E-Mail vor Schulungen sowie persönliche Begegnungen bei Schulungen
FS 2	Mehrere Veranstaltungen bzw. Treffen pro Jahr, teilweise auch unabhängig von GSW
FS 3	Anm.: Aktuell mangels TrainerInnen noch nicht relevant
FS 4	Laufende Treffen bzw. Kontakte, da alle in Fachstelle tätig
FS 5	Regelmäßiger Austausch, z.B. zur Erarbeitung der Schulungsinhalte, regelmäßige Teilnahme an Teamsitzungen
FS 6	Kontakte stets rund um die gemeinsamen Schulungen sowie fallweise informeller Kontakt
FS 7	Laufende Treffen bzw. Kontakte, da alle in Fachstelle tätig
FS 8	Man bespricht sich immer rund um die Schulungen, die gemeinsam abgehalten werden (derzeit nur zwei TrainerInnen).
FS 9	Zwei Treffen pro Jahr, um den aktuellen Stand und die Bedürfnisse zu besprechen.

Quelle: Interviews mit den GSW-ProjektkoordinatorInnen der Fachstellen.

Die Angaben zu den Kontakten beziehen sich auf die zum Interviewzeitpunkt involvierten TrainerInnen. In vielen Bundesländern ist geplant, den TrainerInnenpool auszuweiten, sodass sich dann wahrscheinlich neue Formen der Betreuung ergeben.

Da in den meisten Bundesländern nur eine geringe Anzahl an TrainerInnen tätig ist, welche teilweise auch noch direkt an der jeweiligen Fachstelle beschäftigt sind, funktioniert regelmäßiger Austausch meist problemlos und unkompliziert. In vielen Bundesländern ist geplant, den TrainerInnenpool auszuweiten (teilweise auch um externe TrainerInnen), sodass die Frage der Betreuung der TrainerInnen künftig an Relevanz gewinnen wird. Derzeit gibt es in einigen Bundesländern kaum regelmäßige eingerichtete Treffen zwischen Projektkoordination und TrainerInnen zwecks Feedback bzw. Reflexion, jedoch viel informellen Kontakt zu den TrainerInnen.

*„Alle zwei Jahre, in denen kein österreichweites TrainerInnentreffen stattfindet, lade ich die TrainerInnen in [anonymisiert: im betreffenden Bundesland] zu einem Treffen ein. Weiters habe ich vor und bei jeder Schulung Kontakt mit den TrainerInnen. Per E-Mail, weil ich abfrage, ob noch etwas Spezielles für die Schulung gebraucht wird und bei den Trainings, die (außer bei einer Schilf) in unseren Seminarräumen stattfinden, dann persönlich. Auch nach der Schulung wird das Feedback besprochen.“*

Der Austausch mit fachstelleninternen TrainerInnen gestaltet sich nach Auskunft mancher Befragter deutlich einfacher als mit externen TrainerInnen.

*„Also wir kennen das aus anderen Bereichen, wie herausfordernd es manchmal ist, wenn man als Interner und Externer gemeinsam draußen etwas macht an Veranstaltungen. Und gerade bei GSW war das glaube ich eine große Ressource, nur interne KollegInnen und TrainerInnen zu haben, weil man sich da wirklich nur einen Termin ausmachen kann, weil mehr Zeit auch da zur Verfügung ist, weil die KollegInnen auch die Zeit nutzen können. Mit Externen, die müssen sich freinehmen, da ist*



*dann sicher auch nicht die Bereitschaft so hoch wie bei uns Internen gewesen, wo wir das in der Arbeitszeit einfach machen können.“*

Die Zusammenarbeit mit den TrainerInnen wird von den ProjektkoordinatorInnen im Großen und Ganzen als gut beschrieben.

*„Also, was besonders gut läuft, ist der Austausch. Also der offene Diskurs. Ich habe das Gefühl, wir sind eigentlich rege im Kontakt, auch wenn etwas nicht gut funktioniert oder wenn irgendetwas besonders gut funktioniert genauso. Es ist auch von der Organisation her, finden sich immer oder fast immer TrainerInnen.“*

In einigen Einzelnennungen kommen Verbesserungspotenziale im Zusammenhang mit der Zusammenarbeit mit den TrainerInnen zum Vorschein. So kommt es teilweise zu Problemen aufgrund von mangelndem Austausch zwischen einzelnen TrainerInnen und Projektkoordination.

*„Was nicht so gut funktioniert ist einfach bei Einzelpersonen, dass sie keine Zeit haben, nichts übernehmen. Oder auch keine Rückmeldung kommt, wenn ich dann frage, he Leute, ich brauche Rückmeldung, wie geht es euch damit, was sind so die Probleme mit der Mappe; dann habe ich wirklich zwei, drei TrainerInnen, die immer sich melden und immer Rückmeldung geben und ein paar, die sich einfach gar nicht melden.“*

Durch Ausbildung weiterer TrainerInnen wird in manchen Bundesländern versucht, einerseits künftig die Arbeitslasten besser zu verteilen und andererseits einen größeren Pool von engagierten TrainerInnen zur Verfügung zu haben (somit nicht auf einzelne, die sich weniger beteiligen, angewiesen zu sein). Die Suche nach neuen passenden TrainerInnen gestaltet sich allerdings mitunter schwierig.

*„Was nicht so gut läuft, war jetzt einfach nur die Suche, muss ich sagen, das war noch schwierig. Weil man einerseits sehr qualifizierte Leute braucht, die eben auch ein bisschen diesen Hintergrund mitbringen, und auf der anderen Seite ist es auch schwierig für Berufstätige, sich das einzurichten mit der Schulung, wo man doch sechs Arbeitstage dann braucht. Und das hat sich jetzt ein bisschen schwierig gestaltet.“*

Ansonsten wurde in den Interviews v.a. erwähnt, dass die TrainerInnen noch mehr Kompetenzen im Bereich der Existenziellen Pädagogik benötigen bzw. sich diesem neuen Thema gegenüber offener zeigen sollten. Die Vermittlung im Rahmen der LehrerInnenschulungen bereitet manchen TrainerInnen noch Schwierigkeiten. Insbesondere TrainerInnen mit fachlichem Hintergrund fern der Existenziellen Pädagogik oder TrainerInnen, die lange Zeit im Programm EW die Lebenskompetenzen vermittelt haben, berichten fallweise von Problemen.

*„Naja, weil sie das schon so intus gehabt hat das ‚Eigenständig werden‘ und sich ganz schwer getan hat, eben sich auf was Neues einzulassen.“*

Manche ProjektkoordinatorInnen berichten davon, dass man sich noch umfassendere Einschulungen für die TrainerInnen in das Thema der Existenziellen Pädagogik wünscht. In einem Bundesland hat man sich damit bereits intensiver auseinandergesetzt und auch schon weiterführende Maßnahmen für das Jahr 2020 geplant.

*„Wir haben so in den ersten beiden Quartalen wirklich Lehrerschulungen durchgeführt, damit jeder einmal sozusagen eine Lehrerschulung durchführt. Wir haben uns dann zusammengesetzt und gesagt, was ist das Essentielle daraus, wo wir einfach noch etwas brauchen, wo müssen wir etwas adaptieren, wo müssen wir vielleicht*

*etwas nachlesen. Haben den Sommer dann auch stark dafür genutzt und haben dann den [Name anonymisiert] von der Stiftung dann eingeladen, für fünf Stunden, wo wir dann einfach unsere Fragen dort beantwortet bekommen haben. [...] Ich war in sehr regem Austausch eigentlich mit dem [Name anonymisiert] und dem [Name anonymisiert] immer wieder per Mail, bei einzelnen Dingen, die ich mir dann einfach erklären hab' lassen. [...] Und jetzt dann nach der Trainerschulung, wenn dann die restlichen drei TrainerInnen fertig geschult sind, dann laden wir den [Name anonymisiert] und den [Name anonymisiert] gemeinsam nochmal [...] im Jahr 2020 ein, um dann nochmal ein bisschen einen Input zur Existenziellen Pädagogik zu bekommen.“*

### **3.2.6 Die Schulungen der LehrerInnen**

Die Rückmeldungen der LehrerInnen aus den Schulungen sind größtenteils positiv, berichten die Befragten. Ebenso wird davon berichtet, dass die Übungen des Programms den SchülerInnen gefallen.

*„Die Kinder verlangen danach. [...] und fragen immer wieder, wann machen wir wieder mal ein Spiel oder eine Übung.“*

Auch wenn es nicht immer gelingt, das Programm im Unterricht vollständig umzusetzen, so verwenden manche LehrerInnen Inhalte bzw. Übungen daraus zumindest fallweise bei konkreten Anlässen. In manchen Bundesländern nahmen an den Schulungen auch LehrerInnen teil, welche bereits im Programm EW involviert waren und somit nur eine Aufschulung benötigen würden.

*„Haben wir einige gehabt. Also wir haben im letzten Jahr, also im vergangenen Schuljahr, haben wir vier Durchgänge gehabt. [...] Und da waren vereinzelt so ‚Eigenständig werden‘-LehrerInnen dabei, und die habe ich jetzt, weil die haben für die Beratungslehrer jetzt auch noch so eine Kurzschulung gemacht, und da waren auch einige dabei, die ‚Eigenständig werden‘ kennen, die Mappe haben und gemacht haben.“*

### **Anzahl der Schulungen**

Die Anzahl an bereits durchgeführten, an laufenden sowie an noch geplanten (Auf-)Schulungen findet sich in ►Tabelle 3-6. Nicht differenziert wird hierbei, ob es sich um schulinterne, schulübergreifende oder gänzlich offene Schulungen handelt (in den meisten Bundesländern kommen alle Formen vor).

Tabelle 3-6: Anzahl der LehrerInnenschulungen und -aufschulung<sup>2</sup>

	Anzahl Schulungen			Anzahl Aufschulungen		
	abgehalten	laufend	geplant	abgehalten	laufend	geplant
<b>FS 1</b>	4	1	4	-	-	2
<b>FS 2</b>	-	4	8	2	-	1
<b>FS 3</b>	-	-	-	-	-	-
<b>FS 4</b>	7	1	-	-	-	-
<b>FS 5</b>	1	-	-	2	-	-
<b>FS 6</b>	4	-	-	-	-	2
<b>FS 7</b>	2	-	-	2	-	1
<b>FS 8</b>	3	1	3	-	-	1
<b>FS 9</b>	6	-	-	2	-	-

Quelle: Interviews mit den GSW-Projekt KoordinatorInnen der Fachstellen.  
Die Zahlen beziehen sich auf zum jeweiligen Interviewzeitpunkt bereits durchgeführte, laufende sowie schon einigermaßen konkret geplante (Auf-)Schulungen in den jeweiligen Bundesländern.

Die Anzahl der Schulungen richtet sich in den einzelnen Bundesländern bspw. nach dem Stand der Umsetzung von GSW, nach der Anzahl und dem Interesse der Schulen oder nach der Anzahl verfügbarer TrainerInnen. Während man etwa in einem größeren Bundesland lt. Auskunft des/der Befragten jährlich stets mit vier bis fünf Schulungen plant, sind derzeit in einem anderen Bundesland aufgrund des Auftretens eines Konkurrenzprogramms, welches offenbar für die Schulen attraktiv ist, keine neuen GSW-Schulungen geplant.

*„Wäre geplant gewesen, aber ich bin heuer das erste Mal vor der Situation, dass ich keine einzige Neuschulung habe. Wir haben das Problem, dass es ein Konkurrenzprogramm gibt. Das heißt ‚Youth Start‘, das ist so ein EU-weites Projekt zum Entrepreneurship. Und das wird in [anonymisiert: im betreffenden Bundesland] ganz massiv von oben her in die Schulen gedrückt. [...]. Wir haben das zwar voriges Jahr schon gehört, da ist es aber gerade erst angelaufen, und heuer dürfte es wirklich so sein, dass uns die die Lehrer abgezogen haben. Also ich habe heuer keine Schulung.“*

In einem Bundesland beginnt man erst mit der Umsetzung von GSW und hat bis zum Interviewzeitpunkt noch keine Schulungen durchgeführt. Derzeit läuft die Bewerbungs- und Informationsphase und man kann den Bedarf von Seiten der Schulen bzw. die Anzahl durchzuführender Schulungen noch nicht einschätzen.

Was Aufschulungen für Lehrpersonen, welche schon bei EW involviert waren, betrifft, so äußern sich einige Befragte zurückhaltend. Da an vielen Schulen aufgrund von Fluktuation nicht mehr alle diese LehrerInnen aktiv sind, finden in einigen Bundesländern eher weniger Aufschulungen statt. Der Fokus wird auf vollständige Neuschulungen gelegt, auch wenn dabei evtl. manche LehrerInnen mit EW-Erfahrung mitmachen müssen. Diese werden dann aber zumindest umfassend auf den neuesten Stand gebracht. In manchen Bundesländern gibt man sich daher bez. weiterer Aufschulungen noch abwartend, man könne sich dies aber vorstellen, sofern noch ausreichend Bedarf von Seiten der

<sup>2</sup> Nicht in allen Interviews geht klar hervor, wie viele Schulungen bzw. Aufschulungen es gab, teilweise wird von den Befragten eine Anzahl an Schulungen genannt (welche dann in obiger Tabelle steht), jedoch nicht auf Aufschulungen eingegangen bzw. nicht immer exakt differenziert – somit kann es sein, dass in den Zahlen der Schulungen ev. auch Aufschulungen enthalten sind.

Schulen bzw. der LehrerInnen besteht. Es gibt auch Bundesländer, die überhaupt keine Aufschulungen mehr einplanen oder ohnehin nie eingeplant hatten.

*„Wir machen keine Aufschulungen. Ich habe mich vehementest dagegen gewehrt, eine Aufschulung zu machen, weil ich die Sinnhaftigkeit dahinter nicht erkenne. Das Programm ist komplett neu, das hat nichts mit ‚Eigenständig werden‘ zu tun. Es decken sich sowohl Methoden nicht als auch viele Inhalte nicht. Wir reden jetzt von Existenzieller Pädagogik. Und von dem her habe ich nicht verstanden, warum ich eine Aufschulung anbieten soll, und das war, egal für welche Schule wir das gemacht haben, kein Thema wieder, sozusagen so einen Umfang an fünf Nachmittagen GSW zu schulen. Also von dem her war das für uns kein Thema, Aufschulungen zu machen.“*

### **Ablauf und Inhalte der (Auf-)Schulungen**

Die Schulungen werden in vielen Bundesländern (oft auch unter Beteiligung der befragten ProjektkoordinatorInnen, so diese selbst TrainerInnen sind) zu zweit abgehalten, wie einige Befragte explizit erwähnen. Dies ist auch die empfohlene Vorgehensweise im Programm GSW. Hin und wieder wurde die Behandlung des theoretischen Hintergrunds einzelner Konzepte von GSW in den Schulungen von den Befragten thematisiert. Man ist eher der Meinung, dass dieser für die LehrerInnen in den Schulungen von geringerer Bedeutung ist als die praktische Umsetzbarkeit der Programminhalte und -methoden.

*„Genau, ja. Richtig. Was wir halt merken, ist, das was wir vermitteln, das was wir in den Schulungen durchführen, das ist also hauptsächlich auch das, was umgesetzt wird. Wobei wir schon versuchen, ihnen dann wirklich auch Zeit zu geben, die Mappe kennen zu lernen, sich das anzuschauen, in der Gruppe was auszuprobieren, damit das über das hinausgeht an Methoden, was wir mit ihnen durchführen.“*

*„Was ein bisschen schwierig war, ist an einem Tag ihnen die ganze Theorie, die ganze Existenzielle Pädagogik zu vermitteln.“*

Meist trifft dies v.a. auf die Inhalte zum Thema Existenzielle Pädagogik zu – diese wird in den Schulungen oftmals eher praxisorientiert abgehandelt.

*„Die Schulung läuft halt sehr praxisorientiert. Also wir verschränken immer Theorie und Praxis sehr eng und machen auch viel, probieren viel aus, schauen uns die Einheit in der Mappe an, also es ist sehr auch mit der Mappe verknüpft bei uns die Schulung.“*

Die Frage, ob die LehrerInnen freiwillig oder auf Druck der jeweiligen Schulleitung an den Schulungen teilnehmen, wurde auch hin und wieder diskutiert. Im Großen und Ganzen gehen die Befragten davon aus, dass die LehrerInnen freiwillig und aus Interesse an den Schulungen teilnehmen – nur eine freiwillige Teilnahme sei schlussendlich auch zielführend, sind sich die Befragten sicher. Was die Vermittlung der Inhalte in den Schulungen anbelangt, so findet dies innerhalb der Bundesländer typischerweise einigermaßen standardisiert statt. Man orientiert sich dabei an den vorhandenen Leitfäden von Weitblick für die Schulungen.

*„Wir haben fertige Leitfäden von Weitblick bekommen, wie eine Aufschulung, aber auch wie eine Grundschulung ausschauen sollte, von den Inhalten. Welche Inhalte müssen zwingend eingesetzt werden und welche Inhalte können, wenn Zeit ist, auch ausgelassen werden.“*

Auch neue hinzukommende TrainerInnen werden dementsprechend eingeschult, sodass eine Einheitlichkeit in den Schulungen gewährleistet bleibt, obwohl ausgeführt wird, dass einzelne TrainerInnen aufgrund ihres fachlichen Hintergrunds mitunter auch Schwerpunkte setzen können. Es wird den TrainerInnen von den ProjektkoordinatorInnen meist ein gewisser Spielraum zugestanden.

*„Natürlich wird den TrainerInnen ein gewisser Gestaltungsspielraum in der Umsetzung und Gestaltung der Schulung zugestanden.“*

Jedenfalls werden die Inhalte und Abläufe der Schulungen typischerweise zwischen ProjektkoordinatorInnen und TrainerInnen besprochen und akkordiert, d.h. es wird stets Rücksprache gehalten, wenn man die Schulungen nicht gemeinsam abhält. In manchen Bundesländern werden Themen allerdings unterschiedlich stark gewichtet bzw. liefern die Schulungen – zumindest anfangs – nicht nach dem Leitfaden ab. Dies ist nicht zuletzt auf noch nicht ausreichendes Wissen zum Thema Existenzielle Pädagogik zurückzuführen, welches sich die TrainerInnen erst nach und nach aneignen mussten.

*„[...] die ersten Schulungen haben wir noch sehr auf die Lebenskompetenzen abgestellt, so wie wir das eigentlich auch bei ‚Eigenständig werden‘ gemacht haben. Inzwischen haben wir TrainerInnen noch einen Lehrgang zum Thema Existenzielle Pädagogik absolviert. [...] das hat mir den Blick geöffnet was alles noch möglich ist und wie alles zusammenhängt.“*

Ein Vorschlag zur inhaltlichen Ausrichtung, der sich ebenso um die Lebenskompetenzen dreht, kommt aus einem anderen Bundesland. Demzufolge fehlt im GSW-Programm der rote Faden, was man beheben könnte, wenn die Inhalte stärker rund um das Thema Lebenskompetenzen aufgebaut wären.

*„Wir machen in den LehrerInnen-Schulungen hauptsächlich Methoden aus der Mappe. [...] Das Einzige was ich vielleicht kritisch anmerken würde, war für mich schon die Frage des roten Fadens in dem ganzen System, sei es jetzt der Mappe oder der Schulung, drinnen. [...] Weil natürlich wollte die Stiftung es allen Bundesländern Recht machen, hat viel Theorie in die Powerpoint hineingepackt, wo Dinge für uns neu waren, wo wir nicht gewusst haben, brauchen wir das, müssen wir das machen. Mein Vorschlag wäre dann einfach gewesen, anhand der Lebenskompetenzen sozusagen das Programm aufzubauen und parallel immer dieses Säulenmodell der Existenziellen Pädagogik sichtbar zu machen, welchen Einfluss haben die Lebenskompetenzen auf dieses Modell. Weil dann hätte es einfach vielleicht einen etwas roteren Faden gebracht, [...] wenn diese Existenzielle Pädagogik nicht der Vordergrund gewesen wäre und dann darunter die Förderschwerpunkte als Lebenskompetenzen, sondern genau umgekehrt, der rote Faden die Lebenskompetenzen gewesen wären und immer so auf dieser Meta-Ebene blickend, was hat das mit den vier Säulen der Existenzanalyse zu tun.“*

Zum Ablauf und den Inhalten der Aufschulungen lassen sich aus den Interviews zwei Themenbereiche extrahieren. Zum einen betrifft dies den zeitlichen Umfang der Aufschulungen. An den jeweiligen Fachstellen versuchte man, eine jeweils optimale Lösung bezüglich der Stundenanzahl und der Aufteilung auf Schulungstage zu finden. Teilweise werden die Aufschulungen auf mehrere Termine aufgeteilt, teilweise geblockt an einem Tag durchgeführt.

*„Ja, das ist vielleicht bei uns unterschiedlich. [...] Bei der Aufschulung ist es so, dass ich mich nicht runterhandeln habe lassen. Wir haben zehn Einheiten zu zwei Terminen. Das heißt, wir sind sehr umfangreich und da geht sich eigentlich der Leitfaden relativ gut aus.“*

Auch andere Befragte geben zu bedenken, dass das Programm zu umfangreich für einen Tag sei und man daher Überlegungen anstellt, dies auf zwei Tage auszuweiten. Ebenso spielen die geografischen Entfernungen (An-/Abreise zu den Schulungsorten) in manchen Bundesländern eine entscheidende Rolle in der Planung der Aufschulungen.

*„Also wir haben zwölf Unterrichtseinheiten ausgeschrieben. Und haben [...] beim einen Mal, waren wir im [Ortsname anonymisiert] oben, das ist für uns, das war über 1 ½ Stunden Anfahrtszeit in eine Richtung, das auf zwei Nachmittage aufgeteilt, damit wir einfach nicht so oft fahren brauchen. Das heißt sechs Unterrichtseinheiten an einem Nachmittag dann gemacht. Und war natürlich mega anstrengend für uns auch als Trainer. Aber ich glaube diese zwölf Unterrichtseinheiten, die braucht es schon. Für uns jetzt.“*

Sogar eine Aufteilung der zwölf Schulungsstunden auf drei Tage erscheint dieser/m Befragten sinnvoll. Neben dieser zeitlichen Komponente der Aufschulungen wurden auch inhaltliche Aspekte angesprochen. So erwähnten manche Befragte, dass es schwierig sei, sich an den Leitfaden von Weitblick für Aufschulungen zu halten.

*„Also bei den Aufschulungen und auch bei den LehrerInnen-Schulungen hat es ja so etwas gegeben, und ich habe schon versucht, mich an den zu halten von Anfang an, aber natürlich hat man einiges, muss ich sagen, straffen müssen. Weil sonst viel zu wenig Platz für Reflexion, Übung, Praktisches und so ist. Und insofern habe ich einfach ein paar Sachen weggelassen.“*

Der Leitfaden diene eher als Orientierung denn als 1:1 einzuhaltender Plan, gibt eine andere befragte Person zu Protokoll. In einem Bundesland konzentriert man sich im Rahmen der Aufschulungen insbesondere auf die Vermittlung der Haltung der Lehrperson und lässt Raum für Reflexion. Die theoretischen Hintergründe werden dabei eher geringer gewichtet.

*„Es geht wirklich um die Haltung. Und da ein bisschen einen Anstoß zu geben, das einmal vielleicht anders anzugehen, das finde ich ganz wichtig und dazu sind diese Hintergrundüberlegungen einfach notwendig, dass man die einmal anspricht und einmal ein bisschen reflektiert. Deswegen finde ich das schon ganz gut. Aber ich habe nur, also auch nur positive Rückmeldungen jetzt gehabt von der Aufschulung. Und weil sie einfach dann alle so glücklich sind mit der Mappe, da ist alles andere, jede Theorie, sie hat gesagt, es war genau richtig und es hätte nicht mehr sein sollen Theorie.“*

### **Fördernde Faktoren im Rahmen der LehrerInnenschulungen**

Durchwegs positive Rückmeldungen geben die Befragten zu den bislang abgehaltenen Schulungen. Aus den Gesprächen kann geschlossen werden, dass die Schulungen in allen Bundesländern gut gelingen und die teilnehmenden LehrerInnen Interesse und Engagement zeigen. Von Vorteil sei es, wenn eine Schule bereits an EW teilgenommen hat. In Schulen mit EW-erfahrenen Lehrpersonen hätten die GSW-geschulten LehrerInnen dann Ansprechpersonen, die bei Problemen oder Fragen unterstützend zur Seite stehen. Somit wird raschere und leichtere Einarbeitung in GSW gefördert.

Auch die Art und Weise, wie die TrainerInnen die Inhalte und Methoden in den Schulungen vermitteln, trägt wesentlich zum Gelingen der Schulungen bei. Wie bereits in früheren Abschnitten erwähnt, fehlt manchen TrainerInnen der rote Faden im GSW-Programm. Durch die Optimierung der Schulungsabläufe und -inhalte an den jeweiligen Fachstellen bzw. durch die TrainerInnen kann in den Schulungen schlussendlich aber dennoch ein stimmiges Bild vermittelt werden, sodass für die LehrerInnen etwaige Zweifel oder Unklarheiten nicht spürbar sind.

*„Also wir verkaufen das so, als wäre es so passend, wie es ist, aber wir merken, wie schaffst du gute Übergänge von einem Thema zum anderen bzw. für die LehrerInnen ist es ja eh nicht so sichtbar, weil ich hinterfrage ja, warum ist in der einen Säule das Thema, keine Ahnung, Selbstwert drinnen und warum ist in einer anderen Säule das Thema Selbstwirksamkeit drinnen, das passt für uns, auf der Ebene, wo wir sehr stark mit dem Lebenskompetenzansatz arbeiten, nicht zusammen, also man könnte es besser clustern. Mir würde die Argumentationsgrundlage wahrscheinlich fehlen, warum wo etwas drinnen ist. [...] Aber das ist Gott sei Dank in den Schulungen nicht sichtbar geworden, sondern da geht es wirklich um die Inhalte und weniger um die Existenzielle Pädagogik dann an sich.“*

Als ein zentraler fördernder Faktor der Schulungen bzw. ganz generell der Begeisterung vieler LehrerInnen für GSW lässt sich die Aufmachung der Mappe, welchen den teilnehmenden Lehrpersonen übergeben wird, festmachen. Die Befragten berichten immer wieder, dass die Mappe bei den LehrerInnen sehr großen Anklang findet.

*„Diese Mappe macht da einfach so viel wett, weil sie einfach so glücklich sind mit dieser Mappe, und auch die Schulung hat ihnen sehr gefallen, eigentlich. Also wir haben nur positives Feedback.“*

*„Also die Aufbereitung der Mappe an sich wird schon als sehr positiv erlebt. Die kleinen Monster da drinnen, die es als Gefühlskarten gibt, werden als Ressource wahrgenommen.“*

*„Die Mappe wird sehr gut angenommen, besonders die Grafik ist sehr ansprechend und hat einen hohen Wiedererkennungswert. Inhaltlich wurde die Mappe mit zusätzlichen Themen und Gefühlskarten aufgewertet.“*

### **Hemmende Faktoren im Rahmen der LehrerInnenschulungen**

Herausforderungen im Zusammenhang mit den Schulungen lassen sich grob in zwei Bereiche gliedern. Einerseits gibt es mancherorts Schwierigkeiten im Rahmen der Vermittlung der Existenziellen Pädagogik, andererseits wurden einige Einzelnennungen hinsichtlich organisatorischer Probleme abgegeben. Insbesondere in den ersten Schulungen fiel, wohl auch aufgrund noch nicht ausreichender Einarbeitung, die Vermittlung der Existenziellen Pädagogik schwer.

*„Also am Anfang haben wir uns schon sehr hart getan, muss ich ganz ehrlich auch sagen. Aber da haben wir auch nicht so viel Zeit gehabt, oder ich habe mich noch nicht so viel damit befasst. Das ist immer, bei jedem Mal tun, ist es besser geworden.“*

Die Inhalte zur Existenziellen Pädagogik bzw. zum Thema Haltung der Lehrperson sind einigen Befragten in den Unterlagen derzeit noch zu theoretisch dargelegt — dies bedürfe künftig noch einer Überarbeitung bzw. Optimierung.

*„Ich denke, dass die Lehrer, neben der theoretischen Handreichung und der Einschulung zu den Themenblöcken, auch eine Schulung zum Thema pädagogische Haltung bräuchten – wo es auch um die (biografische) Selbstreflexion geht.“*

Auch das Tempelmodell ist mitunter noch etwas schwierig zu vermitteln, wie aus Rückmeldungen einiger TrainerInnen aus den Schulungen in der Anfangsphase hervorgeht. Erst nach und nach würde dieses Modell besser verständlich.

*„Das Tempelmodell kann mitunter zur Überforderung führen, irritieren, da es auf den ersten Blick sehr komplex wirkt. Hier wünschen sich meine TrainerInnen noch Inputs, um es gut und einfacher darstellen und erklären zu können.“*

Aus mehreren Bundesländern kamen Nennungen über vereinzelte organisatorische Probleme rund um die Schulungen. So wird bspw. von Kommunikationsproblemen mit einzelnen Schulen gesprochen bzw. von schulinterner Fehlkommunikation und mangelhafter Informationsweitergabe zwischen Schulleitung und LehrerInnen. Auch können in einzelnen Bundesländern Schulungen von den Fachstellen nicht abgehalten werden, da es eine vorgegebene MindestteilnehmerInnenzahl gibt, welche aber nicht immer erreicht wird, wenn sich bspw. eine kleinere Schule (bzw. mehrere kleine Schulen gemeinsam, die aber immer noch keine ausreichende TeilnehmerInnenanzahl stellen können) für eine GSW-Schulung interessiert. Als Lösung wird dann meist auf die Möglichkeit der Teilnahme an einer größeren offenen Schulung verwiesen, welche bspw. in einem Bundesland einmal jährlich angeboten wird und allen interessierten Schulen dieses Bundeslandes zugänglich ist.

Eine Befragte erwähnte ein Problem im Zuge der Anmeldemodalitäten für eine Schulung an der Pädagogischen Hochschule.

*„Da hat es eine Warteliste gegeben und das hat dann leider nicht funktioniert, dass die Leute von der Warteliste dann ihren Platz bekommen, obwohl Platz gewesen wäre. Das sind so Geschichten mit der PH, die nicht funktionieren, nicht immer so reibungslos sind.“*

Aus einem anderen Bundesland wurden neben Problemen rund um die Anmeldungen auch Probleme mit den durch die Pädagogische Hochschule für die Schulungen vorgesehenen Räumlichkeiten berichtet.

*„[...] hatten wir eine GSW-Schulung angeboten über die PH und man muss sich vorstellen, das wird jetzt an fünf Terminen angeboten und jeder der fünf Termine findet immer irgendwo anders statt. Also dort war keine Räumlichkeiten-Klarheit, [...] die Rahmenbedingungen waren dann katastrophal. Das war neben Flötenunterricht, vier Stunden, einer Schulung folgen zu können, wenn vier Stunden daneben Flötenunterricht ist, also das ist fast Folter. Und wir reden da von ‚Ich lerne erst Flöten spielen‘. Also es war wirklich mühsam. Es war die Technik vor Ort katastrophalst [...] Es waren TeilnehmerInnen dabei, die nicht auf der Liste waren, auch das wurde mir nicht rückgemeldet, wir hatten dafür nicht die Unterlagen mit.“*

*„[...] da ist alles daneben gegangen, was daneben gehen kann, von Räumlichkeiten, neben einem Musikunterricht über einen nicht-funktionierenden Beamer, ein Notebook ohne Ladekabel. Also da waren so viele Herausforderungen auf einmal, das war mir dann schon fast peinlich. Und unangenehm für die TeilnehmerInnen. Ich finde die Herausforderung über die PH GSW-Veranstaltungen zustandezubringen, war auch bei ‚Eigenständig werden‘ die größte*



*Herausforderung. Weil es melden sich sehr viele TeilnehmerInnen an, die dann nicht kommen. Es werden viele Schulungen angeboten, die gar nicht zustandegebracht werden.“*

In letzterem Fall wird von der Fachstelle nun versucht, einen anderen Kooperationspartner für die Organisation der Schulungen zu finden. Alles in allem sind die genannten organisatorischen Probleme aber Einzelnennungen und kommen in den meisten Interviews nicht zur Sprache. Aber auch die teilnehmenden LehrerInnen haben Herausforderungen zu meistern, berichten die Befragten. So sei der nicht geringe Schulungsaufwand zeitlich für viele LehrerInnen nur schwierig in den Schulalltag zu integrieren; zeitliche Ressourcen seien Mangelware.

*„Der Aufwand der Schulung wird von einigen Lehrpersonen als sehr belastend erlebt und weniger als Mehrwert für den Unterricht gesehen. Daraus ergeben sich Abwesenheiten während der Schulung, von diesen sechs Terminen werden nur vier Termine genutzt. Ich muss dann abwägen, ob die Lehrpersonen die Mappe erhalten sollen oder nicht.“*

Die GSW-Mappe wird daher auch jenen LehrerInnen übergeben, die nicht die volle Schulungszeit über anwesend sind, gibt ein/e BefragteR an. Die Schwierigkeiten beginnen im Grunde aber oftmals schon bei der Planung der Schulung an den Schulen, was das Finden von geeigneten Räumlichkeiten und passenden Terminen angeht.

*„Es ergeben sich immer wieder organisatorische Probleme bei der Planung der Schulung, wie das Finden von geeigneten Räumlichkeiten, auch das Finden von geeigneten Terminen ist zeitaufwändig.“*

Eine Fachstelle sieht sich, wie bereits an früherer Stelle erwähnt, mit der Tatsache konfrontiert, dass es im betreffenden Bundesland ein offenbar inhaltlich gutes sowie von den Schulen als attraktiv wahrgenommenes und von diversen Stellen stark gefördertes und propagiertes Konkurrenzprogramm zu GSW gibt. Für GSW gibt es somit nach Auskunft der Befragten nur mehr geringes Interesse, sodass man aktuell aufgrund mangelnder Anmeldungen keine neuen Schulungen planen kann. Dieses Konkurrenzprogramm wird von den Schulen bzw. den LehrerInnen offenbar sehr positiv bewertet.

*„Ich habe mit der einen oder anderen LehrerIn gesprochen, die also, die das super finden. Vor allem weil die Materialien sind wirklich sehr gut. Ich meine gut, da haben, weiß nicht, drei oder vier europäische Länder zusammengearbeitet und das ist natürlich vom finanziellen her ganz auf einem anderen Niveau. Das ist, wenn das die Landesregierung und das Bundesministerium unterstützt und ähm, das WIFI ist Sponsor und ich weiß nicht, also da steckt die Wirtschaft dahinter mit ganz viel Geld. Und dementsprechend sind die Materialien wirklich toll. Die werden auch laufend wieder ergänzt und erweitert.“*

Noch ist etwas unklar, wie es in diesem Bundesland aufgrund des fehlenden Interesses an GSW und diesem Konkurrenzprogramm weitergeht.

### **Zusammenarbeit mit den TrainerInnen**

Zur Zusammenarbeit mit den TrainerInnen geht aus den Interviews nicht viel hervor, einiges davon wurde auch bereits in Kapitel 3.2.5 diskutiert. Explizit zur Zusammenarbeit im Rahmen der LehrerInnenschulungen liegen nur Einzelnennungen vor, wonach dies überaus gut und problemlos funktioniere. Insbesondere die hohe Flexibilität und Kompetenz werden gelobt.

*„Also ich kann es jetzt nur mit einer Trainerin sagen. Das funktioniert super, weil wir uns sowohl mit den Terminen extrem gut absprechen können, sie flexibel ist. Sie ist Lehrerin im sonderpädagogischen Bereich und bringt da natürlich auch noch einmal einen ganz anderen Erfahrungsschatz mit, sie setzt selber das Programm um, und kann dann in der Fortbildung natürlich auch noch mal ganz anders berichten, wie die Übungen mit den Kindern funktionieren, wie man sie einsetzen kann, was für Varianten man machen könnte, wenn man jetzt Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache oder mit sonderpädagogischen Förderbedarf in der Klasse hat und so weiter.“*

### 3.2.7 Aktueller Stand der Umsetzung

#### Bewerbungsstrategien

Beworben wird GSW – wie grundsätzlich auch vorgesehen – in den Bundesländern ausschließlich in bzw. für Volksschulen; und das durchaus intensiv und mit viel Engagement von Seiten der Fachstellen. Genutzt werden dafür bspw. Direktmailings an Schulen bzw. LehrerInnen, Gespräche mit DirektorInnen, Präsentationen auf Tagungen, Informationsverbreitung über diverse Netzwerke, Broschüren oder Bekanntmachungen über die Pädagogischen Hochschulen. Außerdem hofft man auf Mundpropaganda, d.h. LehrerInnen, die an GSW-Schulungen teilnehmen, erzählen es an KollegInnen weiter.

*„Und ich weiß, wenn da jemand anfängt und Feuer fängt, die erzählen ja weiter und da kommen die nächsten. Also da hätte ich jetzt keine Bedenken, dass das jetzt nicht weitergetragen worden wäre und auch von uns noch weiter beworben wäre, dass wir da die Leute nicht bekommen, also diese Befürchtung habe ich nicht.“*

In einem Bundesland, in welchem man sich erst in der Anfangsphase der Umsetzung befindet, setzt man auch auf direkte Anrufe in den Schulen.

*„Akquise: Alle Volksschulen werden zuerst über Mail über das Angebot informiert. Danach werden die größeren Schulen auch telefonisch kontaktiert. Wir bieten auch die Möglichkeit der persönlichen Vorstellung an der Schule vor Ort an. Wir arbeiten außerdem mit der PH zusammen, und schreiben über PH online aus.“*

In vielen Bundesländern kann man aber bereits auf ausreichendes Interesse von Seiten der Schulen verweisen, sodass es künftig nicht mehr um umfangreiche Bewerbung von GSW gehen wird, sondern eher um die Bereitstellung von ausreichenden Ressourcen für die Durchführung von Schulungen.

Eine Herausforderung im Rahmen der Bewerbung von GSW war es zumindest in einem Bundesland, den Unterschied zu EW herauszustreichen bzw. GSW nach dem erfolgreichen EW-Programm einigermaßen bekanntzumachen.

*„Ich habe natürlich im letzten Jahr schon sehr beworben, also wie die Umstellung war vom Namen und allem, habe ich das natürlich versucht möglichst breit zu streuen und möglichst bekanntzumachen. [...] wir haben nicht mehr den gleichen Namen, wir haben eine neue Mappe, das ist überhaupt noch nicht bekannt, wie das jetzt neu heißt. Ja, wenn wir, so wie wir es ja eigentlich wollten, die Rechte und den Namen behalten hätten können, dann könnte niemand behaupten, das andere*

*wäre die Fortsetzung von ‚Eigenständig werden‘, aber nachdem das leider eben nicht der Fall ist, und wir einen neuen Namen haben, müssen wir jetzt immer sagen, he, wir sind jetzt die von früher. Es ist schwierig.“*

Auf eine direkte Ansprache von EW-Schulen setzt man in einem anderen Bundesland und erhofft sich damit einen eine rasche Akzeptanz von GSW.

*„Also wir haben letztes Jahr, Schuljahr 18/19 allen Schulen die Info geschickt, dass ‚Eigenständig werden‘ überarbeitet worden ist, und dass es ein neues Programm gibt, GSW. Daraufhin haben sich einige Schulen gemeldet. [...] die Info geht an die Direktionen bzw. an die Lehrkräfte, die schon ‚Eigenständig werden‘ gemacht haben [...] Und wir hatten eine Tagung im Oktober, wo wir das Programm auch noch einmal vorgestellt haben.“*

### Aktuelle Schulen in Umsetzung

Das Programm GSW ist grundsätzlich ausschließlich zum Einsatz in Volksschulen vorgesehen, was im Rahmen der Information und Bewerbung von Seiten der Fachstellen auch so kommuniziert wird. Dennoch nehmen fallweise auch Lehrpersonen anderer Schultypen an den Schulungen teil bzw. erhalten die Fachstellen manchmal Anfragen von anderen Schultypen bezüglich einer Teilnahme am Programm bzw. an den Schulungen. •Tabelle 3-7 zeigt, an wie vielen Schulen GSW in den jeweiligen Bundesländern mit Stand Oktober/November 2019 umgesetzt wird. Es war für die Befragten mitunter schwierig, konkret anzugeben, an wie vielen Schulen GSW bereits umgesetzt wird, da anhand der Schulungsteilnahmen nicht automatisch auf eine Umsetzung in den jeweiligen Schulen geschlossen werden kann. Außerdem fanden teilweise noch keine oder erst wenige Reflexionstreffen mit LehrerInnen statt.

*Tabelle 3-7: Umsetzung von GSW in Schulen*

	<b>Anzahl der Schulen*</b>	<b>Schultyp</b>	<b>Anmerkungen</b>
<b>FS 1</b>	55	VS	Es nahmen auch LPen von sonderpädagogischen Zentren sowie eine LP einer Berufsschule an Schulungen teil.
<b>FS 2</b>	min. 1	VS	Anfragen von Sonderschulen liegen vor.
<b>FS 3</b>	-	-	-
<b>FS 4</b>	ca. 20	VS	Einige Schulungen fanden an der PH statt, davon liegt keine TeilnehmerInnenliste vor. Es nahmen auch Hort-PädagogInnen an Schulungen teil, welche an Volksschulen Nachmittagsbetreuung abhalten.
<b>FS 5</b>	21	VS	-
<b>FS 6</b>	10	VS	An einer Schulung nahm eine LP einer Heilstättenschule teil.
<b>FS 7</b>	36	VS, SS	Manchmal nehmen LPen von Sonderschulen (Primarstufe) an Schulungen teil.
<b>FS 8</b>	13	VS	-
<b>FS 9</b>	ca. 20	VS	Bei manchen Schulungen nur ein oder zwei TeilnehmerInnen pro Schule

Quelle: Interviews mit den GSW-ProjektkoordinatorInnen der Fachstellen.

\* Anzahl der Schulen, in denen GSW zum Interviewzeitpunkt nach Auskunft der Befragten schon umgesetzt wird, da Schulungen absolviert wurden (teilweise wurden auch bereits Schulungen für weitere Schulen fixiert, was in obigen Zahlen jedoch nicht berücksichtigt ist).

VS = Volksschule (bzw. Grundschule in Südtirol), SS = Sonderschule, LP = Lehrperson, PH = Pädagogische Hochschule.

Teilweise wird überlegt – nicht zuletzt aufgrund von entsprechenden Anfragen aus den Schulen – GSW-Schulungen nicht nur für Volksschulen, sondern auch für andere Schultypen anzubieten. Nicht jedoch für Neue Mittelschulen bzw. generell die Sekundarstufe I, für die es das Programm „Plus“ gebe, erzählen die Befragten.

*„Ja, wir überlegen auch. Also wir haben es bis jetzt nur in den Volksschulen und wir bieten es auch nur für Volksschulen an. Allerdings haben wir auch schon Anfragen bekommen von Sonderschulen, von allgemeinen Sonderschulen. Und da ist jetzt gerade die Überlegung, ob wir es für die auch machen wollen oder nicht, aber da ist jetzt noch kein fixes Ja oder Nein, wie es weitergehen könnte.“*

Manchmal kommen zu Schulungen nur ein oder zwei Lehrpersonen aus einer Schule. In manchen Bundesländern könnten aber bereits mehr Schulen in Umsetzung sein; bspw. kommt es in einem Bundesland hin und wieder vor, dass Schulen aufgrund großen Andrangs bei Schulungen ein halbes Jahr oder ein Jahr auf die Schulung warten müssen. Fallweise haben sich in einzelnen Bundesländern auch Lehrpersonen aus anderen Schulen als der Primärstufe zu GSW-Schulungen angemeldet; teils irrtümlich, teils bewusst aus Interesse.

*„NMS oder da war die [Anm.: konkreter Schulname] oder HAK, eine HAK-Lehrerin war auch drinnen, die gesagt hat, nein, also mit dem kann sie auch in der HAK-Ersten arbeiten. Also, die haben das jetzt trotzdem weitergemacht, weil sie einfach sagen, das ist ein tolles Programm und das gefällt ihnen.“*

In der Nachmittagsbetreuung wird GSW nach Auskunft und Wissen der Befragten an den Schulen grundsätzlich nicht umgesetzt. Allerdings nahmen an einzelnen Schulungen NachmittagsbetreuerInnen teil, um ev. Inhalte von GSW auch in der Nachmittagsbetreuung einzusetzen. Grundsätzlich wird eine Umsetzung von GSW im Regelunterricht gewünscht bzw. für notwendig erachtet.

*„Ganz prinzipiell wäre es schön, wenn es im Regelunterricht stattfinden würde. Also dort auf jeden Fall. [...] Also wir sagen nicht, sie MÜSSEN es jetzt unbedingt im Regelunterricht machen. Wenn eine PädagogIn drinnen sitzt, die super motiviert ist und die will das unbedingt machen, die hat halt jetzt nur den Nachmittagsunterricht, ja, dann soll sie es halt in der Nachmittagsbetreuung machen.“*

Dass LehrerInnen an Schulungen teilnehmen und die Unterlagen bzw. das erlangte Wissen dann in der Schule an Lehrpersonen der Nachmittagsbetreuung, welche nicht geschult wurden, weitergeben, ist bislang nicht bekannt. Eine Mappe für den Nachmittagsunterricht wird jedenfalls nicht zur Verfügung gestellt, stellt eine befragte Person klar.

*„Es ist einmal die Frage gekommen können wir eine extra Mappe haben für die Nachmittagsbetreuung, habe ich gesagt, nein, das geht leider nicht, aber was wir machen können, ist, wir können den NachmittagsbetreuerInnen eine Schulung anbieten. Und das wird auch in Zukunft sein, wo du ja gesagt hast, was für Ideen über die PH, vielleicht schaffen wir es auch dort, NachmittagsbetreuerInnen, Freizeitbetreuer, sozusagen mit dem Thema GSW zu lukrieren und über die PH denen dann GSW anzubieten.“*

Das Thema einer Umsetzung von GSW in der Nachmittagsbetreuung scheint jedenfalls noch nicht in allen Bundesländern geklärt zu sein bzw. wurde noch nicht klar im Rahmen der Schulungen kommuniziert.

*„Haben wir jetzt so nicht dezidiert angesprochen, aber schon eher, dass es im Unterricht angewendet wird, weil oft gibt es Nachmittagsbetreuung bei uns, wir haben sehr viele ländliche Schulen, die Nachmittag nicht wirklich anbieten [...] Also, so dezidiert haben wir das nicht auseinandergelautet, nein.“*

Grundsätzlich wird darauf vertraut, dass die geschulten Lehrpersonen selbst am besten wissen, in welchem Rahmen sie die Inhalte in ihren Klassen umsetzen. Manche Befragte stellen es den Schulen bzw. den LehrerInnen frei, GSW-Übungen im Rahmen der Nachmittagsbetreuung durchzuführen, auch wenn eine Umsetzung im Regelunterricht vormittags bevorzugt wird. Andere Befragte finden die Umsetzung durch KlassenlehrerInnen als Bezugspersonen relevanter als die Frage, wann GSW umgesetzt wird.

*„Also ich finde einfach nur das wichtig, da ist mir egal, ob das am Nachmittag ist, oder am Vormittag, dass das die Lehrperson macht. Und dass es nicht dann irgendeine NachmittagsbetreuerIn macht, die sonst, also die nicht die Lehrerin von der Klasse oder der Lehrer von der Klasse ist. Also es sollte wirklich die oder der Klassenlehrer sein. [...] Weil es geht nicht nur darum, dass die Klasse selber da ihre Lebenskompetenzen lernt, sondern es geht mir einfach und ich denke auch dem ganzen Projekt, sehr stark um diese Beziehung zwischen Lehrperson und SchülerInnen und deswegen, wie gesagt, ob das jetzt am Nachmittag oder Vormittag stattfindet, ist egal, aber es sollte nicht jemand anderer als Klassenlehrperson sein.“*

### **Betreuung der umsetzenden Schulen**

In manchen Bundesländern fand zum Interviewzeitpunkt noch keine Betreuung der umsetzenden Schulen statt, da entweder noch keine GSW-Schulungen stattfanden, oder nach bereits durchgeführten Schulungen noch kein weiterführender Kontakt zu den Schulen bzw. den LehrerInnen bestand. Fehlende Rückmeldungen bzw. Anfragen von LehrerInnen werden u.a. darauf zurückgeführt, dass sich LehrerInnen bei Fragen oder Problemen wohl eher direkt an die jeweiligen TrainerInnen der Schulung wenden, meinte ein/e BefragteR. Zwar wird den geschulten LehrerInnen angeboten, dass sie sich bei Fragen in der Fachstelle melden können; dieses Angebot wurde bislang aber kaum genutzt, erzählt ein/e andereR BefragteR.

*„Bis jetzt habe ich eine Pädagogin gehabt, die sich erkundigt hat, ja. Aber im Großen und Ganzen eher nicht.“*

Außerdem seien die GSW-Unterlagen selbsterklärend, meint ein/e BefragteR, sodass Anfragen von LehrerInnen wohl nicht notwendig sind.

*„Vielleicht auch deshalb, weil die Mappe eigentlich so selbsterklärend ist und die Lehrer da schon gut damit umgehen können. Also mich hätte jetzt noch niemand angeschrieben aufgrund der Schulung und hätte da noch etwas nachgefragt oder nachgehakt.“*

In einigen Bundesländern fanden bereits Reflexionstreffen mit den geschulten LehrerInnen statt.

*„Die Lehrer bekommen ein halbes Jahr nach der letzten Schulung ein Reflexionstreffen.[...] da bringen sie dann auch ihre Dokumentationsbögen und wir besprechen noch einmal, was läuft gut, was läuft nicht so gut, wie sieht es mit der Zeit aus etc. [...] und sie geben uns dann auch nochmal Rückmeldungen zum Programm.“*

Zusätzlich kann sich ein/e BefragteR vorstellen, künftig auch weitere Fortbildungen für geschulte LehrerInnen anzubieten.

*„Und ich zumindest hätte schon so einmal im Jahr eine Art Fortbildungsveranstaltung für alle Zertifizierten gemacht, sei es jetzt in Kombination mit einem Vortrag oder was auch immer, das heißt ein bisschen fachlicher Input und Austausch.“*

Auch in einem anderen Bundesland sieht man Potenzial in Kontakten bzw. Betreuung abseits der Reflexionstreffen.

*„Wenn dann gibt's eher einen Mailkontakt mit einzelnen LehrerInnen bzw. wenn wir Methoden oder Dinge vorstellen, oder irgendwelche Studien präsentieren, dann schicken wir die entweder per Mail aus, oder wir haben einen internen Zugangsbereich auf unserer Homepage, wo sie die Zugangsdaten in den Veranstaltungen dann von uns erhalten, theoretisch immer wieder reinschauen können, wo ich was reinstellen kann. Also das ist so die Möglichkeit und natürlich war die Überlegung, wenn dann Zusatzmodule kommen würden, ob wir dann wieder Kontakt aufnehmen, einmal schauen, wie ist es ihnen sozusagen mit der Mappe gegangen. Aber das ist jetzt noch Zukunftsmusik. Ansonsten war es wirklich nur über einzelnen Mailverkehr oder über telefonische Kontakte bzw. auch wir sind dann oft in Schulen mit Elternabenden gewesen, wo dann die LehrerInnen vor Ort waren, wo man dann einfach einmal nachfragen hat können, was passiert ist etc.“*

In einem Bundesland schließlich wird systematisch schriftliches Feedback (Feedbackbögen) von geschulten LehrerInnen erhoben, um zu erfahren wie es ihnen bei der Umsetzung von GSW in den ersten eigenen Unterrichtseinheiten gegangen ist.

In vier Interviews wurde eine weitere interessante, aber kontrovers betrachtete potenzielle Schulungsform diskutiert. Es geht dabei um eine Art Supervision einer GSW-Unterrichtseinheit an den Schulen durch eine/n GSW-TrainerIn, um den geschulten LehrerInnen den Einstieg zu erleichtern und ihnen mehr Sicherheit zu geben.

Dieser Idee können nicht alle Befragten etwas abgewinnen.

*„Ich habe ein bisschen das Problem damit, dass wir auch in den Schulungen immer sagen, wir sind keine Pädagogen, wir sind Psychologen, wir kennen die Hintergründe, wir können ihnen das vermitteln, den theoretischen Hintergrund und sagen, was wichtig ist, auch in Hinblick auf Suchtprävention und Gesundheitsförderung und so, aber wir lassen den Ball, das Pädagogische immer bei den LehrerInnen. Von dem her kann ich es mir für uns jetzt nicht gut vorstellen. Weil ich bin keine Pädagogin, ich weiß nicht, wie man eine Klasse unterrichtet.“*

Selbst wenn man diese Idee grundsätzlich für gut befindet, würden zeitliche und finanzielle Gründe dagegen sprechen, heißt es aus einem anderen Bundesland. Außerdem würden die LehrerInnen ohnehin gut geschult.

*„Also diese Zeit hätten wir einfach nicht. Und ich glaube, die Trainer führen so gut, also die LehrerInnen sollten so gut geschult sein, dass sie sich trauen, die Unterrichtseinheiten mit den Kindern zu machen.“*

Durchaus vorstellbar hingegen ist diese Idee für andere befragte Personen.

*„Das wird es jetzt auch in Zukunft nicht in einem großen Ausmaß, aber doch mit einzelnen Seminaren geben, das heißt, wir werden einzelne Stunden mit den Schülerinnen und Schülern durchführen, und zwar für jene Schulen bzw. LehrerInnen, die schon GSW absolviert haben. Und bis jetzt haben wir da noch nicht so die Erfahrungen, das wird dann*

*spannend werden, wie das dann ausschaut und wie wir das, also wie es uns dann damit gehen wird.“*

Einen ersten Versuch diesbezüglich gab es bereits von Seiten einer Fachstelle an einer Schule. Die Schule finanzierte die dafür anfallenden sechs Stunden Begleitung dabei selbst. Ob bzw. in welcher Form dies in breiterem Ausmaß weitergeführt werden könne, wird an der betreffenden Fachstelle noch diskutiert.

*„[...] das besprechen wir jetzt, im Dezember werden wir uns treffen, wie das weitergeführt werden soll. Weil sie sind sonst halt ein bisschen verloren. Also sie brauchen immer Halt, Schutz, so die erste Säule nach dem Tempel-Modell, damit sie das Vertrauen haben, das wirklich umzusetzen, brauchen auch Lehrer da ein bisschen Unterstützung, das stimmt.“*

### **KooperationspartnerInnen im Rahmen der Umsetzung**

Nicht alle Fachstellen haben direkten Kontakt zu den jeweiligen Pädagogischen Hochschulen (PH) bzw. kooperieren direkt mit diesen. Wo jedoch Kooperationen bestehen, funktioniert die Zusammenarbeit mit den PHen im Grunde recht gut, geben die Befragten zu Protokoll.

*„Ja, auch gut eigentlich. Also, es gibt manchmal kleine Schwierigkeiten, aber grundsätzlich ist es eine sehr gute Kooperation, und eine sehr entgegenkommende Ansprechperson, die ich dort habe.“*

*„Sehr gut. Da gibt's gar nichts. Eben weil wir schon mit ‚Plus‘ gut arbeiten und GSW genauso. Also, ist ein super Kooperationspartner. Überhaupt kein Problem.“*

Welcher Art die Zusammenarbeit zwischen Fachstelle und PH ist, skizziert ein/e BefragteR für ihr/sein Bundesland.

*„Wir initiieren sozusagen die ganzen Formalitäten, geben das der PH, die übernehmen das und stellen das in ihr System rein, in PH-Online nennt sich das bei uns, die Lehrer können sich da selber anmelden oder wir bewerben das, dass sie sich dort anmelden. Wir holen uns dann dort die ganzen Anmeldelisten und die Sachen laden wir down und lassen die Leute, die Lehrer unterschreiben, machen einen Veranstaltungsbericht und das bekommt die PH wieder retourniert, und die tragen das dann ein und erstellen sozusagen die Teilnahmebestätigungen für die Teilnehmer. Also das ist ganz klar abgegrenzt, wer macht was. Raumzuordnung und das macht alles die PH, dass sie die Lehrer informiert dann auch wieder, Schulung findet am so und so vielen statt, dass sie sie erinnert daran, das macht alles die PH und den anderen Rahmen machen wir.“*

Manche Befragte berichten allerdings auch von Problemen im Zusammenhang mit den PHen. So verschlechtert sich nach Meinung einer befragten Person die Zusammenarbeit in einem Bundesland eher.

*„Also es wird immer schlechter. Aber es liegt jetzt vielleicht nicht unbedingt an den handelnden Personen, sondern an der Struktur der PH, die ich auch nur bedingt durchschaue. Ich weiß nur, bei denen entwickelt sich das immer mehr hin auch in Quantität statt Qualität. Es geht darum möglichst hohe Teilnehmerzahlen zu haben. Und so wird dann das Programm auch geführt. Das wichtigste ist, dass Kurse voll sind. [...] Also es läuft darauf hinaus, dass man dann bitten und betteln muss, dass man den Kurs trotzdem halten darf, auch wenn er für die PHs keine Kosten verursacht, weil sie eben nur möchten, dass Kurse mit*

*hohen Teilnehmerzahlen stattfinden. Und zum Teil ist das natürlich dann bei uns nicht immer.“*

Das Problem nicht stattfindender Kurse aufgrund zu geringer TeilnehmerInnenzahlen kennt man in einem anderen Bundesland nicht mehr. Dies hat finanzielle Hintergründe: Die PH zahlt nichts mehr dazu, sondern übernimmt nur Teile der Administration im Sinne der online-Anmeldemöglichkeit. Finanzielle Aspekte spielen für eine weitere Fachstelle ebenso eine Rolle; die PH zahlt die TrainerInnenhonorare stets relativ spät an die TrainerInnen. Außerdem komme es des Öfteren zu kleineren organisatorischen Missverständnissen sowie unvollständigen TeilnehmerInnenlisten seitens der PH, was Mehraufwand für die Fachstelle mit sich bringt.

*„Meine TrainerInnen berichten mir, dass die PH sehr spät und oftmals auf Nachfrage erst das Honorar überweist. Weiters muss man bei Änderungen sehr hartnäckig bleiben, bis sie umgesetzt werden. Z.B. von Korrekturen, dass die Seminarräume in Block B und nicht in Block C sind. Das klingt zwar nach einer Kleinigkeit, kann jedoch bei den TeilnehmerInnen Unmut auslösen, wenn sie den Seminarraum nicht finden.“*

*„Unsere Sekretärin erstellt eigene Teilnahmelisten. Wir benötigen die Daten von den LehrerInnen (Name, Schule) für unser Dokumentationssystem.“*

Veränderungen hinsichtlich Zusammenarbeit mit der PH kann es künftig in einem Bundesland aufgrund von Problemen rund um die Anmeldungen für Schulungen über die PH bzw. die Teilnahmedisziplin der angemeldeten LehrerInnen geben. Die betreffende Fachstelle plant, möglicherweise andere bzw. weitere, derzeit aber noch unbekannte, Kooperationspartner für die Schulungen abseits der PH zu akquirieren.

Neben den PHen, welche typischerweise in den meisten Bundesländern ein relevanter Kooperationspartner der Fachstellen sind, gibt es in einigen Bundesländern auch einen oder mehrere weitere Kooperationspartner, welche bspw. im Rahmen der Bekanntmachung oder Organisation unterstützen. In manchen Bundesländern sind bspw. neben den PHen auch die Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen Kooperationspartner. Solange es sie in dieser Funktion in Österreich gab, waren auch die BezirksschulinspektorInnen für einige Fachstellen wichtige PartnerInnen. Gleiches gilt mancherorts für die BeratungslehrerInnen an den Schulen.

*„Das war früher sehr fein, also ich habe eigentlich alle gekannt, die Bezirksschulinspektoren. Habe dann entweder ihnen persönlich geschickt, Aussendungen oder Bewerbung, und die haben das weitergeleitet, am Anfang war ich ja sehr viel in den Schulleitertagungen persönlich, um das Programm vorzustellen und so. Das war früher, waren die sehr wichtig, ja. Mal schauen, wie das in Zukunft wird.“*

*„Die Beratungslehrer, die [...] bewerben das ganz stark in den Schulen. Das höre ich auch immer wieder, es hat mich im Sommer ein Direktor angerufen, der gesagt hat, die Beratungslehrerin hätte ihm geraten, dass sie als Schule, als Team die Fortbildung machen. Und das finde ich natürlich fantastisch.“*

Bildungsdirektionen wurden in den Interviews auch fallweise genannt, deren genaue Funktion im Rahmen von GSW konnte von den Befragten aber nicht erläutert werden. Es geht dabei wohl eher



darum, dass diese Stellen Bescheid wissen und die Durchführung des Programms gutheißen als um echte Zusammenarbeit.

*„Wir haben beim Landesschulrat das Projekt vorgestellt und haben uns quasi so das Okay eingeholt, dass wir quasi damit an die Schulen gehen können. Aber das ist das, was wir auf jeden Fall brauchen, einfach die Unterstützung vom Landesschulrat.“*

Daneben sind weitere Einrichtungen der Länder, Landeshauptstädte sowie diverse Netzwerke und Organisationen oftmals von Bedeutung. Dies reicht vom Jugend-Rot-Kreuz, welches in einem Bundesland bei der Bewerbung von GSW unterstützt, bis hin zur Vernetzung mit einer Vielzahl von Partnern.

*„Also ich denke einmal der Landesschulrat ist schon ein ganz ein wichtiger Stakeholder, oder halt Kooperationspartner, weil das, ja, auch immer mitgetragen wird. Diverse Plattformen, Magistrat, wo wir da dabei sind, beim Gesunde-Schule-Netzwerk habe ich mich reinreklamiert mit beiden Programmen, das sollte auch im Laufen sein. Also wo ich so den Sinn sehe, dass man da irgendwie bei so Plattformen dabei ist und die Programme vorstellen kann, da klinge ich mich dann schon ein.“*

*„Das sind einzelne Netzwerktreffen eher, würde ich behaupten, die wir da nutzen können bzw. DirektorInnen-Konferenzen oder Tage, wo wir dann einfach die Möglichkeit haben, etwas vorzustellen. [...] Aber das geht in unterschiedliche Bereiche, da gibt's LIN-Treffen, wo sich alle LeiterInnen der Horte z.B. zu unterschiedlichen Themen treffen, wo wir immer wieder die Möglichkeit hatten, einen Kurzvortrag, einen Workshop zu machen, wo wir auch darauf hinweisen konnten, dass es ein neues Lebenskompetenzprogramm gibt. Also ja [...] so würde ich das sehen.“*

### **Fördernde bzw. hemmende Faktoren im Rahmen der Umsetzung in den Schulen**

Neben den in früheren Abschnitten bereits erwähnten positiven Aspekten von GSW – insbesondere der ansprechenden Mappe, welche den LehrerInnen sehr gut gefällt, finden sich explizit kaum weitere Stellungnahmen bez. fördernder Faktoren in den Interviews. Dies ist möglicherweise auch darauf zurückzuführen, dass – wie vorhin diskutiert – viele ProjektkoordinatorInnen noch kaum Kontakte mit bereits geschulten und in Umsetzung befindlichen LehrerInnen hatten und somit auch wenig Rückmeldungen zur Umsetzung vorliegen dürften.

Einige hemmende Faktoren wurden im Verlauf des Kapitels ebenso bereits genannt, bspw. dass sich in einem Bundesland viele kleine Schulen für GSW interessieren, für die Schulungen aber eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich ist und somit nicht für alle Schulen sofort Schulungen angeboten werden können. Auch das Thema Existenzielle Pädagogik, welches teils schwer vermittel- bzw. umsetzbar ist sowie, dass im GSW-Programm mitunter ein roter Faden fehlt, wurde bereits in anderen Abschnitten besprochen.

Darüber hinaus liegen aus der schulischen Praxis bislang noch kaum Rückmeldungen vor. Von einer befragten Person ist zu erfahren, dass man auf die Rückmeldungen künftiger Reflexionstreffen gespannt ist und sich davon weitere Erkenntnisse erhofft.

*„[...] bin ich gespannt, was die anderen Reflexionstreffen sagen. Wir hätten vorige Woche ein Reflexionstreffen gehabt, da wäre ich sehr gespannt gewesen, das war eine Schilf, wo ich behaupten würde, ob vieles der Existenziellen Pädagogik für die Zielgruppe nicht zu hochschwellig war bzw. ob das für sie passend ist. Und da bin ich schon sehr gespannt, das Reflexionstreffen wird nächste Woche stattfinden, was da an Rückmeldungen kommen wird.“*

Der erwähnte fehlende rote Faden im Programm sowie der Umfang der Schulungsunterlagen wurden in einem anderen Bundesland als größte Herausforderung geschildert.

*„Also, ich denke, wenn wir da den roten Faden bekommen und das ein bisschen knackiger auch bekommen, wenn das alles kommt, denke ich mir, dann wird es ganz gut umsetzbar sein.“*

### **Diskrepanz zwischen Umsetzungstiefe und konzeptionellen Grundlagen**

In mehreren Interviews kam zur Sprache, dass es derzeit noch eine gewisse Diskrepanz zwischen der bereits laufenden Umsetzung von GSW einerseits und der noch nicht abgeschlossenen konzeptionellen Entwicklung des Programms bzw. der noch nicht optimierten GSW-Unterlagen gibt. Das Programm bzw. die Unterlagen werden von manchen Befragten aktuell als Kompromisslösung wahrgenommen, welche es zu verbessern gilt. Es gab offenbar nach Auslaufen von EW einen wahrgenommenen Zeitdruck, rasch ein neues Programm zu entwickeln und umzusetzen.

*„Es sind ja irrsinnig viele Sachen diskutiert und besprochen worden. Es waren irrsinnig viele Unklarheiten. Und dann sind wir eigentlich mit dem GSW halt ein bisschen vor vollendete Tatsachen gestellt worden. Also eigentlich vor nicht vollendete. Die Idee, dass das so kommen soll und dass Weitblick das mit uns macht, die war eigentlich dann fix und dann haben wir alle mehr oder weniger gestrampelt, dass wir das zu einem Ganzen noch fertig bekommen. Aber, da sind wir uns glaube ich fast alle einig, dass wir da uns irgendwie ein bisschen überrennen haben lassen. Also ich finde es schon auch hinderlich, weil ich jetzt auch so vom Gefühl her, ich kann es nicht mit dieser Überzeugung im Moment vermitteln, wie ich ‚Eigenständig werden‘ vermittelt habe. Weil ich immer im Hinterkopf habe, die Mappe, die ich da hergeb‘, ist nicht wirklich noch das, was ich gerne hätte, das sie ist.“*

Der im Verlauf des Kapitels bereits erwähnte fehlende rote Faden im Programm bringt für die Fachstellen erhöhten Arbeitsaufwand mit sich, um die Programminhalte in den Schulungen adäquat vermitteln zu können. Teilweise führt dies allerdings auch dazu, dass noch Inhalte aus dem Programm EW vermittelt werden.

*„Da haben wir zu Beginn schon das Gefühl gehabt, das müssen wir uns alles selber erarbeiten. Und da hätte es, also da bräuchte es meines Erachtens eine viel stärkere Vorgabe an Rahmen, an Struktur, an welche Inhalte sollten vorkommen, an welcher Stelle sollten sie vorkommen, wie deckt sich das mit der Mappe. Also ich glaube da hätten wir definitiv noch Potenzial.“*

*„Es hat einfach schon Arbeit bedeutet, da selber ein bisschen einen roten Faden hineinzubringen. Es ist jetzt nicht ein ganz fix fertiges Produkt, dass man übernimmt und dann umsetzt mit Folien und so, bisher, aber das soll sich ja ändern. Sondern es hat halt noch viel Erarbeitung benötigt.“*

*„Und diese Diskrepanz hat sich bei mir schon auch gezeigt, weil wir alle noch keinen roten Faden gehabt haben und du hast jeden fragen*

*können, wie tut denn ihr und jeder hat sich irgendwie herumgewurschtelt. Deswegen verstehe ich das, dass das bei Ihnen auch so angekommen ist, weil manche schon so tief drinnen sind. Aber ich vermute eher noch mit dem alten Programm. Und den alten Inhalten.“*

Es war geplant, die Unterlagen im Winter 2019/2020 zu überarbeiten, berichten einige Befragte. Damit verbunden war in einem Bundesland auch die Hoffnung, dass die neuen Schulungen Ende 2019 bereits nach dem überarbeiteten Konzept erfolgen.

*„Wenn das jetzt nach dem alten Konzept noch einmal ist und ich habe dann wirklich neun von den TrainerInnen, die ich dann nochmal quasi ausbilden muss, weil sich was ändert, weil sich groß was ändern würde, dann war die Schulung, ja, umsonst.“*

Die bereits geschulten LehrerInnen aufgrund einer erst erscheinenden überarbeiteten Mappe nachzuschulen hält ein/e BefragteR nicht für sinnvoll bzw. notwendig. Die Veränderungen werden wohl nicht so gravierend sein, glaubt man.

*„Bei den Veränderungen für die 2. Auflage geht es darum, bestimmte Formulierungen zu vereinfachen, einige Übungen sind von der 1.–2. Klasse in die höheren Klassen verschoben worden. Vom Inhalt her hat sich nichts verändert. Eine Einschulung ist absolut nicht notwendig. Weiters hätten die LehrerInnen dann das Gefühl, ein schlechtes Produkt mit der 1. Auflage erhalten zu haben. Ich würde nicht groß kommunizieren, dass es eine 2. Auflage gibt bzw. auf keinen Fall eine Einschulung dazu anbieten.“*

Außerdem wäre es ein großer Aufwand, v.a. finanziell. Die Glaubwürdigkeit des GSW-Programms würde darunter ebenso leiden. Das „Grundprodukt“ GSW bliebe ja im Wesentlichen das Gleiche.

*„Es geht ja einerseits um Übungen, die von der 1.–2. Klasse in die höheren gerutscht sind und andererseits um eine leichtere Sprache bzw. verständlichere Erklärungen der Übungen. Aber das sind keine grundlegenden Veränderungen des Inhalts. Das Grundprodukt ist ja da, es wird halt nochmal verfeinert.“*

Was den Zeitpunkt des Erscheinens einer überarbeiteten neuen Auflage der GSW-Mappe angeht, so sieht eine befragte Person keine großen Probleme. Für die geschulten LehrerInnen würde es keinen großen Unterschied machen, mit welcher Version der Mappe sie arbeiten, das Wesentliche würde ihnen ohnehin in den Schulungen vermittelt.

### **3.2.8 Wahrnehmungen zur Zusammenarbeit**

#### **... mit Weitblick**

Die Zusammenarbeit wird von den meisten Befragten – insbesondere auf persönlicher Ebene mit den verantwortlichen Weitblick-Mitarbeitern – als durchaus positiv und wertschätzend empfunden.

*„Ich sehe das ganz, ganz positiv. Ich finde, dass immer sehr anregende Treffen und eben ein sehr schönes und gutes Miteinander. Auch dieser Arbeitsstil, dieser offene, also dass man da irgendwie die Möglichkeit hat, sich da einzubringen und eben vielleicht dann auch teilweise wenig Vorgaben macht. Das finde ich auch sehr, also sehr demokratisch, sozusagen. Finde ich auch sehr angenehm.“*

Auch die Kompetenz der Weitblick-Mitarbeiter wird positiv hervorgehoben.

*„Ich habe die Kollegen von der Weitblick-Stiftung als sehr kompetent wahrgenommen, mit einem breitgefächerten Wissen. Die Zusammenarbeit fand auf Augenhöhe statt und ich habe sie als äußerst professionell und bereichernd empfunden.“*

Die Mitarbeiter von Weitblick seien immer erreichbar, falls man Fragen oder Probleme hat, und dabei stets freundlich und entgegenkommend. Wobei es bei diesen informellen persönlichen Kontaktaufnahmen meist nicht um größere Themen geht, die sich auf Leitungs- oder ARGE-Ebene befinden, sondern um Themen aus dem Arbeitsalltag der Befragten im Rahmen von GSW.

Von einer befragten Person wird in Bezug auf die Zusammenarbeit mit Weitblick zwischen persönlicher und fachlicher Ebene differenziert. Das persönliche Verhältnis sei sehr gut, wird berichtet. Auf fachlicher Ebene hingegen würden nicht immer alle Inputs der Fachstellen aufgegriffen.

*„Prinzipiell würde ich sagen, gibt es für mich einen großen Unterschied auf persönlicher Ebene und auf professioneller Ebene. [...] Man kann sich gut mit ihnen unterhalten, sie sind sehr, sind nicht übergriffig, sie sind respektvoll, sie sind wirklich nette Menschen zum Zusammenarbeiten. Ich habe nur manchmal das Gefühl, dass wenn es ihnen nicht in den Kram passt, fachliche Inputs ein bisschen ignoriert werden. [...]. Also, das ist so dieses, das was ich vorher schon gesagt habe, dieses Gefühl das letzte Wort liegt dann bei Weitblick.“*

Andere Befragte wiederum sind von den Mitgestaltungsmöglichkeiten überzeugt.

*„Damals wie ich da bei der Überarbeitung involviert war, da hat es die Möglichkeiten gegeben, dass sich jeder einbringt und Vorschläge bringt und dass man da diskutiert und genau, also von da her [...]“*

Manche Befragte würden sich insgesamt mehr Kontakt bzw. Rücksprachen zwischen den einzelnen Fachstellen und Weitblick wünschen.

*„Und persönlich finde ich, dass wir uns öfter treffen müssten. Also ich hätte gerne mehr Absprache mit uns. Also gefühlsmäßig habe ich so ein bisschen das Gefühl, sie machen, Weitblick macht doch wieder vieles einfach selber.“*

Dadurch sollte das Gefühl vermieden werden, dass Weitblick bei allen Entscheidungen das letzte Wort hat und die Fachstellen sich nicht entsprechend einbringen bzw. artikulieren können. Es wird von einer Person auch vermutet, dass die Fachstelle Oberösterreich nicht an GSW teilnimmt (bzw. ausgestiegen ist), da Weitblick auf die Einbringung der Existenziellen Pädagogik in GSW bestand.

Schließlich wünscht sich eine befragte Person noch, dass Weitblick mehr Informationen bereitstellt bzw. aktiver mit Informationen an die Fachstellen herantritt und die dortigen Projektverantwortlichen somit am Laufenden hält.

*„Mein Wunsch wäre zeitgerechtere Informationen. Manchmal kommen Infos erst auf Nachfrage. Zum Beispiel Info, dass sich der Internetauftritt verspätet, wann die nächste KoordinatorInnen-Sitzung ist usw.“*

### ... innerhalb der ARGE

Die Zusammenarbeit innerhalb der ARGE wird grundsätzlich als gut beschrieben. Es muss allerdings festgehalten werden, dass die meisten Befragten nicht allzu viel darüber aussagen konnten, da die Zusammenarbeit innerhalb der ARGE in ihrem Arbeitsalltag meist keine Rolle spielt bzw. sie auf dieser Ebene kaum eingebunden sind. ARGE sei Angelegenheit der Fachstellenleitungen, zu denen die Befragten nicht gehören.

*„Das ist eine Ebene, wo wir nicht so involviert sind, oder ich zumindest in [anonymisiert: im betreffenden Bundesland] nicht so involviert bin, und wenn ich mich mit anderen austausche, oft andere Fachstellen auch nicht so, die einen mehr, die anderen weniger, das handhabt jeder anders. Man bekommt oft nur ein paar Blitzlichter mit, aber so wirklich involviert sind wir nicht.“*

*„Die Zusammenarbeit mit den anderen KoordinatorInnen aus den Fachstellen ist eine sehr gute und wertschätzende. An den ARGE-Sitzungen nehmen die FachstellenleiterInnen teil. Die dort besprochenen Inhalte, werden (sofern relevant) mit den zuständigen KoordinatorInnen rückgesprochen. Die Zusammenarbeit auf dieser Ebene scheint auch eine gute, dazu müsste jedoch die Leitung befragt werden.“*

Austausch finde statt, wenn auch nicht allzu oft, da im Grunde nicht für die tägliche Arbeit relevant.

*„Also ich finde den Austausch immer ganz wichtig und ganz schön, aber der findet jetzt nicht allzu oft statt. Genau, weil das einfach, also arbeitstechnisch nicht wirklich notwendig ist.“*

Die Befragten selbst verfügen wie erwähnt meist nicht über alle Informationen bez. der Zusammenarbeit innerhalb der ARGE, da dies typischerweise Angelegenheit der Fachstellenleitungen ist.

*„[...] Also das hat mit GSW jetzt in dem Sinne nichts zu tun, es ist natürlich schon für uns als Koordinatoren dann immer ein bisschen so ein Hindernis, diese Strukturen, diese Ebenen. Weil die ARGE hat natürlich so viele andere Themen, das ist dann halt eines unter mehreren und wird dann vielleicht auch nicht mit derselben Gewichtung betrachtet, wie es wir als Koordinatoren natürlich betrachten.“*

Wenngleich sich manche Befragte hin und wieder wünschen, mehr Einblick in die Prozesse innerhalb der ARGE zu haben.

*„Also wenn's funktioniert und wenn die Sachen passieren, so wie sie passieren sollen, muss ich nicht über alles informiert werden. Also das würde auch meinen zeitlichen Rahmen sprengen, weil ich so eh schon sehr eingebunden bin mit dem Projekt. Die wichtigsten Punkte hätte ich gerne, dass die gut kommuniziert werden, weil z.B. diese Sache, dass jetzt Vivid das Sprechrohr für die ARGE wird, das war für mich schon sehr lange klar, also das ist ganz klar kommuniziert worden von [in anonymisierter Form: meiner/meinem Vorgesetzten] und das war aber so, dass es bei den anderen Fachstellen nicht angekommen ist. Also auf Leitungsebene schon, aber es wurde nicht an die KoordinatorInnen weitergegeben.“*

Gefragt nach der Zusammenarbeit innerhalb der ARGE bemängelte eine befragte Person, dass offenbar nicht alle Fachstellen voll hinter dem Programm GSW stehen würden. Außerdem erwähnt eine andere befragte Person, dass es in der ARGE einen Koordinator für das Programm GSW gibt,

an den sich die ProjektkoordinatorInnen bei Fragen wenden sollen. Sinnvoller wäre allerdings, wenn man sich direkt an die Verantwortlichen bei Weitblick wenden könnte.

### **... zwischen ARGE und Weitblick**

Zum Austausch zwischen der ARGE und Weitblick ist den meisten Befragten nicht viel bekannt.

*„Also bei uns ist es so, dass [in anonymisierter Form: meine/mein Vorgesetzte/r] und ich einen sehr flachen Austausch haben. Das heißt, wir schauen, dass Informationen gut fließen, die wichtigsten. Wie es auf Leitungsebene passiert, weiß ich nicht. Allerdings haben wir jetzt quasi seit neuestem das Sprachrohr durch eine Person, die quasi für die gesamte ARGE kommuniziert. Da weiß ich aber noch nicht, wie das jetzt weiterlaufen wird und ob das gut funktioniert. Da war noch nicht viel.“*

Was die Entscheidungsmacht bzw. -befugnis im Programm GSW anbelangt, wird von manchen Befragten ein 50:50-Verhältnis zwischen ARGE und Weitblick wahrgenommen. Unterschiedliche Sichtweisen würden besprochen und ein Konsens wird gesucht, ist sich eine befragte Person sicher. Zu bedenken ist dabei jedoch, wie schon erwähnt, dass die meisten Befragten nur wenig Einblick in das Verhältnis zwischen ARGE und Weitblick haben. Teilweise gebe es allerdings Probleme mit der Kommunikationspolitik bzw. dem Auftritt von Weitblick, meint ein/e Befragte/r. Dies bezieht sich laut Auskunft einer befragten Person darauf, dass Weitblick offenbar in allen Unterlagen bzw. Präsentationen stets das eigene Farbschema bzw. Design verwendet, dass nicht immer alle AutorInnen in ausreichendem Maß genannt würden, sondern insbesondere die MitarbeiterInnen von Weitblick. Viele Details konnten allerdings nicht genannt werden, da sich die Prozesse auf der Ebene zwischen ARGE und Weitblick größtenteils der Kenntnis der befragten Personen entziehen.

### 3.3 Fazit zu den Fachstellen-Interviews

Im Oktober und November 2019 wurden mit jeweils einem/einer VertreterIn der neun an GSW beteiligten Fachstellen aus acht österreichischen Bundesländern sowie aus Südtirol telefonische Interviews mit dem Ziel geführt, die Anfangsphase des GSW-Umsetzungsprozesses aus der Sicht dieser ProjektkoordinatorInnen der Fachstellen nachzuzeichnen und daraus allfällige Optimierungspotenziale für die zukünftige Programmführung abzuleiten. Ein Großteil der Befragten war auch bereits im Rahmen des GSW-„Vorgänger“-Programms „Eigenständig werden“ (EW) involviert, verfügt selbst über eine GSW-TrainerInnenausbildung und hält auch LehrerInnenschulungen ab. Die Befragten verwenden rund 25 bis 50 Prozent ihrer Arbeitszeit an den Fachstellen für das Programm GSW; teils wird dies auch mit einer umfangreichen Einarbeitung in die Existenzielle Pädagogik begründet.

#### **Der Übergang von ‚Eigenständig werden‘ zu ‚Gemeinsam stark werden‘**

Obwohl EW von den Befragten als durchaus gutes Programm wahrgenommen wurde, entschloss man sich in den neun befragten Fachstellen aufgrund des Ausstiegs der dafür verantwortlichen Stiftung für eine Teilnahme an GSW – dieses Programm wird dabei als modernere Variante des Programms EW wahrgenommen. Die Entscheidung für GSW fiel in den Leitungsebenen der Fachstellen bzw. innerhalb der ARGE Suchtvorbeugung, die befragten ProjektkoordinatorInnen waren dabei typischerweise nicht eingebunden, empfanden diese Entscheidung aufgrund der Aktualität von GSW und dessen überzeugender inhaltlicher Ausrichtung aber durchaus vorteilhaft. Positiv hervorgehoben wird von einigen Befragten auch, dass sie bereits in der Konzeptionsphase von GSW mitgestalten konnten – die Zusammenarbeit mit der Weitblick GmbH wird in diesem Kontext auch mehrfach als fruchtbar erwähnt.

In Summe überwiegen beim Einstieg in GSW die positiven Meinungen. Dass GSW (wie schon zuvor EW) ein Lebenskompetenzprogramm ist, gefällt den Befragten besonders gut – gerade diese Thematik würde heutzutage an den Schulen benötigt. Generell finden auch sowohl die theoretische Aufbereitung des Programms als auch die zur Verfügung gestellten Materialien große Zustimmung. Explizit wird die Thematisierung der Haltung der Lehrperson von vielen Befragten als relevant erachtet; das Konzept der Existenziellen Pädagogik hingegen wird kontrovers diskutiert und findet nicht bei allen Anklang. Die GSW-Mappe dagegen wird aufgrund ihrer inhaltlichen und grafischen Aufbereitung durchwegs lobend erwähnt und kann – auch aufgrund der Rückmeldungen von TrainerInnen und LehrerInnen – durchaus als ein zentraler positiver Faktor des gesamten Programms betrachtet werden. Schließlich sorgte auch die gute Zusammenarbeit zwischen den Fachstellen und Weitblick für einen guten Einstieg in GSW.

Von negativen bzw. hemmenden Faktoren in der Einstiegsphase wird in den Interviews kaum berichtet. Manche Befragte wünschten sich allerdings eine Überarbeitung bzw. Korrektur der Unterlagen hinsichtlich mehr Klarheit und einem durchgängigerem roten Faden (Anm.: zum Zeitpunkt der Befragung im Herbst 2019, mittlerweile erfolgte dies bereits), was die Qualität des Programms noch zusätzlich steigern würde. Darüber hinaus wurde ein paar Mal erwähnt, dass die im Vergleich zu EW neuen und eher als theoretisch wahrgenommenen Themenbereiche der

Existenziellen Pädagogik und der LehrerInnenhaltung noch einer umfassenderen Einarbeitung und Schulung bedürfen um praktisch umgesetzt werden zu können.

### **„Gemeinsam stark werden“ im Vergleich zu „Eigenständig werden“**

Als Hauptunterschied von GSW im Vergleich zu EW sehen die Befragten die reine Fokussierung von EW auf die Lebenskompetenzen, während GSW um zusätzliche Konzepte (bspw. die Existenzielle Pädagogik) erweitert wurde. Dies wird von den ProjektkoordinatorInnen (und auch einigen TrainerInnen) als eher theoriebeladen wahrgenommen. So wurde in manchen Bundesländern anfangs mitunter auch mehr Wert auf die Vermittlung der praxisnahen Lebenskompetenzen gelegt, da die neuen – und als weniger greifbar wahrgenommenen – Inhalte als schwieriger vermittelbar angesehen wurden. Auch von Seiten der TrainerInnen erhielten die Befragten des Öfteren Rückmeldungen bezüglich einer im Vergleich zu EW teils schwierigeren und umfassenderen Einarbeitung in GSW. Die Aufbereitung und Aufmachung der GSW-Unterlagen hingegen gefällt vielfach besser als jene von EW, auch die zahlreich in der Arbeitsmappe enthaltenen Übungen finden durchwegs großen Anklang.

### **Meinungen zur Existenziellen Pädagogik**

Für eine Mehrheit der Befragten war das Feld der Existenziellen Pädagogik Neuland und bedurfte somit einer intensiven Einarbeitung, um dies in weiterer Folge in den Schulungen vermitteln zu können. Zwar sei dieses Thema für die praktische Arbeit der LehrerInnen an den Schulen nicht relevant, jedoch müsse es im Rahmen der LehrerInnenschulungen bearbeitet werden, im Sinne einer Vermittlung von Hintergrundwissen für die LehrerInnen. Dies stellt manche TrainerInnen vor Herausforderungen. Einerseits aufgrund der umfassenden Einarbeitung, andererseits, weil nicht alle TrainerInnen von diesem Konzept überzeugt seien, sondern sich eher an den praxisnahen Lebenskompetenzen orientieren.

Grundsätzlich stehen die meisten Befragten der Existenziellen Pädagogik allerdings aufgeschlossen gegenüber, insbesondere wenn Vorerfahrungen vorhanden sind. Nach einer umfassenden Einarbeitung wird dieses Feld durchaus als Bereicherung für GSW wahrgenommen, nicht zuletzt, weil dadurch auch die theoretische Fundierung des Programms zunimmt.

Negativ wird teilweise angemerkt, dass die Vermittlung der Existenziellen Pädagogik in den Schulungen schwer falle, insbesondere wenn man sich selbst nicht völlig damit identifizieren kann. So fokussiert man sich eher auf die Vermittlung des Bereichs der Lebenskompetenzen und fügt die Existenzielle Pädagogik nur bei Bedarf ein. Für eine verstärkte Schulung der Existenziellen Pädagogik würden sich manche Befragte noch mehr Unterstützung von Weitblick wünschen, bspw. im Rahmen der TrainerInnenfortbildungen bzw. durch mehr Unterlagen zum Thema.

### **Die Schulung der TrainerInnen**

Ein Großteil der zum Zeitpunkt der Interviews im Herbst 2019 tätigen GSW-TrainerInnen war auch bereits im Programm EW als TrainerIn tätig und absolvierte folglich eine GSW-Aufschulung, manche Bundesländer setzen aber auch verstärkt auf neue TrainerInnen ohne EW-Erfahrung. Die Anzahl der TrainerInnen hängt einerseits von den finanziellen Möglichkeiten sowie andererseits von der Anzahl an abzuhaltenden Schulungen in den einzelnen Bundesländern ab – im Schnitt waren es im Herbst



2019 rund drei bis vier TrainerInnen pro Bundesland, wobei die meisten Fachstellen vor hatten, künftig noch weitere TrainerInnen einzubinden.

Zwischen den Fachstellen und den GSW-TrainerInnen herrscht zumeist regelmäßiger Austausch, zumindest jährlich finden auch Treffen statt. Aufgrund der überschaubaren Anzahl an TrainerInnen, welche oft auch intern an den Fachstellen beschäftigt sind, funktioniert die Zusammenarbeit zumeist gut, problemlos und unkompliziert. Generell gibt es neben formalisierten Treffen auch viel informellen Austausch zwischen den TrainerInnen (egal ob intern oder extern) und den Fachstellen. Hinsichtlich der Kompetenzen der TrainerInnen wünschen sich manche Befragte, dass diese teils noch mehr Schulung im Bereich der Existenziellen Pädagogik benötigen würden, um dies folglich adäquat an die LehrerInnen vermitteln zu können.

### **Die Schulung der LehrerInnen**

In den meisten Bundesländern waren zum Zeitpunkt der Befragung schon LehrerInnenschulungen abgeschlossen, weitere waren auch bereits in Planung. Aufschulungen fanden hingegen nur in wenigen Bundesländern statt, einerseits werden vollständige GSW-Schulungen präferiert, andererseits seien auch nur mehr wenige EW-LehrerInnen aktiv. Einige Bundesländer bieten überhaupt keine Aufschulungen für ehemalige EW-LehrerInnen an, sondern lassen diese an den vollständigen Schulungen teilnehmen.

Die LehrerInnenschulungen, welche typischerweise von zwei TrainerInnen abgehalten werden, fokussieren oft auf die praktischeren Inhalte von GSW bzw. die Umsetzbarkeit in den Klassen und behandeln die theoretischen Hintergründe teils nur rudimentär. Einige Befragte sind der Meinung, dass die Theorie (insbesondere die Existenzielle Pädagogik) für die LehrerInnen und ihre Arbeit an den Schulen von untergeordneter Bedeutung sei. Im Wesentlichen orientiert man sich in den Schulungen aber an den von Weitblick bereitgestellten Leitfäden, sodass innerhalb der Bundesländer – aber auch bundesländerübergreifend – trotz einzelner Schwerpunktsetzungen durch die TrainerInnen bzw. Fachstellen durchaus von einigermaßen standardisiert ablaufenden Schulungen ausgegangen werden kann. Zwischen den TrainerInnen und den ProjektkoordinatorInnen der Fachstellen findet als Qualitätssicherungsmaßnahme typischerweise auch regelmäßiger Austausch über Ablauf und Inhalte der LehrerInnenschulungen statt.

Was die Aufschulungen betrifft, so wird von einigen Befragten insbesondere deren zeitlicher Umfang bzw. die Aufteilung auf einen oder mehrere Tage (sowie dem damit verbundenen organisatorischen Aufwand für die teilnehmenden LehrerInnen) kontrovers diskutiert. Manche Befragte erwähnen zudem, dass der Leitfaden von Weitblick aus inhaltlicher Sicht nicht ideal für die Aufschulungen sei.

Durchwegs positive Rückmeldungen geben die Befragten zu den bislang abgehaltenen Schulungen; man kann von gutem Gelingen in allen Bundesländern ausgehen, die teilnehmenden LehrerInnen würden Interesse und Engagement zeigen sowie größtenteils positives Feedback geben. Ebenso wird davon berichtet, dass die Übungen des Programms den SchülerInnen – so von den LehrerInnen bereits etwas umgesetzt wurde – gefallen haben. Von Vorteil sei es, wenn eine Schule bereits an EW teilgenommen hat, in diesen Schulen hätten die GSW-geschulten LehrerInnen Ansprechpersonen, die bei Problemen unterstützend zur Seite stehen – somit wird raschere und leichtere Einarbeitung in GSW gefördert. Auch die Art und Weise, wie TrainerInnen Inhalte und

Methoden in den Schulungen vermitteln, trägt wesentlich zum Gelingen der Schulungen bei. Durch eine Optimierung der Schulungsabläufe und -inhalte an den jeweiligen Fachstellen bzw. durch die TrainerInnen konnte in Schulungen zumeist ein stimmiges Bild des Programms vermittelt werden. Schließlich sei ein weiterer zentraler Gelingensfaktor der Schulungen, dass die teilnehmenden LehrerInnen typischerweise vom Programm GSW an sich und insbesondere auch von der überreichten GSW-Arbeitsmappe begeistert sind.

Zwei Bereiche an hemmenden Faktoren bzw. Herausforderungen im Kontext der LehrerInnenschulungen wurden von den Befragten identifiziert. Einerseits wird des Öfteren von Schwierigkeiten in der Vermittlung der Existenziellen Pädagogik berichtet, andererseits kommt es hin und wieder zu diversen organisatorischen Problemen rund um die Schulungen. Die Inhalte zur Existenziellen Pädagogik (teils auch zur Haltung der Lehrperson sowie zum Tempelmodell) seien für die TrainerInnen in den Unterlagen eher zu theoretisch ausgeführt, um sie in den Schulungen adäquat vermitteln zu können und bedürfen zusätzlich einer umfassenden Einarbeitung und Lehrerfahrung. Hinsichtlich der organisatorischen Probleme wird teils von Kommunikations- und Informationsproblemen mit und in Schulen berichtet, auch können manche Schulungen aufgrund zu geringer TeilnehmerInnenzahlen nicht durchgeführt werden.

### **Stand der Umsetzung von ‚Gemeinsam stark werden‘ im Herbst 2019**

Laut Auskunft der Befragten wird GSW in allen neun Ländern von Seiten der Fachstellen durchaus intensiv und engagiert an Volksschulen beworben, bspw. durch Direktmailings an die Schulen, Gespräche mit DirektorInnen, Präsentationen auf Tagungen, Informationsverbreitung über diverse Netzwerke, Broschüren oder Bekanntmachungen über die Pädagogischen Hochschulen. Auch setzt man auf positive Mundpropaganda durch LehrerInnen, die bereits an GSW-Schulungen teilnahmen. Viele Befragte berichten im Herbst 2019 bereits von großem Interesse von Seiten der Schulen, sodass man künftig die Bewerbungsaktivitäten etwas zurückfahren und sich stattdessen auf die Bereitstellung von Ressourcen für die Durchführung von Schulungen fokussieren wolle.

Aus den neun Ländern liegen sehr unterschiedliche Zahlen zum Umsetzungsstand an den Schulen vor – so war GSW im Herbst 2019 in einem Bundesland erst an einer Schule in Umsetzung, in einem anderen Bundesland hingegen bereits in 55 Schulen, im Schnitt waren es in den neun Ländern rund zehn bis 20 Schulen. GSW wird an den Schulen typischerweise im Regelunterricht und nicht in der Nachmittagsbetreuung umgesetzt, berichten die Befragten, auch wenn es vorkommen kann, dass einzelne Übungen auch im Rahmen der Nachmittagsbetreuung durchgeführt werden. Den Schulen bzw. LehrerInnen wird dabei zugestanden, selbst einschätzen zu können, in welchem Rahmen einzelne Inhalte am besten umgesetzt werden.

In manchen Bundesländern fand zum Interviewzeitpunkt noch keine Betreuung der umsetzenden Schulen statt, in anderen gab es bereits Reflexionstreffen mit den LehrerInnen. Nur selten komme es zu Anfragen an die Fachstelle durch LehrerInnen – diese würden sich eher direkt an die TrainerInnen wenden, heißt es, auch wenn man anbiete, sich jederzeit an die Fachstellen wenden zu können. Als eine potenzielle Unterstützung für die LehrerInnen kann man sich an manchen Fachstellen eine Supervision von GSW-Unterrichtseinheiten durch TrainerInnen vorstellen, um den LehrerInnen den Einstieg zu erleichtern. Befragte mancher anderer Fachstellen sehen dies hingegen aus zeitlichen und finanziellen Gründen eher kritisch.

Viele Fachstellen kooperieren im Rahmen der LehrerInnenschulungen mit den jeweiligen Pädagogischen Hochschulen (PH) und bewerten die Zusammenarbeit größtenteils positiv, vereinzelt wird auch von Problemen im Kontext der Anmeldeverfahren oder der Auslastung der Kurse berichtet. Neben den PHen gibt es in einigen Bundesländern auch einen oder mehrere weitere Kooperationspartner, welche bspw. im Rahmen der Bekanntmachung oder Organisation unterstützen, so etwa die Kirchlichen Pädagogischen Hochschulen, die BezirksschulinspektorInnen (so lange es diese gab), die Bildungsdirektionen oder die BeratungslehrerInnen an den Schulen.

Als fördernder Faktor der Umsetzung von GSW an den Schulen wird insbesondere die GSW-Arbeitsmappe genannt, welche den LehrerInnen sehr gut gefällt. Eher hemmend auf die Umsetzung wirkt sich manchmal aus, wenn sich kleinere Schulen für GSW interessieren, die für eine Schulung erforderliche MindestteilnehmerInnenzahl dann aber nicht erreichbar ist. Auch das bereits erwähnte Thema der Existenziellen Pädagogik wird von manchen Befragten als eher umsetzungshemmend erwähnt.

Abschließend erwähnten einige Befragte schließlich noch eine gewisse Diskrepanz zwischen der bereits laufenden GSW-Umsetzung an den Schulen einerseits und der (im Herbst 2019) noch nicht endgültig abgeschlossenen konzeptionellen Entwicklung von GSW bzw. der überarbeitungsbedürftigen GSW-Unterlagen andererseits. Dadurch ergibt sich in manchen Fachstellen ein erhöhter Arbeitsaufwand, um die Inhalte sinnvoll und zielgerichtet im Rahmen der Schulungen zu vermitteln, was die Umsetzung nicht unbedingt beschleunige bzw. fördere.

### **Wahrnehmungen zur Zusammenarbeit mit Weitblick**

Die Zusammenarbeit mit der Weitblick GmbH wurde von Seiten der Befragten als durchaus positiv und wertschätzend empfunden, insbesondere auf persönlicher Ebene mit den zuständigen MitarbeiterInnen von Weitblick. Diesen MitarbeiterInnen wird Kompetenz, gute Erreichbarkeit im Falle von Problemen oder Fragen, sowie Freundlichkeit und Entgegenkommen bescheinigt. Von manchen Befragten werden auch die Möglichkeiten der Mitgestaltung im Rahmen von GSW positiv beurteilt, auch wenn sich einige in Summe mehr Kontakt bzw. Rücksprachen mit Weitblick wünschen, damit sich die Fachstellen (noch) besser einbringen und artikulieren können.

Auch innerhalb der ARGE Suchtvorbeugung wird die Zusammenarbeit grundsätzlich als gut beschrieben, auch wenn im Arbeitsalltag der Befragten die Zusammenarbeit innerhalb der ARGE keine zentrale Rolle spielt. Zwar finde hin und wieder Austausch statt, jedoch sei dies zumeist für die eigene tägliche Arbeit nicht relevant. Dennoch würden sich manche Befragte mehr Einblick in ARGE-interne Prozesse wünschen.

Zum Austausch bzw. zur Zusammenarbeit zwischen der ARGE und Weitblick ist den meisten Befragten (die typischerweise nicht der Leitungsebene ihrer jeweiligen Fachstellen angehören) nicht viel bekannt. Berichtet wird allerdings, dass zwischen ARGE und Weitblick ein kooperatives Verhältnis wahrgenommen wird, dass unterschiedliche Sichtweisen stets besprochen würden und ein Bemühen um Konsens festzustellen sei.

## 4 ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DER TRAINERINNEN UND TRAINER

### 4.1 Hintergrund und Methodik der Befragung

Die Einladung zur Befragung (inkl. Teilnahmelink) wurde von den Fachstellen an alle 46 TrainerInnen per E-Mail ausgesandt, die mit Stichtag 30. April 2021 von den Fachstellen der Bundesländer als aktiv gemeldet wurden. An der Befragung haben sich schließlich 42 TrainerInnen beteiligt, was einer sehr zufriedenstellenden Teilnahmequote von rund 91% entspricht.

Knapp die Hälfte der teilnehmenden TrainerInnen ist zwischen 30 und 49 Jahren alt; der Altersschnitt beträgt rund 45 Jahre. Zwei Drittel sind weiblich und jeweils ein Sechstel ist männlich bzw. verweigert die Angabe zum Geschlecht. Im Ländervergleich weisen NÖ und die Steiermark mit jeweils sechs die meisten teilnehmenden TrainerInnen auf. Als Ausbildungshintergrund weisen die TrainerInnen überwiegend ein Psychologiestudium oder eine Ausbildung im Umfeld sozialer Arbeit auf (der relativ größte Teil der Nennungen bezieht sich jedoch auf eine „Andere Ausbildung“ – Tabelle 4-4).

Tabelle 4-1: Stichprobenzusammensetzung nach Alter

Alterskategorien	Anzahl	Anteil
Bis 29 Jahre	1	2,4%
30–39 Jahre	9	21,4%
40–49 Jahre	11	26,2%
50–59 Jahre	8	19,0%
60+ Jahre	3	7,1%
Keine Angabe	10	23,8%
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute und relative Häufigkeiten. Mittelwert: 45,4 Jahre. Fragewortlaut siehe Frage 27 im Anhang (– Kap. 8.2).

Tabelle 4-2: Stichprobenzusammensetzung nach Geschlecht

Geschlecht	Anzahl	Anteil
Männlich	7	16,7%
Weiblich	28	66,7%
Divers	0	0,0%
Keine Angabe	7	16,7%
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute und relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 28 im Anhang (– Kap. 8.2).

Table 4-3: Stichprobenszusammensetzung nach Fachstelle, für die Trainings durchgeführt werden

<b>Fachstelle</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
Fachstelle Burgenland	4	9,5%
Fachstelle Kärnten	2	4,8%
Fachstelle Niederösterreich	6	14,3%
Fachstelle Salzburg	2	4,8%
Fachstelle Steiermark	6	14,3%
Fachstelle Südtirol	4	9,5%
Fachstelle Tirol	4	9,5%
Fachstelle Vorarlberg	1	2,4%
Fachstelle Wien	4	9,5%
Keine Angabe	9	21,4%
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute und relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 29 im Anhang (•Kap. 8.2).

Table 4-4: Stichprobenszusammensetzung nach Ausbildungshintergrund

<b>Ausbildungshintergrund</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Anteil</b>
Psychologiestudium	12	28,6%
Pädagogikstudium	7	16,7%
Lehramtsstudium	7	16,7%
Andere Ausbildung	17	40,5%
Keine Angabe	4	9,5%
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>112,0%</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute und relative Häufigkeiten unter Berücksichtigung von Mehrfachantworten. Fragewortlaut siehe Frage 30 im Anhang (•Kap. 8.2).

## 4.2 Ergebnisse der Befragung

### 4.2.1 Der Hintergrund als GSW-TrainerIn

Table 4-5: GSW-TrainerInnen, die bereits als EW-TrainerInnen fungiert haben

Bereits EW-TrainerIn	Anzahl
Ja	18
Nein	24
Keine Angabe	0
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 1 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Table 4-6: Zeitspanne als EW-TrainerIn

Zeitspanne EW-TrainerIn	Anzahl
< 1 Jahr	0
1–2 Jahre	6
2–3 Jahre	3
3–4 Jahre	1
4–5 Jahre	1
5+ Jahre	6
Keine Angabe	25
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen, die bereits auch als EW-TrainerIn tätig waren, im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 2 im Anhang (☛Kap. 8.2). \* Eine Person hat „Anonym“ angegeben

Table 4-7: Formaler Rahmen der GSW-TrainerInnentätigkeit

Formaler Rahmen	Anzahl
Im Rahmen einer Anstellung	26
Freiberuflich	10
In einer anderen Form	6 <sup>3</sup>
Keine Angabe	0
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 3 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Table 4-8: Zeitspanne als GSW-TrainerIn

Zeitspanne GSW-TrainerIn	Anzahl
< 1 Jahr	4
1–2 Jahre	27
2–3 Jahre	8
3–4 Jahre	0
4–5 Jahre	1
5+ Jahre	0
Keine Angabe	2
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 4 im Anhang (☛Kap. 8.2).

<sup>3</sup> Genaue Nennungen: „gemischt, je nach Bundesland“, „Freie Dienstnehmerin“, „Freie Dienstnehmerin“, „Neben meiner Arbeit als Lehrerin“, „Freier Dienstnehmer bei Fachstelle“, „Auf Honorarnotenbasis an der Fachstelle“.

Tabelle 4-9: Anzahl beteiligter GSW-LehrerInnenschulungen

Anzahl beteiligter GSW-LehrerInnenschulungen	Anzahl
1-5	26
6-10	9
11-15	1
16-20	0
20+	0
Keine Angabe	6
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 5 im Anhang (☛Kap. 8.2).

#### 4.2.2 Wahrnehmungen zur GSW-TrainerInnenausbildung bzw. -aufschulung

Tabelle 4-10: Absolvierung der GSW-Ausbildung oder -Aufschulung

Ausbildung vs. Aufschulung	Anzahl
Ausbildung	20
Aufschulung	13
Beides	4
Keine Angabe	5
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 6 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 4-11: Zufriedenheit mit GSW-Ausbildung bzw. -Aufschulung

Zufriedenheit mit ...	Anzahl Zufriedene (Skalenpunkte 1, 2)	Anzahl Unzufriedene (Skalenpunkte 3, 4, 5)	Mittelwert
... Ausbildung	26	3	1,66
... Aufschulung	16	4	1,85

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=29 für Ausbildung, n=20 für Aufschulung. Werte sind absolute Häufigkeiten sowie arithmetisches Mittel. Fragewortlaut siehe Frage 7 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 4-12: Subjektive Einschätzung des Vorbereitet-Seins als GSW-TrainerIn durch die GSW-Ausbildung bzw. -Aufschulung

Zufriedenheit mit ...	Anzahl Gut (Skalenpunkte 1, 2)	Anzahl Schlecht (Skalenpunkte 3, 4, 5)	Mittelwert
... Ausbildung/ Ausbildung	27	13	2,05

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=40. Werte sind absolute Häufigkeiten sowie arithmetisches Mittel. Fragewortlaut siehe Frage 8 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 4-13: Aspekte der GSW-Ausbildung bzw. -Aufschulung, die dafür gesorgt haben, sich gut vorbereitet zu fühlen

Ausbildung	Aufschulung
Theoretischer Hintergrund von GSW (7)	Praxis/Übungen (6)
Mappe/Handreichungen/Foliensätze (5)	Theoretischer Hintergrund von GSW (3)
Eigenständige Durchführung von Übungen (4)	Expertenvorträge (2)
Gute Referenten: Gut eingeschult, professionell (3)	Inhalt/Input (2)
Unterstützung von Kollegen/Austausch (2)	Unterstützung von Kollegen (2)
Vortrag/Darbietung der Inhalte (2)	Mappe (2)
Themenkreisspezifische Vorstellung (1)	Struktur/ PowerPointpräsentation (2)
Zeitmanagement (1)	Veränderungen zu EW gut dargestellt (1)
Abwechslungsreich (1)	Überblick/Informationen (1)

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=27 für Ausbildung, n=26 für Aufschulung. Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 9 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 4-14: Aspekte der GSW-Ausbildung bzw. -Aufschulung, die dafür gesorgt haben, sich weniger gut vorbereitet zu fühlen (E.P. = Existenzielle Pädagogik)

Ausbildung	Aufschulung
Zu viel Theorie/Wenig Bezug zur Umsetzung (4)	Zu viel Theorie/zu Umfangreich (3)
Komplexität (3)	Zu wenig konkret(2)
Wenig konkrete Abläufe für Lehrerschulung (2)	Zu wenig Bezug zur Umsetzung (2)
Zu wenig spez. Literatur zur existenzillen Päd. (1)	Mehr Zeit gewünscht (2)
Wenig fachlicher Austausch im Team (1)	Zu wenig spezifische Literatur zur E.P. (1)
Nicht klar das Online (1)	Völlig neues Thema (1)
E.P. ist komplex (1)	KeinE ReferentIn hatte Erfahrung mit Kindern (1)

Änderungen von 2. Auflage besser aufbereiten

Kein roter Faden

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=26 für Ausbildung, n=26 für Aufschulung. Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 10 im Anhang (☛Kap. 8.2).

### 4.2.3 Fragen zu den GSW-LehrerInnenfortbildungen

Tabelle 4-15: Bekanntheit des Leitfadens zur Durchführung der LehrerInnenfortbildungen

Bekanntheit	Anzahl
Ja	38
Nein	2
Keine Angabe	2
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 11 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 4-16: Verwendung des Leitfadens zur Durchführung der LehrerInnenfortbildungen

Verwendung	Anzahl
Halte mich (fast) ausschließlich an den Leitfaden	8
Halte mich in weiten Teilen an den Leitfaden	23
Weiche in weiten Teilen vom Leitfaden ab	4
Weiche (fast) zur Gänze vom Leitfaden ab	0
Keine Angabe	7
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 12 im Anhang (☛Kap. 8.2).



*Tabelle 4-17: Fördernde und hemmende Aspekte im Rahmen der LehrerInnenfortbildungen*

<b>Fördernde Aspekte</b>	<b>Hemmende Aspekte</b>
Mappe/Material (19)	Hochschwellige/Komplexe Inhalte (9)
Kombi aus Theorie und Praxis (12)	Zu viel Theorie (6)
Wertschätzender Umgang miteinander (7)	Pandemieauswirkungen („Online-Müdigkeit“) (5)
Motivierte Teilnehmer:innen (6)	Online: Zu viel Theorie(4)
Organisation (4)	Nicht ganz freiwillige Teilnahme der LehrerInnen (2)
Themenvielfalt (3)	Bürokratie (2)
Methodenvielfalt (1)	Grosser Zeitaufwand für LehrerInnen (2)
Vorbereitung (1)	GSW bei schulinternen Veranstaltungen (1)
Gibt DenksantöÙe (1)	Fehlendes Literaturverzeichnis (1)
Vorkenntnisse anwenden (1)	Vermittelte Onlinemethoden unpassend (1)
	Zeitverzögerung bis mit Mappe arbeiten (1)

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=35 für fördernde Aspekte, n=31 für hemmende Aspekte. Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Fragen 13 und 14 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 4-18: Bewertung des Foliensatzes für die Trainings*

<b>Positive Aspekte</b>	<b>Negative Aspekte</b>
Grafik/Aufbau (17)	Zu große Anzahl der Folien (14)
Notizen/Kommentare (9)	Überladene Folien (4)
Theorie- und Modellfolien/Inhalte (4)	Veraltete Inhalte/Bilder (3)
Guter roter Faden (4)	Überforderung (3)
Ausführlichkeit (4)	Komplizierte Grafiken (2)
Gleich verwendbar (1)	Schwierig für nicht-Muttersprachler (1)
Vorhandensein von Folien (1)	Wenig Alltagstransfer (1)
	Zu wenig Kommentare (1)

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=33 für positive Aspekte, n=29 für negative Aspekte. Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 15 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 4-19: Verbesserungsmöglichkeiten für den Foliensatz für die Trainings*

<b>Verbesserungsvorschläge</b>
Kürzen/reduzieren, weniger Umfang/Folien (10)
Keine/nichts (6)
Mehr Beispiele, Übungen (5)
Mehr Hintergrundinformationen (5)
Weniger Text (generell bzw. pro Folie) (4)
Folien einfacher gestalten, vereinfachen (4)
Weniger Theorie (2)
Andere/bessere Bilder/Grafiken (2)
Sonstiges (6)
„Die zeitlichen Rahmenbedingungen.“
„Erklärung zur Bilderauswahl um diese den TN weitergeben zu können, Seitenangabe aus der Mappe bei der Vorstellung von Methoden, Hinweis in den Notizen wo z.B.: im Begleitheft die Theorie dazu zu finden ist.“
„Eventuell auch Videos zur Auflockerung einbinden?“
„Foliensatz überarbeiten.“
„Ich versuche, diese Inhalte zu erarbeiten bzw. im Gespräch mit den Lehrkräften einzubauen, für vieles braucht man keine Folie. Bitte auch die Schriftgröße, Grafiken, etc. größer! Ich kann nicht jede Folie diesbezüglich bearbeiten, diese Zeit bekomme ich nicht bezahlt.“
„Modernisieren.“

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=27. Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 15 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 4-20: Möglichkeiten, um als TrainerIn mehr Sicherheit in den Trainings zu erlangen*

<b>Möglichkeiten</b>
Austausch mit anderen TrainerInnen (9; auch andere Bundesländer (2))
Routine erlangen (6)
Mehr Übungen (6)
Anleitungen zum Halten von Übungen/praktischer Umsetzung (5)
Mehr Infos zur E.P. (3)
Fortbildungen (3)
Feedback der Lehrpersonen(2)
Vertiefung der Lektüre/Auffrischung der Inhalte (2)
Mehr Präsenzveranstaltungen (1)
Verknüpfung Theorie und Inhalt (1)
Monetär anerkannte Vorbereitungszeit (1)

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=32. Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 16 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 4-21: Durchführung von LehrerInnenfortbildungen im Onlinemodus*

<b>Onlinemodus</b>	<b>Anzahl</b>
Ja	32
Nein	8
Keine Angabe	2
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 17 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 4-22: Positive und negative Aspekte des Onlinemodus*

<b>Positive Aspekte</b>	<b>Negative Aspekte</b>
Große Reichweite/Flexibel (13)	Viele Übungen nicht machbar (16)
Austausch in Breakoutrooms (4)	Gruppe/Teilnehmer nicht gut „spürbar“ (14)
Mehr Konzentration/Anwesenheit (2)	Unmotivierte Teilnehmer: Ziehen sich zurück / Fehlende Resonanz (Kein Bild etc.) (9)
Vielfältige Tools (2)	Weniger Diskussionen/Austausch (5)
Interaktiv (1)	Unsicherheit der Lehrpersonen bzgl. Online/
Weniger Aufwand	Technische Probleme (5)
Kleinere Gruppen (1)	Zu viele Inhalte (1)
Erholsame Pausen (1)	Schwierigkeiten Netzwerk zu erweitern (1)

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=28 für positive Aspekte, n=31 für negative Aspekte. Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 18 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 4-23: Onlinemodus als generell sinnvolle coronazeitunabhängige Ergänzung zur Präsenzlehre*

<b>Onlinemodus als Ergänzung</b>	<b>Anzahl</b>
Ja, auf jeden Fall	7
Eher ja	7
Eher nein	13
Nein, auf keinen Fall	5
Keine Angabe	10
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 19 im Anhang (☛Kap. 8.2).

#### 4.2.4 Fragen zum Programm

Tabelle 4-24: Überzeugtheit der TrainerInnen von einzelnen Aspekten von GSW

Überzeugtheit von ...	Überzeugt (Skalenpunkte 1, 2)	Weniger überzeugt (Skalenpunkte 3, 4, 5)	Mittelwert	Aspekte
... Orientierung an den Lebenskompetenzen	38	1	1,13	Sinnvoll/Lebensnah (6), Wichtig da eine Säule der Suchprävention (3), hat sich bewährt
... Orientierung an der existenziellen Pädagogik	32	7	1,56	Anfangs schwer (5), Gut nachvollziehbar/spannend (2), Lehrerhaltung im Fokus, Zusammenführung von Existenzanalyse und pädagogischen Inhalten, Alltagstauglich, Eigenverantwortlichkeit wird betont
... Orientierung am Tempelmodell	32	7	1,64	Komplexes Modell (5), Gute Inhalte/Viel Merken möglich (4), Gut zur inhaltlichen Orientierung (2),
... Orientierung an der LehrerInnenhaltung	36	3	1,31	Wichtiger Aspekt (4), Grundmotivation/Haltung und Beziehungsgestaltung (3), Reflexion mit Lehrern (2), Geht unter/wird oft vernachlässigt (2)
... Strukturierung der GSW-Lehreinheiten für die LehrerInnen	36	2	1,42	zu viel/unübersichtlich (2), Flexibel für Lehrperson, Gute Rückmeldungen, Gut/übersichtlich strukturiert, Wichtig da nach Themen gearbeitet werden kann
... GSW-Handreichung	36	2	1,45	Gute Zusammenfassung (5), Umfangreich, Aufbereitung (2), Gute Ergänzung für Lehrpersonen und TrainerInnen, Zu viel/Anspruchsvoll
... Übungen der GSW-Arbeitsmappe	38	1	1,31	Hilfreich (3), Umfangreich (3), Manche Übungen könnten besser erklärt werden (2), Klare Anleitungen,
... graf. Aufbereitung der GSW-Arbeitsmappe	39	0	1,15	Ansprechend gestaltet (6), kommt gut an Schwer/Sperrig,
... Programm insgesamt	38	1	1,23	Gefällt gut (6), Verbindung Suchtvorbeugung/Lebenskompetenzen und E.P., Gut anwendbar, Rückmeldung das vieles schon bekannt ist, fürs eigene Leben wirkungsvoll

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=38 bis 39 für Skalenantworten (Überzeugung), n=6 bis 11 bei offenen Nennungen (Aspekte).. Mehrfachnennungen (bei Aspekten). Werte sind absolute Häufigkeiten sowie arithmetisches Mittel. 5-stufige Skala von 1=„hat mich völlig überzeugt“ bis 5=„hat mich gar nicht überzeugt“. Fragewortlaut siehe Frage 20 im Anhang (Kap. 8.2).

Table 4-25: Schätzung der Anzahl umsetzungsmotivierter LehrerInnen

<b>Umsetzungsmotivation</b>	<b>Anzahl</b>
Bei (fast) allen	6
Bei der Mehrheit	27
Bei etwa der Hälfte	3
Bei einer Minderheit	1
Bei (so gut wie) keiner/keinem	0
Keine Angabe	5
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 21 im Anhang (•Kap. 8.2).

Table 4-26: Einschätzungen zu den Einflussfaktoren auf die Umsetzungsmotivation von LehrerInnen

<b>Einflussfaktoren auf die Umsetzungsmotivation</b>
Motivation/Freiwilligkeit im Programm (16)
Unterstützung durch Schulführungskraft (10)
Sinnhaftigkeit des Programms wird erkannt (8)
Motivation/Zufriedenheit im Beruf (6)
Zeitliche Ressourcen (5)
Wahrnehmung der vortragenden Person (Sympathisch, Kompetent) (4)
Positive Erlebnisse während der Schulung (4)
Einfachheit der Umsetzung (3)
Anschauliches Material (3)
Offenheit für Neues/Einstellung der Person (2)
Austausch/Diskussionen im Programm (2)
Umfeld/Rahmenbedingungen (2)
Weitere Lehrpersonen die mit GSW arbeiten (2)
Kompetenzempfinden
Alter
Aufnahmefähigkeit

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=37. Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 22 im Anhang (•Kap. 8.2).

Tabelle 4-27: Einschätzung der Bedeutung, die LehrerInnen einzelnen GSW-Aspekte beimessen

Bedeutung, die LehrerInnen der ... beimessen.	Hoch (Skalenpunkte 4, 5)	Niedrig (Skalenpunkte 1, 2, 3)	Mittelwert	Einflussfaktoren, ob Bedeutung beigemessen wird
... Orientierung an den Lebenskompetenzen ...	27	10	3,97	Bedeutung/Sinnhaftigkeit der Materie (8), praktische Übungen/Beispiele/AHA-Momente (6), Gute Erklärungen (5), Bekanntheit mit Materie (4), Erfolge an Schülerhaltung (4), Theoretischen Hintergrund erklären (2), Nachfragen, Bezug fürs eigene Leben, Hilfestellung im Unterricht, Reflexion
... Orientierung an der existenziellen Pädag. ...	11	25	3,03	Praxisnahe Beispiele/Anwendungen/Realitätstransfer (11), Verständnis vom Modell (10), Vereinfachung der Sprache (3), Ausreichend Reflexion (3), Entsprechende Persönlichkeit der TN (3), Wichtigkeit/Bedeutung betonen (3) Gesamtes Lehrerkollegium schulen, Mehr Zeit
... Orientierung an der LehrerInnenhaltung ...	22	15	3,59	Selbstreflexion (10), Nachfragen, Wichtigkeit betonen (5), Praxisbeispiele (5), Offenheit (3), Übereinstimmung mit Erfahrungen/Lebensrealität (3), Kritikfähigkeit (2), Umgang der TrainerInnen miteinander (Spiegeln) (2), Ausblenden von Direktion/Lehrplan, Vorwissen, bessere Bezahlung, Selbstwertschätzung, Dem Aspekt mehr Zeit widmen

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=36 bis 37 für Skalenantworten (Bedeutung), n = jeweils 28 für offene Nennungen (Einflussfaktoren). Mehrfachnennungen (bei Einflussfaktoren). Werte sind absolute Häufigkeiten sowie arithmetisches Mittel. 5-stufige Skala von 1=„hat mich völlig überzeugt“ bis 5=„hat mich gar nicht überzeugt“. Fragewortlaut siehe Fragen 23 und 24 im Anhang (☛Kap. 8.2).

#### 4.2.5 Fragen zur Zusammenarbeit

Tabelle 4-28: Bewertung der Betreuung durch Fachstellen bzw. Weitblick

Betreuung durch ...	Anzahl Gut (Skalenpunkte 1, 2)	Anzahl Schlecht (Skalenpunkte 3, 4, 5)	Mittelwert
... Fachstelle	28	5	1,39
... Weitblick	30	2	1,31

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=33 für Fachstelle, n=32 für Weitblick. Werte sind absolute Häufigkeiten sowie arithmetisches Mittel. Fragewortlaut siehe Frage 25 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 4-29: Wunsch nach mehr Unterstützung bei der TrainerInnen Tätigkeit*

<b>Mehr an Unterstützung</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Unterstützungsaspekte</b>
Ja	8	<p>„Es wäre hilfreich gewisse Folien nochmals von „Experten“ der existentiellen Pädagogik gehört zu bekommen! Hier würde sich ein kurzer Input digital eignen!“</p> <p>„TrainerInnen Fortbildungen und Ausbau der Anwendungserfahrung in der Gruppe - Workshop zu praktischer Stundengestaltung - im Sinne von Selbsterfahrung.“</p> <p>„Regelmäßiger Austausch mit anderen Fachstellen wäre schön - wenn auch sicher schwer organisierbar.“</p> <p>„Monetäre Anerkennung. Fachlichen Austausch. Orientierungssicherheit.“</p> <p>„Ich persönlich brauche noch zusätzliche Unterstützung bei der Online-Veranstaltung.“</p> <p>„Gesprächsführung üben.“</p> <p>„Für die „Neuen“ Trainer*innen Möglichkeiten schaffen um den Einstieg in die Praxis leichter zu schaffen. Corona war nicht hilfreich.“</p> <p>„Teambuilding und Supervision für die Anfangszeit. Raum für Erfahrungsaustausch. Mehr Planungssicherheit und Klarheit für die Umsetzung von Schulungen.“</p>
Nein	24	
Keine Angabe	10	
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	

Quelle: Befragung von GSW-TrainerInnen im Mai 2021. n=42, n=8 für offene Nennungen (Unterstützungsaspekte). Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 26 im Anhang (☛ Kap. 8.2).

### 4.3 Fazit zur TrainerInnen-Befragung

Im Mai 2021 wurden insgesamt 42 GSW-TrainerInnen befragt, die mit Stichtag 30. April 2021 von den Fachstellen der Bundesländer als aktiv gemeldet wurden. Die Mehrheit der Befragten war zuvor nicht bereits als „Eigenständig werden“-TrainerIn tätig. Von jenen 18 Personen, welche bereits Erfahrung als EW-TrainerIn hatten, waren die relativ meisten entweder vergleichsweise lange (5+ Jahre) oder eher relativ kurz (1-2 Jahre) in diesem Bereich tätig. Als GSW-TrainerIn arbeiteten die meisten Befragten im Rahmen einer Anstellung, 16 Personen auch freiberuflich oder in einer anderen Form. Der Großteil der GSW-TrainerInnen hat diese Tätigkeit zum Befragungszeitpunkt erst seit ein bis zwei Jahren ausgeführt und an max. fünf LehrerInnenschulungen teilgenommen.

#### Wahrnehmungen zur GSW-Ausbildung bzw. -aufschulung

Knapp die Hälfte der Befragten hat eine GSW-Ausbildung abgeschlossen, etwas weniger absolvierten eine Aufschulung und vier Personen durchliefen beides. Die überwiegende Mehrheit der Befragten war sowohl mit der Ausbildung als auch mit der Aufschulung (sehr) zufrieden (auf einer Skala von 1 „sehr zufrieden“ bis 5 „sehr unzufrieden“ lag der Mittelwert für die Ausbildung bei 1,66 und für die Aufschulung bei 1,85). Rund zwei Drittel der TrainerInnen fühlten sich durch die TrainerInnenausbildung bzw. -aufschulung gut auf ihre Aufgaben vorbereitet, ein Drittel eher schlecht. Als hilfreich wurden insbesondere das vermittelte theoretische Hintergrundwissen, die Materialien (Handreichung, Mappe, Folien) sowie die Übungen und Praxisbeispiele angesehen. Negativer bewertet wurde vor allem, dass teils zu viel Theorie und zu wenige konkrete Abläufe bzw. Umsetzungsbeispiele vermittelt wurden.

#### Wahrnehmungen zur GSW-LehrerInnenfortbildung

Der Leitfaden zur Durchführung der LehrerInnenfortbildung war beinahe allen befragten TrainerInnen bekannt und die Mehrheit davon hielt sich auch in weiten Teilen bzw. sogar gänzlich an den Leitfaden. Als hilfreich im Rahmen der LehrerInnenfortbildung wurden insbesondere die Mappe bzw. die Materialien, die Kombination aus Theorie und Praxis sowie der wertschätzende Umgang untereinander und die Motivation der TeilnehmerInnen angeführt. Weniger hilfreich waren hingegen die Komplexität der Inhalte, die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie teils ein zu großer Umfang an Theorie (vor allem bei Onlineeinheiten).

Am Foliensatz für die Trainings hoben die TrainerInnen den guten Aufbau bzw. die gute grafische Gestaltung sowie Notizen und Kommentare hervor; eher negativ wurde insbesondere die zu große Anzahl an Folien erwähnt, welche teilweise als überladen wahrgenommen wurden. Verbesserungspotenziale beim Foliensatz werden hauptsächlich in einer Kürzung bzw. Reduktion der Folienzahl gesehen, außerdem sollten mehr (Übungs)Beispiele und Hintergrundinformationen geboten werden.

Um als TrainerIn mehr Sicherheit in den Trainings zu erlangen wird mehr bzw. häufigerer Austausch mit anderen TrainerInnen vorgeschlagen, auch müsse man mehr Routine erlangen und mehr Übungen durchführen (sowie entsprechende Anleitungen zur praktischen Umsetzung dafür erhalten).

Insgesamt 32 TrainerInnen (also die klare Mehrheit) haben schon LehrerInnenfortbildungen im Onlinemodus durchgeführt. Dabei wird vor allem die große Reichweite bzw. Flexibilität sowie die Möglichkeit des Austausches in virtuellen Gruppenkonferenzräumen positiv beurteilt. Bemängelt wird im Onlinesetting hingegen, dass viele Übungen nicht durchführbar seien, dass die TeilnehmerInnen bzw. die Gruppe nicht so gut „spürbar“ sei (wie in Präsenzeinheiten) und dass sich weniger motivierte TeilnehmerInnen eher zurückziehen würden (bzw. leicht zurückziehen können) und somit Resonanz fehle. Nur ein Drittel aller befragten TrainerInnen betrachtet den Onlinemodus als sinnvolle coronazeitunabhängige Ergänzung zur Präsenzlehre.

### **Wahrnehmungen zum Programm und zur Zusammenarbeit**

Von den neun abgefragten Aspekten des GSW-Projektes waren die meisten TrainerInnen größtenteils (sehr) überzeugt, am positivsten bewertet wurden die Orientierung an den Lebenskompetenzen sowie die grafische Aufbereitung der GSW-Arbeitsmappe. Auch das Programm insgesamt überzeugte beinahe alle TrainerInnen völlig. 33 (von 42) TrainerInnen schätzten die Mehrheit der LehrerInnen (wenn nicht sogar alle) als umsetzungsmotiviert ein. Als Einflussfaktoren auf die Umsetzungsmotivation der LehrerInnen nennen die TrainerInnen vor allem die intrinsische Motivation bzw. die Freiwilligkeit der Teilnahme der LehrerInnen, die Unterstützung durch die Schulleitung, die Wahrnehmung der Sinnhaftigkeit des Programms sowie generell die Motivation bzw. Zufriedenheit im LehrerInnenberuf. Eine Mehrheit der TrainerInnen glaubt, dass die LehrerInnen insbesondere der Orientierung an den Lebenskompetenzen Bedeutung beimessen, hingegen weniger der Orientierung an der existenziellen Pädagogik.

Die Betreuung durch die Fachstelle bzw. durch das Programmmanagement von Weitblick wurde jeweils von einer Mehrheit der TrainerInnen positiv erlebt und als (sehr) gut beurteilt. Rund ein Fünftel der Befragten wünscht sich allerdings mehr Unterstützung, bspw. mehr Austausch, Übungsmöglichkeiten oder Workshops.



## 5 ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG DER LEHRERINNEN UND LEHRER

### 5.1 Hintergrund und Methodik der Befragung

Die Einladung zur Befragung (inkl. Teilnahmelink) wurde von Seiten der neun beteiligten Fachstellen an alle 1.390 LehrerInnen ausgesandt, die bis April 2021 eine GSW-Ausbildung abgeschlossen hatten (oder sich zumindest bereits in Ausbildung befanden). An der Befragung haben sich schließlich 279 LehrerInnen beteiligt, was einer Teilnahmequote von rund 20% entspricht. Um die Stichprobenstruktur an jene der definierten Grundgesamtheit anzupassen, wurden die Stichprobendaten nach Bundesland, Geschlecht und nach Schulungshintergrund (Fortbildung bzw. Aufschulung) im Rahmen der Analyse gewichtet.

Über zwei Drittel der teilnehmenden LehrerInnen sind über 40 Jahre alt, nur rund acht Prozent unter 30 Jahre. Das durchschnittliche Alter beträgt knapp über 43 Jahre. Rund 78% der Befragten sind weiblich, rund 20% machten keine Angabe zum Geschlecht. Der relativ größte Anteil an teilnehmenden LehrerInnen ist in Wien tätig (knapp 22% der Befragten), gefolgt von Tirol, Niederösterreich und Salzburg mit jeweils rund zehn bis zwölf Prozent. Eine Mehrheit von 53% der LehrerInnen kann auf eine bereits längere Unterrichtstätigkeit von zumindest elf Jahren zurückblicken, nur rund vier Prozent sind maximal drei Jahre in ihrem Beruf tätig.

*Tabelle 5-1: Stichprobenzusammensetzung nach Alter*

<b>Alterskategorien</b>	<b>%-Werte</b>
20–29 Jahre	8,2%
30–39 Jahre	15,1%
40–49 Jahre	26,5%
50–59 Jahre	20,8%
60+ Jahre	20,4%
Keine Angabe	9,0%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>
N (Mittelwertberechnung)	203,0
MW	43,4
STD	10,1

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (ungewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten sowie Mittelwert (MW) und Standardabweichung (STD). Fragewortlaut siehe Frage 38 im Anhang (•Kap. 8.2).

*Tabelle 5-2: Stichprobenzusammensetzung nach Geschlecht*

<b>Geschlecht</b>	<b>%-Werte</b>
Männlich	1,4%
Weiblich	78,1%
Divers	0,0%
Keine Angabe	20,4%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (ungewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 39 im Anhang (•Kap. 8.2).

*Tabelle 5-3: Stichprobenzusammensetzung nach aktuellem Schulstandort der LehrerInnen*

<b>Bundesland des Schulstandorts</b>	<b>%-Werte</b>
Burgenland	4,7%
Kärnten	7,2%
Niederösterreich	10,8%
Oberösterreich	0,0%
Salzburg	10,4%
Steiermark	4,7%
Südtirol	4,3%
Tirol	11,8%
Vorarlberg	4,3%
Wien	21,9%
Keine Angabe	20,1%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (ungewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 40 im Anhang (•Kap. 8.2).

*Tabelle 5-4: Stichprobenzusammensetzung nach Zeitspanne der Tätigkeit als (Volksschul)LehrerIn*

<b>Zeitspanne Tätigkeit als LehrerIn</b>	<b>%-Werte</b>
Bis ein Jahr	0,4%
2–3 Jahre	3,9%
3–5 Jahre	6,1%
6–10 Jahre	12,2%
11 Jahre oder mehr	53,0%
Keine Angabe	24,4%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>
N (Mittelwertberechnung)	211,0
MW	18,6
STD	10,3

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (ungewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten sowie Mittelwert (MW) und Standardabweichung (STD). Fragewortlaut siehe Frage 41 im Anhang (•Kap. 8.2).

## 5.2 Ergebnisse der Befragung

### 5.2.1 Der Hintergrund als GSW-LehrerIn

Table 5-5: Absolvierung der EW-Fortbildung

Absolvierung EW-Fortbildung	%-Werte
Ja	23,0%
Nein	75,9%
Keine Angabe	1,1%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 1 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Table 5-6: Umsetzung von EW in Klassen

Umsetzung von EW	%-Werte
Ich habe EW in meinen Klassen regelmäßig umgesetzt	43,3%
Ich habe EW in meinen Klassen unregelmäßig umgesetzt	45,4%
Ich habe nur die Fortbildung absolviert	9,7%
Keine Angabe	1,6%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die auch die EW-Fortbildung absolviert haben, im Mai 2021. n=64 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 2 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Table 5-7: Absolvierung der GSW-Fortbildung oder -Ausbildung

Absolvierung GSW-Fortbildung oder -Ausbildung	%-Werte
Fortbildung mit 24 UE (vollständig in Präsenzlehre)	38,5%
Fortbildung mit 24 UE (vollständig in Onlinelehre)	27,0%
Fortbildung mit 24 UE (Präsenz- und Onlinelehre gemischt)	19,0%
Ausbildung	5,0%
Keine Angabe	10,5%
Gesamt	100%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 3 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Table 5-8: Zeitpunkt des Abschlusses der GSW-Fortbildung oder -Ausbildung

Abschluss der GSW-Fortbildung oder -Ausbildung	%-Werte
2019	14,1%
2020	13,6%
2021	39,1%
Weitere Angaben*	2,3%
Keine Angabe	30,9%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten.

\* Genaue Jahre: 2006 (1x), 2009 (1x), 2012 (1x), 2016 (2x), 2018 (3x). Fragewortlaut siehe Frage 4 im Anhang (☛Kap. 8.2).

## 5.2.2 Wahrnehmungen zur GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung

Tabelle 5-9: Zufriedenheit mit GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung

Zufriedenheit mit ...	% Zufriedene (Skalenpunkte 1, 2)	% Unzufriedene (Skalenpunkte 3, 4, 5)	Mittelwert
...Fortbildung/Aufschulung	69,5%	24,2%	2,01

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet) bzw. n=261 für Mittelwertberechnung. Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 5 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-10: Subjektive Einschätzung des Vorbereitet-Seins für die Umsetzung in den Klassen durch die GSW-Ausbildung bzw. -Aufschulung

Gefühl des Vorbereitet-Seins durch ...	% Gut (Skalenpunkte 1, 2)	% Schlecht (Skalenpunkte 3, 4, 5)	Mittelwert
...Ausbildung/Fortbildung	76,8%	15,7%	1,78

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet) bzw. n=258 für Mittelwertberechnung. Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 6 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-11: Aspekte der GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung, die dafür gesorgt haben, sich gut vorbereitet zu fühlen

Genannte Aspekte	Anzahl der Fälle
Mappe / Unterrichtsunterlagen	103
Praktische Übungen / Praxisbeispiele / Praxisnähe	101
Gute Erklärungen/Einschulung, kompetente/motivierte Vortragende	71
Theorie/theoretische Grundlagen	32
Gruppensetting / Austausch mit KollegInnen	28
Tipps erhalten	19
Stundenbilder/Unterrichtseinheiten für die Klasse	15
Leichte Umsetzbarkeit in der Klasse	13
Reflexion/Besprechung	13
Seminar war gut aufgebaut/gestaltet	8
Eingehen auf Fragen	6
Interessante Inhalte	5
Wertschätzendes/angenehmes Klima beim Seminar	5
Gute Kopiervorlagen	2
Sonstiges	2
<i>„Das Wissen von Eigenständig werden und die eigene Haltung den SuS gegenüber.“</i>	
<i>„Es kam mir vor, ich kann auf die Stärke der Kinder und meine eigene vertrauen.“</i>	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=212 (67 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 7 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-12: Aspekte der GSW-Fortbildung bzw. -Ausbildung, die dafür gesorgt haben, sich weniger gut vorbereitet zu fühlen*

<b>Genannte Aspekte</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Keine / nichts	32
Onlinephase/-schulung	24
Zu wenig Praxis/Beispiele/Übungen	15
Zu viel Input/Theorie	10
Seminarorganisation	9
Schlechte Vortragende	7
Selbst einarbeiten war/ist nötig	4
Zu umfangreiches Programm, zu viel Inhalt	3
Zu wenig vertiefend	3
Zu wenig Anleitung zur Umsetzung	2
Mehr Ausbildungen/Begleitung nötig	2
Schulung war zu kurz	2
Die Mappe gefällt nicht	2
Sonstiges	8
<i>„Die gemeinsam erarbeiteten Stunden waren aus der Mitte des Programmes. Zwar war aus jedem Teilbereich etwas dabei, allerdings hätte mir der Beginn und Einstieg besser geholfen.“</i>	
<i>„Erstellen eines Stundenprotokolls.“</i>	
<i>„Fehlstunden wegen starker Verkühlung.“</i>	
<i>„Ich habe keine eigene Klasse (habe eine kleine Tochter), in den Klassen in denen ich eingesetzt bin hätte ich es mir nicht so gut vorstellen können - was aber wahrscheinlich auch daran liegt, dass ich die Kinder und die Umstände nicht so gut kenne...“</i>	
<i>„Kinder verstehen teilweise die deutsche Sprache unzureichend, das erschwert die Arbeit in der Klasse.“</i>	
<i>„Umsetzung und Zeitfaktor in der Klasse.“</i>	
<i>„Weil die Umsetzung doch situativ abhängig war und nicht immer die kürzeste und schnellste (und dabei verständliche) Verbindung von A bis B möglich war.“</i>	
<i>„Zu wenig Ideensammlungen im Plenum.“</i>	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=112 (167 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 8 im Anhang (☛ Kap. 8.2).

*Tabelle 5-13: Bewertung verschiedener Aspekte der GSW-Fortbildung bzw. -Ausbildung*

<b>Bewertungen von ...</b>	<b>% Gut</b> (Skalenpunkte 1, 2)	<b>% Weniger gut</b> (Skalenpunkte 3, 4, 5)	<b>Mittelwert</b>
Relevanz der vermittelten Inhalte für meine Arbeit als (Volksschul)LehrerIn	83,3%	5,3%	1,38
Verständlichkeit der vermittelten Inhalte	86,3%	3,2%	1,24
Fachkompetenz der TrainerInnen	84,4%	3,6%	1,17
Eingehen der TrainerInnen auf Fragen	83,6%	4,8%	1,21

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet) bzw. n=246 bis 250 für Mittelwertberechnungen. Werte sind relative Häufigkeiten sowie arithmetisches Mittel. 5-stufige Skala von 1=„sehr gut“ bis 5=„sehr schlecht“. Fragewortlaut siehe Frage 9 im Anhang (☛ Kap. 8.2).

Tabelle 5-14: Aspekte zu: Relevanz der vermittelten Inhalte für die Arbeit als (Volksschul)LehrerIn

Genannte Aspekte	Anzahl der Fälle
Wichtiges Thema	11
Gute Umsetz- bzw. Anwendbarkeit	10
Aktuelles Themas	7
Altersadäquate Inhalte/Übungen	6
Sozialkompetenz und Persönlichkeit der Kinder muss gestärkt werden	6
Praxisnah/-relevant	6
Theorie, wiss. Fundierung	5
Gutes Programm, viele Ideen	3
Soziales Lernen schon wesentlicher Bestandteil an Schule	3
Sonstiges (unspezifisch)	4
„Generell können alle Inhalte irgendwann relevant sein/werden; es kommt immer auf die derzeitige Klassensituation an; es ist auf alle Fälle gut, vorbereitet zu sein, für den Fall, dass man es braucht...“	
„Hortpäd.“	
„Ich arbeite an einer Brennpunktschule.“	
„Mappe.“	
Sonstige (eher <u>negative</u> Nennungen)	8
„Ich halte grundsätzlich die Entwicklung einer starken Persönlichkeit und die Fähigkeit zu Empathie für sehr wichtig - konnte in der Fortbildung aber keine praktischen Beispiele zum Erreichen dieses Zieles erkennen.“	
„Nicht alle Inhalte waren für die VS konzipiert.“	
„Nicht alle Übungen für die jeweilige Klasse geeignet; aber sehr viel Auswahlmöglichkeit; deshalb für jeden etwas dabei!“	
„Nicht alles war einsetzbar für Grundstufe 1.“	
„Wegen Covid noch nicht überprüfbar bzw. sehr viele Inhalte nicht umsetzbar.“	
„Wichtig, aber zwanghaft.“	
„Zeitmangel.“	
„Zu theoretisch.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=60 (187 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 9 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-15: Aspekte zu: Verständlichkeit der vermittelten Inhalte

Genannte Aspekte	Anzahl der Fälle
Gute/genauere Erklärungen	17
Gut verständlich	10
Mappe/Unterlagen gut (Erklärungen, Verständlichkeit, Strukturierung)	7
Gute Vortragende	6
Viele bzw. gute Beispiele gegeben	5
Seminar war gut aufbereitet/strukturiert	5
Gute Gespräche, Diskussionen, Zeit für Fragen	4
Praxisnahe Vermittlung	4
Gute visuelle Unterstützung, Veranschaulichung	3
Sonstiges	1
„Es ist schon länger her.“	
Sonstige (eher <u>negative</u> Nennungen)	4
„Manchmal etwas zu viel Theorie.“	
„Manchmal komplex, braucht "Denkzeit".“	
„Mir war selten klar, was die KursleiterInnen mit den theoretischen Inhalten konkret für die Volksschule aussagen wollten.“	
„Zuviel PowerPoint ablesen.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=52 (197 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 9 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-16: Aspekte zu: Fachkompetenz der TrainerInnen

Genannte Aspekte	Anzahl der Fälle
Kompetente TrainerInnen	31
Gute Erklärungen, Fragen wurden beantwortet	17
Nett, authentisch, sympathisch	14
Praxisnah bzw. -relevant	7
Engagierte TrainerInnen	3
TrainerInnen brachten eigene Erfahrungen ein	3
Sonstige positive Nennungen „2 etwas unterschiedliche TrainerInnentypen finde ich sehr gut!“ „Zugänglich und doch (wissenschaftlich) erprobt.“	2
Sonstige (eher) negative Nennung „Möglicherweise gut, aber im theoretischen Bereich hängen geblieben.“	1

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=60 (186 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 9 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-17: Aspekte zu: Eingehen der TrainerInnen auf Fragen

Genannte Aspekte	Anzahl der Fälle
Alle Fragen beantwortet	30
TrainerInnen waren bemüht/engagiert/flexibel	8
Stets Zeit für Fragen	7
Ausführliche Diskussion/Reflexion	7
TrainerInnen waren kompetent	5
Sonstige (eher) negative Nennungen „Aber teilweise zu intensiv und in die Länge gezogen.“ „Online Schulung hat darunter gelitten.“ „Online schwierig.“ „Wir sind ein sehr gutes LL-Team, vielleicht war die Erwartungshaltung zu groß.“	4

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=52 (196 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 9 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-18: Bewertung der Ausgewogenheit von Theorie und Praxis bei der GSW-Fortbildung oder -Ausbildung

Ausgewogenheit	Theoretische Grundlagen %-Werte	Praktische Übungen %-Werte
Zu wenig	0,9%	14,8%
Genau richtig	75,3%	67,4%
Zu viel	9,5%	2,6%
Keine Angabe	14,2%	15,3
Gesamt	100,0%	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 10 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-19: Bewertung der zeitlichen Gesamtdauer der GSW-Fortbildung oder -Ausbildung

Bewertung der Dauer	GSW-Fortbildung/Ausbildung %-Werte
Zu kurz	5,6%
Genau richtig	64,1%
Zu lang	14,9%
Keine Angabe	15,4%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 11 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-20: Interesse nach einem GSW-Auffrischungsworkshops

Interesse	%-Werte
Ja	38,0%
Nein	37,0%
Keine Angabe	25,0%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 12 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-21: Gewünschtes Stundenausmaß für einen GSW-Auffrischungsworkshop

Ausmaß in Stunden*	Anzahl der Fälle
2 Stunden	4
2 bis 3 Stunden	3
3 Stunden	12
3 bis 4 Stunden	2
4 Stunden	23
3 bis 6 Stunden	3
5 Stunden	6
6 bis 10 Stunden	23
11 bis 15 Stunden	5
16 bis 25 Stunden	3
1 Nachmittag (keine Angabe von Stunden)	8
1 bis 2 Nachmittage (keine Angabe von Stunden)	3
Sonstiges (ohne Angabe eines Stundenausmaßes)	9
„Auffrischung und Vertiefung nach z.B. 1-1,5 Jahren.“	
„1x im Jahr zur Vernetzung, Erfahrungsaustausch, Erweiterung des Wissens.“	
„Alle 2 Jahre.“	
„Alle 3 Monate.“	
„Habe ich mir noch keine Gedanken gemacht.“	
„Je nach den Themen.“	
„Nein, weil ich über sehr viel Erfahrung und LEIDER sehr wenig Zeit verfüge.“	
„Nur als Reflexionstreffen und Austausch über bestimmte Bereiche die man schon selber ausprobiert hat.“	
„Weil ich dann nicht mehr im Schuldienst bin.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die Interesse an einem Auffrischungs-Workshop zu GSW haben, im Mai 2021. n=104 (6 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 12 im Anhang (☛Kap. 8.2).

\*Sortierung aufsteigend nach Zeiteinheiten und nicht nach Häufigkeit der Nennungen.

Anmerkung: Manche Befragte wünschen sich auch regelmäßige kurze Auffrischungen, z.B. jährlich. Manche Befragte wünschen sich auch bspw. zwei kurze Auffrischungen zu je 2 oder 3 Stunden (statt nur einen Termin).

Tabelle 5-22: Interesse nach themenspezifischen Zusatzmodulen

Interesse	%-Werte
Ja	50,2%
Nein	27,6%
Keine Angabe	22,3%
Gesamt	100%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 13 im Anhang (☛Kap. 8.2).



Table 5-23: Themen der gewünschten Zusatzmodule zu GSW

Genannte Themenbereiche	Anzahl der Fälle
Konfliktkompetenz	75
Medien	60
Gewalt(prävention)	11
Mobbing	7
Kommunikation	6
Gefühle/Ängste	3
Werte	2
Ernährung/Essen	2
Sucht	2
Weiß nicht	3
Sonstiges	15
„BNE.“	
„Folgen für die Kinder durch Coronamaßnahmen.“	
„Freundschaft, zusätzliche Achtsamkeitsübungen.“	
„Identität und Selbstwert.“	
„Kinderpsychologie und Ich-Zugang des Kindes.“	
„Kooperation.“	
„Migration und Vielfalt in der Klasse (Kinder mit Beeinträchtigungen).“	
„Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung für Kinder.“	
„Problemlösen.“	
„Religion.“	
„Resilienz.“	
„Sozialkompetenz.“	
„Umgang mit Missbrauch, Kinder Richtung ADHS od. Autismus unterstützen.“	
„Vom Ich zum du!“	
„Zum Thema Ruhe finden, Ruhe in sich selber und im Klassenzimmer.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die Interesse an themenspezifischen Zusatzmodulen zu GSW haben, im Mai 2021. n=129 (10 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 13 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Table 5-24: Veränderungen der pädagogischen Arbeit durch GSW-Fortbildung oder -Ausbildung

Veränderungen der pädagogischen Arbeit	%-Werte
Ja	54,3%
Nein	21,7%
Keine Angabe	24,0%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 14 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-25: Was hat sich in der pädagogischen Arbeit durch die GSW-Fortbildung oder – Aufschulung verändert?*

<b>Veränderungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Mehr Soziales Lernen	34
Neue/hilfreiche Ideen, Methoden, Hintergrundwissen erhalten	25
Mehr Achtsamkeit, Aufmerksamkeit	20
Häufigeres anwenden von Übungen, Spielen	15
Andere/neue Sichtweisen/Blickwinkel	10
Mehr Sicherheit, Handlungskompetenz	9
Gewisse Themen sind wieder ins Bewusstsein gerückt	9
Man nimmt sich mehr Zeit für soziale Themen/Bedürfnisse/Probleme	7
Mehr/erhöhte Sensibilität	7
Mehr Vermittlung von Sozialkompetenz	6
Mehr bzw. besseres Verständnis	6
Mehr bzw. bessere Kommunikation, Gespräche	5
Mehr Motivation, Interesse	5
Stärkere Thematisierung von Gefühlen	4
Besseres Klassenklima	4
Lösungsstrategien für Konflikte/Probleme erhalten	4
LehrerInnenhaltung	3
Mehr Wertschätzung (z.B. den SchülerInnen gegenüber)	3
Mehr Reflexion, mehr hinterfragen	3
Sonstiges	17
<i>„Da ich momentan keine Klassenlehrerin in halber Lehrverpflichtung bin, die Inhalte nicht zu meinen Schulfächern passen, und die momentane Klasse sozial sehr kompetent ist, brauche ich das Programm im Moment nicht.“</i>	
<i>„Die Kinder sind einfühlsamer geworden.“</i>	
<i>„Die Routine der UE, positiv veränderte Gruppendynamik, ein erhöhtes "Ich-Wir" Gefühl in der Schülergruppe.“</i>	
<i>„Eine wohlwollende Haltung auch im kollegialen Umfeld.“</i>	
<i>„Engere Beziehung zu den Kindern.“</i>	
<i>„Gelassenheit meinerseits.“</i>	
<i>„Hat es aber schon bei Eigenständig werden.“</i>	
<i>„Ich bin wieder einen Schritt weiter gekommen, individueller auf einzelne Kinder und Jugendliche (auf ihre Bedürfnisse) einzugehen.“</i>	
<i>„Ich habe als Direktorin teilgenommen und konnte das Gelernte nicht im Unterricht umsetzen.“</i>	
<i>„Ich habe mir viele Kleinigkeiten an- bzw. abgewöhnt. Zu die Art der Fragestellung. Auch privat im Umgang mit meiner nun 5-jährigen Tochter und meiner 16-jährigen Nichte.“</i>	
<i>„Leider in Coronazeiten sehr schwer! Da durch die Lockdowns der Lehrstoff schon sehr schwer vermittelt werden konnte!“</i>	
<i>„Mehr Abwechslung.“</i>	
<i>„Mehr auf die Inhalte und Themen der Fortbildung fokussiert.“</i>	
<i>„Nein nur deshalb, weil ich auch abseits des GSW-Programmes sehr ähnliche Inhalte immer im Unterricht eingebaut habe.“</i>	
<i>„Offene Reaktionen um nicht Stereotypen zu bedienen.“</i>	
<i>„Sinnvolle Gestaltung der verfügbaren Zeit.“</i>	
<i>„Viele Dinge setze ich als Religionlehrerin schon um.“</i>	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die von Veränderungen in der praktischen Arbeit als PädagogIn berichten, im Mai 2021. n=131 (14 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 14 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-26: Veränderungen der Haltung gegenüber SchülerInnen durch GSW-Fortbildung oder – Aufschulung*

<b>Veränderungen der Haltung gegenüber SchülerInnen</b>	<b>%-Werte</b>
Ja	39,0%
Nein	40,1%
Keine Angabe	20,8%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 15 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-27: Was hat sich an der Haltung den SchülerInnen gegenüber durch die GSW-Fortbildung oder –Aufschulung verändert?*

<b>Veränderungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Mehr Verständnis	25
Mehr Achtsamkeit/Aufmerksamkeit	21
Mehr bzw. bewußteres Wahrnehmen/Eingehen	9
Mehr Empathie, Toleranz	8
Mehr Wertschätzung	8
Mehr Reflexion, mehr hinterfragen	6
Mehr Lob, Ermutigung, Bestärkung	6
Mehr Geduld	5
Bessere bzw. gestärkte Beziehung/Gemeinschaft	5
Gefühle der Kinder ernster nehmen	5
Mehr Kommunikation, Gespräche	4
Habe nun mehr (Hintergrund)Wissen	3
Sonstiges	11
„Da bin ich mir nicht sicher.“	
„Der Gesamtblick auf die Schülerinnen.“	
„Flexibilität.“	
„Ihnen Möglichkeiten anbieten.“	
„Machen gerne mit.“	
„Mehr Zeit für Miteinanderstunden.“	
„Meine Haltung wurde gefestigt.“	
„Sinnvolle Gestaltung der verfügbaren Zeit.“	
„Streitigkeiten unter den Schülern kann ich besser "anleiten".“	
„Umsetzung der Übungen.“	
„Zu wenig vertieft.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die von Veränderungen an ihrer Haltung berichten, im Mai 2021. n=86 (11 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 15 im Anhang (•Kap. 8.2).

### 5.2.3 Fragen zur Umsetzung von GSW in den Klassen/Schulen

*Tabelle 5-28: Durchführung von GSW-Übungen in Klasse/Schule*

<b>GSW-Übungen durchgeführt</b>	<b>%-Werte</b>
Ja	77,0%
Nein	6,3%
Keine Angabe	16,7%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 16 im Anhang (•Kap. 8.2).

*Tabelle 5-29: Zeitpunkt der ersten Durchführung von GSW-Übungen in Klasse/Schule*

<b>Zeitpunkt der Durchführung von GSW-Übungen</b>	<b>%-Werte</b>	<b>Monate nach Abschluss der GSW-Fortbildung oder -Aufschulung</b>	<b>%-Werte</b>
2019	15,0%	Weniger als 3 Monate	16,6%
2020	24,7%	3 bis 10 Monate	5,6%
2021	37,0%	Mehr als 10 Monate	1,3%
Weitere Jahre*	4,1%	Übung VOR Abschluss der GSW-Fortbildung	43,1%
Keine Angabe	19,1%	Keine Angabe	33,4%
Gesamt	100,0%	Gesamt	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW bereits umgesetzt haben, im Mai 2021. n=215 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 17 im Anhang (•Kap. 8.2).  
 \* Genaue Jahre: 2002 (1x), 2008 (1x), 2016 (1x), 2017 (1x), 2018 (6x).

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW bereits umgesetzt haben, im Mai 2021. n=215 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Eigene Berechnung aus Fragen 4 und 17 (vgl. Anhang •Kap. 8.2).

*Tabelle 5-30: Bewertung der Durchführung der ersten GSW-Übungen*

	Skalenpunkte					Mittelwert
	1	2	3	4	5	
Die ersten GSW-Übungen sind mir ... gefallen	50,6%	42,2%	6,2%	0,8%	0,0%	1,57

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW bereits umgesetzt haben, im Mai 2021. n=215 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten sowie arithmetisches Mittel. 5-stufige Skala von 1=„sehr leicht“ bis 5=„sehr schwer“. Fragewortlaut siehe Frage 18 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-31: Aspekte, die bei der Durchführung der ersten GSW-Übungen leicht gefallen sind*

Aspekte, die leicht gefallen sind	Anzahl der Fälle
Die Umsetzung	37
Die Durchführung	30
Die Vorbereitung	30
(Einzelne) Übungen/Spiele	24
Planung/Organisation	19
Alles	15
Interesse bzw. Motivation bei Kindern wecken	15
Anleitung/Erklärung	8
Vermittlung der Inhalte	8
Einstieg/Einführung	4
Anpassung/Flexibilität der Übungen/Themen	3
Abschlussgespräch/Reflexion	3
Roter Faden des Programms	2
Sonstiges	2
„Das Ansprechen und der respektvolle Umgang miteinander.“	
„Weiß nicht.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW bereits umgesetzt haben, im Mai 2021. n=149 (71 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 19 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-32: Aspekte, die bei der Durchführung der ersten GSW-Übungen schwer gefallen sind*

Aspekte, die schwer gefallen sind	Anzahl der Fälle
Nichts	48
Zeitmanagement	32
Disziplin/Motivation/Aufmerksamkeit der Kinder	15
Vermittlung von Inhalten (verständlich für Kinder)	12
Coronamaßnahmen/-einschränkungen	10
Sich strikt an die Vorgaben (Lehreinheiten) zu halten	6
Auswahl bzw. Abfolge der Übungen	6
Einzelne Übungen/Methoden	5
Reflexion, Feedbackrunde, Nachbesprechung	5
Umsetzung/Abhaltung einer ganzen Einheit	5
Einstieg, erste Schritte	4
Einschätzen können, was bei Kindern ankommt	3
Reagieren auf SchülerInnenreaktionen	3
Unsicherheit der Kinder überwinden	2
Sonstiges	4
„Dran zu bleiben.“	
„Gefühle kennenlernen.“	
„Kolleginnen zu finden, die das mittragen.“	
„Stundenprotokoll.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW bereits umgesetzt haben, im Mai 2021. n=149 (71 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 19 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-33: Durchführung von GSW-Übungen innerhalb der letzten drei Monate vor der Befragung*

<b>GSW-Übungen innerhalb der letzten 3 Monate</b>	<b>%-Werte</b>
Ja	70,6%
Nein	25,6%
Keine Angabe	3,8%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW bereits umgesetzt haben, im Mai 2021. n=215 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 20 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-34: Information der Eltern über die Durchführung von GSW-Übungen (Mehrfachnennung möglich)*

<b>GSW-Übungen innerhalb der letzten 3 Monate</b>	<b>%-Werte</b>
Ja, per Elternabend	14,1%
Ja, per Elternbrief	9,7%
Ja, auf einem anderen Weg*	9,1%
Nein	65,4%
Keine Angabe	5,4%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW innerhalb der letzten 3 Monate umgesetzt haben, im Mai 2021. n=152 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Mehrfachnennungen. Fragewortlaut siehe Frage 21 im Anhang (☛Kap. 8.2).

\*Folgende andere Wege wurden genannt (absolute Häufigkeiten in Klammer, ungewichtet, Mehrfachnennungen): Persönliche Gespräche mit Eltern (4), via Hausaufgaben der SchülerInnen (3), Plakate oder Zeitungsartikel (2), Klassen-/Schulforum (1), per E-Mail (1).

*Tabelle 5-35: Frequenz und Zeitausmaß der Durchführung von GSW-Übungen*

<b>Frequenz der Durchführung*</b>	<b>Zeitausmaß der Durchführung*</b>
Mehrmals pro Woche (4)	5 bis 30 Minuten (13)
1x pro Woche (43)	0,5 UE bzw. 0,5 Stunden (25)
1x alle 2 Wochen (39)	0,5 bis 1 UE bzw. 0,5 bis 1 Stunde (5)
Alle paar Wochen (12)	1 UE bzw. 1 Stunde (46)
1x pro Monat (29)	1 bis 2 UE bzw. 1 bis 2 Stunden (17)
Alle paar Monate (8)	2 UE bzw. 2 Stunden (12)
Je nach Bedarf bzw. unregelmäßig (3)	2 bis 3 UE bzw. 2 bis 3 Stunden (6)
	3 bis 4 UE bzw. 3 bis 4 Stunden (9)
	Je nach Bedarf (5)
<b>TOP-10 häufigste Kombinationen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
1x alle 2 Wochen / 1 UE bzw. 1 Stunde	20
1x pro Woche / 1 UE bzw. 1 Stunde	13
1x pro Woche / 0,5 UE bzw. 0,5 Stunden	9
1x pro Woche / 5 bis 30 Minuten	8
1x alle 2 Wochen / 0,5 UE bzw. 0,5 Stunden	8
1x pro Monat / 2 UE bzw. 2 Stunden	8
1x pro Monat / 1 UE bzw. 1 Stunden	7
1x pro Woche / 1 bis 2 UE bzw. 1 bis 2 Stunden	6
1x pro Monat / 3 bis 4 UE bzw. 3 bis 4 Stunden	6
1x alle 2 Wochen / 1 bis 2 UE bzw. 1 bis 2 Stunden	4

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW innerhalb der letzten 3 Monate umgesetzt haben, im Mai 2021. n=152 (5 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 22 im Anhang (☛Kap. 8.2).

\*Sortierung aufsteigend nach Zeiteinheiten und nicht nach Häufigkeit der Nennungen.

*Tabelle 5-36: Motivation zur Durchführung von GSW-Übungen*

<b>GSW-Übungen erfolgen ...</b>	<b>%-Werte</b>
Nur anlassbezogen*	3,7%
Auch ohne konkreten Anlass	94,6%
Keine Angabe	1,8%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW innerhalb der letzten 3 Monate umgesetzt haben, im Mai 2021. n=152 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 23 im Anhang (☛ Kap. 8.2).

\*Folgende Anlässe wurden genannt (absolute Häufigkeiten in Klammer, ungewichtet, Mehrfachnennungen): Verhalten der Kinder (z.B. Streit, Konflikte in Klasse) (4), Passend zum Unterrichtsplan der Klasse (3), „Fastenzeit“ (1).

*Tabelle 5-37: Rahmen der Durchführung von GSW-Übungen*

<b>Rahmen der Durchführung</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Soziales Lernen	96
Sachunterricht	55
Anlassbezogen	12
Bewegung & Sport (Turnen)	11
Deutsch	11
Freizeit / Nachmittagsbetreuung	9
Zu bestimmten Zeiten	7
Gesamtunterricht	3
Musikerziehung	3
Bildnerische Erziehung	3
Religionsunterricht	3
Sonstige Fächer (unspezifische Nennungen sowie div. Einzelnennungen)	10

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW innerhalb der letzten 3 Monate umgesetzt haben, im Mai 2021. n=144 (13 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 24 im Anhang (☛ Kap. 8.2).

*Tabelle 5-38: Durchgeführte GSW-Lehreinheiten oder -Übungen der letzten drei Monate*

<b>GSW-Lehreinheiten bzw. -Übungen/-Themen</b>	
1.1 Gemeinsam sind wir stark (14)	5.1 Wir vertrauen uns (9)
1.2 Miteinander reden (11)	5.2 Ausgleichswaage (8)
1.3 Das bin ich (22)	5.3 Kopf hoch, Brust raus (7)
1.4 Wir werden immer größer (11)	5.4 Das tut mir gut (4)
1.5 Wir sammeln neue Kräfte (19)	5.5 Wir sind achtsam (5)
1.6 Alle meine Sinne (17)	5.6 Das ist mir zuviel (2)
2.1 Ich lerne meine Gefühle kennen (28)	6.1 Ich lerne noch mehr Gefühle kennen (5)
2.2 Du und ich (4)	6.2 Freunde und Familie (4)
2.3 Freundeskreise (7)	6.3 Ich bin so froh (4)
2.4 Wir nehmen unsere Gefühle ernst (13)	6.4 Manchmal bin ich traurig (2)
2.5 Mit und ohne Worte (6)	6.5 Wut im Bauch (2)
2.6 Ich passe auf mich auf (12)	6.6 Angst haben und mutig sein (6)
3.1 Die rettende Idee (5)	7.1 Lass uns drüber reden (8)
3.2 Da komme ich her (6)	7.2 Macht der Worte (5)
3.3 Ich bin und ich kann (9)	7.3 Anders und gleich (6)
3.4 Rosa oder Blau? (2)	7.4 Unsere bunte Welt (3)
3.5 Ich behaupte mich (2)	7.5 Ich sage Nein (2)
3.6 Fairness und Gerechtigkeit (2)	7.6 Kinder haben Rechte (1)
4.1 Ich bin gefragt (3)	8.1 Meine Träume und Ziele (3)
4.2 Helfende Hände (5)	8.2 Was brauche ich wirklich? (5)
4.3 Die Welt ist voller Fragen (1)	8.3 Wo ist mein Glück zuhause? (8)
4.4 Ich hinterlasse Spuren (3)	8.4 Die beste aller Welten (0)
4.5 Der Werbung auf der Spur (1)	8.5 Die Reise geht weiter (1)
Weitere Übungen bzw. Themenbereiche, die nicht konkret einzelnen Lehreinheiten zuordenbar waren (meist unspezifische Nennungen):*	
Entspannungsübungen (11)	Selbstwert, Selbstwahrnehmung (3)
Gefühle (10)	Verantwortung übernehmen (3)
Arbeit mit Gefühlskärtchen/-monsterchen (7)	„Mit Abstand der / die Tollste“ (3)
Coronaspezifische Übungen/Themen (6)	„Ich und meine Welt“ (2)
Ich-Buch (unspezifische Nennungen) (6)	Redekreise (2)
Achtsamkeitsthemen/-übungen (6)	Umgang mit Stress (2)
Vertrauensthemen/-übungen (5)	Weiß nicht (3)
Gemeinschaftsbildung (4)	
Sonstiges (19)	
„Dankbarkeit“, „Einen guten Umgangston finden.“	
„Gonzo“ spielt immer wieder im soz. Lernen mit Oups Geschichten.“	
„3. Klasse: Kennenlernen: Das mag ich an mir - das mag ich nicht an mir.“	
„Bewegung und Ruhe, Selbstfürsorge fördern und Probleme durch Denken und Handeln lösen.“	
„Das Lied: Die Angst vor der Angst.“	
„Diverse eigene/abgewandelte Übungen.“	
„Diverse Übungen.“	
„Empathie und Beziehungsfähigkeit.“	
„Ich mag mich selbst, trampeln, Fernrohr, ...“	
„Im Hier und Jetzt ankommen.“	
„Miteinander kommunizieren - auch nonverbal.“	
„Namen und was Kinder mögen benennen und merken - sich gegenseitig fragen, was jemand mag/nicht mag, um sich besser kennenzulernen - Umgang mit Konflikten: wann ärgerst du dich, was stört dich, wie reagierst du, wie kannst du besser reagieren.“	
„Teile aus "(Mit)Gefühl & Verbundenheit".“	
„Übungen zu den Werten; aus dem Buch "Geschichten die Kindern helfen" 3 dazu passende Geschichten.“	
„Vor- und Nachteile: Zu Hause - In der Schule.“	
„Warten können.“	
„Was ich kann und mag.“	
„Wer bin ich.“	
„Wer macht mir Mut, Traurige und frohe Tage, Meine Stimmung.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW innerhalb der letzten 3 Monate umgesetzt haben, im Mai 2021. n=115 (42 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte in Klammer sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 25 im Anhang (☛Kap. 8.2).

\*Die Zuordnung der offenen Nennungen der LehrerInnen zu den GSW-Lehreinheiten wurde anhand der ersten Auflage der GSW-Mappe vorgenommen.

Tabelle 5-39: Hürden bei der Umsetzung von GSW

Welche Hürden gab es?	Anzahl der Fälle
Keine	55
Zeitmangel/-druck	19
Corona / Lockdowns	9
Kinder unruhig/desinteressiert	7
Vorbereitungsphase/Einarbeitung	4
Material optimierungsbedürftig	4
Sprach-/Verständnisprobleme der Kinder	4
Ungeeignete Räumlichkeiten	3
Klassengröße	3
Mangelnde(s) Interesse/Mitarbeit von KollegInnen (LehrerInnen)	2
(Zu) viel Inhalt	2
Sonstiges	4
<i>„Andere Soz.Lernen-Projekte.“</i>	
<i>„Bei der Übung wir sortieren uns hatten die Kinder der 1. Klasse Schwierigkeiten sich richtig einzuordnen.“</i>	
<i>„Dass ich heuer keine Klasse hatte machte es schwer Themen zu vertiefen.“</i>	
<i>„Leider hatte ich in diesem Schuljahr für diese Umsetzung keine einzelne Klasse, deshalb fiel es schwer kontinuierlich weiterzuarbeiten / es mir einzuteilen.“</i>	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW innerhalb der letzten 3 Monate umgesetzt haben, im Mai 2021. n=101 (56 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 26 im Anhang (•Kap. 8.2).

Tabelle 5-40: Was wird benötigt, um GSW künftig besser umsetzen zu können?

Was könnte helfen?	Anzahl der Fälle
Nichts / alles ok	46
Mehr Zeit	8
Normalbetrieb (vs. den Einschränkungen zu Zeiten von Covid-19)	7
Höherer Stellenwert von Sozialem Lernen	6
Kindesgerechtere Inhalte/Sprache	4
(Mehr) Handpuppe(n)	3
Weiß nicht	3
Mehr Vertiefung, mehr Einarbeitung	3
Unterstützung von KollegInnen, Austausch	3
Materialien rechtzeitig bereitstellen/erhalten	2
Kleinere Klassen/Gruppen	2
Bessere räumliche Infrastruktur an der Schule	2
Sonstiges	14
<i>„Abwandlung einzelner Übungen.“</i>	
<i>„Dran bleiben - Kinder begleiten, dass sie genügend Vertrauen aufbauen um sich in der Gruppe / Klasse zu öffnen.“</i>	
<i>„Eine Einheit von vorne bis hinten durchmachen, z. B. 6.6 Angst haben und mutig sein.“</i>	
<i>„Eine weitere Arbeitsmappe :).“</i>	
<i>„Geringerer Übungsumfang.“</i>	
<i>„GSW als Projekt 1x wöchentlich einbauen.“</i>	
<i>„Klarere Strukturen in der Mappe, ansprechende Illustrationen und Kopiervorlagen, fächerübergreifende Vorschläge.“</i>	
<i>„Mehr Übungen für kleinere Gruppen.“</i>	
<i>„Mir in die Arbeit einbeziehen.“</i>	
<i>„Passende, neue Lieder (sollte es hoffentlich wieder möglich sein zu singen) würden mich freuen.“</i>	
<i>„Themenbezogene Videos wären auch sehr nett.“</i>	
<i>„Übungen in Karteiform - damit sie griffbereit am Tisch stehen.“</i>	
<i>„Weitere Stundenbilder.“</i>	
<i>„Wir haben zuerst nur mit ein paar Kindern das Aufstellen geübt, dann ist immer ein Kind dazu gekommen, die anderen Kinder waren die Beobachter bis sie an der Reihe waren. Am Ende hatten wir dann alle Schüler der Größe nach aufgestellt.“</i>	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW innerhalb der letzten 3 Monate umgesetzt haben, im Mai 2021. n=100 (57 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 26 im Anhang (•Kap. 8.2).



Tabelle 5-41: Involvierung von Lehrpersonen ohne GSW-Fortbildung

Involvierung Lehrpersonen ohne Fortbildung	von GSW-	%-Werte
Ja		15,2%
Nein		26,7%
Weiß ich nicht		41,3%
Keine Angabe		16,9%
Gesamt		100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 27 im Anhang (•Kap. 8.2).

## 5.2.4 Fragen zu Wirkungen durch die Umsetzung von GSW

Tabelle 5-42: Regelmäßige (mindestens alle 14 Tage) Durchführung von GSW über mindestens drei Monate hinweg

GSW regelmäßig und mind. 3 Monate umgesetzt	%-Werte
Ja	23,5%
Nein	46,8%
Keine Angabe	29,7%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 28 im Anhang (•Kap. 8.2).

Tabelle 5-43: Veränderungen durch die regelmäßige Durchführung von GSW-Übungen

Veränderungen	Art der Veränderung				
	Nur +	Nur -	+ und -	Keine	K.A.
Beim Klassenklima	72,2%	0,0%	11,7%	10,3%	5,7%
Umgang mit Konflikten in der Klasse	54,6%	1,1%	16,4%	19,1%	8,8%
Umgang der Kinder mit Gefühlen	72,0%	0,0%	14,6%	9,2%	4,2%
Umgang der Kinder mit Stress	38,7%	0,0%	9,4%	38,1%	13,8%
Umgang der Kinder mit kulturellen Unterschieden	32,5%	0,0%	10,7%	28,0%	28,8%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW über mindestens drei Monate hinweg regelmäßig (mindestens alle 14 Tage) umgesetzt haben, im Mai 2021. n=66 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 29 im Anhang (•Kap. 8.2).

Tabelle 5-44: Veränderungen beim Klassenklima

Veränderungen	Anzahl der Fälle
Besseres Klassenklima, besserer Umgang miteinander	9
Mehr Verständnis/Akzeptanz	5
Weniger Streit/Konflikte	2
Sonstiges	4
„Aber vermehrt auch Phasen der Unruhe/„Aufgewühltheit“ nach einigen Einheiten.“	
„Die Bereitschaft ist notwendig.“	
„Probleme haben gearbeitet.“	
„War schon immer gut - Kinder hatten Spaß an den Übungen.“	
Negativ: Einschränkungen durch Covid-19	2

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW über mindestens drei Monate hinweg regelmäßig (mindestens alle 14 Tage) umgesetzt haben, im Mai 2021. n=20 (43 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 29 im Anhang (•Kap. 8.2).

Table 5-45: Veränderungen beim Umgang mit Konflikten in der Klasse

Veränderungen	Anzahl der Fälle
Bessere Konfliktlösung	6
Mehr Verständnis/Akzeptanz	3
Es gibt kaum Konflikte	3
Mehr Achtsamkeit	2
Sonstiges	5
„Andere Rückmeldungen.“	
„Die Hilfestellungen war +.“	
„In Kombination mit der Streitschlichtertreppe gemacht.“	
„Leider gab es durch den Lockdown immer wieder Unterbrechungen und es konnte nicht kontinuierlich gearbeitet werden.“	
„Manche gehen schwer damit um.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW über mindestens drei Monate hinweg regelmäßig (mindestens alle 14 Tage) umgesetzt haben, im Mai 2021. n=18 (43 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 29 im Anhang (►Kap. 8.2).

Table 5-46: Veränderungen beim Umgang der Kinder mit Gefühlen

Veränderungen	Anzahl der Fälle
Kinder können Gefühle artikulieren	13
Kinder können Gefühle reflektieren, sich damit auseinandersetzen	5
Sonstiges	4
„Eigene Grenzen erfahren.“	
„Einige Kinder schienen von ihren Gefühlen phasenweise überwältigt zu sein und reagierten manchmal aggressiv.“	
„Viel häufigere Einbeziehung der momentanen Gefühlslage der Kinder.“	
„Zulassen von Gefühlen.“	
Negativ: Einschränkungen durch Covid-19	2

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW über mindestens drei Monate hinweg regelmäßig (mindestens alle 14 Tage) umgesetzt haben, im Mai 2021. n=20 (44 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 29 im Anhang (►Kap. 8.2).

Table 5-47: Veränderungen beim Umgang der Kinder mit Stress

Veränderungen	Anzahl der Fälle
Stressmindernde Übungen werden durchgeführt	5
Kaum Stress(faktoren) in der Klasse	3
Kinder sind entspannter	2
Kinder sind bewusster	2
Sonstiges	4
„Corona.“	
„Stress wahrnehmen war am Anfang schwierig.“	
„Stressauslöser.“	
„Unterschiedlich.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW über mindestens drei Monate hinweg regelmäßig (mindestens alle 14 Tage) umgesetzt haben, im Mai 2021. n=15 (43 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 29 im Anhang (►Kap. 8.2).

Table 5-48: Veränderungen beim Umgang der Kinder mit kulturellen Unterschieden

Veränderungen	Anzahl der Fälle
(Mehr) Verständnis, Akzeptanz	5
Nicht relevant (in dieser Klasse bzw. Schule)	4
Sonstiges	1
„Schwierig andere Kulturen wirklich zu akzeptieren/ Elternhaus.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW über mindestens drei Monate hinweg regelmäßig (mindestens alle 14 Tage) umgesetzt haben, im Mai 2021. n=10 (40 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 29 im Anhang (►Kap. 8.2).

*Tabelle 5-49: Reaktionen der Kinder auf die GSW-Übungen*

<b>Umsetzungsmotivation</b>	<b>%-Werte</b>
Ausschließlich positiv	37,4%
Überwiegend positiv	58,4%
Eher neutral	0,0%
Überwiegend negativ	0,0%
Ausschließlich negativ	0,0%
Keine Angabe	4,2%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW über mindestens drei Monate hinweg regelmäßig (mindestens alle 14 Tage) umgesetzt haben, im Mai 2021. n=66 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 30 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-50: Beschreibung der Reaktionen der Kinder auf die GSW-Übungen*

<b>Reaktion(en) der Kinder</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Freude/Spaß	22
Kinder mach(t)en gerne mit	7
Interesse/Neugier	4
Kinder reden gerne über Gefühle, Ängste	4
Kinder sind entspannt(er)	3
Besseres Klassenklima	3
Mehr Selbstbewusstsein/Selbstwert	2
Abwechslung war positiv	2
Sonstige <u>positive</u> Nennungen	5
<i>„Aha-Erlebnisse, Umdenken, gesteigerte Motivation.“</i>	
<i>„Die Kinder haben die Übungen positiv angenommen und diese auch umgesetzt.“</i>	
<i>„Ich bin einmalig!“</i>	
<i>„Kinder diskutieren gerne.“</i>	
<i>„Monster kamen sehr gut an.“</i>	
Sonstige (eher) <u>negative</u> Nennungen	7
<i>„Einige konnten gar nichts anfangen.“</i>	
<i>„Einige können nicht ernst sein und blödeln.“</i>	
<i>„Manche Kinder in der Förderklasse wollten einzelne Übungen nicht mitmachen und konnten dafür auch nicht begeistert werden.“</i>	
<i>„Manche wollten ihren Ärger trotzdem in der Schule ausleben.“</i>	
<i>„Teilweise Unlust zur Teilnahme bzw. keine Freude an spaßbetonten Aktivitäten.“</i>	
<i>„Wenige wollten nicht oder selten mitmachen.“</i>	
<i>„Wenn Übungen bereits am VM in der Klasse durchgenommen wurden, waren die älteren Schüler manchmal etwas unmotiviert am NM erneut Übungen aus GSW durchzunehmen.“</i>	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW über mindestens drei Monate hinweg regelmäßig (mindestens alle 14 Tage) umgesetzt haben, im Mai 2021. n=35 (28 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 30 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-51: Bedeutung der Unterstützung von Schulleitung und KollegInnen für die Umsetzung von GSW*

<b>Wichtigkeit</b>	<b>Unterstützung von ...</b>	
	<b>... Schulleitung</b>	<b>... KollegInnen</b>
	<b>%-Werte</b>	<b>%-Werte</b>
Wichtig	43,1%	39,9%
Teils/teils	26,9%	38,2%
Unwichtig	20,2%	13,0%
Keine Angabe	9,9%	8,8%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW über mindestens drei Monate hinweg regelmäßig (mindestens alle 14 Tage) umgesetzt haben, im Mai 2021. n=66 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 31 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-52: Zufriedenheit mit der Unterstützung von Schulleitung und KollegInnen bei der Umsetzung von GSW*

Zufriedenheit	Unterstützung von ...	
	... Schulleitung %-Werte	... KollegInnen %-Werte
Zufrieden	52,2%	49,9%
Teils/teils	19,9%	23,9%
Unzufrieden	7,3%	6,2%
Keine Angabe	20,6%	19,9%
Gesamt	100,0%	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die GSW über mindestens drei Monate hinweg regelmäßig (mindestens alle 14 Tage) umgesetzt haben, im Mai 2021. n=66 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 32 im Anhang (☛ Kap. 8.2).

### 5.2.5 Fragen zum Programm

*Tabelle 5-53: Einstellung zum Umstand, dass Persönlichkeitsbildung im schulischen Unterricht stattfindet*

Einstellung	%-Werte
Finde ich gut	81,9%
Teils/teils	2,0%
Finde ich weniger gut	0,0%
Ist mir egal	0,0%
Keine Angabe	16,0%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 33 im Anhang (☛ Kap. 8.2).

*Tabelle 5-54: Warum findet man es gut, dass Persönlichkeitsbildung im schulischen Unterricht stattfindet?*

Nennungen	Anzahl der Fälle
Wichtig/notwendig, ist eine wesentliche Aufgabe der Schule	82
Persönlichkeitsbildung ist die Basis für alles Weitere	33
Zuhause/in der Familie/im Alltag wird das kaum gemacht	18
Sollte (noch) mehr Platz/Zeit in Schule haben	12
Fördert den Lernerfolg	10
Ist gut/wichtig für das Klassen- bzw. Schulklima	10
Fördert Konflikt- und Problemlösungskompetenz	10
Erhöht die Sozialkompetenz	9
Ist wichtig für Gemeinschaftsgefühl bzw. Zusammenhalt	8
Steigert Selbstwert bzw. Selbstbewusstsein	8
Kinder müssen sich selbst kennenlernen	6
Fördert Entwicklung von Empathie und Toleranz	4
Kinder müssen sich über eigene Gefühle klar werden	4
Kinder müssen sich artikulieren können, Bedürfnisse & Meinungen ausdrücken können	4
Kinder lernen ihren Platz in einer Gruppe zu finden	3
Ist ein wesentlicher Teil der Gesundheitsförderung	2
Im Gruppensetting (Schule, Klasse) fällt dies leichter	2
Sonstiges	4
„Da immer Mobbing erkennbar ist.“	
„Die Schüler verlernen zusehends, die Körpersprache zu deuten.“	
„Für das Wohlbefinden der SchülerInnen.“	
„Für die Entwicklung der Kinder.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die es gut finden, dass Persönlichkeitsbildung im schulischen Unterricht stattfindet, im Mai 2021. n=139 (90 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 33 im Anhang (☛ Kap. 8.2).

Nur zwei jener fünf Befragten (ungewichtet), die bei Frage 33 „teils/teils“ angaben, begründeten ihre Antwort:

*„Persönlichkeitsbildung kann eigentlich nur richtig und nachhaltig zu Hause in der Familie stattfinden.“*

*„Es ist in erster Linie für mich die Methode, kein Unterrichtsinhalt im strengeren Sinne. Es ist der Umgang, der Lerndialog, die Sprache, die nonverbale Kommunikation ...“*

*Tabelle 5-55: Überzeugtheit von unterschiedlichen Aspekten von GSW*

Aspekte	Skalenpunkte				
	1, 2	3	4,5	K.A.	MW
Von der Orientierung an den Lebenskompetenzen	75,3%	2,6%	0,0%	22,2%	1,34
Von der Orientierung an der existenziellen Pädagogik	57,6%	6,4%	0,3%	35,8%	1,59
Von der Orientierung am Tempelmodell	52,4%	8,2%	1,5%	37,9%	1,67
Von der Orientierung an der LehrerInnenhaltung	71,5%	1,5%	0,0%	27,0%	1,29
Von der Strukturierung der GSW-Lehreinheiten	73,6%	4,3%	1,0%	21,1%	1,48
Von der GSW-Handreichung	73,8%	4,0%	0,5%	21,7%	1,35
Von den Übungen der GSW-Arbeitsmappe	79,7%	0,9%	0,8%	18,7%	1,27
Von den stundenübergreifenden Ritualen	69,3%	5,3%	0,5%	24,9%	1,44
Von der grafischen Aufbereitung der GSW-Arbeitsmappe	74,8%	4,9%	1,4%	18,9%	1,42
Von der Altersangemessenheit für VolksschülerInnen	77,6%	2,9%	0,8%	18,7%	1,42
Von der Anwendbarkeit im Rahmen des Unterrichts	72,0%	5,6%	1,3%	21,0%	1,47
Von der Verständlichkeit der Übungen für die VolksschülerInnen	78,5%	1,6%	1,1%	18,7%	1,35
Vom Programm insgesamt	79,1%	0,8%	0,5%	19,5%	1,34

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet) bzw. n=173 bis 227 für Mittelwertberechnungen. Werte sind relative Häufigkeiten sowie arithmetisches Mittel. 5-stufige Skala von 1=„völlig überzeugt“ bis 5=„gar nicht überzeugt“. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Für jedes der 13 obigen Items war zusätzlich ein offenes Textfeld für die Nennung von allfälligen Veränderungsvorschlägen sowie von Aspekten die weniger überzeugend sind vorhanden. Viele der dabei abgegebenen Nennungen bezogen sich jedoch auch auf positive Aspekte oder allgemeine Anmerkungen; für jedes der 13 Items werden die offenen Nennungen in den nachfolgenden 13 Tabellen („Freie Anmerkungen bei:“) wiedergegeben (sofern möglich, jeweils zu inhaltlich kohärenten Kategorien/Themen zusammengefasst).

*Tabelle 5-56: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Orientierung an den Lebenskompetenzen*

Anmerkungen	Anzahl der Fälle
Ist wichtig für weiteres Leben der Kinder	5
Gut gestaltet/aufbereitet	3
Gute Beispiele	2
Sonstige <u>positive</u> Nennungen	2
<i>„Passt gut zur persönlichen Einstellung.“</i>	
<i>„Sie stellen eine gute Basis dar.“</i>	
Sonstige (eher) <u>negative</u> Nennungen	4
<i>„Die Umsetzung für den Volksschulbereich fehlte im Seminar völlig.“</i>	
<i>„Eltern sind oft selbst nicht fähig dazu.“</i>	
<i>„Meiner Meinung nach sind Lebenskompetenzen im ständigen Wandel, somit müsste die Handreichung stetig angepasst werden.“</i>	
<i>„Zu wenig Zeit in der Regelschule.“</i>	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=14 (203 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-57: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Orientierung an der existenziellen Pädagogik

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Ist gut, gefällt mir, ist hilfreich, interessant	4
Ist eine wichtige Grundlage	3
Weiß nicht	3
Sonstige <u>positive</u> Nennungen	5
„Alle diese Motivationen stärken das Selbstwertgefühl.“	
„Für die Umsetzung sind die Übungen wichtig, woher das kommt ist nicht so wichtig.“	
„Ich denke, dass es mehrere pädagogische Richtungen gibt die für das anstreben der Lebenskompetenzen sinnvoll sind.“	
„Überzeugungsarbeit an Schulen verstärken - gemeinsame Überzeugung notwendig.“	
„Vergleich mit Seminaren bei Frau Dr. Maria Waibel.“	
Sonstige (eher) <u>negative</u> Nennung	1
„Theoretisch sicher gut, ich bin eher praktisch veranlagt.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=14 (166 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-58: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Orientierung am Tempelmodell

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Tempelmodell ist gut/hilfreich	3
Sonstige (eher) <u>positive</u> Nennungen	6
„Das Modell zeigt den Weg zur Übereinstimmung mit sich selbst und der Umwelt.“	
„Der rote Faden, der sich dadurch durch die Lehreinheiten zieht, zeugt von einem kompetenten Umgang mit dem Thema.“	
„Ist sehr schlüssig und veranschaulicht das Konzept toll.“	
„Kann mich erinnern im Seminar davon gehört zu haben, kann es aber jetzt nicht mehr konkret zuordnen.“	
„Stimmt mit anderen wissenschaftliche Werke (Modellen) gut überein.“	
„Trotz praktischer persönlicher Veranlagung aufgrund der grafischen Darstellung gut im Gedächtnis geblieben.“	
Sonstige (eher) <u>negative</u> Nennung	4
„Bei der Umsetzung nicht unbedingt notwendig.“	
„Der Bezug zur Volksschule fehlte im Seminar völlig.“	
„Kompliziert.“	
„Viele verschiedene Biographien; oft fehlende Unterstützung vom Elternhaus.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=12 (162 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

Tabelle 5-59: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Orientierung an der LehrerInnenhaltung

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Ist wichtig	9
Sonstiges	4
„Kennt man sich gut aus.“	
„Selten homogene L-Gruppen.“	
„Überträgt sich auf Kinder.“	
„Verstehe die Frage nicht.“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=13 (192 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-60: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Strukturierung der GSW-Lehreinheiten*

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Sind gut aufgebaut/strukturiert	7
Sind gut umsetzbar/anwendbar	2
Sonstiges <i>„Durch eigene Ideen erweiterbar.“</i>	1
<u>Negativ:</u> Zu viel für eine Einheit	3
<u>Negativ:</u> Sind schlecht strukturiert	3
<u>Negativ:</u> Erfordern hohen Zeitaufwand	2

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=16 (203 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-61: Freie Anmerkungen beim Aspekt: GSW-Handreichung*

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Ist gut aufgebaut	4
Ist insgesamt gut	2
Ist gut einsetzbar/anwendbar	2
Ist praxisorientiert/-nah	2
Ist gut erklärt, gute Erklärungen enthalten	2
Sonstiges <i>„Gute Qualität, schöne Grafik.“</i> <i>„Sehr informativ und hilfreich.“</i> <i>„Leider nicht angesehen.“</i>	2
<u>Negativ:</u> Ist unübersichtlich	3
<u>Negativ:</u> Ist zu umfangreich	2
Sonstige <u>negative</u> Nennung <i>„Unbrauchbare unterlagen“</i>	1

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=18 (203 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-62: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Übungen der GSW-Arbeitsmappe*

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Sind sehr gut, hilfreich	5
Sind gut aufbereitet, durchdacht, erklärt	3
Sind leicht umsetzbar	3
Sind spielerisch, machen den Kindern Spaß	2
Sind individuell anpassbar/auswählbar	2
Sind gut gestaltet	2
Sonstiges <i>„Gute Qualität, schöne Grafik.“</i> <i>„Sehr informativ und hilfreich.“</i> <i>„Leider nicht angesehen.“</i>	2
<u>Negativ:</u> Sind teilweise fragwürdig bzw. Geschmackssache	3
Sonstige <u>negative</u> Nennungen <i>„Es fehlt mir was die Lösung dann ist - was man in bestimmten Situationen dann machen bzw. wie man die dann auflösen kann.“</i> <i>„Manche Übungen mussten abgeändert werden.“</i> <i>„Überzogene Sprachlastigkeit der Übungen.“</i>	3

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=19 (207 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-63: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Stundenübergreifenden Ritualen*

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Wiederholungen sind sinnvoll, kommen bei Kindern gut an	5
Rituale geben Sicherheit	2
Sonstige <u>positive</u> Nennungen <i>„Da nehme ich mir im nächsten Schuljahr die Zeit, welche einzuführen.“</i> <i>„Gut durchführbar.“</i> <i>„In Verbindung mit dem Sportunterricht.“</i> <i>„Sie sind Basis eines guten Klassenklimas und schon lange in der pädagogischen Praxis verankert.“</i>	4
<u>Neutral</u> : Es hängt von der Situation bzw. LehrerIn ab	3
<u>Negativ</u> : Zeitmangel	3

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=17 (193 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-64: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Grafische Aufbereitung der GSW-Arbeitsmappe*

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Ist sehr ansprechend	10
Ist gut ausgearbeitet/strukturiert	2
Sonstige Nennung (unspezifisch) <i>„Kopiervorlagen.“</i>	1
<u>Negativ</u> : Figuren/Illustrationen/grafische Aufmachung gefallen nicht	9

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=22 (203 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-65: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Altersangemessenheit für VolksschülerInnen*

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Passt gut (für das Alter)	7
Passt auch für ältere SchülerInnen	3
<u>Negativ</u> : Teilweise zu komplex bzw. nicht altersadäquat	6
Sonstige <u>negative</u> Nennung <i>„Unsere Kinder können sich aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse leider oft nicht mitteilen“</i>	1

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=16 (210 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).



*Tabelle 5-66: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Anwendbarkeit im Rahmen des Unterrichts*

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Gut/leicht/schnell einsetzbar bzw. anwendbar	10
Sonstige <u>positive/neutrale</u> Nennungen <i>„Arbeite am Nachmittag.“</i> <i>„Kommt drauf an ob man eine Klasse hat oder nur Begleitlerin ist (Anzahl der Schüler/ fehlende Möglichkeit der Aufbereitung).“</i> <i>„Praxisnahe.“</i> <i>„SchülerInnenhort.“</i> <i>„Noch zu wenig ausprobiert.“</i>	5

<u>Negativ:</u> Zeitmangel	9
Sonstige (eher) <u>negative</u> Nennungen <i>„Großgruppenübungen oft für unsere Schule zu schwierig, in der Umsetzung.“</i> <i>„Großteils nur mit einem zweiten Lehrer gut umsetzbar.“</i> <i>„Man darf keine Angst vor der Fülle haben; ich kann mir vorstellen, dass das auch abschreckend wirken kann.“</i> <i>„Teilweise können die Stunden nicht eins zu eins umgesetzt werden, da die Rahmenbedingungen dafür fehlen. So sehe ich es als sinnvoll auch einzelne Übungen herauszunehmen und ev. auch mit anderen Programmen zu kombinieren.“</i>	4

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=27 (196 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-67: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Verständlichkeit der Übungen für die VolksschülerInnen*

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Sind gut verständlich/erklärt	7
<u>Negativ:</u> Sprachliche Probleme bei Kindern, zu hohe Sprachlastigkeit der Übungen	3
Sonstige (eher) <u>negative</u> Nennung <i>„Oftmals bin ich mir bei den Kleinsten (1. Schulstufe) nicht sicher, was ich bereits umsetzen kann.“</i>	1

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=11 (215 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-68: Freie Anmerkungen beim Aspekt: Programm insgesamt*

<b>Anmerkungen</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Ist toll/sehr gut, bin begeistert	8
Ist gut/flexibel umsetzbar	3
Ist gut aufbereitet/zusammengestellt	3
Sonstiges <i>„Da das Programm auch psychologisch und wissenschaftlich begründet ist.“</i> <i>„Die Kinder und ich hatten in den letzten Jahren viel Spaß mit den EW und GSW-Einheiten.“</i> <i>„Kombiniert mit Altem passt es.“</i>	3

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=14 (210 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 34 im Anhang (☛Kap. 8.2).

*Tabelle 5-69: Bereichernde Elemente von GSW für die Tätigkeit als (Volksschul)LehrerIn*

<b>Bereichernde Elemente</b>	<b>Anzahl der Fälle</b>
Praktische Übungen/Spiele	62
Alle / alles	38
Theoretischer Hintergrund / Theorieinfos	31
Aufbereitung/Gestaltung der Unterlagen	30
Die Reflexion	21
Die GSW-Mappe, Unterlagen, Handpuppe	21
Die gute Umsetzbarkeit	21
Einzelne Themen aus dem Programm	11
Gemeinschaft wird/wurde gestärkt, positive Auswirkungen auf Klasse	8
Ideen und Anregungen erhalten	7
Gefühlskarten/Bildkarten	7
Persönlichkeit der Kinder wird/wurde gestärkt	7
Sozialkompetenzen der Kinder steigern	6
Wertschätzungsaspekt	6
Motivation als LehrerIn erhalten	5
Fokus auch auf LehrerInnen (nicht nur auf SchülerInnen)	5
Flexible Einsatz- bzw. Umsetzungsmöglichkeiten	4
Neuer Horizont, Perspektiven, Blickwinkel erhalten	4
Die Fortbildung, die guten Vortragenden	3
Konfliktlösungsfähigkeiten der Kinder werden/wurden gesteigert	3
Spielerisches Lernen, Kinder haben Spaß	3
Abwechslungsreichtum	3
Praxisnähe	3
Sonstige positive Nennungen	4
<i>„Die Einheiten stets sehr spannend. Ich habe schon vielen Kolleginnen davon erzählt und einige haben sich auch schon für kommendes Jahr angemeldet. Ich besuche einen Lehrgang zur Achtsamkeit und kann immer wieder Inhalte aufgreifen bzw. verknüpfen.“</i>	
<i>„Es ist ein perfektes Handwerkszeug für PädagogInnen, ein "Geschenk" damit arbeiten zu dürfen!“</i>	
<i>„Gut finde ich auch den zusätzlichen Hinweis auf die Förderschwerpunkte.“</i>	
<i>„Ich finde die langfristige Arbeit an diesem wichtigen Thema viel wichtiger als so manche andere im Lehrplan verankerten Lerninhalte. Die Kinder lernen damit wirklich fürs Leben.“</i>	
Sonstige (eher) negative Nennungen	3
<i>„Außer den Gefühlsmonsterchen (Geschmackssache).“</i>	
<i>„Das Seminar nicht, war keine Bereicherung.“</i>	
<i>„Möglichst keine Online-Konferenz.“</i>	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=163 (116 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 35 im Anhang (►Kap. 8.2).

*Tabelle 5-70: Empfehlung der GSW-Fortbildung*

<b>Empfehlung</b>	<b>%-Werte</b>
Ja, ganz sicher	64,2%
Eher ja	13,7%
Eher nein*	0,4%
Nein, sicher nicht*	0,7%
Keine Angabe	21,0%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 36 im Anhang (►Kap. 8.2).

\*Folgende Gründe für eine Nicht-Empfehlung wurden genannt (absolute Häufigkeiten in Klammer, ungewichtet, Mehrfachnennungen): Seminar bzw. Vortragende nicht gut (3), GSW-Ausbildung benötigt viel Zeit (1), Nicht wenn online (1), empfiehlt generell nichts (auch wenn gut) (1).

## 5.2.6 Fragen zur Zusammenarbeit

Table 5-71: Wunsch nach mehr Rücksprachemöglichkeit mit den GSW-TrainerInnen

Wunsch nach mehr Rücksprache	%-Werte
Ja	14,6%
Nein	47,9%
Keine Angabe	37,5%
Gesamt	100,0%

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen im Mai 2021. n=279 (gewichtet). Werte sind relative Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 37 im Anhang (►Kap. 8.2).

Table 5-72: Formen der gewünschten Rücksprachemöglichkeiten mit den GSW-TrainerInnen

Form/Art der Rücksprache	Anzahl der Fälle
Auffrischungstreffen/-workshop o. ä.	11
Per E-Mail/schriftlich	6
Mehr ist (noch) nicht nötig	4
Telefonisch	3
Onlineplattform o. ä.	2
Sonstiges	7
„Als Ansprechpartner für mich als Lehrperson bei besonders herausfordernden Situationen mit Kindern.“	
„Es ist immer gut mit Fachleuten zu sprechen.“	
„Ev. Möglichkeit des Nachfragens bei aufkommenden Fragen nach der Ausbildung.“	
„Manchmal wäre es gut wenn GSW in Erinnerung gerufen wird. Man vergisst im Alltag dann darauf.“	
„Manchmal wäre es gut wieder etwas zu hören, um so an die Mappe erinnert zu werden.“	
„(Wieder) MEHR und gezielte Kooperationen mit der pädagogischen Hochschule Steiermark?“	
„Um etwaige Fragen stellen zu können, die sich bei der Umsetzung im Unterricht ergeben“	

Quelle: Befragung von GSW-LehrerInnen, die sich mehr Rücksprachemöglichkeit mit den GSW-TrainerInnen der Fachstellen wünschen würden, im Mai 2021. n=28 (10 Personen keine Nennung) (ungewichtet). Mehrfachnennungen. Werte sind absolute Häufigkeiten. Fragewortlaut siehe Frage 37 im Anhang (►Kap. 8.2).

## 5.3 Fazit zur LehrerInnen-Befragung

Im Mai 2021 wurden insgesamt 279 GSW-LehrerInnen aus acht österreichischen Bundesländern sowie aus Südtirol befragt, knapp 22% davon waren in Wien tätig. Mehr als die Hälfte der Befragten kann zum Befragungszeitpunkt auf mindestens elf Jahre Berufserfahrung als (Volksschul)LehrerIn zurückblicken, im Schnitt sind die Befragten knapp 18 Jahre tätig. Beinahe ein Viertel der LehrerInnen hatte zuvor auch schon die Fortbildung zu Eigenständig werden (EW) absolviert, fast 90% dieser LehrerInnen haben EW auch in ihren Klassen umgesetzt. Der Großteil der Befragten hat eine GSW-Fortbildung im Umfang von 24 UE absolviert, nur fünf Prozent durchliefen eine GSW-Aufschulung, wobei der Zeitpunkt des Abschlusses der Fortbildung bzw. Aufschulung für die relative Mehrheit von knapp 40% im Jahr der Befragung, also 2021, lag.

### Wahrnehmungen zur GSW-Fortbildung bzw. Aufschulung

Über zwei Drittel der LehrerInnen waren mit ihrer Fortbildung bzw. Aufschulung (sehr) zufrieden und sogar über drei Viertel gaben an, dass diese sie (sehr) gut auf die Umsetzung von GSW in der Klasse vorbereitet habe. Als Hauptgrund für ein Gefühl des Vorbereitet-Seins werden die GSW-Mappe bzw. die Unterrichtsmaterialien genannt sowie die guten Übungen und Praxisbeispiele. Auch die guten Erklärungen und die kompetenten Vortragenden werden häufig positiv hervorgehoben. Phasen der Onlineschulung werden von mehreren LehrerInnen hingegen als weniger hilfreich erachtet im Sinne einer guten Vorbereitung. Die vier abgefragten Aspekte zur GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung (Relevanz der Inhalte, Verständlichkeit, Kompetenz der TrainerInnen, Eingehen auf Fragen) werden von jeweils über 80% der LehrerInnen (sehr) gut bewertet, dabei am besten die Fachkompetenz der TrainerInnen. Frei formulierte Nennungen zu diesen Aspekten beziehen sich häufig darauf, dass es sich um ein wichtiges Thema handelt, dass GSW gut umsetz- bzw. anwendbar ist, dass die Vortragenden gut und verständlich erklären können, dass die TrainerInnen kompetent und freundlich sind, sowie, dass stets alle Fragen beantwortet wurden. Drei Viertel der Befragten gaben an, dass das Ausmaß an vermittelten theoretischen Grundlagen genau richtig war, rund zwei Drittel sehen dies für die praktischen Übungen in diesem Sinne (knapp 15% wünschen sich noch mehr praktische Übungen). Auch die Dauer der Ausbildung wird von knapp zwei Drittel der LehrerInnen als genau richtig erachtet, knapp 15% erachten sie als zu lang.

Interesse an Auffrischungsworkshops haben knapp zwei Fünftel der Befragten (am ehesten in einem Umfang zwischen vier und zehn Stunden), beinahe ebenso viele haben hingegen kein Interesse daran. Die Hälfte der LehrerInnen zeigt auch Interesse an themenspezifischen Zusatzmodulen für GSW – insbesondere zu den beiden Themen Konfliktkompetenz und Medien.

Dass sich Veränderungen in der pädagogischen Arbeit durch die GSW-Ausbildung ergaben, bejahte über die Hälfte der Befragten; vor allem zeigt sich dies darin, dass mehr im Bereich Soziales Lernen unterrichtet wird, dass man neue hilfreiche Methoden und Ideen erhielt, generell reflektierter und aufmerksamer in der Klasse agiere und auch mehr Übungen bzw. Spiele durchführe. Auch die Haltung den SchülerInnen gegenüber hat sich bei zwei Fünftel der Befragten durch die GSW-Ausbildung verändert; man zeige nun insbesondere mehr Verständnis sowie Aufmerksamkeit.

### **Angaben zur Umsetzung von GSW in den Klassen/Schulen**

Über drei Viertel der LehrerInnen haben Übungen aus GSW zum Zeitpunkt der Befragung bereits in Ihrer Klasse durchgeführt; davon gaben knapp zwei Fünftel an, erstmals im Jahr der Befragung, also im Jahr 2021, GSW-Übungen durchgeführt zu haben, und etwas über zwei Fünftel gaben an, erstmals GSW-Übungen sogar schon vor Abschluss ihrer GSW-Ausbildung in ihrer Klasse umgesetzt zu haben. Über 90% der LehrerInnen merkten an, dass ihnen die Durchführung erster Übungen in der Klasse (sehr) leicht fiel und nannten dabei vor allem die Umsetzung/Durchführung, die Vorbereitung/Planung/Organisation sowie einzelne Übungen bzw. Spiele. Schwer gefallen sei zumeist nichts, und wenn doch, dann des Öfteren das Zeitmanagement sowie teils auch die Motivation bzw. Disziplin der Kinder aufrecht zu erhalten.

Rund 70% dieser LehrerInnen haben GSW-Übungen auch innerhalb der letzten drei Monate vor dem Befragungszeitpunkt durchgeführt. Knapp zwei Drittel haben die Eltern der SchülerInnen darüber nicht informiert. Als Frequenz der Durchführung wurden insbesondere einmal wöchentlich, einmal alle zwei Wochen sowie einmal pro Monat genannt, als zeitlicher Umfang finden sich am häufigsten eine Unterrichtseinheit (bzw. -stunde) sowie eine halbe Unterrichtseinheit (bzw. -stunde). Am relativ häufigsten (von 20 LehrerInnen genannt) findet dabei die Kombination aus einer Unterrichtseinheit (bzw. -stunde) alle zwei Wochen statt. Beinahe alle LehrerInnen führen GSW-Übungen ohne konkreten Anlassfall durch; am häufigsten findet die Umsetzung von GSW-Übungen im Rahmen des Sozialen Lernens statt, aber auch im Sachunterricht wird dies oft eingebaut sowie fallweise auch in anderen Unterrichtsgegenständen. Vergleichsweise häufig werden Lehreinheiten bzw. Übungen aus den Themenkreisen „Wahrnehmung & Vertrauen“ und „(Mit)Gefühl & Verbundenheit“ durchgeführt, aus dem Themenkreis „Werte & Verantwortung“ wurden hingegen nur vereinzelt Lehreinheiten bzw. Übungen umgesetzt. Die Mehrheit der LehrerInnen gab an, dass es im Rahmen der Umsetzung keinerlei Hürden gab, von einigen wurden jedoch Zeitmangel bzw. -druck sowie die geltenden Covid-19-Bestimmungen als Hemmnis genannt.

Rund 15% aller Befragten führten zudem an, dass an ihrer Schule auch LehrerInnen ohne GSW-Ausbildung GSW-Übungen durchführen.

### **Wahrnehmung allfälliger Wirkungen durch die Umsetzung von GSW**

Zum Zeitpunkt der Befragung gab etwas weniger als ein Viertel der LehrerInnen an, GSW in irgendeinem Schuljahr in einer Klasse zumindest drei Monate lang durchgeführt zu haben. Von diesen berichtet die Mehrheit von positiven Veränderungen beim Klassenklima, beim Umgang mit Konflikten sowie beim Umgang der Kinder mit Gefühlen. Beim Umgang der Kinder mit Stress sowie mit kulturellen Unterschieden werden zwar auch oft positive, vergleichsweise häufig allerdings auch keine Veränderungen berichtet. Freie Nennungen der LehrerInnen zu diesen Veränderungen beziehen sich u.a. auf einen besseren Umgang miteinander (besseres Klassenklima), bessere Konfliktlösungen, dass Kinder ihre Gefühle besser artikulieren können, dass stressmindernde Übungen durchgeführt werden und dass mehr Verständnis bzw. Akzeptanz herrscht. In Summe reagierten die Kinder auf die Umsetzung von GSW-Übungen überwiegend (teils sogar ausschließlich) positiv, geben über 95% der LehrerInnen an. Die Kinder hätten Freude und Spaß daran und machen gerne mit, wird oft erwähnt. Eine relative Mehrheit der Befragten, die GSW regelmäßig umsetzten, gibt auch an, dass die Unterstützung von Seiten der Schulleitung bzw. durch

die KollegInnen wichtig für die Umsetzung ist, einige erachten dies aber auch als unwichtig. Jeweils rund die Hälfte ist dabei mit der Unterstützung durch die Schulleitung bzw. durch KollegInnen auch zufrieden, nur jeweils weniger als zehn Prozent zeigen sich diesbezüglich unzufrieden.

### **Wahrnehmungen zum Programm und zur Zusammenarbeit**

Dass Persönlichkeitsbildung im Rahmen des schulischen Unterrichts stattfindet, beurteilen mehr als vier Fünftel aller befragten LehrerInnen positiv. Dies sei jedenfalls notwendig und eine wesentliche Aufgabe der Schule, sind sich viele Befragte einig. Persönlichkeitsbildung sei schließlich auch die Basis für das weitere Leben der SchülerInnen und komme überdies zu Hause (in der Familie) bzw. im sonstigen Alltag der Kinder zu kurz, wird darüber hinaus des Öfteren erwähnt.

Jeweils eine Mehrheit der LehrerInnen ist von den 13 abgefragten Aspekten zum GSW-Programm (sehr) überzeugt, am stärksten von den Übungen aus der GSW-Arbeitsmappe sowie von der Orientierung an der LehrerInnenhaltung, in vergleichsweise geringerem Ausmaß von der Orientierung am Tempelmodell. Auch das Programm GSW insgesamt wird überaus positiv beurteilt – knapp 80% der LehrerInnen sind davon (sehr) überzeugt (knapp 20% beantworteten diese Frage hingegen nicht). Im Rahmen der frei formulierbaren Anmerkungen zu den 13 Aspekten wurden nur sehr vereinzelt negative Nennungen abgegeben, bspw., dass die GSW-Lehreinheiten teils zum umfangreich oder schlecht strukturiert sind, dass die GSW-Handreichung mitunter unübersichtlich ist, dass die Illustrationen der GSW-Arbeitsmappe Geschmackssache sind, dass stundenübergreifende Rituale manchmal aus Zeitmangel nicht durchführbar sind, dass die grafische Aufmachung (bzw. die Figuren) der GSW-Arbeitsmappe nicht gefallen, dass die Altersangemessenheit für Volksschulkinder nicht immer gegeben ist, dass für GSW-Übungen im Unterricht nicht immer Zeit ist, oder dass teilweise sprachliche Probleme mancher Kinder die Durchführung von Übungen erschweren.

Betrachten die befragten LehrerInnen das Programm GSW in seiner Gesamtheit, so werden vor allem die damit verbundenen praktischen Übungen und Spiele sowie deren gute Umsetzbarkeit als Bereicherung ihrer Tätigkeit als LehrerIn wahrgenommen. Aber auch das Programm insgesamt sowie dessen theoretische Inhalte und Hintergründe sowie die gute Aufbereitung und Gestaltung der Unterlagen werden von vielen Befragten positiv beurteilt. In Summe würden knapp vier Fünftel aller befragten LehrerInnen ihren am Thema interessierten KollegInnen eine Teilnahme an einer GSW-Ausbildung empfehlen, nur ein Prozent würde dies nicht empfehlen (der Rest beantwortete diese Frage nicht).

Nur knapp jede/r siebente befragte LehrerIn wünscht sich mehr Rücksprachemöglichkeiten mit den GSW-TrainerInnen der Fachstellen. Am ehesten werden in diesem Zusammenhang von den LehrerInnen Auffrischungstreffen bzw. -workshops vorgeschlagen, aber auch Kontakt- bzw. Gesprächsmöglichkeiten per E-Mail oder Telefon.

## 6 ERGEBNISSE DER DOKUMENTATION VON GSW-LEHREINHEITEN

### 6.1 Hintergrund und Methodik der Dokumentation

GSW-LehrerInnen der acht teilnehmenden österreichischen Bundesländer und aus Südtirol wurden gebeten, im Schuljahr 2021/2022 in ihren Klassen durchgeführte GSW-Lehreinheiten anhand eines Dokumentationstools zur erfassen und zu bewerten.

In Summe liegen von 148 LehrerInnen Dokumentationen zu jeweils einer einzigen Lehreinheit vor (davon 49 Dokumentationen aus dem Themenkreis „Wahrnehmung & Vertrauen (1. Klasse)“, 40 aus dem Themenkreis „(Mit)Gefühl & Verbundenheit (1. Klasse)“, fünf aus dem Themenkreis „Identität & Selbstwert (2. Klasse)“, vier aus dem Themenkreis „Werte & Verantwortung (2. Klasse)“, 27 aus dem Themenkreis „Wahrnehmung & Vertrauen (3. Klasse)“, acht aus dem Themenkreis „(Mit)Gefühl & Verbundenheit (3. Klasse)“, elf aus dem Themenkreis „Identität & Selbstwert (4. Klasse)“ und vier aus dem Themenkreis „Werte & Verantwortung (4. Klasse)“).

Von 40 weiteren LehrerInnen liegen Dokumentationen für jeweils alle Lehreinheiten aus einem Themenkreis vor (davon fünf vollständige Erfassungen aller Lehreinheiten aus dem Themenkreis „Wahrnehmung & Vertrauen (1. Klasse)“, sechs aus dem Themenkreis „(Mit)Gefühl & Verbundenheit (1. Klasse)“, fünf aus dem Themenkreis „Identität & Selbstwert (2. Klasse)“, fünf aus dem Themenkreis „Werte & Verantwortung (2. Klasse)“, vier aus dem Themenkreis „Wahrnehmung & Vertrauen (3. Klasse)“, fünf aus dem Themenkreis „(Mit)Gefühl & Verbundenheit (3. Klasse)“, fünf aus dem Themenkreis „Identität & Selbstwert (4. Klasse)“ und ebenso fünf aus dem Themenkreis „Werte & Verantwortung (4. Klasse)“).

Anhand der detaillierten Dokumentation der Umsetzung im Schulalltag sowie der Anwendbarkeit und der Erfahrungen mit einzelnen Übungen steht eine große und sehr spezifische Datenbasis zur Verfügung, die einerseits Aussagen über den gesamten Verlauf der Umsetzung sowie andererseits auch hinsichtlich einzelner Übungen zulässt. So wurde bspw. dokumentiert, welche Übungen durchgeführt wurden (und welche nicht inkl. der Gründe) und wie die Übungen bspw. hinsichtlich Vorbereitung, Verständlichkeit, Altersangemessenheit, Umsetzbarkeit, Akzeptanz usw. bewertet werden.

## 6.2 Wahrnehmung & Vertrauen (1. Klasse)

### 6.2.1 Lehreinheit 1.1

Table 6-1: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 1.1

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,09	1	2	22 (0)
Relevanz des Ziels	1,14	1	2	22 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,05	1	2	22 (0)
Relevanz der Idee	1,09	1	2	22 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,09	1	2	22 (0)
Relevanz des Hinweises	1,09	1	2	22 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,14	1	2	22 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,33	1	2	21 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivität, Motivation der Kinder; nur kurze Erklärungen notwendig</li> <li>• ALLES</li> <li>• Da ich nicht Klassenlehrerin in dieser Klasse bin, sondern die Integrationslehrerin von einem Schüler, ist es für mich, und auch für die Kinder, toll wenn ich einzelne Stunden halten kann. Für mich war es eine gute Gelegenheit die Klasse noch besser kennenzulernen. Mir hat der Stundeneinstieg mit dem Sprichwort: "Gemeinsam sind wir stark" besonders gut gefallen, weil die Kinder sofort verstanden haben worum es ging. Ich hatte den Vergleich mit den Ästen gemacht. Es freut mich immer wieder, wie weit die Kinder denken und über was sie sich Gedanken machen. Ein Beispiel: "Dünne Äste - also schwache Kinder, nehmen wir in die Mitte, dann sind sie besser geschützt". Während der Stunde konnte ich Kinder beobachten, die sich schwer tun in die Gruppe hineinzufinden. Einerseits war es ein Schüler, der immer im Mittelpunkt stehen wollte und auf der anderen Seite ein sehr schüchternes Mädchen. So hat man in weiterer Folge die Gelegenheit diese Kinder zu unterstützen.</li> <li>• Das Namensduell hat der Klasse sehr viel Spaß gemacht und konnte mit Make gut durchgeführt werden. Ebenso die anderen Übungen.</li> <li>• Der Zeitrahmen war beim Einstieg und bei "Wer bist denn du?" gut einzuhalten</li> <li>• Die Kinder waren sehr motiviert und mit Begeisterung dabei!</li> <li>• Die Schüler waren sehr aufmerksam, konzentriert und brachten viele eigene Ideen ein.</li> <li>• die SS haben die Aufgaben sofort verstanden</li> <li>• Einstieg</li> <li>• Gruppenpuzzle, Hula-Hoop, Stop&amp;Go haben wunderbar funktioniert.</li> <li>• In der Schuleingangsphase lernen die neuen Kinder von den "alten Hasen"</li> <li>• Kennenlernspiele, Achtsamkeitsübung braucht Zeit und Übung; man kann die Entwicklung aber gut beobachten</li> <li>• Kinder kommen sich einander ein wenig näher</li> <li>• KK haben begeistert mitgearbeitet</li> <li>• Lehreinheit war super umzusetzen, keine Unklarheiten</li> <li>• nicht berühren, Wechsel der Kinder</li> <li>• Stop&amp;Go, Forschungsauftrag. Einige der von den Kindern ausgedachten Spiele haben wir schon ausprobiert.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ALLE Kinder wollten das Experiment mit den Schaschlik Stäbchen ausprobieren. Ersten Durchgänge von "Wer bist denn du?" liefen "nicht so gut ab", nach dem 3.,4. Mal wurde es besser, für Kinder "normaler" und es viel ihnen leichter.</li> <li>• Anfangs war den Kindern das "in die Augen schauen" unangenehm. Besonders bei Kindern, die sie nicht so gut kennen.</li> <li>• Aus meiner Sicht hat in dieser Stunde alles gut funktioniert.</li> <li>• Bei "Wer bist denn du?" konnten leider einige Kinder nicht ernst bleiben.</li> <li>• Das Gruppenpuzzle war eine Herausforderung</li> <li>• Der Lautsprecher für die Musik; die Musik war sehr leise</li> <li>• Die Spiele haben im Großen und Ganzen gut funktioniert und ihr Ziel erreicht, allerdings nicht immer sofort</li> </ul>			



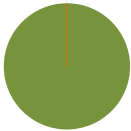
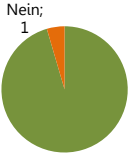
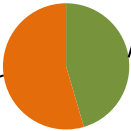
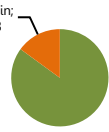

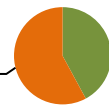
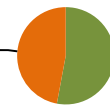

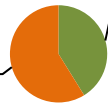
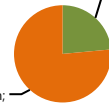
---

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Eisschollenspiel habe ich immer mit 5 Kindern gespielt</li><li>• Erklärung für die Kinder</li><li>• Klassenraumgröße war für einige Spiele zu klein, Turnsaal benötigt</li><li>• Manche Kinder brauchen tägliches Training um sich an Gesprächsregeln zu gewöhnen.</li><li>• nichts</li><li>• Stop &amp; Go : unruhige Kinder</li><li>• Wer bist denn du? Klassenraum zu klein, noch einmal im Turnsaal ausprobieren</li><li>• wir haben die Übung im Freien auf engerem Raum durchgeführt</li></ul>
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Rückseite des Puzzles sollte nummeriert werden bevor die Teile zerschnitten werden.</li><li>• durch Corona führte ich die Einheit im Bewegungsraum durch, ev. wäre der Turnsaal besser dazu geeignet, da er größer ist</li><li>• Gruppenteilung</li><li>• Ich denke als Klassenlehrerin kann man noch besser auf die Kinder eingehen, wenn man sie schon ein bisschen besser kennt.</li><li>• Manche Kinder waren gestresst durch zu viel Körperkontakt bzw. schlechte Merkfähigkeit oder Selbstkontrolle</li><li>• mehr Platz nötig</li><li>• Mehr Zeit einplanen.</li><li>• nichts</li><li>• Wenn sich die unruhigen Kinder besser an die Regeln halten können</li><li>• wenn wir die Übungen in einem größeren Raum durchgeführt hätten und nicht zwischen den Tischen und Stühlen; z.B. stop and go Lehrinheit</li></ul>
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinschaftsförderung, Achtsamkeitsübung</li><li>• Gerdade in Corona.-Zeiten, in denen Schulen ständig auf- und zusperren müssen Kinder viele Gemeinschaftsregeln "neu" erlernen, da es keine Gruppenkontinuität gibt.</li><li>• Mit dieser Lehrinheit kann man die Ziele meiner Meinung nach sehr gut erreichen. Es gibt genug Möglichkeiten um die Stunde für sich passend zu gestalten. Ich denke es ist auch relevant, dass sich die Lehrperson bei den einzelnen Übungen wohlfühlt.</li><li>• perfekt durchdacht</li><li>• Übungen und Spiele öfter durchführen, um Ziele zu erreichen</li><li>• vor allem Stop&amp;Go; erinnere die Kinder immer wieder daran, dass sie Achtsamkeit bereits erfolgreich gelernt haben.</li></ul>
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• bin begeistert, sogar Eltern haben mich darauf angesprochen - im positiven Sinn</li><li>• Die KK waren anfangs verunsichert, weil sie nicht wussten, was sie erwartet. Nach anfänglichem Zögern waren sie begeistert. Ich würde sie wieder machen, jedoch das Puzzle vorbereiten und durchnummerieren, da die Zeit sonst zu knapp wird.</li><li>• Durch die gute Aufschlüsselung in Zielen, Schwerpunkten und Erklärung der Vorbereitungsaufgaben war es angenehm, diese Einheit durchzuführen.</li><li>• Tolle Sache!!</li></ul>

---

Quelle: Dokumentation von Lehrheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-2: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 1.1

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?	
 <p>Ja; 22</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 21</p>	 <p>Ja; 10 Nein; 12</p>	
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Puzzle-Vorlage dazu</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das war zu diesem Zeitpunkt noch zu kompliziert</li> <li>Die Zeit für die Auswertung kann ich derzeit nicht erübrigen</li> <li>Es war am Ende der Stunde leider keine Zeit mehr für diesen Auftrag. Leider konnte ich keine weiteren Stunden mehr halten, weil die Kinder ab der darauffolgenden Woche im Heimunterricht waren.</li> <li>Hat mich nicht angesprochen</li> <li>ich habe ihn überlesen</li> <li>Nicht daran gedacht</li> <li>war mir für eine 1. Klasse nicht passend</li> <li>Weil ich das für Vorschulkinder und erste Schulstufe zu schwierig finde.</li> </ul>	
Durchführung der Übung „Wer bist denn du?“	Durchführung der Übung „Stop & Go!“	Durchführung der Übung „Gruppenpuzzle“	Durchführung der Übung „Wir sortieren uns“
 <p>Nein; 3 Ja; 17</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 19</p>	 <p>Ja; 8 Nein; 11</p>	 <p>Ja; 9 Nein; 8</p>
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Klasse kennt sich schon relativ gut.</li> <li>diese Übung haben wir in der 1. Stufe bereits gemacht</li> <li>Ich habe das Spiel Namensduell mit den Kindern gespielt. In meinem Buch steht nicht "Wer bist denn du"</li> <li>zu umfangreich für 2 Einheiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weil es in der Stunde zu viel gewesen wäre.</li> <li>zu umfangreich für 2 Einheiten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Zeitgründen</li> <li>Da zu diesem Thema schon ein anderes Gruppenbild erstellt wurde</li> <li>ergänzende Übungen werden in den Folgeeinheiten durchgeführt</li> <li>Ich unterrichte Zeichnen nicht und dafür war in dieser Stunde zu wenig Zeit.</li> <li>in der Klasse hängen bereits vereinbarte Ziele</li> <li>keine Zeit</li> <li>Weil ich das mitten im Schuljahr nicht mehr so passend finde.</li> <li>wir haben schon einen Geburtstagskalender aus Puzzleteilen</li> <li>zu viel Vorbereitung für eine zu kurze Sequenz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Coronabedingt</li> <li>glaube, dass die Übung zu schwer ist für 1. und 2. Klasse</li> <li>Ich habe aus den ergänzenden Übungen nur ein paar ausgewählt.</li> <li>wegen Corona - der Turnsaal steht nicht zur Verfügung, der Bewegungsraum ist zu klein</li> <li>Wir haben uns auf das Gemeinschaftspuzzle und die Wünsche für den guten Klassenzusammenhalt konzentriert.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>
Durchführung der Übung „Hula-Hoop-Challenge“	Durchführung der Übung „Eisscholle“	Durchführung der Übung „Namensduell“	
 <p>Ja; 9 Nein; 10</p>	 <p>Ja; 7 Nein; 10</p>	 <p>Ja; 4 Nein; 13</p>	
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Zeitgründen</li> <li>berits in der 1. Stufe gemacht</li> <li>Coronabedingt (Turnsaal nicht benützbar)</li> <li>keine Zeit</li> <li>Platzproblem</li> <li>wegen Corona zu enger Körperkontakt</li> <li>weil die Zeit nicht ausgereicht hat und am Schulbeginn so viele andere Aktivitäten schulseitig</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>bereits in der 1. Stufe gemacht</li> <li>Corona - Abstand</li> <li>Coronabedingt</li> <li>Coronabedingt, da sich die Kinder bei der Lehreinheit sehr aneinandergeschult hätten.</li> <li>Ich habe aus den ergänzenden Übungen nur ein paar ausgewählt.</li> <li>wegen Corona zu enger</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Coronabedingt</li> <li>Ich habe aus den ergänzenden Übungen nur ein paar ausgewählt.</li> <li>kein Bettlaken vorhanden</li> <li>keine Zeit</li> <li>Kinder kannten sich durch Kindergarten bzw. Freunde schon sehr gut.</li> <li>weil die Zeit nicht ausgereicht hat und am Schulbeginn so viele andere Aktivitäten</li> </ul>	

- |  |  |   |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>geplant waren</li> <li>Wir haben uns auf das Gemeinschaftspuzzle und die Wünsche für den guten Klassenzusammenhalt konzentriert.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Körperkontakt</li> <li>weil die Zeit nicht ausgereicht hat und am Schulbeginn so viele andere Aktivitäten schulseitig geplant waren</li> <li>Wir haben uns auf das Gemeinschaftspuzzle und die Wünsche für den guten Klassenzusammenhalt konzentriert.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>schulseitig geplant waren</li> <li>Wir haben uns auf das Gemeinschaftspuzzle und die Wünsche für den guten Klassenzusammenhalt konzentriert.</li> <li>Zeitmangel</li> <li>Zeitproblem</li> <li>zu viele schüchterne Kinder, die nicht sprechen wollen</li> </ul> |
|--|--|---|

Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
<b>Wer bist denn du?</b>	1,28 / 1 / 3 N=18 (4)	1,11 / 1 / 3 N=18 (4)	1,39 / 1 / 3 N=18 (4)	1,67 / 1 / 3 N=18 (4)	1,00 / 1 / 1 N = 3 (19)	11,11 / 3 / 40 N=18 (4)
<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Finde ich in meinem Buch nicht</li> </ul>						
<b>ANGEM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>PRAKT:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>auf Raumgröße achten</li> <li>größerer Raum</li> </ul>						
<b>AKZEP:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Annahme der Kinder wie sie sind innerhalb der Klasse</li> <li>Manche fanden die Übung zu kindisch und konnten sich schwer einfinden.</li> <li>verhaltensauffälliger Schüler konnte den Blickkontakt nicht halten und verkroch sich dann unter einem Tisch;</li> </ul>						
<b>MATER:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>Stop &amp; Go!</b>	1,20 / 1 / 2 N=20 (2)	1,05 / 1 / 2 N=20 (2)	1,25 / 1 / 2 N=20 (2)	1,50 / 1 / 3 N=20 (2)	1,00 / 1 / 1 N=2 (20)	15,28 / 3 / 50 N=18 (4)
<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>ANGEM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>PRAKT:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Einige "lustige" KK dachten sie seien cool wenn sie den Kasperl machen. Durch ruhige Anweisungen und der Möglichkeit, auszusteigen (was sie nicht in Anspruch genommen haben, lief die Übung gut.</li> <li>Klassenraumgröße zu klein, Tische, Stühle und Taschen stören</li> <li>mehr Platz</li> <li>statt Runde sagte ich den Kindern, dass es 3 Levels gibt und ich gespannt bin, ob wir Level 2 heute schon erreichen. War selber überrascht, dass wir in so kurzer Zeit alle 3 Levels geschafft haben. Finde diese Übung super, da ich die Kinder immer wieder darauf hinweise, dass sie die Achtsamkeit bereits gelernt haben, wenn sie mal übermotiviert durch den Klassenraum flitzen.</li> </ul>						
<b>AKZEP:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>da Kinder mehr auf die Umgebung achteten, als auf die anderen Kinder</li> <li>Die Übung profitiert vom vorangegangenen "Wer bist denn du?"</li> <li>Einige Kinder haben sich erst darauf einstellen müssen, dass sie beim "chaotischen Durcheinander" sehr gut aufpassen müssen, dass sie nicht zusammenstoßen.</li> </ul>						
<b>MATER:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Kinder liebten das Spiel</li> </ul>						
<b>Gruppenpuzzle</b>	1,14 / 1 / 2 N=7 (15)	1,13 / 1 / 2 N=8 (14)	1,25 / 1 / 3 N=8 (14)	1,00 / 1 / 1 N=8 (14)	1,50 / 1 / 2 N=2 (20)	32,50 / 20 / 60 N=8 (14)
<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>ANGEM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>PRAKT:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>habe die Variante mit den Handflächen gemacht; eine schöne Idee, die bis zum Schulseende an der Wand hängen bleibt.</li> </ul>						
<b>AKZEP:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>MATER:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wir haben ein großes Herz gezeichnet und dieses in 20 Teile (für alle KK + 1 Lehrperson + 2 Assistentinnen) anhand der vorgezeichneten Linien geschnitten. Ich lies einen Schüler schneiden, leider war dieser nicht sehr gewissenhaft, und die Zusammensetzung war eine unerwartet Herausforderung.</li> </ul>						
<b>Wir sortieren uns</b>	1,38 / 1 / 3 N=8 (14)	1,25 / 1 / 3 N=8 (14)	1,38 / 1 / 3 N=8 (14)	1,13 / 1 / 3 N=8 (14)	1,00 / 1 / 1 N=2 (20)	15,50 / 5 / 30 N=8 (14)
<b>VERST:</b>						

- gerade für die Jüngeren waren die Regeln schwierig

**ANGEM:**

- habe etwas Ähnliches in einer 3. Klasse einmal gemacht. Der Größe nach aufstellen - das war schlicht unmöglich, ein großer Tumult und Misserfolg. Viele meiner Schüler wissen z.B. nicht in welchem Monat sie geboren sind
- nur ganz offensichtliche Sortierungen klappten

**PRAKT:**

- verursachte sehr viel Unruhe und viele Gegenfragen

**AKZEP:**

- ev. dass die Kinder mit einem besonderen Merkmal z.B. lange Haare, die ein Haustier haben,... nach vorne treten dürfen

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,11 / 1 / 2	1,11 / 1 / 2	1,22 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	11,33 / 5 / 20
<b>Hula-Hoop-Challenge</b>	N=9 (13)	N=9 (13)	N=9 (13)	N=9 (13)	N=1 (21)	N=9 (13)

**VERST:**

- Wegen Corona nicht möglich

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- hat auch mit 2 Reifen super geklappt

**AKZEP:**

- die Kinder haben so gelacht, es war ein großer Spaß; sie wollten gar nicht mehr aufhören

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,29 / 1 / 2	1,29 / 1 / 3	1,71 / 1 / 3	1,29 / 1 / 3	1,50 / 1 / 2	11,50 / 5 / 20
<b>Eisscholle</b>	N=7 (15)	N=7 (15)	N=7 (15)	N=7 (15)	N=2 (20)	N=6 (16)

**VERST:**

- Wegen Corona nicht möglich

**ANGEM:**

- tlw zu starke motorische Defizite

**PRAKT:**

- tlw zu starke motorische Defizite
- kleinere Gruppen? Das Zeitungspapier war so klein und darauf standen 5 Kinder! Mit jedem Durchgang lernten die Kinder von den 'Fehlern' der Gruppe davor und hielt noch länger durch; auch hier wollten die Kinder nicht mehr aufhören
- reißen nicht optimal, ev. knicken oder kleiner falten

**AKZEP:**

- zurückhaltende, kleine Kinder waren durch die Umsetzung verängstigt

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	17,50 / 5 / 50
<b>Namensduell</b>	N=4 (18)	N=4 (18)	N=4 (18)	N=4 (18)	N=1 (21)	N=4 (18)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- keine Idee, dieses Spiel war letztes Jahr ein Hit! Dieses Jahr waren die Kinder weniger begeistert

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,29 / 1 / 2	1,29 / 1 / 2	1,57 / 1 / 3	1,43 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	15,00 / 10 / 20
<b>Namensball</b>	N=7 (15)	N=7 (15)	N=7 (15)	N=7 (15)	N=1 (21)	N=7 (15)

**VERST:**

- bei der Zusatzaufgabe, dem Zurückschießen gab es doch größere Schwierigkeiten; die Kinder merken sich nicht sonderlich gut, von wem sie den Ball haben;
- Dieses Spiel ist nicht in meinen Unterlagen!!!
- Habe es schon einige Male davor mit ihnen gespielt. Schwierige Variante beim 1x viell.sonst zu schwer.

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Turnsaal wird benötigt, das Werfen bereitet vielen Schwierigkeiten und lenkt von der eigentlichen Aufgabe ab

**AKZEP:**

- Wirf zu einem Kind, zu dem du noch nie geworfen hast.

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.2.2 Lehreinheit 1.2

*Tabelle 6-1: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 1.2*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	9 (1)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	9 (1)
Verständlichkeit der Idee	1,11	1	2	9 (1)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	9 (1)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	9 (1)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	9 (1)
Nützlichkeit des Hinweises	1,10	1	1	9 (1)
Eignung zur Zielerreichung?	1,29	1	2	7 (3)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Verhalten im Redekreis konnte durch den Redestab verbessert werden, es ist aber nicht immer möglich, mit dem Redestab zu arbeiten, da im Redekreis auch spontane Gespräche stattfinden, wobei es zu kompliziert wäre, ständig den Redestab weiterzugeben.</li> <li>die gemeinsame Erarbeitung der Gesprächsregeln in Worten</li> <li>Die Kinder haben das Erarbeiten der Gesprächsregeln total gut angenommen und sind mit tollen Vorschlägen gekommen. Alle haben mit Begeisterung mitgearbeitet (bis auf einen Jungen, er hat sich an den Gesprächen nicht beteiligt). Wir haben auch eine Konsequenz nach Mehrheitsprinzip installiert, wenn eine Regel nach Verwarnung nicht eingehalten wird.</li> <li>Die KK haben sich gefreut, dass sie ihre Anliegen äußern konnten.</li> <li>Es hat alles super funktioniert</li> <li>Habe bei der Einführung des Redekreises noch ein weiteres Detail dazugefügt (den Tipp bekam ich letztes Jahr, da die Kinder nach ein paar Minuten, auch ohne Redestab quatschten). Im Kreis lag auch eine gelbe und rote Karte. Das 1. Kind, das ohne Redestab redet, bekommt die gelbe Karte. Diese steht jedoch für alle Anwesenden. Das 2. Kind, das redet erhält die Karte und setzt sich für 2 min. auf einen Stuhl außerhalb des Kreises. Die Schüler nahmen das sehr ernst, da es auch mich als Lehrerin erwischt hat und ich anfangs die gelbe Karte bekam. 'Es stört mich, wenn ihr so laut seid', nehmen einzelne Kinder ernst. Manchen ist das schlichtweg egal. Das sagen sie dann auch</li> <li>Redestab ist unser Maskotten (Katze) Symbole wurden eingeführt und die Regeln aufgeschrieben</li> <li>Regeln erklären, Nutzung des Redesymbols klar</li> <li>Unser Redestab war ein gelber Smilypolster, der in der Mitte des Kreises lag. Ich hab ihn an mich genommen und "Hallo" gesagt, danach wieder in den Kreis zurückgelegt. Das habe ich 3x wiederholt, bis das erste Kind verstanden hat, und den Polster genommen hat und auch "Hallo" gesagt hat. Die Kinder hatten viele gute Ideen, wie sie in der Klasse miteinander reden möchten und wie nicht.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausdenken von Symbolen war schwierig</li> <li>Das Erstellen des Plakates. Symbole zeichnen ohne Vorlage ist schwierig.</li> <li>Den Redekreis werde ich nächstes Mal unter zwei Mal machen, es war dann doch sehr lange.</li> <li>Gesprächsideen zu vielseitig für die Aufmerksamkeitsspanne der Kinder</li> <li>Still zu sitzen ohne zu tratschen und einfach nur zuzuhören fiel manchen schwer.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es hat eigentlich alles gut funktioniert.</li> <li>Gestaltung des Plakates zu abstrakt mit den Symbolen</li> <li>man braucht mehr Zeit für die Einführung der Symbole</li> <li>Wenn es zu manchen Vorschläge und Vorlage zu manchen Symbolen gebe.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich war total überrascht, wie gut das Miteinander die folgenden Tage funktioniert hat. Die Kinder waren in dieser ersten Woche sehr darauf erpicht, die Regeln einzuhalten. 1 Junge hatte mit der von uns beschlossenen Konsequenz (der Klasse erklären, warum man sich nicht an die Regeln gehalten hat) seine Probleme und wollte partout nicht vor den Kindern reden. Ich verstehe das und hätte eine so exponierte Form der Erklärung selbst nicht gewählt, doch die Kinder wollten es so und haben alle dafür gestimmt. Nach gutem Zureden hat letztendlich aber auch dieser Junge sich überwunden und seinen Mitschülern Rede und Antwort gestanden.</li> <li>Kinder achten sehr auf die Einhaltung der Regeln</li> </ul>			

---

Sonstige Rückmeldungen

- auch für Lehrer eine gute Übung; man merkt wie oft man dazwischen redet
  - Ich habe die Einheit etwas abgewandelt bzw. angepasst. Nach der Namens- und "Ich mag"-Runde durfte jedes KK einen Satz sagen, was es sich von der Sommerschule erwartet. Das hat die KK sehr überrascht. Am Ende der zwei Wochen wurde mir mitgeteilt, dass sie in den 4 Jahren VS-Zeit noch nie gefragt wurden, was ihnen wichtig ist und was sie sich wünschen.
  - Wieder gut aufbereitet, liebe Spiele
- 

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-3: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 1.2

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
<p>Nein; 1 Ja; 9</p>	<p>Nein; 2 Ja; 7</p>	<p>Nein; 1 Ja; 8</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wir haben in der Klasse keinen Platz für einen Redekreis. Die Kinder sind auf ihren Stühlen sitzengeblieben. Wir haben die Möglichkeit, in eine leere Klasse zu gehen und dort in einem Kreis zu sitzen. Das wurde jedoch zuvor schon in einer 2-stündigen Freiarbeitssequenz getan. Nach sehr viel konzentriertem Arbeiten waren die Kinder sehr müde und teils aufgedreht, sodass ich nicht noch einmal den Klassenraum wechseln wollte. Einen besonderen Gegenstand haben wir in der 4. Klasse auch nicht mehr implementiert, weil die Kinder schon darüber hinaus sind.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>keine Fingerfarben, nur Unterschrift</li> <li>Wir haben kein Plakat gestaltet.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mir ist es in dieser Lehreinheit hauptsächlich um die Gesprächsregeln gegangen. Meine Klasse hat teilweise (wie nicht anders üblich in einer 4. Klasse) einen rauhen von Pubertät gezeichneten Umgangston. Diesem wollte ich mit mehr Feinsinn und Bewusstsein für gute Umgangsformen entgegenwirken.</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Unser Redekreis“	Durchführung der Übung „Reden mit Händen und Füßen“	Durchführung der Übung „Kettengeschichte“				
<p>Ja; 9</p>	<p>Nein; 2 Ja; 6</p>	<p>Nein; 3 Ja; 5</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durch die Maskenpflicht ist das nicht möglich.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufmerksamkeit der Kinder war nicht mehr gegeben</li> <li>grundsätzlich eine gute Idee, mit 23 Schülern vermutlich zu lange; einige nichtdeutsche Kinder, die noch keine Sätze bilden können</li> <li>war zu lang</li> </ul>				
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Unser Redekreis	1,00 / 1 / 1 N=9 (1)	1,56 / 1 / 3 N=9 (1)	1,78 / 1 / 3 N=9 (1)	1,67 / 1 / 3 N=9 (1)	1,00 / 1 / 1 N = 1 (9)	44,38 / 15 / 100 N=8 (2)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erst ab der 2.Schulstufe</li> <li>Mir ist bewusst, dass diese Einheit eigentlich nur für Klasse 1 und 2 gedacht ist. Deshalb habe ich einige Übungen weggelassen und nur die für meine Klasse wichtige Erarbeitung von Gesprächsregeln herausgenommen.</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Da wir inzwischen schon fast alle Buchstaben gelernt haben, haben wir für das Plakat Worte verwendet und nur wenig Symbole: Nur mit Symbolen zu arbeiten, erwies sich als schwierig.</li> <li>Da wir sehr viele Kinder in der Klasse haben, ist nicht genug Platz für einen spontanen Sitzkreis ohne dass alle Stühle und Tische an die Wand geschoben werden müssen. Das ist meist einfach zu viel Aufwand und Unruhe. Das ist sehr schade. Hinzu kommt noch Corona, wo noch mehr Abstand zwischen den Schülern gefordert ist. Da ist man zurzeit leider sehr eingeschränkt.</li> <li>Redekreis unter 2 Mal einführen, oder reden nur meine Schüler so gern und viel? ;)</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>so manch einem Kind fällt es schwer ruhig zu sitzen und zuzuhören; das kann man nicht verbessern, das muss man lernen zu akzeptieren</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
Reden mit Händen und Füßen	1,00 / 1 / 1 N=6 (4)	1,00 / 1 / 1 N=6 (4)	1,00 / 1 / 1 N=6 (4)	1,00 / 1 / 1 N=6 (4)	1,00 / 1 / 1 N=1 (9)	11,33 / 3 / 15 N=6 (4)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Alle Nonverbalen Ausdrücke wurden sofort erkannt.</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p>					



- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- hat den Kindern großen Spaß gemacht

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

	1,20 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,60 / 1 / 3	1,20 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	23,40 / 12 / 50
<b>Kettengeschichte</b>	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=1 (9)	N=5 (5)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Vor Beginn der Übung klarstellen, was nicht passieren soll (ein Junge sagte einen Satz mit dem Wort "Sex", was überhaupt nicht zur restlichen Geschichte gepasst hat. Die Mädchen fanden es doof, die Jungs haben übertrieben gelacht. Die Übung wurde fortgesetzt aber diese Störung war unnötig und hat die Konzentration gestört.

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.2.3 Lehreinheit 1.3

*Tabelle 6-4: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 1.3*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,14	1	2	14 (0)
Relevanz des Ziels	1,07	1	2	14 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	14 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	14 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	14 (0)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	14 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	14 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,17	1	2	12 (2)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alles</li> <li>• alles super</li> <li>• Besonders gut gefallen hat den Kindern das Bewegungsspiel. Es fiel ihnen sehr leicht, Merkmale zu finden. Auch bei der Gestaltung des Steckbriefes hatten die Kindern großen Spaß.</li> <li>• Das Finden von Gemeinsamkeiten und auch der Unterschiede. Die Kinder durften auch selber Vorschläge einbringen.</li> <li>• Die Ideen der Kinder, was sie besonders macht bzw. was sie gut können, waren sehr abwechslungsreich und kreativ.</li> <li>• Die Kinder erkannten, dass sie Gemeinsamkeiten haben, obwohl sie gleichzeitig alle unterschiedlich sind.</li> <li>• Die Kinder haben sich erstaunlich gut an die Regeln gehört und da ich mich zurückgehalten habe, konnte ich endlich wieder beobachten</li> <li>• KK haben ihren Steckbrief begeistert vorgestellt</li> <li>• KK, welche sich nicht gekannt haben, waren offen und konnten sich annähern.</li> <li>• sehr gut</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Steckbrief haben sich die Kinder schwer getan, weil die Unterscheidungen für sie nicht greifbar waren. z.B. Smily: was sie gut können war oft ident mit dem was sie am liebsten in ihrer Freizeit tun.</li> <li>• Beim Ich-Buch musste ich die Symbole mehrmals erklären, weil sich die Kinder diese nicht merken konnten.</li> <li>• Chaos beim Plätze tauschen da wir einen Sitzkreis (und keinen Sesselkreis) hatten.</li> <li>• dass einige Kinder extrem ungern malen</li> <li>• Die Kinder haben nicht genau zuordnen können, was sie in welches Feld zeichnen sollen...Unterscheidung "das kann ich gut" vs. "meine Hobbys" vs. "Lieblingsspielzeug" war nicht ganz klar</li> <li>• Die Trennung zwischen Lieblingsspielzeug/tätigkeit und gutem Können ist schwer zu ziehen, da dies ineinanderübergreift. So wussten viele Kinder nicht recht, was sie zu den unterschiedlichen Symbolen zeichnen sollten. Oft war es das gleiche.</li> <li>• Es waren doch sehr viele Kinder und das Vorstellen in der Mitte war oft durch ein wenig Unruhe gestört</li> <li>• Etwas schwieriger war das Vorstellen der Steckbriefe im Klassenverband. Obwohl die Kinder zunächst Paare gebildet hatten und sich den Steckbrief gegenseitig vorgestellt hatten, war es dann schwierig für manche, seinen Partner der Klasse vorzustellen. Zum Ende hin wurde es auch schon etwas unruhig in der Klasse und die Aufmerksamkeit war nicht mehr so gegeben wie am Anfang.</li> <li>• KK, welche sich bereits aus der letzten Klasse kannten, haben sich gefunden, und waren nicht bereit, sich mit anderen KK zu verbinden.</li> <li>• nichts</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ?</li> <li>• Durch klare Anweisungen meinerseits, dass sich die KK nur mit ihnen nicht bekannten K verbinden.</li> <li>• Es wäre vielleicht besser gewesen, die Vorstellung der Steckbriefe auf zwei Unterrichtseinheiten aufzuteilen.</li> <li>• mehr Übungen wie der 'Forschungsauftrag' statt 'Du bist gut so, wie du bist', 'Ich bin gut so, wie ich bin'</li> <li>• nichts</li> <li>• Sesselkreis</li> <li>• Zuerst klar machen, dass respektiert und zugehört wird und das auch weiterhin durchsetzen</li> </ul>			

---

Eignung zur Zielerreichung?

- Gut, wenn man die Vorbereitung besser macht. Jetzt weiß ich es ;)
- Ich habe noch überlegt was man machen könnte, um die Einzigartigkeit hervorzuheben...damit sie spüren, dass sie alle etwas besonders gut können. Wir haben zum Abschluss "Gemeinsamkeiten finden" zu "Das kann ich besonders gut/das zeichnet mich aus" umgewandelt, das war auch sehr spannend und wir konnten viel übereinander lernen ;)
- Absolut passend.
- Die Lehrinheit ist sehr gut dazu geeignet. Ich hatte bei der Umsetzung das Gefühl, dass einige Kinder erst im Gespräch bewusst wurde, wie viele Dinge sie zum Beispiel gut können.
- Kinder denken oft nur an schulische Themen, z.B. beim Steckbrief; Übungen oder Spiele zu anderen Bereichen wären toll

---

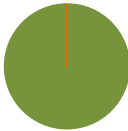
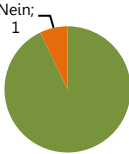
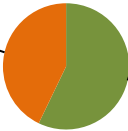


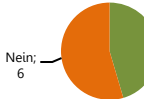

Sonstige Rückmeldungen

- Eine Mutter hat mich zum Forschungsauftrag angeredet. Sie war sehr begeistert.

---

Quelle: Dokumentation von Lehrheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-5: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 1.3

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 14</p>	 <p>Ja; 13 Nein; 1</p>	 <p>Ja; 8 Nein; 6</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Im Laufe der Zeit haben die Kinder es geschafft mehr über sich selbst herauszufinden</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jedes Kind hat sich selbst vorgestellt.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ich glaube in der Integrationsklasse sind sie noch zu jung in dem Alter</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Gemeinsamkeiten finden“	Durchführung der Übung „Mein Steckbrief“	Durchführung der Übung „Mein Name“	Durchführung der Übung „Mitgebrachtes“			
 <p>Ja; 14</p>	 <p>Ja; 14</p>	 <p>Ja; 5 Nein; 6</p>	 <p>Ja; 7 Nein; 4</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich habe bei dieser Übung eine andere Steckbriefvorlage verwendet. Dort hatten die Kinder mehr Anhaltspunkte.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich unterrichte Werken und Zeichnen nicht und hatte dafür zu wenig Zeit.</li> <li>War zeitlich nicht mehr möglich, da ich nicht klassenführend bin.</li> <li>wir haben etwas ähnliches Ende der 1. Klasse gemacht</li> <li>Wir haben im ersten Semester schon sehr viel mit dem Namen gestaltet, die Zeichnungen haben wir uns dann angesehen und besprochen</li> <li>Zeitmangel</li> <li>Zu dieser Übung sind wir noch nicht gekommen</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>War zeitlich nicht mehr möglich, da ich nicht klassenführend bin.</li> <li>Weil wir eine ähnliche Übung am Beginn des Schuljahres zum gegenseitigen Kennenlernen schon durchgeführt hatten.</li> <li>Zeitmangel</li> <li>Zu dieser Übung sind wir noch nicht gekommen.</li> </ul>			
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Gemeinsamkeiten finden	1,29 / 1 / 2 N=14 (0)	1,29 / 1 / 2 N=14 (0)	1,21 / 1 / 3 N=14 (0)	1,00 / 1 / 1 N=14 (0)	1,00 / 1 / 1 N = 1 (13)	16,18 / 7 / 50 N=14 (0)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wie oben beschrieben, haben wir es zweimal gemacht...Gemeinsamkeiten/Besonderheiten</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ich habe mich anfangs nicht klar genug ausgedrückt und so wurde es bei einigen Kindern sehr ausschweifend was das Vorstellen anging</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Kinder hatten viel Spaß</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
Mein Steckbrief	1,38 / 1 / 2 N=13 (1)	1,23 / 1 / 2 N=13 (1)	1,23 / 1 / 2 N=13 (1)	1,62 / 1 / 3 N=13 (1)	1,18 / 1 / 3 N=11 (3)	52,69 / 15 / 100 N=13 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>liegt nicht an der Erklärung, mehr an Deutschkenntnissen</li> <li>Symbole verdeutlichen (Smiley, Herz)</li> <li>wie oben beschrieben war die Unterscheidung nicht ganz klar, weil die Kinder gesagt haben, dass sie alles, was sie gut können auch gerne machen, das beinhaltet dann auch die Lieblingsspielsachen</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Von der Gestaltung her sehr nett gemacht und natürlich Altersangemessen, da sie auch nicht schreiben müssen! Einzig die Aufteilung (s.o.) hat uns ein bisschen herausgefordert ;)</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p>					

- einige Kinder haben sich sehr schwer getan zu finden was sie gut können, oder mögen
- liegt an dner Lustlosigkeit zu malen (bei manchen Schülern)

**MATER:**

- Ich habe eine andere Vorlage verwendet.

	1,00 / 1 / 1	1,40 / 1 / 3	1,20 / 1 / 2	1,20 / 1 / 2		39,00 / 15 / 50
<b>Mein Name</b>	N=5 (9)	N=5 (9)	N=5 (9)	N=5 (9)	N=0 (14)	N=5 (9)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- habe diese Übung später im Unterrichtsfach 'Bildnerische Erziehung' nachgeholt. 'Mein Name' sind nun die Deckblätter für unsere Zeichenmappen.

**AKZEP:**

- einige Kinder haben sich sehr schwer getan zu finden was sie gut können, oder mögen
- liegt an dner Lustlosigkeit zu malen (bei manchen Schülern)

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,00 / 1 / 1	1,14 / 1 / 2	1,14 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1		23,50 / 8 / 50
<b>Mitgebrachtes</b>	N=7 (7)	N=7 (7)	N=7 (7)	N=7 (7)	N=0 (14)	N=7 (7)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- bei uns in der Klasse gibt es jeden Freitag einen 'Zeigekreis', wo die Kinder Wertvolles mitbringen dürfen; Jede/r der Lust und Laune hat, bringt etwas mit.
- Generell verbringt man sehr viel Zeit mit Redekreisen (was natürlich super ist!)...leider ist es für die Kinder schwierig sich gegenseitig länger Aufmerksamkeit zu schenken. Sie fanden diese Übung toll, waren aber vom vielen Zuhören schon recht kribbelig, deshalb haben wir die Berichte/Erzählungen auf mehrere Tage aufgeteilt...wie ich das auch bei anderen Lehreinheiten gemacht habe, um die Geduld und damit die gewinnbringende wertschätzende Stimmung nicht "kippen" zu lassen.

**AKZEP:**

- Da bei der Einführungsstunde eine Person gefehlt hat, konnte man der in der Woche darauf die mitgebrachten Gegenstände zeigen und es war dadurch keine Wiederholung mehr

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.2.4 Lehreinheit 1.4

*Tabelle 6-6: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 1.4*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	7 (0)
Relevanz des Ziels	1,43	1	3	7 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	7 (0)
Relevanz der Idee	1,29	1	2	7 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	7 (0)
Relevanz des Hinweises	1,14	1	2	7 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	7 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,33	1	2	6 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehreinheit Wer ist das? War sehr toll. Die Kinder hatten sehr gute Ideen, woran sie ihre Mitschüler erkennen könnten.</li> <li>• Ich Buch und Lied haben den Kindern besonders gut gefallen</li> <li>• Lied (singen) sprechen, abwechslungsreich,</li> <li>• Schön anzusehen war, wie stolz die KK berichtet haben, was sie schon alles können bzw. dürfen, was sie früher bzw. im Kiga noch nicht konnten bzw. durften. Auch die Pflichten waren am Ende positiv besetzt, als ich ihnen erklärt habe, dass sie diese nur deshalb ausführen "müssen", weil sie schon so groß sind und man ihnen diese eben schon zutrauen kann.</li> <li>• sehr gut verständlich</li> <li>• Sehr gut. Die Kinder haben gut mitgearbeitet und das Buch zum Thema war sehr hilfreich für die Kinder</li> <li>• war überrascht, dass die Kinder es geschafft haben ihre eigene Hand nachzufahren</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Abmessen der Kinder hat viel Zeit beansprucht</li> <li>• Das Abmessen der Körpergröße habe ich den Eltern überlassen.</li> <li>• Die Kopiervorlagen habe ich nicht verwendet, da ich diese KK nur 2 Wochen in der Sommerschule hatte.</li> <li>• Ich konnte alles so umsetzen, wie im Leitfaden vorgegeben.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• als HÜ die Körpergröße abmessen lassen</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "einen positiven Selbstbezug entwickeln" kommt meiner Meinung nach nicht so richtig zur Geltung</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Lied "Wir werden immer größer" wurde nicht so gut aufgenommen, weil ein Teil der KK es mit dem Kiga in Verbindung gebracht hat, und dazu waren sie schon zu "groß".</li> <li>• obwohl die Kinder lange im Redekreis saßen, waren sie recht ruhig und interessiert, haben den anderen gut zugehört</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-7: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 1.4

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
<p>Ja; 7</p>	<p>Nein; 1 Ja; 6</p>	<p>Nein; 2 Ja; 5</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dieses Lied ist nun fix in unserem Repertoire, weil sie es lieben!</li> <li>wegen Corona durften wir nicht singen</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>da schon vieles im Abschlussgespräch kam</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>			
„Wer war ich und wer werde ich sein“	„Ich werde immer größer“	„Wer ist das?“	„Als ich klein war“			
<p>[RUB RIKE NNA ME]... Ja; 7</p>	<p>Ja; 7</p>	<p>Nein; 2 Ja; 5</p>	<p>Nein; 3 Ja; 4</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich habe mich für das Vorlesen des Buches „Zu groß oder zu klein“ entschieden.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das hätte sonst den zeitlichen Rahmen gesprengt.</li> <li>Die Kinder haben schon beim Einstieg sehr viele Geschichten erzählt, dass ich den Forschungsauftrag weggelassen habe.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>			
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Wer war ich und wer werde ich sein	1,14 / 1 / 2 N=7 (0)	1,00 / 1 / 1 N=7 (0)	1,00 / 1 / 1 N=7 (0)	1,14 / 1 / 2 N=7 (0)	1,00 / 1 / 1 N = 2 (5)	21,86 / 8 / 50 N=7 (0)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder haben die Fragen nur im Bezug auf Schule und Kiga beantwortet, erst als ich sie drauf aufmerksam gemacht habe, sind ihnen viel mehr Dinge eingefallen.</li> </ul>					
	<p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
Ich werde immer größer	1,00 / 1 / 1 N=7 (0)	1,29 / 1 / 3 N=7 (0)	1,43 / 1 / 3 N=7 (0)	1,43 / 1 / 3 N=7 (0)	1,67 / 1 / 3 N=6 (1)	19,57 / 5 / 35 N=7 (0)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Abmessen hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht.</li> <li>vorher abmessen lassen, die Seite lässt wenig Gestaltung zu, Kinder hatten lange Wartezeiten</li> </ul>					
	<p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ein anderes Lied für größere KK wäre besser</li> </ul>					
Wer ist das?	1,00 / 1 / 1 N=5 (2)	1,00 / 1 / 1 N=5 (2)	1,00 / 1 / 1 N=5 (2)	1,20 / 1 / 2 N=5 (2)	1,67 / 1 / 3 N=0 (7)	23,60 / 3 / 50 N=5 (2)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 3		17,50 / 10 / 30
<b>Als ich klein war</b>	N=4 (3)	N=4 (3)	N=4 (3)	N=4 (3)	N=0 (7)	N=4 (3)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Kindheitserinnerungen wiederzugeben fiel manchen sehr schwer

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).



## 6.2.5 Lehreinheit 1.5

*Tabelle 6-8: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 1.5*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,18	1	2	17 (0)
Relevanz des Ziels	1,12	1	2	17 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,06	1	2	17 (0)
Relevanz der Idee	1,06	1	2	17 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,18	1	2	17 (0)
Relevanz des Hinweises	1,12	1	2	17 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,24	1	2	17 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,06	1	2	16 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Achtsamkeitsübung nach der Eichhörnchengeschichte, Stille hören, Geräusche wahrnehmen, viele haben dasselbe gehört</li> <li>• Das Vorlesen der Schildkrötengeschichte</li> <li>• Die Eichhörnchengeschichte kam gut an, die KK waren präsent. Die Fragen in der Mappe waren hilfreich, um die Geschichte zu besprechen. Die Achtsamkeitsübung kam gut an, wir haben sie in der Gartenpause in der Wiese wiederholt und in der Klasse nachbesprochen. Spannend was sie alles hören wenn sie achtsam sind, die KK waren begeistert.</li> <li>• die Entspannungsübungen haben den Kindern sehr gut getan</li> <li>• die Massage war für die Kinder sehr ansprechend</li> <li>• Die Schildkrötenübung; Jahreszeitenmassage hat besonders gut geklappt. Sie konnten gar nicht genug kriegen.</li> <li>• Eichhörnchengeschichte, Achtsamkeitsübungen mit einem Partner, Yoga</li> <li>• Geschichte erzählen und wiedergeben, sich in die Schildkröte hineinversetzen. Die Kinder waren emotional beteiligt und konnten sich in die Situation gut hineinversetzen</li> <li>• großes Interesse der Kinder, alle waren dabei, positives feedback "das war schön"</li> <li>• Kinder liebten und lieben die Entspannungs/Yogaübungen; auch die Schildkrötengeschichte samz Übungen</li> <li>• Kinder waren tüchtig bei der Sache</li> <li>• LE wurde von uns abgeändert</li> <li>• Motivation</li> <li>• Schildkrötenübung ist unglaublich gut bei den Kindern angekommen</li> <li>• Vorlesen der Geschichte vom Eichhörnchen und das Spiel</li> <li>• Yoga gefällt den Kindern</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufmerksamkeit aller Kinder</li> <li>• Da ich die Sportstunde nicht halte, konnte ich die Yogaübungen leider nicht ausführen.</li> <li>• Die Jahreszeitenmassage war super, allerdings blieb ein Junge über, und er wollte nicht zu dem Mädchen, welches ohne Partnerin war. Wir haben eine Dreiergruppe bei den Jungs gebildet, und das Mädchen hat mit mir die Partnerübung gemacht. Im Regelunterricht würde ich diese Einheit machen, wenn es sich ausgeht, dass jedes Kind einen adäquaten Partner hat.</li> <li>• Eichhörnchen und Schildkrötengeschichte. Die Kinder fühlten sich schon zu groß dafür.</li> <li>• ein auffällig unruhiger Schüler, der sich schwer, bis gar nicht entspannen kann.</li> <li>• Ein Kind mit SPF hat gelegentlich den Ablauf gestört</li> <li>• Energiepausen, KK sind es nicht gewohnt</li> <li>• Klassenraum bietet wenig Platz zum Krabbeln</li> <li>• Konzentration, Ruhe im Gesprächskreis, Zurückziehen. Das Zurückziehen in den eigenen Panzer wurde absichtlich als Spaßfaktor herbeigeführt, war dann auch Anlass für einen echten Konflikt, den wir gleich exemplarisch behandeln konnten.</li> <li>• Massagebewegungen waren manchmal nicht klar</li> <li>• Schildkrötenübung: Unruhige Kinder</li> <li>• zu schwierig für VSKL</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bewegung wurde mit beschrieben, da Kinder nicht sehen konnte was ich vormache</li> <li>• Differenzierte Texte für die unterschiedlichen Schulstufen</li> <li>• einfache Übungen</li> <li>• frühere Einführung in Entspannungstechniken und Achtsamkeitstraining</li> <li>• größeres Platzangebot</li> </ul>			

---

	<ul style="list-style-type: none"><li>• nicht am Ende des Tages (5. Schulstunde), sondern in der Mitte, ev. nach der großen Pause ansetzen</li><li>• Texte angepasst an vier Schulstufen</li><li>• Wenn sich die unruhigen Kinder an Regeln halten können</li><li>• wir haben zuerst 3 Dinge gehört, dann 2, dann nur mehr 1 Ding bewusst gehört</li><li>• Zweite Lehrperson erleichtert den Ablauf</li></ul>
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"><li>• dient hervorragend, um auch nachzuholen, was in den vorigen Schulstufen evt. zu wenig</li><li>• neue Möglichkeit, in Konfliktsituationen alternativ zu reagieren</li><li>• sehr kindgerecht</li></ul>
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Yogaübungen wären super, wenn sie regelmäßig im Turnunterricht eingebunden werden könnten. In der zweiten (letzten) Woche meiner Sommerklasse wollte ich sie nicht beginnen. Als Feedback der Abschlussübung kam mehrmals die Antwort, dass sich die Eltern vor dem TV Gerät am besten entspannen, tjaaaa...</li></ul>

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-9: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 1.5

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
<p>Nein; 3 Ja; 17</p>	<p>Nein; 4 Ja; 13</p>	<p>Ja; 6 Nein; 10</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hat für mich nicht gepasst</li> <li>Kind hatte zufällig eine Plüschschildkröte mit, deshalb haben wir gleich damit begonnen, die Bewegungen der Schildkröte nachzuahmen</li> <li>wäre zu viel Information gewesen - so war alles stimmig</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wir sind quasi noch mittendrin...</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hat für mich nicht gepasst</li> <li>kein Interesse nach weiteren Ausbau, da wir anderen Achtsamkeitsübungen im Schulalltag haben</li> <li>Wir haben den Eltern die "Jahreszeitenmassage" als Weihnachtsgeschenk überreicht. Die Kinder und ich haben in der Schule immer wieder fleißig geübt und massiert, deshalb fällt es mir schwer</li> <li>zu wenig Zeit</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Horch, was kommt von draußen rein?“	Durchführung der Übung „Jahreszeitenmassage“	Durchführung der Übung „Schildkrötenübung“	Durchführung der Übung „Energiepausen“			
<p>Nein; 1 Ja; 15</p>	<p>Nein; 4 Ja; 12</p>	<p>Nein; 5 Ja; 11</p>	<p>Nein; 4 Ja; 12</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wäre zu viel Information gewesen - so war alles stimmig</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>habe ich noch vor</li> <li>wäre zu viel Information gewesen - so war alles stimmig</li> <li>weil sich die Kinder aufgrund von Corona nicht berühren durften</li> <li>zu kompliziert für die erste Klasse</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>War den Kindern zu kindisch</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wird von der Klassenlehrerin gemacht.</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Der Zoobesuch“						
<p>Nein; 5 Ja; 11</p>						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In der Klasse kein Platz, Turnsaal nicht möglich, auf dem Spielplatz zu viel los - finde ich aber grundsätzlich toll und werde ich sicher noch durchführen</li> <li>wäre zu viel Information gewesen - so war alles stimmig</li> <li>wir verwenden eine andere Yogakartei</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>						
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Horch, was kommt von draußen rein?	1,07 / 1 / 2 N=15 (2)	1,13 / 1 / 3 N=15 (2)	1,00 / 1 / 1 N=15 (2)	1,43 / 1 / 2 N=14 (3)	1,00 / 1 / 1 N = 9 (8)	9,14 / 5 / 30 N=14 (3)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Für 1. Klasse VS ja</li> <li>klare Anweisungen; Übung sehr gut;</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>immer einsetzbar</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p>					

- überall möglich

**AKZEP:**

- 2 Lehrpersonen, die laute KK beruhigen können
- einige wollen immer aus der Reihe tanzen, aber ich denke, wenn man die Übung öfter durchführt, tritt ein "Gewöhnungseffekt" ein und man muss nicht um jeden Preis auffallen und stören

**MATER:**

- jedes Material kann eingesetzt werden

	1,25 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	1,17 / 1 / 2	1,42 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	17,36 / 6 / 45
<b>Jahreszeitenmassage</b>	N=12 (5)	N=12 (5)	N=12 (5)	N=12 (5)	N=6 (11)	N=11 (6)

**VERST:**

- Einteilung der LP (Sitznachbarn)
- Es hat wunderbar geklappt und die Kinder haben es genossen.

**ANGEM:**

- für jede Schulstufe passend

**PRAKT:**

- sehr einfach, kein Material nötig

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,33 / 1 / 3	1,08 / 1 / 2	1,33 / 1 / 3	1,17 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	19,25 / 4 / 50
<b>Schildkrötenübung</b>	N=12 (5)	N=12 (5)	N=12 (5)	N=12 (5)	N=7 (10)	N=12 (5)

**VERST:**

- genauer erklären, im Turnsaal mehr Platz

**ANGEM:**

- gut geeignet, auch für GS 2
- Zeitlupe war schwierig für die Kinder der ersten Klasse

**PRAKT:**

- größerer Platz (Turnsaal)
- Platzangebot ist leider nicht vorhanden

**AKZEP:**

- Super Übung! Hätte ich nicht erwartet, dass so viele Kinder (in einer sehr kleinen Containerklasse) das so toll umsetzen. Auch diese Übung möchten die Kinder immer und immer wieder machen.
- Unruhigen Kindern fällt es schwer, sich an Regeln zu halten
- Wir haben im Zuge dessen - von den Kindern initiiert - über Pflichten/ Pflichtbewusstsein/ Verantwortung gesprochen

**MATER:**

- gut, dass der Text auch in größerer Schrift vorhanden ist ;)

	1,17 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,08 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	1,17 / 1 / 2	10,27 / 2 / 50
<b>Energiepausen</b>	N=12 (5)	N=12 (5)	N=12 (5)	N=12 (5)	N=6 (11)	N=11 (6)

**VERST:**

- vorher abklären, dass es sich um Ruheübungen handelt; altersgemäß

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- jederzeit und überall einsetzbar
- Raumgröße

**AKZEP:**

- unruhige Kinder wollen sich gar nicht "beruhigen" ;)
- vor der Übung das Wort Ruhe ganz klar formulieren lassen
- Wir machen seit der ersten Klasse immer wieder diverse Yoga-, und Entspannungsübungen, die sehr geliebt werden.

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,00 / 1 / 1	1,10 / 1 / 2	1,20 / 1 / 2	1,30 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	22,00 / 10 / 40
<b>Der Zoobesuch</b>	N=10 (7)	N=10 (7)	N=10 (7)	N=10 (7)	N=9 (8)	N=10 (7)

**VERST:**

- klar verständlich

**ANGEM:**

- GS 1 und GS 2- tauglich
- Ich habe aus dem Zoobesuch die Yogaübungen verwendet. Das kam bei den Kindern gut an.

**PRAKT:**

- auch in der Klasse möglich
- besonders für unruhige Kinder schwierig - blödeln herum
- Raumgröße

**AKZEP:**

- Vorurteile vorher abfangen

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

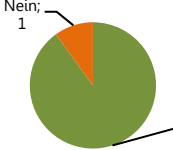
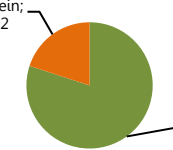
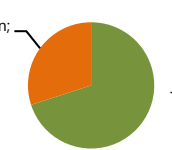
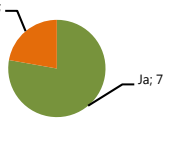
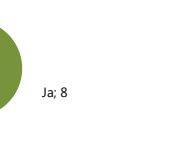
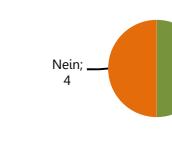
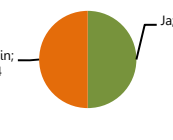
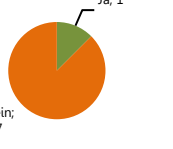
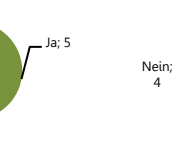
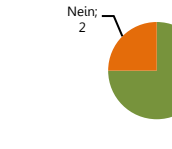
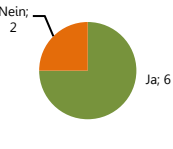
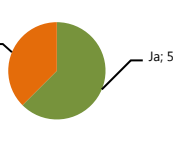
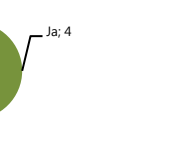
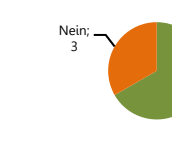
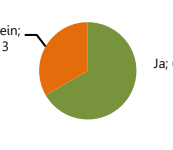
## 6.2.6 Lehreinheit 1.6



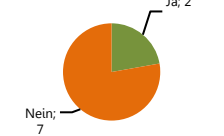


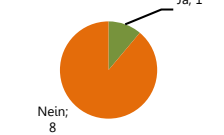

*Tabelle 6-10: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 1.6*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	10 (0)
Relevanz des Ziels	1,20	1	2	10 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	10 (0)
Relevanz der Idee	1,20	1	2	10 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,10	1	2	10 (0)
Relevanz des Hinweises	1,30	1	2	10 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,40	1	3	10 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,13	1	2	8 (2)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alles</li> <li>• Das Benennen der 5 Sinne, Stimmensalat war sehr aufschlussreich für die Kinder. Sie haben sich danach bemüht, während des Unterrichts weniger durcheinander zu sprechen.</li> <li>• das Hinhören hat super funktioniert</li> <li>• Der Einstieg war für die Kinder spannend.</li> <li>• Der haptische Einstieg kam sehr gut an. Nachdem keine Mandarinen verfügbar waren, habe ich Äpfel besorgt. Funktionierte trotzdem.</li> <li>• die Kinder waren bei den einzelnen Übungen mit Begeisterung dabei</li> <li>• Die Kinder waren interessiert und haben die Aufgaben recht begeistert mitgemacht.</li> <li>• Ich habe nur 2 Stunden pro Woche Unterricht zur Verfügung, deshalb konnte ich nur 2 Sequenzen dieser Lehreinheit ausprobieren. Ich verwendete sie als Hörübung im Musikunterricht und fand die Ideen sehr brauch- und umsetzbar.</li> <li>• Kinder waren sehr aufmerksam, alles klappte</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Düfte riechen der Natur</li> <li>• Der Hauptteil war nicht so spannend, es gab wenig Geräusche, auch die Fühlübung war nicht aufregend und eher unspektakulär.</li> <li>• Die Kinder waren recht aufgeregt und es war manchmal schwierig sie zur Ruhe zu bringen, um alles genau zu erklären und manche Aufgaben in Ruhe durchführen zu können.</li> <li>• Die Klasse ist sehr schwierig und kann sich schwer auf Neues einstellen, solche Unterrichtseinheiten sind daher fast nicht möglich. Besonders als Nicht-Klassenlehrerin.</li> <li>• Es ging alle gut - nichts!</li> <li>• RegenmacherIn; Kinder waren unkonzentriert und blödelten herum</li> <li>• Statuen bauen: Weil durch die Berührungen der Kinder manche soviel lachen mussten, dass kein stilles Stehen möglich war. Bzw. manchen Kindern war es unangenehm, das andere Kinder zu betasten.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch mitgebrachte Dinge, welche die Kinder riechen bzw. fühlen können (mit verschlossenen Augen).</li> <li>• ev. Das Spiel Statuen bauen zum Thema Sehen und ohne verbundene Augen durchführen lassen</li> <li>• Hat gut funktioniert!</li> <li>• Mit weniger Einschränkungen durch Corona.</li> <li>• noch mehr Erklärungen und Eingrenzungen</li> <li>• Vielleicht bringt die Klassenlehrerin die Kinder besser unter Kontrolle.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei einer ruhigen Klasse sicher gut durchführbar.</li> <li>• sehr gut</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Drei, Zwei, Eins Übung würde ich nicht mehr machen, sie kam bei den Kids nicht sehr gut an.</li> <li>• ev. würden "Traumreisen", kleine Meditationsgeschichten gut dazu passen</li> <li>• Sehr tolle Spielideen um die 5 Sinne den Kinder spielerisch näher zubringen.</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-11: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 1.6

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?	
 <p>Nein; 1 Ja; 9</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 8</p>	 <p>Nein; 3 Ja; 7</p>	
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allerdings mit einem Apfel</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• fand keinen</li> <li>• War im Rahmen nicht gut umsetzbar.</li> </ul>	
Durchführung der Übung „Drei, Zwei, Eins“	Durchführung der Übung „Das mag ich gerne“	Durchführung der Übung „Stimmensalat“	Durchführung der Übung „Wie riecht die Natur“
 <p>Nein; 2 Ja; 7</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 8</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 8</p>	 <p>Nein; 4 Ja; 4</p>
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus Zeitgründen konnte ich nur eine der Übungen durchführen. Das mag ich gerne, erschien mir für meine Klasse passender.</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wegen Corona, Unterrichtsmaterialien dürfen nicht weitergegeben werden.</li> <li>• Zeitmangel</li> <li>• Zeitmangel, habe nur 2 Std. pro Tag in der Klasse!</li> </ul>
Durchführung der Übung „Stoffabteilung“	Durchführung der Übung „Geräuschmemory“	Durchführung der Übung „Fotografin mit Kamera“	Durchführung der Übung „Steinsuche“
 <p>Ja; 1 Nein; 7</p>	 <p>Ja; 5 Nein; 4</p>	 <p>Ja; 4 Nein; 4</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 6</p>
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• es konnten keine Stoffe organisiert werden</li> <li>• Ich hatte nicht genug Stoffe und die Kinder haben nicht viel gebracht</li> <li>• Ich musste mich aus Zeitgünden für einige Übungen entscheiden</li> <li>• Wegen Corona, Unterrichtsmaterialien dürfen nicht weitergegeben werden.</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• War im Rahmen nicht gut umsetzbar.</li> <li>• Wegen Corona, Unterrichtsmaterialien dürfen nicht weitergegeben werden.</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• War im Rahmen nicht gut umsetzbar.</li> <li>• Wegen Corona, Unterrichtsmaterialien dürfen nicht weitergegeben werden.</li> <li>• Zeitmangel</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• War im Rahmen nicht gut umsetzbar.</li> <li>• Wegen Corona, Unterrichtsmaterialien dürfen nicht weitergegeben werden</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>
Durchführung der Übung „Natur-Memory“	Durchführung der Übung „Kerzenmeditation“	Durchführung der Übung „Geräusch-Suche“	Durchführung der Übung „RegenmacherIn“
 <p>Nein; 3 Ja; 5</p>	 <p>Ja; 4 Nein; 4</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 8</p>	 <p>Nein; 3 Ja; 6</p>
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• War im Rahmen nicht gut umsetzbar.</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nur künstliche Kerze</li> <li>• War mir zu gefährlich.</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitmangel</li> </ul>

Durchführung der Übung „Stille Post am Rücken“	Durchführung der Übung „Statuen bauen“	Durchführung der Übung „Mein Baum“	Durchführung der Übung „Riechstopp“			
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• coronabedingt</li> <li>• Wegen Corona, Körperkontakt soll vermieden werden.</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Körperkontakt wegen Corona verboten</li> <li>• War im Rahmen nicht gut umsetzbar.</li> <li>• Wegen Corona, Körperkontakt soll vermieden werden.</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• coronabedingt</li> <li>• durch Schulumbau sind aktuell nicht wirklich Bäume in der Umgebung</li> <li>• wir haben zu wenig Bäume</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• War im Rahmen nicht gut umsetzbar.</li> <li>• wir dürfen den Kindern nicht s zum verkosten anbieten (Corona)</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Wie riecht unser Klassenzimmer“	Durchführung der Übung „Blumenduft“	Durchführung der Übung „Geschmack erraten“				
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hat mir nicht gefallen</li> <li>• riechen mit Maske in der Klasse ist schwierig</li> <li>• War im Rahmen nicht gut umsetzbar.</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• durch die maske nicht möglich zu riechen</li> <li>• habe etwas abgewandelt</li> <li>• War im Rahmen nicht gut umsetzbar.</li> <li>• Wegen Corona, Unterrichtsmaterialien dürfen nicht weitergegeben werden</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• War im Rahmen nicht gut umsetzbar.</li> <li>• wegen Corona nicht möglich durchzuführen</li> <li>• Wegen Corona, jeder soll nur sein eigenes Essen essen.</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>				
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
	1,29 / 1 / 2	1,57 / 1 / 3	1,57 / 1 / 3	1,71 / 1 / 3		13,50 / 5 / 30
<b>Drei, Zwei, Eins</b>	N=7 (3)	N=7 (3)	N=7 (3)	N=7 (3)	N = 0 (10)	N=7 (3)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• da ich täglich eine Morgenmeditation durchführe, die zw 5 und 10 min dauert, kennen die Kinder solche Übungen und lassen sich sofort darauf ein</li> </ul>					
	<p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	19,06 / 5 / 30
<b>Das mag ich gerne</b>	N=8 (2)	N=8 (2)	N=8 (2)	N=8 (2)	N=8 (2)	N=8 (0)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das leidige Thema "Malen" bei manchen Erstklässlern (weiß allerdings auch keine Alternative)</li> </ul>					
	<p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,25 / 1 / 2	1,13 / 1 / 2	1,13 / 1 / 2	1,13 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	15,43 / 5 / 35
<b>Stimmensalat</b>	N=8 (2)	N=8 (2)	N=8 (2)	N=8 (2)	N=1 (9)	N=7 (3)
	<p><b>VERST:</b></p>					



- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- diese Übung ist ähnlich dem Obstsalat - die Kinder kennen sie bereits
- Manchen Kindern war es zu laut

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2		17,50 / 5 / 30
<b>Wie riecht die Natur?</b>	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=0 (10)	N=4 (6)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- wir haben im Garten nicht so viele Naturmaterialien

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		10,00 / 10 / 10
<b>Stoffabteilung</b>	N=1 (9)	N=1 (9)	N=1 (9)	N=1 (9)	N=0 (10)	N=1 (9)

**VERST:**

- Keine Stoffe vorhanden

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		17,50 / 5 / 30
<b>Geräuschmemory</b>	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=0 (10)	N=2 (8)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		18,75 / 10 / 30
<b>FotografIn mit Kamera</b>	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=0 (10)	N=4 (6)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		16,00 / 5 / 30
<b>Steinsuche</b>	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=0 (10)	N=5 (5)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,20 / 1 / 2		20,00 / 15 / 30
<b>Natur-Memory</b>	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=0 (10)	N=4 (6)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Mehr Zeit im Garten einrichten, dass es mit einer Gartenpause verbunden werden kann.					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1		6,67 / 5 / 10
<b>Kerzenmeditation</b>	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=0 (10)	N=3 (7)
	<b>VERST:</b>					
	• Kerzen sind in der Schule verboten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• diese Übung mache ich öfter im Rahmen der Morgenmeditation - sie ist nicht neu und die Meditation dauert etwa 10 min					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,13 / 1 / 2		12,14 / 5 / 30
<b>Geräusch-Suche</b>	N=8 (2)	N=8 (2)	N=8 (2)	N=8 (2)	N=0 (10)	N=7 (3)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Diese Übung kennen die Kinder mit Instrumenten - ich mache sie immer wieder zwischendurch					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,17 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,33 / 1 / 2		13,83 / 2 / 30
<b>RegenmacherIn</b>	N=6 (4)	N=6 (4)	N=6 (4)	N=6 (4)	N=0 (10)	N=6 (4)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					

	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Diese Übung kennen die Kinder seit der 1. Klasse, daher ist sie schnell zwischendurch umgesetzt					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,29 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		14,00 / 3 / 30
<b>Stille Post am Rücken</b>	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=0 (10)	N=5 (5)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Diese Übung mache ich immer wieder, um die Kinder still werden zu lassen, daher dauert sie nicht mehr lange					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,50 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1		11,67 / 10 / 15
<b>Statuen bauen</b>	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=0 (10)	N=3 (7)
	<b>VERST:</b>					
	• Wegen Corona nicht durchführbar!					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		12,50 / 10 / 15
<b>Mein Baum</b>	N=2 (8)	N=2 (8)	N=2 (8)	N=2 (8)	N=0 (10)	N=2 (8)
	<b>VERST:</b>					
	• Wegen Corona nicht durchführbar!					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		12,00 / 10 / 20
<b>Riechstopp</b>	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=0 (10)	N=5 (5)
	<b>VERST:</b>					
	• Wegen Corona nicht durchführbar!					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,20 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,20 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	7,40 / 5 / 10
<b>Wie riecht unser Klassenzimmer</b>	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=5 (5)	N=1 (9)	N=5 (5)
	<b>VERST:</b>					

- Wegen Corona nicht durchführbar!

**ANGEM:**

- eher für Grundstufe 1

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		12,50 / 5 / 20
<b>Blumenduft</b>	N=2 (8)	N=2 (8)	N=2 (8)	N=2 (8)	N=0 (10)	N=2 (8)

**VERST:**

- Wegen Corona nicht durchführbar!

**ANGEM:**

- Blumentausch nicht möglich deshalb nur gebastelt

**PRAKT:**

- Diese Übung habe ich als Station die gesamte Woche über stehen lassen und die Kinder haben immer wieder an den Dosen (ich habe die Übung abgeändert) gerochen.

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		16,25 / 10 / 20
<b>Geschmack erraten</b>	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=4 (6)	N=0 (10)	N=4 (6)

**VERST:**

- Wegen Corona nicht durchführbar!

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.3 (Mit)Gefühl & Verbundenheit (1. Klasse)

### 6.3.1 Lehreinheit 2.1

Tabelle 6-12: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.1

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	26 (0)
Relevanz des Ziels	1,08	1	2	26 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,04	1	2	26 (0)
Relevanz der Idee	1,08	1	2	26 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,08	1	2	26 (0)
Relevanz des Hinweises	1,08	1	2	26 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,08	1	2	26 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,10	1	2	20 (6)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit den Gefühlskarten war für die Kinder sehr spannend</li> <li>• Da die Lehreinheit so toll aufgearbeitet ist, war es eine richtig gelungene Stunde, die bei den Kindern gut ankam. Funktioniert hat alles.</li> <li>• Den Kindern hat das Thema Gefühle sehr gefallen. Die Angebote und Materialien, sind sehr einfach, ansprechend und kindgerecht gestaltet.</li> <li>• Der Einsatz der Bildkarten, pantomimische Darstellung</li> <li>• Der Einstieg, einmal grundsätzlich mit den Kindern über Gefühle zu sprechen und diesen auch Namen zu geben war sehr wertvoll. Manchen Kinder waren gewissen Gefühle gar nicht vom Ausdruck her bekannt. Als wir anschließend darüber gesprochen haben was uns in letzter Zeit besonders glücklich, traurig oder auch wütend gemacht hat, konnten die Kinder Erlebnisse diesen Gefühlen sehr gut zuordnen. Danach haben wir mit den Gefühlskarten die Übung „Was ist das für ein Gefühl“ durchgeführt. Ich habe den Kindern immer eine Gefühlskarte gezeigt und wir haben gemeinsam festgestellt um welches Gefühl es sich handeln könnte. Besonders interessant war woran die Kinder das Gefühl erkannt haben. Hier haben sich wirklich die unterschiedlichsten Merkmale bei den Kindern gezeigt, was für mich als Lehrperson total interessant war zu sehen wie unterschiedlich sie teilweise die Gefühlskarten interpretiert haben.</li> <li>• Die Bilder kamen sehr gut an, die Kinder haben alle Gefühle meist auf Anhieb erkannt, die Hilfestellungen waren sehr hilfreich. Die Spiele/Anregungen dazu finde ich sehr passend. Toll sind die Monster, da so nicht ein Geschlecht dargestellt wird. Die Kinder hatten bei der Arbeit viel Freude und haben sehr viel gelernt. Der Forschungsauftrag war gut gewählt.</li> <li>• Die Bilder waren sehr anschaulich und motivierend, es kam schnell zu einem offenen und motivierenden Gespräch</li> <li>• Die Figuren auf den Bildkarten fanden die Kinder sehr ansprechend, die meisten Gefühle konnten von ihnen gut interpretiert werden</li> <li>• Die Kinder haben es geliebt, Gefühlsbilder zu beschreiben und auch Situationen zu beschreiben, wie man sich gefühlt haben könnte. Wir sind ziemlich abgeschwiffen. Es war richtig toll!</li> <li>• die Kinder haben gut zugehört und Ausdauer bewiesen</li> <li>• Die Kinder hatten großen Spaß daran sich mit verschiedenen Gefühlen auseinanderzusetzen. Die unterschiedlichen "Gefühlsgesichter" wurden auch von den meisten gut erkannt.</li> <li>• Die Kinder konnten sich sehr gut in die Gefühlslage der Monster hineinfühlen und somit die Gefühle sofort benennen.</li> <li>• Die Kinder waren sehr interessiert und leise, die Kärtchen haben sie geliebt! :)</li> <li>• Die Umsetzung der Lehreinheit hat generell sehr gut funktioniert. Das Darstellen der Gefühle und das Zeichnen der Gefühlslinien hat den Kindern besonders gut gefallen.</li> <li>• Die Umsetzung hat allgemein sehr gut funktioniert. Die Kinder haben sich als sehr interessiert während der gesamten Lehreinheit präsentiert. Besonders gut ist das Gefühlskarten Material angekommen, welches wirklich sehr schön gestaltet ist. Auch das Spiel "Rat mal, wies mir geht" hat den Kinder großen Spaß gemacht und wollten gar nicht aufhören dieses zu spielen.</li> </ul>			

- Gefühle ausdrücken. Den Kindern hat es großen Spaß bereitet, zu schauspielern.
- Gefühle erkennen, zuordnen. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei. Die Gefühlskarten kamen besonders gut an.
- Gefühle pantomimisch darstellen
- Gefühle pantomimisch darstellen, über Gefühle sprechen
- Gute Gesprächsbasis, zeigten ehrliche Gefühle
- Kinder konnten die Gefühle der Monsterchen erkennen und beschreiben. Kinder konnten zu allen Gefühlen eigene Beispiele aus ihrem Umfeld berichten. Nach der Frage, wie man denjenigen in dieser Situation helfen kann, wurden ebenso rasch gute Lösungen gefunden. Die Gefühlskarten wurden entsprechend um die Umgangskarten erweitert. Diese Übungen haben den Kindern so viel Spaß gemacht, dass einige Kinder auch in der Jausenpause weitergespielt haben und fleißig Gefühle dargestellt bzw. erraten haben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Arbeit mit den Gefühlskarten sehr gut funktioniert hat. So konnten sich die Kinder gut in die emotionale Lage der Monsterchen versetzen, indem sie eigene Gefühlssituationen und Erfahrungen schildern konnten. Das darstellen und erkennen entsprechender Gefühle ist den Kindern nicht schwer gefallen. Die Gefühlskarten lassen sich auch gut fächerübergreifend einsetzen.
- Rat mal wie's mir geht
- Redekreis (Kinder konnten viel erzählen), Gefühlskarten (schön gezeichnet und kindgerecht)
- Rollenspiel hat den Kindern gut gefallen, tolle Gefühlstabelle
- Viele Gefühle
- Zumeist waren die Kinder sehr motiviert, sich der Gruppe mitzuteilen. Einige Übungen wurden am (über)nächsten Tag kurz wiederholt.

---

Was hat weniger gut funktioniert?

- Abschluss (Kinder wurden sehr laut dabei)
- alles gut funktioniert
- alles hat gut geklappt
- Beim Forschungsauftrag noch darauf hinweisen, dass die Kinder einfühlsam mit den Gefühlen anderer umgehen sollen (z.B. nicht auf andere zeigen, über sie lachen o.ä.)
- Das Rollenspiel - Sprachmangel bei einigen Kindern
- Das Singen des Liedes, ich bin nicht musikalisch genug um es ohne CD zu singen
- Das Übertreiben einzelner Schüler.
- Der Abschluss war nicht für alle Kinder gleich einfach durchzuführen.
- Der Einstieg im Redekreis hat relativ lange gedauert, weil fast jedes Kind erzählen wollte. Dadurch wurden einige Kinder unruhig und haben gestört.
- Die Kinder waren beim Darstellen der Gefühle ein wenig zurückhaltend. Es dauerte, bis sie aus sich rauskamen. Die Gefühlskarte "neugierig" wurde von den Kindern als "nachdenklich" wahrgenommen.
- die Konzentration hat bei manchen Kindern nachgelassen
- Es hat alles sehr gut funktioniert, auch wenn es einzelnen SuS (noch) merklich schwer fiel, unterschiedliche Gefühle zu zeigen.
- Für Kinder die sich schwer tun, ihre eigenen und die Gefühle anderer wahrzunehmen, war es sehr schwierig.
- Gefühle darstellen (z.B. pantomimisch) fiel vielen Kindern sehr schwer, es wurde dann eher herumgeblödet, hier war viel Hilfe und Anleitung nötig
- Gefühle darstellen. Vor allem den Jungs fiel das Darstellen der Gefühle anfangs etwas schwer. Sie sind stark in der Minderheit (nur 5 Jungs).
- Manche Gefühlskarten waren für die Kinder nicht einfach zu erkennen bzw. waren die Gefühle (wie z.B. Zureden, oder ermutigen) den Kindern nicht bekannt.
- manche Umgangskarten konnten die Kinder schlecht erkennen
- nichts
- Rollenspiel
- War alles in Ordnung.

---

Wodurch würde es besser funktionieren können?

- ----
- ?
- bei den ergänzenden Übungen hätte ein Gefühlsbild als Vorlage gut dazu gepasst
- Das Lied zu singen, wenn es etwas weniger Textlastig ist, da wir ein Musikprojekt am Standpunkt haben, haben wir schon viele eigene Lieder zu lernen, daher haben wir dieses Lied ausgelassen. Musikdatei für nicht Musikaffine Menschen/Lehrpersonen
- Die Umsetzung hat durch die gute, schrittweise Aufbereitung der Lehrinheit sehr gut funktioniert. Den Forschungsauftrag haben leider nicht viele Kinder ausgeführt. Ich werde beim nächsten Forschungsauftrag öfter vor dem Heimgehen daran erinnern.
- eine CD wäre toll. :)
- Es wäre toll gewesen, wenn nicht andere Unterrichtsgegenstände dazwischen stattgefunden hätten, an der GTVS ist das aber nicht immer so möglich. Andererseits hat eine Pause dazwischen gut getan und die Kinder haben im Anschluss wieder eifrig mitgearbeitet.
- Eventuell werde ich mir beim nächsten Mal zwei Unterrichtsstunden dafür Zeit nehmen.
- Ich bin mit dieser Lehrinheit sehr zufrieden. Der Großteil der Kinder hat super mitgearbeitet.
- Ich denke man hätte auch zuerst die „klassischen“ Gefühle mit ihnen besprechen und die anderen Gefühlskarten vorerst weglassen können.
- Ich empfand die Lehrinheit als wirklich toll und kann deshalb hier keine Punkte nennen.
- Lehrer oder gute Schüler "vorspielen"
- mehr Zeit

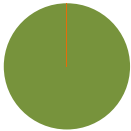
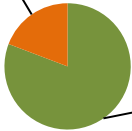
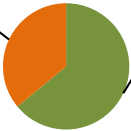
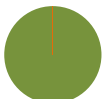




---

	<ul style="list-style-type: none"><li>• mit einem kurzen Hefteintrag/Arbeitsblatt oder Malblatt (etwas Beruhigendes zum Abschluss)</li><li>• Möglichkeit der Gruppenbildung. Die Kinder hätten ev. eine gewisse Hemmschwelle überwunden und Gefühle besser zulassen können.</li><li>• Viel Vorbereitungszeit und langsames Hinarbeiten zu dem Thema, zuerst ein richtiges Bewusstmachen, was welches Gefühl ist und bedeutet.</li><li>• Wenn ich beim Einstieg einen Redestab verwendet hätte, der die Kinder "erdet" und bis zum Boden reicht.</li><li>• zu einem Zeitpunkt wo die Kinder mehr ausgeglichener sind</li></ul>
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Lehereinheit ist eine gute Möglichkeit das Thema Gefühle mit den Kindern aufzugreifen. Ich denke jedoch, dass die Kinder immer wieder/über längere Zeit dafür sensibilisiert werden müssen, wenn das Ziel ist echte Gefühle zu verbalisieren bzw. zu erkennen.</li><li>• Die Lehereinheit ist sehr abwechslungsreich aufgebaut: Redekreis, Rollenspiel, kreatives Gestalten, Lied - Abwechslung zwischen Bewegungs- und Ruhephasen.</li><li>• Intensive Auseinandersetzung</li><li>• sehr geeignet</li><li>• Sehr geeignet, besonders die Bildkarten sind super und die Gefühlslinienzeichnungen waren sehr ausdrucksstark</li><li>• sehr gut</li><li>• sehr gut erreichbar</li><li>• sehr gut geeignet und altersgerecht gut einsetzbar</li><li>• Sehr gut, ich habe zum Thema Wut noch das Buch "Frieda, Mulle und der Wüterich" als Ergänzung hinzugefügt. Das war toll!</li><li>• Sehr gut. Kinder sind meiner Meinung nach sehr empathische Menschen. Dadurch, dass solche Einheiten aber aus meiner Erfahrung nach weniger in den Unterricht eingebaut werden, „verlernen“ sie oft darüber zu sprechen, oder auch Gefühle der Mitmenschen richtig wahrzunehmen. Durch diese Lehereinheit kann man die Kinder wieder gut darauf sensibilisieren.</li></ul>
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auf Gefühle angemessen reagieren, ist noch schwierig für kleine Kinder</li><li>• Für die Gefühlslinien wurde eine zum jeweiligen Gefühl passende Musik (auch in unterschiedlicher Lautstärke) verwendet. Für den Abschluss wurde "selbstbewusst" unter anderem mit "stolz" umschrieben, weil die Kinder durch eigene Stolzstagebücher bereits eine Vorstellung zu diesem Begriff haben. Bei den Gefühlskarten der Basisemotionen steht in der Mappe auf S. 50 "langweilig" - diesen Begriff würde ich durch die Beschreibung "gelangweilt" ersetzen!</li><li>• tolle Idee, die in jeder Klasse sehr gut einsetzbar wäre</li></ul>

---

Quelle: Dokumentation von Lehereinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-13: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 2.1

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?	
 <p>Ja; 26</p>	 <p>Nein; 5 Ja; 21</p>	 <p>Nein; 9 Ja; 16</p>	
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Habe die Kinder die Gefühlstabellen ausfüllen lassen --&gt; 3. Klasse</li> <li>Übung begonnen, aber Kinder wurden zu laut; haben dann Entspannungsübungen stattdessen durchgeführt.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hätte den Rahmen meiner Meinung nach gesprengt und das Thema zu sehr ausgereizt.</li> <li>Nein, an der GTVS ist es oft schwer Aufträge an Zuhause abzugeben.</li> <li>vergessen</li> </ul>	
Durchführung der Übung „Was ist das für ein Gefühl?“	Durchführung der Übung „Viele Gefühle“	Durchführung der Übung „Rat mal, wie's mir geht“	Durchführung der Übung „Gefühlslinien“
 <p>Ja; 26</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 23</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 23</p>	 <p>Nein; 11 Ja; 14</p>
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Da die Kinder bei „Rate, wie es mir geht“ und auch in der Abschlussübung bereits ihre Gefühle mimisch dargestellt haben, ich empfand diese Übung sehr ähnlich dazu!</li> <li>Übung wurde gleich in die Übung 1 integriert</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitlicher Rahmen</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lehreinheit wurde im Turnsaal durchgeführt, damit die anderen Übungen (Kärtchen auflegen, Abschlussübung) möglichst großzügig durchgeführt werden konnten. Ich möchte aber die Gefühlslinie noch als Wiederholung/Auffrischung dieses wichtigen Themenbereiches in der Klasse in einer weiteren Einheit durchführen.</li> <li>Gefühle wurden durch eine andere Lehrkraft, die in der Klasse BE unterrichtet, grafisch dargestellt</li> <li>ging sich leider nicht mehr aus</li> <li>Habe es ersetzt durch eine Kunst-Stunde: Gefühlsbilder mit Schwamm tupfen (Welche Farben passen für dich zu "Glücklich", "Wütend" und "Traurig", danach "Ausstellung")</li> <li>Ich konnte mir die Umsetzung noch nicht vorstellen</li> <li>Weil wir das darstellen von Gefühlen mit Hilfe von Farben bereits kreativ umgesetzt haben.</li> <li>Wollte ich durchführen, aber wir bekamen spontan einen Kuchen zum Essen. Passend zum Stundenende. Hat aber auch gepasst für den Abschluss.</li> <li>Zeit hat nicht mehr ausgereicht, um diese Übung durchzuführen</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>
Durchführung der Übung „Wenn ich glücklich bin“			
 <p>Nein; 15 Ja; 11</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p>			



- Aufgrund der aktuellen Pandemie, ist es nicht möglich Lieder im Unterricht zu singen
- Aufgrund der Covid-Regeln haben wir das Lied nicht gesungen, sondern gesprochen und am Platz auch dargestellt.
- Da in der Klasse Covid-bedingt nicht gesungen werden sollte
- Das Singen ist zur Zeit im Klassenraum leider nicht erlaubt. Auch hier sehe eine Möglichkeit der Auffrischung/Wiederholung des Themas in unserer Freiluftklasse, wenn es das Wetter wieder erlauben sollte!
- Dürfen momentan nicht singen
- Es wurden grundsätzlich alle Gefühle ausführlich besprochen und jedes Kind hat von seinen Erlebnissen erzählt. Auch die Lehrperson.
- ging sich ebenfalls nicht mehr aus, die Kinder kennen aber das Lied "Warum bin ich so fröhlich?"
- Ich brauche die Melodie zuerst im Ohr bevor ich sie Kindern beibringen kann
- Ich bräuchte die Melodie dazu auf CD
- Singen war wegen Corona verboten
- Singverbot Corona
- Weil das Singen in der COVID-Zeit nicht gestattet ist.
- weitere Lieder zum Thema Gefühle
- Wir durften aufgrund der Covidsituation nicht singen.
- Wir haben das Lied nur angehört, da wir im Moment nicht singen dürfen.
- Wir haben ein anderes Lied über Gefühle gesungen, da ein neues Lied zu lernen in einer Einheit nicht möglich ist und das bereits bekannte Lied ebenso gut passte. Für eine 1. Klasse hat das Lied auch sehr viel Text.
- Zeitmangel

Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Was ist das für ein Gefühl?	1,12 / 1 / 2 N=26 (0)	1,16 / 1 / 2 N=25 (1)	1,00 / 1 / 1 N=26 (0)	1,15 / 1 / 2 N=26 (0)	1,12 / 1 / 2 N=26 (0)	28,52 / 8 / 130 N=23 (3)

**VERST:**

- Die Gefühle auf den Gefühlskarten wurden gut erkannt und haben die Kinder zum Erzählen animiert.
- sehr gut verständlich

**ANGEM:**

- abe der 1. Klasse gut einsetzbar
- kann man mit jeder Schulstufe machen
- Manche Gefühlskarten waren nicht eindeutig für die Kinder dieser Altersklasse zu deuten. Eventuell spezialisieren auf die „gängigen“ Gefühle.

**PRAKT:**

- alles gut anwendbar
- Sehr einfach umzusetzen. Ich habe die Gefühle auch mit einer Handpuppe vorgezeigt, was den Kindern sehr gefallen hat.

**AKZEP:**

- Die Gefühlsbilder und auch die Situationskarten sind großartig. Die Kinder lieben sie. Wir spielen jetzt immer Gefühle raten, oder What's missing.
- Einige Kinder haben sich am Redekreis nicht beteiligt.
- manche Kinder wollten zu Beginn ihre Gefühle nicht besprechen oder konnten sich nur schwer ausdrücken

**MATER:**

- Die Gefühlskarten haben die Kinder sehr angesprochen!
- Karten sind sehr nett gestaltet
- Nicht bei allen Karten ist das Gefühl gut erkennbar. Bei einigen Karten muss man als Lehrperson Hilfestellungen

	geben. Die Darstellungsart kommt bei den Kindern aber sehr gut an!!!					
	1,05 / 1 / 2	1,05 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,18 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	18,90 / 10 / 60
<b>Viele Gefühle</b>	N=22 (4)	N=21 (5)	N=22 (4)	N=22 (4)	N=18 (8)	N=20 (6)
<b>VERST:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr gut verständlich</li> </ul>						
<b>ANGEM:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die 1. Klasse ideal</li> </ul>						
<b>PRAKT:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr gut umzusetzen. Anfangs haben sich einige Kinder nicht so richtig getraut, die Gefühle darzustellen.</li> <li>• sehr gut im Turnsaal umsetzbar, leider mussten wir dabei Masken tragen, das war ein kleines Hindernis</li> </ul>						
<b>AKZEP:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Kinder haben nicht mitgemacht, 1 Kind hat ständig geblödel.</li> <li>• Auf keinen Fall die Kinder dazu zwingen. Manchen Kindern ist das Ausdrücken von Gefühlen unangenehm.</li> <li>• Die Jungs waren etwas zurückhaltend - ev. Gruppenteilung!</li> <li>• hat allen Kindern gut gefallen</li> </ul>						
<b>MATER:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Blankotabelle; habe ich mir aber selber erstellt</li> <li>• Karten gut einsetzbar und sichtbar</li> </ul>						
	1,00 / 1 / 1	1,09 / 1 / 2	1,08 / 1 / 3	1,21 / 1 / 2	1,06 / 1 / 2	20,86 / 8 / 60
<b>Rat mal, wie's mir geht</b>	N=24 (2)	N=23 (3)	N=24 (2)	N=24 (2)	N=18 (8)	N=21 (5)
<b>VERST:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr gut verständlich</li> </ul>						
<b>ANGEM:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der 1. Klasse gut umsetzbar</li> </ul>						
<b>PRAKT:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei manchen Gefühlen waren die Kinder überfordert neugierig, nervös</li> <li>• Einige Kinder haben sich schwer getan, das Gefühl nachzustellen und waren enttäuscht, dass die Kinder das Gefühl erst nach Langem erkannt haben.</li> <li>• wurde von uns am Marktplatz durchgeführt und war mit den Abstandsregeln etwas schwierig</li> </ul>						
<b>AKZEP:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Kinder haben bei dieser Übung gerne mitgemacht.</li> <li>• Die Jungs waren etwas zurückhaltend - ev. Gruppenteilung!</li> <li>• Kinder arbeiteten interessiert mit</li> </ul>						
<b>MATER:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karten ansprechend gestaltet</li> <li>• Tipps, wie man schüchterne Kinder zum Mitmachen bewegen könnte.</li> </ul>						
	1,38 / 1 / 3	1,23 / 1 / 3	1,38 / 1 / 3	1,46 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	19,33 / 5 / 50
<b>Gefühlslinien</b>	N=13 (13)	N=13 (13)	N=13 (13)	N=13 (13)	N=2 (24)	N=12 (14)
<b>VERST:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Blatt habe ich mit den Kindern zusammen gefaltet, so dass 4 Kästchen entstehen. Das hat den 1. Klässlern die Arbeit erleichtert.</li> <li>• Die Kinder fiel es zunächst schwer, die Gefühle grafisch darzustellen. Vielleicht wäre eine Vorübung gut, damit es leichter fällt!</li> <li>• schwierig für die Kinder zu verstehen</li> <li>• sehr gut verständlich</li> <li>• wurde von den Kindern nicht sofort verstanden, besonders Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache hatte Probleme bei der Umsetzung</li> </ul>						
<b>ANGEM:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• eher dritte und vierte Klasse</li> <li>• für die 1. Klasse etwas komplex</li> </ul>						
<b>PRAKT:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfachere Verständlichkeit</li> <li>• Ich habe die Kinder die Linie in "passenden" Farben zeichnen lassen.</li> <li>• Mit passender Musik war die Umsetzung sehr gut machbar! (Je nachdem, wie eifrig die Kinder noch Linien malten, wurde so manche Musik länger gespielt oder auch nach kürzerer Zeit langsam immer leiser gedreht, um zu einem Abschluss zu kommen.</li> <li>• wäre mit einem Beispielsbild viel einfacher umzusetzen</li> </ul>						
<b>AKZEP:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Übung hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht.</li> <li>• für manche Kinder eher unverständlich</li> <li>• Kompetenz zum Darstellen auf der Papier fehlte um Unterschiede zu erkennen</li> <li>• Vermutlich auch wegen der Entscheidung für die musikalische Begleitung.</li> </ul>						
<b>MATER:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir haben ein A3-Blatt verwendet, A4 wäre auf jeden Fall zu klein gewesen.</li> </ul>						
	1,00 / 1 / 1	1,10 / 1 / 2	1,45 / 1 / 5	1,20 / 1 / 2	1,22 / 1 / 2	24,44 / 5 / 50
<b>Wenn ich glücklich bin</b>	N=11 (15)	N=10 (16)	N=11 (15)	N=10 (16)	N=9 (17)	N=9 (17)
<b>VERST:</b>						

- zu dieser Zeit war das Singen in der Klasse wegen Corona verboten, deshalb nicht durchführbar

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Unmusikalische Menschen wie bräuchten ein CD, ein Youtubevideo zum Mitsingen...

**AKZEP:**

- Ist auch als Sprechtext sehr gut angekommen!

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.3.2 Lehreinheit 2.2

*Tabelle 6-14: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.2*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	8 (2)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	8 (2)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	8 (2)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	8 (2)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	8 (2)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	8 (2)
Nützlichkeit des Hinweises	1,13	1	2	8 (2)
Eignung zur Zielerreichung?	1,00	1	1	6 (4)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Besonders von der Klaviermassage waren die Kinder begeistert und sie haben diese als sehr angenehm empfunden. Nach einem ersten Durchgang wurden für einen zweiten Massagebälle ausgeteilt.</li> <li>Bewegungsübung Gemeinsam hüpfen</li> <li>das Gemeinsame Hüpfen hat den Kindern viel Spaß gemacht. Auch die Achtsamkeitsübung ist sehr gut gelungen.</li> <li>der Aufbau on Empathie hat gut funktioniert</li> <li>Die Kinder konnten sich in Ruhe auf die Übungen einlassen. Das ist nicht immer der Fall, da sie sehr quirlig sind. Vor allem die "Bekanntschaft zweier Farben" hat sehr gut funktioniert.</li> <li>Die Partnerarbeit beim Malen hat sehr gut funktioniert, die Kinder haben aufeinander Rücksicht genommen und sich sehr bemüht im Team zu arbeiten.</li> <li>die Umsetzung generell war für die Kinder klar und sie waren motiviert</li> <li>Habe den Einstieg dazu verwenden, da wir heuer ein neues Kind aus einem EU-Land mit nichtdeutschen Muttersprache hinzubekommen haben. Somit habe ich versucht, beide Seiten zu beleuchten.</li> <li>sämtliche Übungen wurden gut angenommen und schnell verstanden</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei dem Bewegungsspiel gemeinsam hüpfen ist es einigen Kinder schwer gefallen nur Körpersprache zu verwenden und es wurde zu Beginn sehr viel gesprochen.</li> <li>Das "Gemeinsame hüpfen" wurde wieder einmal von einigen als Anlass für Blödsinne genutzt.</li> <li>Die Bekanntschaft zweier Farben</li> <li>die ganz körpernahen Übungen konnten nur abgewandelt nach den Corona Hygieneregeln verlaufen</li> <li>Die Übung "Mach's wie ich" war für manche Kinder sehr schwierig. Sie machten teilweise zu schnelle Bewegungen.</li> <li>Diese Frage wird direkt bei den einzelnen Übungen beantwortet.</li> <li>Massage ist für einige eine Überwindung</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich hätte die Kinder noch genauer anweisen sollen.</li> <li>Kinder machen derartige Übungen sehr gerne nach wenn sie vorher ein Video dazu sehen wo sie dann mitmachen können</li> <li>Man musste ein bißchen umplanen - aufgrund der Covid-Bestimmungen.</li> <li>Paarübungen sind für meine 1. Klässler, teilweise noch sehr schwierig, sich aufeinander einzulassen fällt einigen noch schwer</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>gut</li> <li>Sehr geeignet</li> <li>Sehr gut</li> <li>sehr gut geeignet</li> <li>Wenn die Übungen mehrfach wiederholt werden (das gemeinsame Springen/Hinsetzen dabei auch durch andere Bewegungen ersetzt wird) bzw. bewusst auf eine genaue Ausführung der Aufgabe geachtet wird, damit die Kinder merken, dass es wichtig ist, sich aufeinander einzulassen.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei der Klaviermassage musste darauf geachtet werden, dass die Kinder teilweise nicht zu wild und grob miteinander sind.</li> <li>Die Seiltanzübung haben wir ausgelassen, da ich einfach keinen Platz für die Linie gefunden habe. Ich habe sie an einem anderen Tag draußen bei Schönwetter im Hof nachgemacht</li> <li>Meiner Einschätzung nach haben die Kinder besonders von der gemeinsamen Bildgestaltung mit den Farben profitiert und dabei gemeinsam eine große Freude damit gehabt. Die entstandenen</li> </ul>			

---

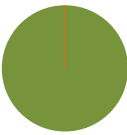
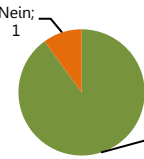
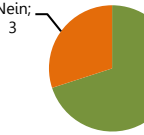


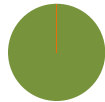
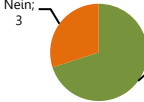


Kunstwerke werde ich dazu nutzen, dass die Kinder für ein anderes Projekt farblich gestaltete Stellen heraus schneiden dürfen, die ihnen besonders gut gefallen.

- simple und kurze Übungen, die gut tun und uns einander näher bringen
- sollte in Pandemiezeiten ständig geübt werden, um die soziale Interaktionsfähigkeit zu schulen und zu behalten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-15: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 2.2

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 10</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 9</p>	 <p>Nein; 3 Ja; 7</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mit der Geschichte durchgeführt</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wegen de Hygienevorschriften icht durchführbar gewesen</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>hat in den Maskenpausen zu einer guten Stimmung in der Klasse beigetragen</li> <li>Ich hab ihn übersehen.</li> <li>war für mich nicht so wichtig</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Gemeinsam hüpfen“	Durchführung der Übung „Die Bekanntschaft zweier Farben“	Durchführung der Übung „Was ist anders?“	Durchführung der Übung „Seiltanz mit Begleitung“			
 <p>Ja; 10</p>	 <p>Ja; 10</p>	 <p>Ja; 10</p>	 <p>Nein; 3 Ja; 7</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sehr lustige Momente</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für manche Kinder etwas schwer verständlich</li> <li>Ja, aber in abgewandelter "corona-tauglicher" Form (Jeder hat mit seinen eigenen Buntstiften gemalt).</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nettes Spiel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus Zeitgründen</li> <li>für die Kinder sehr spannend</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Klaviermassage“	Durchführung der Übung „Mach's wie ich!“					
 <p>Nein; 1 Ja; 9</p>	 <p>Nein; 3 Ja; 7</p>					
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>äußerst beliebt, wird auch jetzt noch gemacht</li> <li>Diese Übung wurde mit den Schihandschuhen durchgeführt. Hat trotzdem gut funktioniert und den Kindern auch reichlich Spaß gemacht.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>andere Übungen waren ansprechender für mich</li> <li>besonders lustig m Turnsaal</li> <li>Es war am Anfang schwierig für die Kinder Bewegungne vorzugeben.</li> <li>nein finde ich nicht im Skript</li> </ul>					
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Gemeinsam hüpfen	1,10 / 1 / 2 N=10 (0)	1,00 / 1 / 1 N=9 (1)	1,20 / 1 / 2 N=10 (0)	1,30 / 1 / 2 N=10 (0)	1,00 / 1 / 1 N=1 (9)	10,50 / 5 / 50 N=10 (0)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>gute Aufmerksamkeitsschulung</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>für die 1. Klasse gut geeignet</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es war nötig, während der Übung mehrfach zu betonen, dass nicht immer die gleichen Kinder ein Paar bilden sollen (sondern die Kinder, die zufällig nebeneinander stehen), denn zwei versuchten, auch durch vorab geschicktes Navigieren im Raum, immer wieder, mit jenen Kindern zusammen zu kommen, mit denen sie sich auch im sonstigen Schulalltag oft beschäftigten.</li> <li>gut umsetzbar</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>alle Kinder machten interessiert mit</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
Die Bekanntschaft zweier	1,30 / 1 / 3	1,33 / 1 / 3	1,40 / 1 / 3	1,50 / 1 / 4		27,20 / 10 / 50

Farben	N=10 (0)	N=9 (1)	N=10 (0)	N=10 (0)	N=0 (10)	N=10 (0)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das hat den Kindern sehr gefallen und soll wiederholt werden.</li> <li>• Die Paareinteilung hat nicht stattgefunden, sondern die Aufgabe wurde mit dem Sitznachbar durchgeführt.</li> <li>• Die Übung war für die Kinder extrem schwierig, das lag aber glaube ich „weniger an der Übung als an dem Alter der Kinder. Das sie zusammen ein Bild gestalten sollten, war für ein paar Gruppen einfacher als für andere. Sich aufeinander einzulassen, war aber extrem schwierig.</li> <li>• etwas komplizierter zu verstehen</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die 1. Klasse schwierig</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich habe keine Farben ausgeteilt. Die Kinder haben Buntstifte von sich selbst verwendet.</li> <li>• mit den Abstandsregeln nur abgewandelt möglich</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wurde von einigen Kindern abgelehnt</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusatzbemerkungen zur eigenen Herangehensweise: Ich habe die Kinder zuerst ein A3-Blatt gestalten lassen und sie dafür in Zweierteams eingeteilt. Dabei wurde darauf geachtet, dass Kinder zusammen ein Blatt gestalteten, die sich im Alltag eher selten so intensiv miteinander beschäftigten. Beim Platzwechsel gab es ein wenig Protest, dafür funktionierte das eigentliche Malen am gemeinsamen Tisch umso besser und alle Kinder fanden einen Draht zueinander. Die anschließenden Dreiergruppen für das große Blatt (das den ganzen Tisch bedeckte) wurden mit jenen Kindern gebildet, die davor nicht zusammen gearbeitet hatten. Die Kinder experimentierten begeistert mit den Farben. Im ersten Durchgang habe ich ihnen nach acht Minuten erlaubt, leise miteinander zu sprechen, weil sie sich im Vorfeld wirklich bemüht hatten, nonverbal zu kommunizieren und es sich um ansonsten sehr mitteilungsfreudige Kinder handelt.</li> </ul>					
	1,10 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	11,85 / 3 / 50
<b>Was ist anders?</b>	N=10 (0)	N=9 (1)	N=10 (0)	N=10 (0)	N=1 (9)	N=10 (0)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut verständlich</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die 1. Klasse sehr altersgemäß</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut umsetzbar</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von allen Kindern angenommen worden</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,14 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	1,29 / 1 / 3	1,43 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	15,71 / 5 / 50
<b>Seiltanz mit Begleitung</b>	N=7 (3)	N=6 (4)	N=7 (3)	N=7 (3)	N=1 (9)	N=7 (3)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit den Abstandsregeln nur bedingt durchführbar</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Übung war etwas zu einfach. Habe sie dann für ganz Mutige auf einer Slackline ausprobieren lassen.</li> <li>• etwas schwierig für die 1. Klasse</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder helfen einander so gerne.</li> <li>• wegen Corona kompliziert</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von einigen Kindern nicht angenommen worden</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,11 / 1 / 2	1,44 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	13,11 / 5 / 50
<b>Klaviermassage</b>	N=9 (1)	N=8 (2)	N=9 (1)	N=9 (1)	N=1 (9)	N=9 (1)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut verständlich</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr gut für die 1. Klasse</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut umsetzbar, wird auch jetzt noch gerne gespielt</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von allen Kindern vollkommen akzeptiert</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

	1,29 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,43 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	7,36 / 5 / 10
<b>Mach's wie ich!</b>	N=7 (3)	N=6 (4)	N=7 (3)	N=7 (3)	N=1 (9)	N=7 (3)
<b>VERST:</b>						
<ul style="list-style-type: none"><li>• Es musste mehrfach betont werden, dass Bewegungen so langsam ausgeführt werden sollen, dass das andere Kind ihnen folgen kann.</li><li>• ich finde unter diesem Namen keine Übung!</li><li>• sehr gut verständlich</li></ul>						
<b>ANGEM:</b>						
<ul style="list-style-type: none"><li>• passend für die 1. Klasse</li></ul>						
<b>PRAKT:</b>						
<ul style="list-style-type: none"><li>• praktisch gut umsetzbar</li></ul>						
<b>AKZEP:</b>						
<ul style="list-style-type: none"><li>• Man muss die Kinder wirklich gut darauf vorbereiten, dass sie die Bewegungen ganz langsam ausführen. Sonst kommt der "Spiegel" nicht mit und es entsteht unnötiger Wirbel.</li><li>• von allen Kindern gerne gespielt</li></ul>						
<b>MATER:</b>						
<ul style="list-style-type: none"><li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>						

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).



### 6.3.3 Lehreinheit 2.3

Tabelle 6-16: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.3

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,22	1	2	9 (0)
Relevanz des Ziels	1,11	1	2	9 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,22	1	3	9 (0)
Relevanz der Idee	1,22	1	3	9 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,22	1	3	9 (0)
Relevanz des Hinweises	1,22	1	3	9 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,11	1	2	9 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,25	1	3	8 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auf Freundschaften aufmerksam machen, Gemeinsamkeiten finden</li> <li>• Besonders das Spiel "Gemeinsamkeiten finden" hat super geklappt und gruppendynamisch etwa bewegt. Die Kinder haben ganz überrascht festgestellt, dass sie auch mit den Kindern, die sie eigentlich nicht so gerne mögen Gemeinsamkeiten und Verbindungen haben. Die Hinweise worauf zu achten ist waren sehr hilfreich bei der Führung der Gruppe.</li> <li>• Das Erkennen, was einen guten Freund / eine gute Freundin ausmacht.</li> <li>• Die Einstiegsübung finde ich nicht passend für die kleinsten. Ich habe daher mit einer andern Frage begonnen "Was ist denn ein Freund?"</li> <li>• die Kinder fanden sehr schnell Gemeinsamkeiten. Man konnte viel über die MitschülerInnen erfahren ohne sie direkt anzusprechen.</li> <li>• Gesprächsrunde über Freundschaften, Spiel "Steh auf, wenn...")</li> <li>• Kennenlernspiel</li> <li>• Kommunikation, Akzeptanz untereinander, Einstieg und "Steh auf, wenn...", Abschluss,</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Steh auf, wenn ...“ Bei dieser Aufgabe hat man richtig gemerkt, wer in der Klasse das Sagen hat. Kinder die auch gerne diese Gruppe angehören, habe nur auf die Gruppenführerin geachtet und dementsprechend auch nur dann aufgestanden. Daraufhin wurde auch die Übung "Die Mutprobe" durchgeführt. Hat gut funktioniert.</li> <li>• Bei dieser Lehreinheit hat alles super geklappt</li> <li>• Das Benehmen der Kinder ist manchmal fragwürdig.</li> <li>• Die Übung zu den Gemeinsamkeiten musste abgewandelt werden, weil fast keine Kinder mehr in der Klasse bleiben würden, wenn eine kleine Gruppe von Kindern vor die Türe geschickt werden soll. :) Deshalb wurde jeweils nur ein Kind vor die Türe geschickt.</li> <li>• Diskussionen über gute Freunde</li> <li>• Gemeinsamkeiten finden war zunächst (bei "Gemeinsamkeiten finden") auf Äußerlichkeiten beschränkt, selbstständige Gruppenfindung fiel schwer</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eventuell "Steh auf, wenn..." vor "Gemeinsamkeiten finden durchführen, oder Mindmap "Was habe ich mit meinen Freunden gemeinsam?" anlegen, Gruppenfindung durch vorgegebene Merkmale</li> <li>• Inhalte für alle verständlich aufbauen und besprechen</li> <li>• Mit einer größeren Gruppe. :)</li> <li>• Sie war super :)</li> <li>• Werde es nochmals spielen, wenn dieses Kind einmal nicht in der Schule ist, mal schauen, was dann mit den anderen Mädls los ist.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab der 3. Klasse sicher gut geeignet</li> <li>• Diese Einheit hat mich besonders fasziniert da ich einen unmittelbaren Erfolg gesehen habe und sich das Klassenklima an den darauffolgenden Tagen eindeutig verbessert hatte. Daher würde ich sagen, dass sie sehr geeignet sind.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Übung "Steh auf, wenn..." ist eine tolle Nachbesprechung entstanden, da die Aussagen die Kinder zum Nachdenken angeregt haben. Wir haben uns dann viel Zeit genommen um über die Gefühle der Kinder zu den Aussagen zu sprechen.</li> <li>• Die "Steh auf wenn" Übung, habe ich immer wieder wiederholt, vor allem , wenn es zu Streitigkeiten in der Klasse gekommen ist.</li> <li>• eher für höhere Klassen, wenn die Kinder sich sprachlich besser ausdrücken können</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-17: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 2.3

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich habe die Aufgabe anders gestellt, da ein Freundskreis für Kinder mit DAZ Hintergrund schwer zu verstehen war, daher habe ich sie einfach gefragt, ob sie einen besten Freund haben. Daraufhin sollten sie erzählen, warum er ein guter Freund ist.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zu komplex für die 1. Klasse</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zu schwierig</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Gemeinsamkeiten finden“	Durchführung der Übung „Steh auf, wenn ...“	Durchführung der Übung „Was ist ein guter Freund?“	Durchführung der Übung „Was ist die Gemeinsamkeit?“			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Da ich diese Übung bereits zu Beginn besprochen habe, habe ich sie ausgelassen.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Gemeinsamkeiten finden	1,25 / 1 / 2 N=8 (1)	1,14 / 1 / 2 N=7 (2)	1,25 / 1 / 2 N=8 (1)	1,25 / 1 / 2 N=8 (1)	N = 0 (9)	17,00 / 5 / 50 N=8 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gut nonverbal verständlich</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gut wären Beispielkarten, da es relativ umständlich zu erklären ist</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>konnte mit einigen Hilfestellungen gut umgesetzt werden</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein Großteil der Kinder spielte gerne mit</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beispielkarten für bessere Erklärmöglichkeit</li> </ul>					
Steh auf, wenn ...	1,22 / 1 / 3 N=9 (0)	1,25 / 1 / 3 N=8 (1)	1,33 / 1 / 3 N=9 (0)	1,33 / 1 / 3 N=9 (0)	1,00 / 1 / 1 N=1 (8)	19,38 / 5 / 50 N=8 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bei vielen Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache in der 1. Klasse etwas schwierig</li> <li>Die Übung war leichter als Gemeinsamkeiten finden.</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ab der 2. Klasse besser geeignet</li> <li>Kinder wissen oft nicht wie sie aussehen, bei Dingen, die sie gerne tun, finden sich schneller Gemeinsamkeiten.</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nicht zu sprechen fiel manchen Kindern schwer</li> <li>teilweise Verständnisschwierigkeiten wegen dem fehlenden Wortschatz</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>teilweise wegen Unverständnis nicht mitgespielt</li> <li>Zusatzbemerkung: Diese Übung wurde bereits zu anderen Themen immer wieder durchgeführt, die Kinder kannten sie somit schon und mögen sie auch sehr gerne. Besonders gut gefallen hat mir die Nachbesprechung am Ende, die meiner Meinung auch sehr wichtig war, um das Thema "abzurunden".</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
Was ist ein guter Freund?	1,38 / 1 / 3 N=8 (1)	1,29 / 1 / 3 N=7 (2)	1,25 / 1 / 3 N=8 (1)	1,25 / 1 / 3 N=8 (1)	1,00 / 1 / 1 N=1 (8)	19,00 / 5 / 50 N=7 (2)
	<p><b>VERST:</b></p>					

- Ich finde die Übungen sehr wiederholend. Ich habe immer wieder Übungen in den Unterricht einfließen lassen, da ich bereits zu Beginn diese Frage gestellt habe. An sich denke ich, dass die Übung gut sein kann.
- in der 1. Klasse nur schwer für die Kinder verbalisierbar

**ANGEM:**

- ab der 3. Klasse sicher besser geeignet

**PRAKT:**

- wurde nur von einigen Kindern verstanden

**AKZEP:**

- manche sehen nur ihren familiären Umkreis während der Pandemie als Freundeskreis an

**MATER:**

- Habe die Aufgabe mit dem Stein begonnen.

<b>Was ist die</b>	1,43 / 1 / 4	1,50 / 1 / 4	1,71 / 1 / 4	1,43 / 1 / 4	13,75 / 3 / 50
<b>Gemeinsamkeit?</b>	N=7 (2)	N=6 (3)	N=7 (2)	N=7 (2)	N=0 (9) N=8 (1)

**VERST:**

- für die 1. Klasse nur teilweise umsetzbar

**ANGEM:**

- ab der 3. /4. Klasse besser geeignet

**PRAKT:**

- nur einige Kinder verstanden das System der Gemeinsamkeiten
- Selbstständige Gruppenaufteilung dauert zu lange, eventuell Hilfe durch Lehrperson oder Kärtchen, auf denen Merkmale stehe (entfernen, bevor Rate-Kinder wieder in die Klasse kommen)

**AKZEP:**

- deshalb spielten auch nur einige Kinder gerne mit

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

Quelle: Dokumentation von Lehrinhalten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.3.4 Lehreinheit 2.4

*Tabelle 6-18: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.4*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	13 (0)
Relevanz des Ziels	1,31	1	2	13 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	13 (0)
Relevanz der Idee	1,15	1	2	13 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	13 (0)
Relevanz des Hinweises	1,31	1	2	13 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,31	1	2	13 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,33	1	3	12 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alles. Die Kinder lieben die Gefühlsmonsterchen</li> <li>• das Gefühlsmemory haben die Kinder gerne gespielt</li> <li>• Das morgendliche Ritual wurde von den Kindern sehr gut angenommen und es lässt sich leicht in den Alltag integrieren.</li> <li>• Die Gefühlskarten sind super und werden immer noch verwendet!</li> <li>• Die Kinder sprachen offen über Gefühle und haben viele Beispiele aus dem Alltag genannt.</li> <li>• Die Kinder waren sehr interessiert und sehr motiviert bei der Sache.</li> <li>• Gefühle beschreiben und Mimik dazu zeigen</li> <li>• Gefühle darstellen</li> <li>• Gefühlsmemory</li> <li>• Jeder fühlt sich ein bisschen anders</li> <li>• Von den Kindern kam bereits am Anfang des Einstiegs gleich die Idee, sich von einem Freund ablenken zu lassen oder gemeinsam nach verlorenen Gegenständen zu suchen. Ich habe mich für die Gefühlsbild-Übung entschieden und mit den Kindern zwei Bilder (Geburtstag und Kuss) besprochen. Daraus ergab sich ein sehr aufschlussreiches und interessantes Gespräch.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alles hat super funktioniert</li> <li>• Basteln des Gefühlskartensets</li> <li>• Der Gefühlsbus konnte ich aufgrund von Platzgründen nicht in der Form umsetzen.</li> <li>• Die Kinder fanden sehr viele Beispiele zu negativen Gefühlen und weniger zu positiven.</li> <li>• es hat alles funktioniert</li> <li>• Gefühle besprechen, da vielen Kindern noch der Wortschatz dazu fehlt</li> <li>• Gefühls-Memory, Kinder waren etwas weniger konzentriert</li> <li>• Gefühlstrommel - hat natürlich bei einigen Kindern zum Gefühlsausbruch geführt.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Übung "Gefühlstrommel" hat sehr gut funktioniert, allerdings blieb es beim Patschen auf die Oberschenkel oder den Tisch, bei der Mimik und bei der Gestik, für das Kennenlernen der Übung reichte für die Klasse dieser Auftrag (ohne Trommel). Weil die Kinder die Übung nun bereits kennen, spiele ich mit dem Gedanken, sie demnächst noch einmal anzuleiten und dann eine Trommel einzubauen.</li> <li>• guter Aufbau</li> <li>• vielleicht mit einem Video, wo Gefühle dargestellt werden</li> <li>• War mit dieser Stunde sehr zufrieden.</li> <li>• war perfekt</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonders die Gefühlskarten sind großartig!</li> <li>• Die Inhalte sind gut geeignet und das Lernziel langfristig zu erreichen. Sie sind ansprechend und durch die dauerhafte Anwendung werden sie verinnerlicht.</li> <li>• Gut geeignet</li> <li>• manche Inhalte sind für die 1. Klasse noch schwierig zu verbalisieren</li> <li>• sehr gut</li> <li>• spielerisch werden die Kinder gefördert</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Begriffe für die Beschriftung der fertig angemalten Karten wurden auf die Tafel geschrieben. Seit die Kinder die Karten haben, werden diese in der Früh im Morgenkreis immer wieder hervorgeholt und die Kinder berichten neben ihren Erzählungen über den Vortag auch, wie sie sich gerade fühlen. Als es Unstimmigkeiten mit einem Mitschüler gab, zeigte ein Schüler die Wut-Karte, die Karten werden also von den Kindern auch im schulischen Alltag selbstständig genutzt. Durch die</li> </ul>			

---

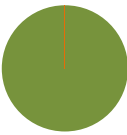
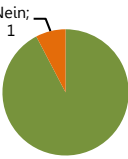

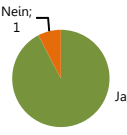
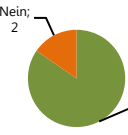

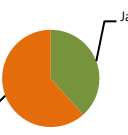
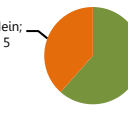
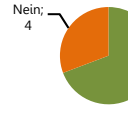
Kartenwahl teilte der Schüler mit, dass ein noch zu klärender Konflikt im Raum stand.

- Die Bilder waren für die Kinder besonders ansprechend
- gute Idee, sollte vielleicht altersmäßig etwas aufgesplittet werden

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-19: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 2.4

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 13</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 12</p>	 <p>Nein; 9 Ja; 12</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nur kurz, die Kinder können einander nicht lange zuhören</li> <li>zu komplex</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>es gab keinen</li> <li>habe keinen Forschungsauftrag im Text gefunden</li> <li>Ich habe ihn nicht gefunden</li> <li>kein Forschungsauftrag vorhanden</li> <li>zu schwierig für 1. Schulstufe</li> <li>zu schwierig für eine 1 Klasse</li> </ul>				
Durchführung der Übung „So fühle ich mich gerade ...“	Durchführung der Übung „Was ist denn jetzt los?“	Durchführung der Übung „Jeder fühlt ein bisschen anders“	Durchführung der Übung „Gefühlsbus“			
 <p>Nein; 1 Ja; 12</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 11</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 12</p>	 <p>Nein; 8 Ja; 5</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nicht genug Zeit vorhanden, deshalb habe ich eine Auswahl getroffen</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>zu schwierig für die 1. Klasse</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Übung wurde deshalb ausgelassen, weil in der Klasse schon länger mit dem Inhalt der Mappe gearbeitet wird, diese Übung bereits mehrfach erfolgreich durchgeführt wurde und ich mich somit auf die anderen, noch eher unbekannteren, Übungen konzentrieren wollte.</li> <li>siehe oben</li> <li>War mir zu viel Trubel bei 25 Kindern</li> <li>Zeitmangel</li> <li>zu wenig Zeit</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Gefühlstrommel“	Durchführung der Übung „Gefühlsmemory“					
 <p>Nein; 5 Ja; 8</p>	 <p>Nein; 4 Ja; 9</p>					
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitmangel</li> <li>zu wenig Zeit</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgrund der kleinen Gruppengröße war diese Übung nicht durchführbar.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>					
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
So fühle ich mich gerade	1,08 / 1 / 2	1,36 / 1 / 3	1,42 / 1 / 3	1,75 / 1 / 3	1,18 / 1 / 3	33,92 / 10 / 75
...	N=12 (1)	N=11 (2)	N=12 (1)	N=12 (1)	N = 11 (2)	N=12 (1)
<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>teilweise Verständnis vorhanden</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ab 3. /4. Klasse besser geeignet</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für die 1. Klasse sehr schwer</li> <li>für kleinere Kinder 4 Gefühlskarten</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p>						

		<ul style="list-style-type: none"> <li>teilweise verstanden und angenommen worden</li> </ul>				
	<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gute Idee aber für ältere Kinder besser geeignet</li> </ul>				
<b>Was ist denn jetzt los?</b>	1,08 / 1 / 2 N=12 (1)	1,45 / 1 / 3 N=11 (2)	1,17 / 1 / 2 N=12 (1)	1,27 / 1 / 2 N=11 (2)	1,20 / 1 / 2 N=10 (3)	17,08 / 5 / 50 N=13 (0)
	<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anstelle der Handpuppe habe ich unser Klassentier verwendet.</li> <li>gut verständlich</li> </ul>				
	<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Da die Gefühlsbildung ein bisschen zu lange gedauert hat, habe ich jeden Tag 2 Gefühle konkret besprochen. Da ich bei der Durchführung gemerkt habe, dass die Kinder das Interesse verlieren.</li> <li>passend für die 1. Klasse</li> </ul>				
	<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gut umsetzbar</li> <li>Meine Kollegin und ich haben ein Rollenspiel gemacht</li> </ul>				
	<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>von den Kindern gerne angenommen worden</li> </ul>				
	<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit der Handpuppe für die Kinder sehr ansprechend</li> </ul>				
<b>Jeder fühlt ein bisschen anders</b>	1,31 / 1 / 2 N=13 (0)	1,33 / 1 / 2 N=12 (1)	1,46 / 1 / 2 N=13 (0)	1,46 / 1 / 2 N=13 (0)	1,17 / 1 / 2 N=12 (1)	22,85 / 5 / 60 N=13 (0)
	<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teilweise haben sie sich noch schwer damit getan, in Worte zu fassen, was genau ihnen Angst macht und auch bei den anderen Gefühlen taten sie sich mit einer möglichen Mehrfachantwort schwer. Nur zur Freude konnte der Großteil sofort einiges zuordnen. Ich denke, hier ist es wichtig, andere über sich selbst bzw. sie noch mehr von sich berichten zu lassen.</li> </ul>				
	<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
	<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vorschulkinder haben eine extrem kurze Aufmerksamkeitsspanne</li> </ul>				
	<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
	<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
<b>Gefühlsbus</b>	1,43 / 1 / 3 N=7 (6)	1,57 / 1 / 3 N=7 (6)	1,86 / 1 / 4 N=7 (6)	1,86 / 1 / 3 N=7 (6)	2,00 / 2 / 2 N=2 (11)	12,14 / 5 / 20 N=7 (6)
	<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eher dritte und vierte Klasse</li> <li>sehr lustig für alle</li> </ul>				
	<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>9-10 Jahre</li> <li>gut geeignet für die 1. Klasse</li> </ul>				
	<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eher schwierig</li> <li>kann gut erarbeitet und umgesetzt werden</li> <li>Platztechnisch schwierig, wir haben es als Pantomime vor der Klasse vorgestellt. Die Kinder durften raten, welches Gefühl das Kind gerade zeigt. In kleinen Klassen ist die Übung ohne alles umzustellen nicht praktikabel.</li> </ul>				
	<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>alle spielten begeistert mit</li> <li>Unruhe Ungeduld durch Verständnis Schwierigkeiten</li> </ul>				
	<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
<b>Gefühlstrommel</b>	1,20 / 1 / 3 N=10 (3)	1,44 / 1 / 3 N=9 (4)	1,40 / 1 / 3 N=10 (3)	1,50 / 1 / 3 N=10 (3)	1,00 / 1 / 1 N=4 (9)	12,30 / 5 / 30 N=10 (3)
	<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zu schwer für Schulanfänger</li> </ul>				
	<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ab 8 Jahren sicher besser umsetzbar</li> </ul>				
	<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>große Schwierigkeiten beim Erraten der Gefühle</li> <li>mega laut</li> </ul>				
	<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>von vielen Kindern eher abgelehnt, da nicht verstanden</li> </ul>				

	<b>MATER:</b>					
	• Gefühlskarten sind immer toll					
	1,29 / 1 / 3	1,22 / 1 / 3	1,33 / 1 / 4	1,22 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	13,33 / 5 / 30
<b>Gefühlsmemory</b>	N=7 (6)	N=9 (4)	N=9 (4)	N=9 (4)	N=4 (9)	N=9 (4)
	<b>VERST:</b>					
	• schon bei der Erklärung Verständnisschwierigkeiten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• besser für ältere Kindern geeignet					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Verhaltensschwierigkeiten bei der Umsetzung					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Umhängekarten als Hilfe wären eine Möglichkeit					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).



### 6.3.5 Lehreinheit 2.5

*Tabelle 6-20: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.5*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	7 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	7 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,29	1	2	7 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	7 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	7 (0)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	7 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	7 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,00	1	1	2 (5)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Achtsames Reden und zuhören</li> <li>• Die gesamte Stunde war harmonisch und großartig! Besonders gut hat den Kindern die Übungen "Begriffe erklären" und "Geheimauftrag" gefallen. Werde diese sicherlich immer wieder einbauen.</li> <li>• die Kinder fanden die Körpersprache sehr amüsant</li> <li>• Die SchülerInnen haben besonders die Reiseerzählung genossen und sich sehr gut auf diese Übung eingelassen. Die beiden Kommunikationsübungen waren gut verständlich und konnten sehr gut umgesetzt werden.</li> <li>• Die Übung "Achtsames Reden, achtsames Zuhören" hat von Anfang an überraschend gut funktioniert. Von einem Schüler gab es die eindeutige Tendenz, damit anzufangen, mir etwas erzählen zu wollen und dementsprechend wurde er auf sein Gegenüber hingewiesen, ansonsten konnten die Kinder die vorgegebene Zeit aber sehr gut mit Erzählungen füllen und im Anschluss auch aktiv wiedergeben, was das andere Kind gesagt hatte. Bei der Erklärung der Übung verzichtete ich auf das Thema "Lieblingsserie", weil einige Kinder im Alltag ohnehin viel zu oft von "Erlebnissen aus dem Fernseher" berichten. Die Kinder waren mit den Anregungen, über ein schönes Erlebnis der letzten Zeit oder einen Reisewunsch zu berichten, sehr zufrieden. Die Übung habe ich an zwei aufeinander folgenden Tagen in unterschiedlichen Zweierteams durchgeführt, am zweiten Tag erfolgte im Anschluss daran die Reflexion.</li> <li>• eigentlich nur die gemeinsamen Atemübungen zu Einstieg</li> <li>• Pantomie funktionieren in meiner Klasse immer sehr gut.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Erklären von Begriffen, ohne den Begriff zu verwenden ist leider etwas, dass wir noch nicht so gut hinbekommen haben.</li> <li>• Den Kindern viel es zu Beginn schwer einander zuzuhören ohne sich gegenseitig zu unterbrechen und das gehörte bewusst zu verarbeiten. Es wurde aber zunehmend besser.</li> <li>• richtiges Zuhören und Umsetzen ist in unserer Klasse öfter ein Thema wo sich die Kinder schwer tun.</li> <li>• zu komplex für eine 1. Klasse mit größtenteils Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildkarten</li> <li>• einfache Sprachübungen im Vorfeld</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab der 3. Klasse sicher gut geeignet</li> <li>• Die Inhalte sind gut geeignet, wobei gerade das Zuhören öfter geübt werden muss, damit sich die SchülerInnen an diese Rolle gewöhnen und nicht unterbrechen. Die Reiseerzählung hat den Kindern besonders gut gefallen.</li> <li>• sehr gut</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Übung "Reiseerzählung ohne Worte" konnten die Kinder den Begriff Pantomime sehr gut erklären und auch der anschließenden Geschichte bestens folgen, weil ich immer wieder als Einleitung für Jeux-Dramatiquesinheiten ähnliche Geschichten anleite und ihnen die Herangehensweise somit schon vertraut war.</li> <li>• sollte vielleicht erst ab der 3. Klasse angeboten werden</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

*Tabelle 6-21: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 2.5*

<b>Einstiegsübung durchgeführt?</b>	<b>Abschlussübung durchgeführt?</b>	<b>Forschungsauftrag vergeben?</b>				
<p>Nein; 1 Ja; 6</p>	<p>Ja; 7</p>	<p>Nein; 1 Ja; 6</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die 1. Klässler haben die Sprichwörter leider überhaupt nicht verstanden. Es gab nur 2 - 3 Kinder die wussten, wovon ich spreche.</li> <li>zu wenig Zeit genommen</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>			
<b>„Achtsames Reden, achtsames Zuhören“</b>	<b>„Reiseerzählung ohne Worte“</b>	<b>„Begriffe erklären“</b>	<b>„Geheimauftrag“</b>			
<p>Ja; 7</p>	<p>Ja; 7</p>	<p>Nein; 2 Ja; 5</p>	<p>Ja; 7</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Übung habe ich bereits im Sachunterricht einmal versucht. Die Kinder schaffen es leider überhaupt noch nicht Begriffe zu erklären, sodass andere ihn auch verstehen können. Das liegt vor allem an den schlechten Deutschkenntnissen.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Achtsames Reden, achtsames Zuhören</b>	1,43 / 1 / 3 N=7 (0)	1,50 / 1 / 4 N=6 (1)	1,43 / 1 / 3 N=7 (0)	1,43 / 1 / 3 N=7 (0)	N = 0 (7)	17,57 / 5 / 50 N=7 (0)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nur für wenige verständlich</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für ältere Kinder besser geeignet</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>schwer umsetzbar</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nur von einigen angenommen worden</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Reiseerzählung ohne Worte</b>	1,86 / 1 / 4 N=7 (0)	1,83 / 1 / 4 N=6 (1)	1,43 / 1 / 4 N=7 (0)	1,43 / 1 / 4 N=7 (0)	N=0 (7)	16,14 / 8 / 50 N=7 (0)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für meine Klasse war das Vorzeigen der pantomimischen Bewegungen ohne zu sprechen eine Herausforderung.</li> <li>je nach Sprachverständnis</li> <li>kaum verstanden</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Für Kinder die die deutsche Sprache sehr gut beherrschen ist diese Übung wahrscheinlich leicht.</li> <li>viel zu schwer für die 1. Klasse</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kaum umsetzbar</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>wegen Unverständnis kaum angenommen</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Begriffe erklären</b>	1,80 / 1 / 4	2,00 / 1 / 4	1,60 / 1 / 4	1,60 / 1 / 4		19,00 / 5 / 50

	N=5 (2)	N=4 (3)	N=5 (2)	N=5 (2)	N=0 (7)	N=5 (2)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Wortschatz meiner Klasse ist nicht so hoch</li> <li>• kaum verstanden</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kinder die pantomimisch umsetzen können</li> <li>• zu schwer für Schulanfänger</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schwer umsetzbar</li> <li>• Zusatzbemerkung: Nachdem alle einmal an der Reihe waren, einen Begriff zu erklären, ließ ich die Kinder selbst einen Begriff formulieren, den sie mir zuerst zuflüsterten (damit ich ihn "absegnen" konnte), um ihn danach entweder einem anderen Kind mitzuteilen oder selbst zu erklären. Das hat auch sehr gut funktioniert.</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kaum angenommen</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Geheimauftrag</b>	1,29 / 1 / 2 N=7 (0)	1,17 / 1 / 2 N=6 (1)	1,29 / 1 / 3 N=7 (0)	1,29 / 1 / 3 N=7 (0)	N=0 (7)	17,14 / 5 / 50 N=7 (0)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei Buben sehr beliebt</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die 1. Klasse gut geeignet</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• besser in größeren Räumen oder im Garten umsetzbar</li> <li>• Zusatzbemerkung: Diese Übung habe ich am selben Tag zweimalig durchgeführt. Die Kinder waren sehr begeistert davon und sie eignet sich auch bestens dafür, kurz vor Schulende die Klasse in Ordnung zu bringen (etwas aufheben, Sessel hinaufstellen...).</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bei den Kindern gut angekommen</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

Quelle: Dokumentation von Lehrheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.3.6 Lehreinheit 2.6

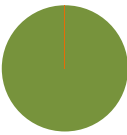
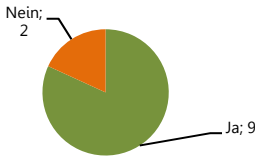
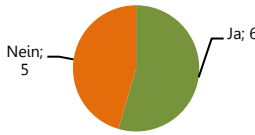
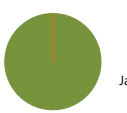
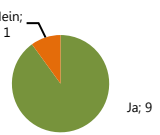


*Tabelle 6-22: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 2.6*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,09	1	2	11 (0)
Relevanz des Ziels	1,27	1	3	11 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,09	1	2	11 (0)
Relevanz der Idee	1,36	1	2	11 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,09	1	2	11 (0)
Relevanz des Hinweises	1,18	1	2	11 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	11 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,17	1	2	6 (5)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ansprechende Kopie</li> <li>• Bevor das Wohlfühlklavier ausgeteilt wurde, wurden die Kinder einzeln befragt, was sie machen, damit sie sich wohlfühlen (solche Fragerunden gibt es in der Klasse regelmäßig). Die Anregung, möglichst viele Tasten drücken zu können, habe ich sehr hilfreich gefunden. Sie war auch für die Kinder sehr verständlich, einige brauchten zwar die eine oder andere Anregung und ich rief ihnen immer wieder den Satz "Sammle möglichst viele verschiedene Tätigkeiten, Dinge oder Momente, die dir gut tun" in Erinnerung, doch alle füllten ihr Klavier vollständig.</li> <li>• der Einstieg mit der Pflanze hat den Kindern sehr gut gefallen</li> <li>• Der Einstieg mit der Topfpflanze war für die Kinder sehr ansprechend und vor allem sehr gut nachvollziehbar was gemeint ist. Die Kinder konnten dadurch besonders gut in das Gespräch finden.</li> <li>• Der Einstieg mit der Topfpflanze war für die Kinder sehr verständlich und sie haben sich total darauf eingelassen. Tolle Erkenntnisse!</li> <li>• Die Kinder haben sich sehr gut auf das Thema und die Auseinandersetzung eingelassen und waren neugierig.</li> <li>• Die Kinder haben sich sehr in die Thematik hineingesteigert.</li> <li>• die Kinder waren sehr interessiert</li> <li>• Ich war überrascht, dass den Schülern in der Gruppenarbeit 1.+2. Stufe so viel eingefallen ist. Sie waren sehr einfallsreich und die Übung hat ihnen Spaß gemacht.</li> <li>• Wohlfühlort, das darüber nachdenken, wann wir uns wohlfühlen und was es dazu braucht</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alles gut geklappt</li> <li>• das Wohlfühlklavier haben die meisten Kinder nicht verstanden</li> <li>• Die Materie war total neu für die Kinder und da großteils Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache in der Klasse sind, bedurfte es sehr viel Wortschatzarbeit und Klärung von Begrifflichkeiten</li> <li>• Einige Kinder hatten beim Wohlfühlklavier Probleme damit Dinge zu finden, die sie für sich selbst tun könnten.</li> <li>• Es fiel den Kindern doch etwas schwer über den Tellerrand hinauszuschauen und sich Voraussetzungen für ein gutes Leben vorzustellen.</li> <li>• es hat alles funktioniert</li> <li>• nichts</li> <li>• Wohlfühlklavier zu komplex und umfangreich für VSK</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim nächsten Mal lasse ich mir etwas mehr Zeit dafür und gehe genauer ev. Auch mit Unterstützung von Bildkarten in dieses Thema ein.</li> <li>• Für die Antworten der Schüler auf den Plakaten würde ich auf jeden Fall das nächste Mal anstatt schwarze, bunte Stifte nehmen. Ich würde mir noch mehr Zeit nehmen für die Besprechung der Plakate und noch mehr die Antworten hervorheben, die auf allen Plakaten stehen. Einige Male steht Massage und Wellness auf den Plakaten. Wäre nicht Corona und wir müssten nicht auf den Abstand achten, dann hätte ich die Klaviermassage als Abschlussübung genommen.</li> <li>• Mit der einen oder anderen kurzen Vorübung für das "Steinchen im Schuh" (weil sich 2.6 um Selbstfürsorge dreht und dabei zunächst das Wohlfühlen, Wohlfühlorte usw. thematisiert, die letzte Übung aber ein ganz anderes als das "Wohlfühlthema" behandelt, was als Ergänzung natürlich auch wichtig ist, weil das Bewusstmachen und Beseitigen der kleinen Steinchen im Leben auch zum Wohlbefinden beitragen kann, und somit nicht fehlen darf, aber meiner Meinung nach noch eine klarere Überleitung bräuchte).</li> <li>• Möglicherweise wenn in kleineren Einheiten an verschiedenen Tagen</li> </ul>			

	<p>gearbeitet worden wäre.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• statt dem Klavier vielleicht eine Wohlfühlpflanze zum besseren Verständnis</li></ul>
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"><li>• den Kindern hat es gefallen</li><li>• Die Einheit eignet sich sehr gut um die Kinder zu einer Beschäftigung mit sich selbst und den eigenen Bedürfnissen hinzuführen und sie dafür zu sensibilisieren.</li><li>• eher noch etwas schwierig in der 1. Klasse</li><li>• Prinzipiell gut</li><li>• sehr gut!</li><li>• Sehr gut.</li></ul>
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bei der Übung "Das brauche ich, damit es mir gut geht" habe ich selbst gemeinsam mit den Kindern (weil es sich nur um eine kleine Gruppe handelte) Ideen gesammelt, es wurde also kein Plakat gestaltet. Viele Hinweise meinerseits brauchte es nicht, weil die Kinder von sich aus sehr viel nannten und alle etwas zum Gelingen dieser Übung beitrugen. Meiner Meinung nach passte es sehr gut, dass mit den Kindern nach dieser Übung besprochen wurde, was Wohlfühlorte sein können und sie ihre(n) eigenen Wohlfühlort(e) anschließend zeichneten. Die Kinder haben insgesamt 15 Minuten Zeit bekommen, eine Zeichnung anzufertigen und anschließend ihre(n) Wohlfühlort(e) kurz in 2-3 Sätzen der Klasse vorgestellt. Zunächst bin ich von 10 Minuten für eine Skizze der Orte auf dem A4-Blatt ausgegangen, die meisten Kinder haben aber gleich zu ihren Farben gegriffen und das ganze Blatt gestaltet, deshalb bekamen sie länger Zeit.</li><li>• Die Zeichenstunde "Der Wohlfühlort" war für die Kinder besonders schön. Viele haben auch dazu sehr detaillierte Beschreibungen und Gefühle und Gedanken geäußert.</li><li>• guter Einstieg, danach etwas zu komplex für die meisten Schulanfänger</li><li>• um allen Kinder gerecht zu werden habe ich jeden Tag ein Thema durchgeführt</li></ul>

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-23: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 2.6

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 11</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 9</p>	 <p>Nein; 5 Ja; 6</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ja! Durch die einfache Einstiegsübung war allen sofort klar worum es geht. Sehr gute Idee, schneller Einstieg ins Thema.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Möchte ich auch nächste Woche probieren, kann mir vorstellen, dass es einigen peinlich ist.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder dieser Klasse wären zu diesem Zeitpunkt damit überfordert gewesen</li> <li>• Die Mitarbeit der Eltern gestaltet sich oft holprig.</li> <li>• die Übung hat nicht so gut funktioniert und konnte deshalb auch nicht weitervermittelt werden</li> <li>• nächste Woche</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>			
„Das brauche ich, damit es mir gut geht“	„Das Wohlfühlklavier“	„Mein Wohlfühlort“	„Steichen im Schuh“			
 <p>Ja; 10</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 9</p>	 <p>Nein; 4 Ja; 7</p>	 <p>Nein; 5 Ja; 6</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu schwierig für VSK, wir haben ein Bild gemalt</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich wollte noch andere Kapitel von Gemeinsam stark behandeln</li> <li>• Möchte ich nächste Woche machen</li> <li>• wäre dann zu viel gewesen</li> <li>• Zeitfaktor</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stimmung in der Klasse ist angespannt. Ich wollte es vermeiden, wieder über ein Problemchen zu sprechen.</li> <li>• Diese Übung würde ich spontan, aus einer passenden Situation heraus machen.</li> <li>• siehe oben</li> <li>• war dann keine Zeit mehr</li> <li>• Zeitfaktor</li> </ul>			
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
<b>Das brauche ich, damit es mir gut geht</b>	1,27 / 1 / 3 N=11 (0)	1,30 / 1 / 2 N=10 (1)	1,27 / 1 / 3 N=11 (0)	1,27 / 1 / 2 N=11 (0)	1,50 / 1 / 2 N = 2 (9)	38,55 / 5 / 120 N=11 (0)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder in der 1. Klasse orientieren sich meistens nur an den Grundbedürfnissen</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ab der 3. Klasse sicher effektiver</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schwierig bei fehlenden Wortschatz umzusetzen</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei den Kindern teilweise angekommen</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Das Wohlfühlklavier</b>	1,50 / 1 / 4 N=10 (1)	1,60 / 1 / 4 N=10 (1)	1,82 / 1 / 4 N=11 (0)	1,40 / 1 / 4 N=10 (1)	1,13 / 1 / 2 N=8 (3)	31,91 / 10 / 100 N=11 (0)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Kindern hat die Übung unglaublich gut gefallen, vielen wurde erst dadurch bewusst, was sie wirklich glücklich macht, viele Kinder haben sich das Klavier über das Bett gehängt und auch die Eltern waren von der Aufgabe begeistert.</li> <li>• Ich finde das Klavier dazu komisch.</li> <li>• kaum verständlich und deshalb kaum umsetzbar</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kinder ab 8 Jahren geeignet</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grobe Erklärungs- und Umsetzungsschwierigkeiten, da das Verständnis fehlt</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p>					

- grobe Erklärungs- und Umsetzungsschwierigkeiten, da das Verständnis fehlt

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,29 / 1 / 2	1,17 / 1 / 2	1,29 / 1 / 2	1,29 / 1 / 2	26,86 / 5 / 50
<b>Mein Wohlfühlort</b>	N=7 (4)	N=6 (5)	N=7 (4)	N=7 (4)	N=0 (11) N=7 (4)

**VERST:**

- Das Klavier war für die Kinder aus irgendwelchen Gründen leichter zu verstehen, einen Ort zu finden, an dem sie sich wohlfühlen, war dann für einige eine Nachsprechübung
- gut verständlich

**ANGEM:**

- für Schulanfänger gut geeignet
- Ich habe die Kinder abschließend ein Bild ihres perfekten Ortes malen lassen, dass hat bei den DAZ Kindern geholfen, das Gefühl nachzuempfinden

**PRAKT:**

- gut einsetzbar und im Regelunterricht kombinierbar

**AKZEP:**

- von einem Großteil der Kinder verstanden

**MATER:**

- vielleicht als Zusatzidee Smiley Sticker zur Kennzeichnung von Lieblingsorten im Schulgebäude

	1,33 / 1 / 2	1,20 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	1,17 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	18,00 / 10 / 50
<b>Steinchen im Schuh</b>	N=6 (5)	N=5 (6)	N=6 (5)	N=6 (5)	N=1 (10)	N=6 (5)

**VERST:**

- Die Kinder haben die Metapher sehr gut verstanden, ich habe als Anschauungsmaterial noch ein kleines Steinchen mitgebracht und die Kinder barfuß draufsteigen lassen, so wurde es noch anschaulicher
- größtenteils gut verständlich
- Hilfreich wären noch mehr Anregungen, dieses "Problem" im Anschluss noch kindgerecht zu umschreiben. Meine Kollegin und ich haben den Kindern den Zusammenhang zwar in eigenen Worten verständlich machen können, doch dafür hätte ich eine klare und etwas konkretere Überleitung hilfreich gefunden. Es ist für viele Kinder eine große Herausforderung, dieses "Steinchen" anzusprechen, somit musste es mehrfach mit den "kleinen Sorgen, Verletzungen oder Ärgernissen" umschrieben werden, damit es für die Kinder ein wenig greifbar war. Allgemein tun sie sich eher schwer, Probleme gezielt anzusprechen, gerade, wenn diese im Moment nicht greifbar scheinen. Deshalb haben wir nur in die Runde gefragt und auch zwei Wortmeldungen erhalten, daraus entstand dann ein Gespräch in der Großgruppe, das den Kindern den Inhalt sicherlich noch verdeutlichte. Insofern finde ich die Übung durchaus brauchbar und bin begeistert von dem Ergebnis, ich mag auch die Anregung, einen Satz passend dazu mit "Ich habe ein Steinchen im Schuh..." zu beginnen, aber für die Kinder bräuchte es vermutlich noch die eine oder andere passende Vorübung, damit dieser Satzanfang gezielt eingesetzt werden kann.

**ANGEM:**

- für Schulanfänger gut geeignet

**PRAKT:**

- konnte gut umgesetzt werden
- Siehe oben (Verständlichkeit).

**AKZEP:**

- von allen Kindern angenommen worden und wild diskutiert worden

**MATER:**

- vielleicht als Zusatzidee Smiley Sticker zur Kennzeichnung von Lieblingsorten im Schulgebäude

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.4 Identität & Selbstwert (2. Klasse)

### 6.4.1 Lehreinheit 3.1

*Tabelle 6-24: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.1*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,20	1	2	5 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,20	1	2	5 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,20	1	2	5 (0)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,20	1	2	5 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,20	1	2	5 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder hatten gute, kreative Ideen, wie das Problem mit dem stumpfen Bleistift gelöst werden könnte.</li> <li>Die Kinder konnten kreative Lösungen für die besprochenen Probleme finden und zeigten sich dabei sehr motiviert. Alle Kinder der Klasse konnten zur Lösungsfindung beitragen.</li> <li>Eigene Probleme formulieren</li> <li>Kopiervorlage Schritte des Problems war extrem hilfreich, da die Bilder sehr einfach und übersichtlich gestaltet sind</li> <li>Vor allem die Handlungen mit der Handpuppe und die Übung Fäuste öffnen</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Als wir dann näher auf das Problemlösen eingegangen sind, versteiften sich die Kinder auf das Beispiel mit dem Bleistift.</li> <li>Dauer der Lerneinheit</li> <li>Der Merksatz wurde von den Kindern nicht übernommen, er war zu lang.</li> <li>Die Übung Fäuste ballen</li> <li>Für die 1. GSW Einheit für die Kinder war es ein wenig komplex</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anstelle eines langen Merksatzes wäre es vielleicht sinnvoll, nur 4 Wörter für die einzelnen Schritte zu finden und diese dann mit den Kindern einzuüben. Man könnte auch ein einzelnes Merkwort definieren, das in weiterer Folge als Erinnerung bzw. Hinweis für die Kinder dienen kann, die einzelnen Schritte anzuwenden.</li> <li>Die Redezeit im Sitzkreis reduzieren und mehr handeln</li> <li>Längerer Zeitrahmen</li> <li>Wenn ich beim Einstieg 2-3 Probleme angesprochen hätte und nicht nur den Bleistift.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Buchempfehlung war gut. Wurde bewusst für ein Kind eingesetzt, da dieses ein ähnliches Verhalten zeigte und das Problem wurde dadurch leichter. Aussage vom Kind: Ich bin auch wie die Eule! Meine Mama kommt immer egal wo ich bin.</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.



Tabelle 6-25: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 3.1

Einstiegsübung durchgeführt?		Abschlussübung durchgeführt?		Forschungsauftrag vergeben?		
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten		<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten		<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten		
Durchführung der Übung „Was soll ich nur tun?“		Durchführung der Übung „Wer passt zu mir?“		Durchführung der Übung „Eroberung der Burg“		
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten		<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Aufgrund der beschränkten sprachlichen Möglichkeiten meiner Schüler/innen war es nicht möglich, diese Übung durchzuführen. • Die Übung war für meine Klasse zu komplex, noch zu viel Vorstellungskraft notwendig		<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Zu wenig Zeit		
Durchführung der Übung „Fäuste öffnen“		Durchführung der Übung „Der gordische Knoten“				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Es stand nicht ausreichend Zeit zur Verfügung.		<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Corona bedingt • Die Übung war aufgrund der Covid-Regelungen nicht durchführbar (kein Körperkontakt!) • War leider durch die COVID Maßnahmen nicht umsetzbar				
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Was soll ich nur tun?	1,60 / 1 / 3 N=5 (0)	1,40 / 1 / 3 N=5 (0)	1,40 / 1 / 2 N=5 (0)	1,60 / 1 / 3 N=5 (0)	1,20 / 1 / 2 N=5 (0)	23,00 / 5 / 35 N=5 (0)
	<b>VERST:</b> • Die reine Gesprächsphase war für eine 1. Klasse zu lange - die Handpuppe hätte bereits zu Beginn eingesetzt werden können					
	<b>ANGEM:</b> • siehe oben					
	<b>PRAKT:</b> • für die Lerpersion ist sehr viel Text vorhanden - es ist kaum möglich dies für die Unterrichtsgestaltung als Stichwortzettel zu verwenden - ich musste mir extra zusammengefasste Punkte notieren					
	<b>AKZEP:</b> • Die Redezeit war zu lange, dadurch sank die Konzentration					
	<b>MATER:</b> • Die Bilder helfen sehr, für eine 1. Klasse würden die Bilder und die Überschriften zB Stop/Innehalten reichen					
Wer passt zu mir?	2,33 / 2 / 3 N=3 (2)	1,33 / 1 / 2 N=3 (2)	1,67 / 1 / 2 N=3 (2)	1,67 / 1 / 2 N=3 (2)	N=0 (5)	15,00 / 10 / 20 N=3 (2)
	<b>VERST:</b> • Bildkarten (vorallem wenn die Übung fremd ist)würden für Kinder mit Migrationshintergrund die Verständlichkeit erleichtern. • Ich habe deshalb die 2 gegeben, weil es etwas gedauert hat, bis die Kinder verstanden haben, wie es funktioniert. Aber dann hatten sie sehr kreative Ideen.					

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	2,00 / 1 / 3	1,25 / 1 / 2	1,50 / 1 / 2	1,75 / 1 / 3		16,25 / 10 / 20
<b>Eroberung der Burg</b>	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=0 (5)	N=4 (1)

**VERST:**

- Für die Kinder es schwer, dass Signal zu erraten
- Nicht alle Kinder haben sich gleich an die Abmachung gehalten, deshalb gelang es manchen Kindern in die Burg zu kommen und anderen nicht, obwohl sie das gleiche Zeichen gesetzt haben.

**ANGEM:**

- siehe oben

**PRAKT:**

- ist schnell umsetzbar
- Zuerst wurde den Kindern keine Einschränkung bei der Auswahl des Signals gegeben. Die Kinder konnten sich allerdings kaum einigen, daher habe ich dann eine Vorgabe gegeben, um die Auswahl einzuschränken. Innerhalb der Klasse war es sehr schwierig, sich ein Signal so auszumachen, dass es niemand hört. Eine Durchführung im Freien wäre praktischer gewesen.

**AKZEP:**

- das Burgthema hat ihnen gefallen
- Einige Kinder waren sehr schnell frustriert davon, keinen Eintritt in die Burg zu erhalten. Die Kinder in der Burg wurden dann leider auch etwas unliebsam und versuchten, sich über sie lustig zu machen. Bei der Durchführung sollte meiner Erfahrung nach darauf geachtet werden, dass die Kinder im inneren Kreis nur stillstehen dürfen. Diese Regel müsste man bereits vor Spielbeginn aufstellen, um sie wirklich durchsetzen zu können. Ich würde empfehlen, mind. 2 Durchgänge zu spielen, sodass jedes Kind beide Positionen erleben kann. Dabei könnte ja 1x ein verbales Zeichen verwendet werden, beim anderen Mal dann ein nonverbales.

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2	2,00 / 1 / 3	1,50 / 1 / 2		15,00 / 10 / 20
<b>Der gordische Knoten</b>	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=0(5)	N=2 (3)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Mit vielen Kindern im Klassenzimmer schwer umsetzbar

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2		13,75 / 5 / 25
<b>Fäuste öffnen</b>	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=0 (5)	N=4 (1)

**VERST:**

- Muss nichts verbessert werden, die Kinder haben die Übung gut angenommen und hatten Spaß

**ANGEM:**

- Das ganze auf eine Metaebene zu heben, war für die Kinder nicht einfach

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

Quelle: Dokumentation von Lehereinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

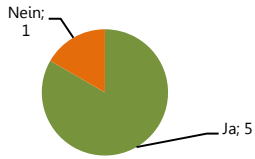
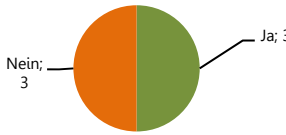
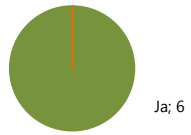



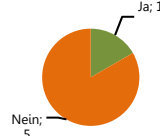
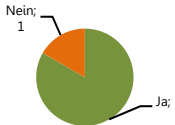

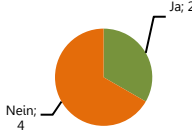
## 6.4.2 Lehreinheit 3.2

*Tabelle 6-26: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.2*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,09	1	2	6 (0)
Relevanz des Ziels	1,14	1	2	6 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,05	1	2	6 (0)
Relevanz der Idee	1,09	1	2	6 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,09	1	2	6 (0)
Relevanz des Hinweises	1,09	1	2	6 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,14	1	2	6 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,33	1	2	6 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anweisungen wurden verstanden. Alle haben sich beteiligt. Es wurden viele selbstformulierte Fragen gestellt.</li> <li>Bewegungsspiel (Gemeinsamkeiten und Unterschiede entdecken - die nicht offensichtlich sind)</li> <li>Da einige Kinder aus anderen Ländern kommen, war das Thema super erklärt, Herkunft, Heimat, die Unterschiede. Eine rege Diskussion ist entstanden.</li> <li>Die Kinder aus anderen Herkunftsländern fühlten sich sehr gesehen und waren glücklich, mit der Gemeinschaft über ihre Herkunft sprechen zu können.</li> <li>Die Zusammenarbeit mit den Eltern beim Stärkenstammbaum hat gut funktioniert und die Schnotzek's Geschichte</li> <li>Spiel mal hier mal dort</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder aus anderen Ländern haben sich mehr angesprochen gefühlt und dadurch auch mehr mitgesprochen.</li> <li>Ein paar Schüler die Sache nicht ernst genommen und haben geblödel.</li> <li>Ein paar Übungen waren meiner Meinung nach unnötig oder sehr aufwendig</li> <li>Einige Kinder verherrlichen ihr Herkunftsland gerne und sehen alles positiv, was in diesem Land passiert (selbst Krieg, Waffen, ...). Mir fiel es als Lehrperson sehr schwer, mit diesen Ansichten umzugehen und diese nicht von Beginn an "abzustempeln", bzw. bei den Kindern ein kritisches Hinterfragen zu bewirken.</li> <li>Gespräche über Herkunft</li> <li>Zeitpunkt wäre früher geplant (Corona,Sachschließung)</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>/</li> <li>Allen Kindern gleichermaßen Redezeit zu geben.</li> <li>Das Thema zu fokussieren</li> <li>Der rote Faden müsste noch besser herausgearbeitet werden - vielleicht eine Trennung von verschiedene Herkunft - Diversität und Anderssein, weil wir können auch anders sein obwohl wir die gleiche Herkunft haben</li> <li>Ich hätte noch mehr Zeit gebraucht, um einzelne Themen mit den Kindern zu thematisieren. Leider war ein ausführlicheres Besprechen mit den Kindern im stressigen Schulalltag kaum möglich.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Betonung des Anderssein hat mir irgendwie nicht so gut gefallen</li> <li>Kinder sind zu jung - möglicherweise ist gerade dieser Standort sprachbedingt nicht dafür geschaffen so schwierige Inhalte zu behandeln.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich finde es sehr wichtig, mit den Kindern über die in der Einheit behandelten Themen zu sprechen, da man so auch viel über die Kinder und deren Familien lernen kann!</li> <li>Ich habe diese Lehreinheit nicht wirklich aufbauend erlebt, sondern als eine aneinanderreihung von Übungen die kaum miteinander zu tun hatten</li> <li>Interessante Ziele die schwer umzusetzen waren, aber absolut wichtig vom Thema her</li> <li>Zeitressource fehlt leider (bewußt machen der Vorbildwirkung)</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-27: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 3.2

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alternativer Einstieg: Brainstorming und genaue Erklärung zur Fragenformulierung.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• da Geschichte nicht gemacht</li> <li>• Da wir die Geschichte anders als beabsichtigt durchgeführt haben, habe ich die Abschlussübung abgewandelt und eine allgemeine Reflexionsrunde zu diesem Thema gemacht. Diese wurde allerdings gut angenommen!</li> <li>• Geschichte nicht bearbeitet</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Mal hier, mal dort“	Durchführung der Übung „Schnotzek's Geschichte“	Durchführung der Übung „Da komme ich her“	Durchführung der Übung „Stärkenstammbaum“			
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kann ich in der Planung nicht finden</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In meiner Schule ist es leider nur sehr begrenzt möglich, Aufgaben an die Eltern weiterzugeben. Um zu vermeiden, dass nur ein paar der Kinder die Aufgabe erledigen konnten und die anderen Kinder sich dadurch schlecht fühlen würden, habe ich diese Aufgabe ausgelassen.</li> <li>• Zeitmangel</li> <li>• Zu viel zusätzlich, sprengt den HÜ Rahmen in der ersten Klasse im November</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Das Lied vom Anderssein“	Durchführung der Übung „Maskenball“	Durchführung der Übung „Wer bist denn du“				
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weil dafür leider keine Zeit mehr blieb, nach Möglichkeit wird das Thema vielleicht zu Fasching noch einmal aufgegriffen</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konnte so nicht umgesetzt werden, der Nutzen und der Aufwand steht hier in keiner Relation. Für diese Übung müssten die Fotos ausgedruckt werden und ausgeschnitten. Für mich fehlt auch der Zusammenhang zu den Zielen. Wie stehen die Bilder der Familie im Zusammenhang mit dem Lieblingsessen? Die Vorstellung haben wir auch schon beim Stärkenstammbaum gemacht, ist somit nicht noch einmal notwendig</li> <li>• siehe Stärkenstammbaum</li> <li>• Zeitrahmen zu hoch</li> </ul>				
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
	1,33 / 1 / 3	1,50 / 1 / 4	1,33 / 1 / 2	1,67 / 1 / 4	1,00 / 1 / 1	27,50 / 10 / 90
Mal hier, mal dort	N=6 (0)	N=6 (0)	N=6 (0)	N=6 (0)	N = 2 (4)	N=6 (0)
<b>VERST:</b>						

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Viele Kinder verstehen die Fragen nicht, Unruhe im Klassenzimmer</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Siehe oben</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wäre von Vorteil, diese Übung in einem großen, offenen Raum durchzuführen, da ansonsten in der Klasse sehr viel herumgeräumt werden muss (Tische verschieben, etc.)</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder sind teilweise überfordert weil sie die Antworten nicht finden</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,25 / 1 / 2	1,50 / 1 / 2	1,75 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	35,00 / 25 / 40
<b>Schnotzek's Geschichte</b>	N=4 (2)	N=4 (2)	N=4 (2)	N=4 (2)	N=4 (2)	N=3 (3)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Statt Ende schreiben, Rollenspiel anbieten</li> <li>• Wir haben daraus ein Theaterspiel gemacht. Die Kinder waren in 3 Gruppen geteilt und haben die Bildgeschichte mit dem eigenen Ende nachgespielt. Interessant dabei war, dass alle drei Gruppen im Grunde ein sehr ähnliches Ende gewählt haben. Akzeptieren wir Schnotz! so wie er ist.</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Da ich in meiner Klasse bisher kaum ein Problem mit Mobbing bzw. dem Ausgelachtwerden hatte, war der Comic nicht ganz passend. Ich fände es schön, wenn es von dieser Geschichte 2 verschiedene Versionen gäbe - zusätzlich zu der vorhandenen Geschichte also noch eine Version ohne Mobbing, wo sich z.B. das Monster nur selbst ausgegrenzt bzw. anders fühlt, ohne den Fokus auf die Gemeinheiten der anderen Kinder.</li> <li>• Konnte so in der Klasse nicht umgesetzt werden, da die Kinder noch nicht lesen können, die Geschichte wurde von der Lehrperson vorgelesen und im Anschluss in Kleingruppen nachgespielt und im Rollenspiel wurde dann kein Ende geschrieben sondern gespielt</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dadurch, dass die Kinder bisher kaum Erfahrung mit dem freien Schreiben / Fortsetzen von Geschichten hatten und in der Klasse auch Integrationskinder sind, die noch nicht selbstständig schreiben können, habe ich die Übung abgewandelt und die Geschichte mit den Kindern gemeinsam am Overhead-Projektor angesehen und fortgeführt.</li> <li>• Die Geschichte war ein guter Impuls</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,75 / 1 / 4	2,75 / 1 / 4	2,50 / 1 / 4	1,75 / 1 / 2	2,00 / 2 / 2	13,75 / 10 / 15
<b>Da komme ich her</b>	N=4 (2)	N=4 (2)	N=4 (2)	N=4 (2)	N=1 (5)	N=4 (2)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nur mit Hilfe der Lehrerin möglich, das Kleben ist noch ok, aber wenn die Kinder dann selbst das Land nicht nennen können und 15 davon betroffen sind wird's kompliziert</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einige Kinder waren noch nicht an vielen Orten oder wussten die Namen der Länder nicht, daher würde ich die Urlaubsländer nicht miteinbeziehen. Möglicherweise wäre es interessant, eine Kategorie "Hier habe ich schon gelebt" miteinzubeziehen.</li> <li>• siehe oben</li> <li>• War für die Kinder teilweise sehr schwierig, weil sie nicht einmal Österreich gefunden haben. Grundsätzlich muss nichts an der Übung verbessert werden, jedoch ist die Übung nicht für eine 1. Klasse</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Da einige der Kinder in Amerika geboren wurden, reichte eine Europakarte nicht.</li> <li>• Die Kinder benötigten viel Hilfe dabei, die Länder auf der Karte zu finden, währenddessen wurde der Rest der Klasse leider sehr unruhig. Es wäre gut, diese Übung mit einer anderen Übung zu kombinieren, sodass die Kinder, die nicht an der Reihe sind, in der Zwischenzeit beschäftigt sind.</li> <li>• siehe oben</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Schluss ergab sich aber ein tolles Bild über die Vielfaltigkeit in der Klasse</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	30,00 / 30 / 30
<b>Stärkenstammbaum</b>	N=1 (5)	N=1 (5)	N=1 (5)	N=1 (5)	N=1 (5)	N=1 (5)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wurde von den Familien zu Hause umgesetzt, dadurch, dass alles nochmals den Eltern auch per Mail erklärt wurde, war es durchführbar. Am Montag wurde dann darüber gesprochen</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten War für die Kinder teilweise sehr schwierig, weil sie nicht einmal Österreich gefunden haben. Grundsätzlich muss nichts an der Übung verbessert werden, jedoch ist die Übung nicht für eine 1. Klasse</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					

		<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
<b>Das Lied vom Anderssein</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	18,00 / 10 / 30 N=5 (1)
	<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>War für die 1. Klasse perfekt, konnte auch gut mit Kunst kombiniert werden</li></ul>				
	<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Liedtext könnte auch grafisch für die Schüler/innen gestaltet werden</li></ul>				
<b>Maskenball</b>	1,25 / 1 / 2 N=4 (2)	1,00 / 1 / 1 N=4 (2)	1,50 / 1 / 2 N=4 (2)	1,50 / 1 / 2 N=4 (2)	1,25 / 1 / 2 N=4 (2)	22,50 / 10 / 30 N=4 (2)
	<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
<b>Wer bist denn du?</b>	1,50 / 1 / 2 N=2 (4)	1,00 / 1 / 1 N=2 (4)	1,00 / 1 / 1 N=2 (4)	1,50 / 1 / 2 N=2 (4)	N=0 (6)	25,00 / 20 / 30 N=2 (4)
	<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				
	<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li></ul>				

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

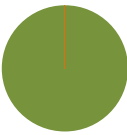
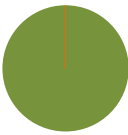
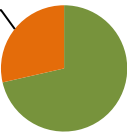
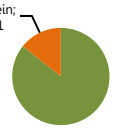
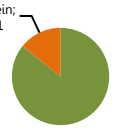


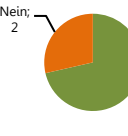
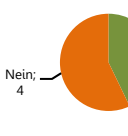
### 6.4.3 Lehreinheit 3.3

*Tabelle 6-28: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.3*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	7 (0)
Relevanz des Ziels	1,14	1	2	7 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	7 (0)
Relevanz der Idee	1,14	1	2	7 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,14	1	2	7 (0)
Relevanz des Hinweises	1,14	1	2	7 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	7 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,17	1	2	6 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Loblied auf die Kinder und die Übung mit der Schatzkiste waren wunderschöne Erfahrungen, sowohl für mich, auch für die Kinder!</li> <li>• Der Einstieg mit der Schatzkiste mit dem Spiegel war unglaublich schön. Das Lächeln der Kinder und der Blick haben mehr als tausend Worte gesagt. Ich habe die Schatzkiste gleich in nächsten Stunde in der 4. Klasse zum Stundeneinstieg genommen, weil es so eine schöne Erfahrung für die Kinder war.</li> <li>• Die Kinder fanden das Thema sehr spannend. Ich habe zusätzlich mit einer Geschichte, sowie mit einem Bilderbuch gearbeitet, was die Kinder ganz toll fanden.</li> <li>• Die Reaktion auf Lob ist in jeder Klasse positiv von den Kindern, die Schatzkiste war ein Highlight und die Kinder hatten große Freude</li> <li>• Eine durchgeführten Übungen haben toll funktioniert, die Kinder fühlten sich gesehen und wertgeschätzt.</li> <li>• gemeinsam Positives zu erfahren</li> <li>• jemand anderen seine Stärke,Talent zu sagen</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Rhythmusübung war in Kombination damit, sich auch noch alle Eigenschaften der anderen Kinder merken zu müssen, zu viel für die Kinder.</li> <li>• Die Übung "Mein Umhang"</li> <li>• Die Übung Rücken stärken, habe ich umgemodelt, da ich im Moment mit einer ersten Klasse arbeite und ich die Umsetzung noch etwas schwierig fand. Wir haben gemeinsam Stärken gesucht und jeder durfte seine persönlichen "Superkräfte" aussuchen um im Arbeitsblatt eintragen.</li> <li>• es hat alles funktioniert</li> <li>• sich auf das Thema einzulassen</li> <li>• über sich selbst positiv zu sprechen</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• /</li> <li>• keine Verbesserungsvorschläge</li> <li>• Wiederholungen! Siehe Kind der Woche</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich fand es sehr schön, den Fokus in dieser Stunde nur auf die Stärken der Kinder legen zu können. Dies geht meines Erachtens im Schulalltag zu sehr unter. Ich hatte das Gefühl, dass die Kinder es selbst sehr selten erfahren, gelobt und für ihre Stärken wertgeschätzt zu werden. Dies sollte auch in der Schule viel öfter stattfinden!</li> <li>• mit jeder Einheit (Kd der Woche) fiel es den SchülerInnen leichter Talente,Stärken,...jemanden zu sagen und auch anzunehmen</li> <li>• Sie hat mir persönlich am besten gefallen</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-29: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 3.3

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 7</p>	 <p>Ja; 7</p>	 <p>Ja; 5 Nein; 2</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Blatt war nicht in der Mappe</li> <li>Siehe Anhang 1</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Schatzkiste“	Durchführung der Übung „Mein Wohlfühl-Echo“	Durchführung der Übung „Rücken stärken“	Durchführung der Übung „Kind der Woche“			
 <p>Ja; 6 Nein; 1</p>	 <p>Ja; 6 Nein; 1</p>	 <p>Ja; 4 Nein; 3</p>	 <p>Ja; 4 Nein; 3</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Siehe Anhang 1</li> <li>war so nicht umsetzbar, weil die meisten Kinder noch nicht so viel schreiben können</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Da ich heuer keine eigene Klasse habe, war diese Übung nicht möglich.</li> <li>Wir hatten die Zeit noch nicht, das werden wir noch machen.</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Ich bin super“	Durchführung der Übung „Mein Umhang“					
 <p>Ja; 5 Nein; 2</p>	 <p>Ja; 3 Nein; 4</p>					
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>anders umgesetzt, siehe unten</li> <li>Ist erst als Projekt geplant.</li> </ul>					
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Schatzkiste	1,00 / 1 / 1 N=6 (1)	1,00 / 1 / 1 N=6 (1)	1,00 / 1 / 1 N=6 (1)	1,00 / 1 / 1 N=6 (1)	1,00 / 1 / 1 N=1 (6)	12,50 / 5 / 20 N=6 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Es war eine tolle Stimmung in der Klasse, die Kinder haben sich sichtlich wertgeschätzt gefühlt</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
Mein Wohlfühl-Echo	1,17 / 1 / 2 N=6 (1)	1,00 / 1 / 1 N=6 (1)	1,17 / 1 / 2 N=6 (1)	1,00 / 1 / 1 N=6 (1)	N=0 (7)	12,00 / 5 / 25 N=6 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Übung hat den Kindern große Freude bereitet. Vor allem sonst stille Kinder, konnten sich so laut erleben und bekamen ein noch lauterer Feedback.</li> <li>Musste gut erklären was ich genau meine :-)</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Viele Kinder trauten sich nicht richtig, etwas Gutes über sich selbst zu sagen bzw. dies richtig laut auszusprechen. Hier musste ich eingreifen und ihnen helfen.</li> </ul>					



	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Rücken stärken</b>	2,20 / 1 / 4 N=5 (2)	1,80 / 1 / 4 N=5 (2)	2,00 / 1 / 4 N=5 (2)	1,20 / 1 / 2 N=5 (2)	1,00 / 1 / 1 N=2 (5)	28,00 / 10 / 45 N=5 (2)
	<b>VERST:</b>					
	• Bedenken dass Kinder in der 1. Klasse noch nicht schreiben können					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Trotzdem eine sehr nette Erfahrung Alternative: Zeichnen, aber sehr aufwendig					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Da einige Kinder noch nicht selbstständig schreiben können, war die Umsetzung schwierig. Die Kinder brauchten außerdem zu Beginn viel Hilfe dabei, positive Adjektive und Komplimente zu finden.					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Kind der Woche</b>	1,25 / 1 / 2 N=4 (3)	1,25 / 1 / 2 N=4 (3)	1,25 / 1 / 2 N=4 (3)	1,25 / 1 / 2 N=4 (3)	N=0 (7)	23,33 / 15 / 35 N=3 (4)
	<b>VERST:</b>					
	• Die Kinder haben diese Übung gut angenommen, finden aber noch nicht so viele Komplimente und die Lehrer/innen mussten oft aushelfen.					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Ich glaube dieses Ritual braucht Zeit.					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Das gesamte Ritual nimmt viel Zeit im Schulalltag in Anspruch. Wenn keine fester Zeitpunkt dafür gefunden wird, kann man sehr leicht darauf vergessen. Ein kürzeres Ritual wäre einfacher durchzuführen. Außerdem fanden es einige Kinder sehr unangenehm, dermaßen im Mittelpunkt zu stehen. Für diese Kinder wäre vielleicht auch ein kürzeres/dezenteres Ritual von Vorteil.					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Die Kinder lieben diese Einheiten!!!!					
	• Es wurde erst mit der Zeit besser, weil die Kinder auch im Alltag mehr beobachteten, damit sie dann auch etwas zu sagen haben und ein Kompliment formulieren konnten. Das Kind der Woche ging immer sehr gestärkt aus der Übung und viele Kinder erzählten auch zu Hause von dieser Übung.					
	• Leider wurden nicht alle Kinder gleichermaßen bejubelt von der Klasse. Daran konnte man erkennen, dass einige Kinder nicht so gut in der Klassengemeinschaft integriert sind. Hier würde ich mir noch unterstützende Hinweise für die Lehrperson wünschen, wie man die Akzeptanz dieser Kinder im Alltag fördern könnte bzw. im Allgemeinen die Klassengemeinschaft weiter unterstützen könnte.					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Ich bin super</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (2)	1,20 / 1 / 2 N=5 (2)	1,40 / 1 / 2 N=5 (2)	1,00 / 1 / 1 N=5 (2)	N=0 (7)	13,00 / 10 / 20 N=5 (2)
	<b>VERST:</b>					
	• Wir haben die Variante Koffer packen gewählt, weil dies die Kinder schon kannten.					
	<b>ANGEM:</b>					
	• wie bereits oben beschrieben					
	<b>PRAKT:</b>					
	• wie bereits oben beschrieben					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Symbolkarten für Adjektive					
<b>Mein Umhang</b>	1,00 / 1 / 1 N=3 (4)	1,00 / 1 / 1 N=3 (4)	1,33 / 1 / 2 N=3 (4)	1,33 / 1 / 2 N=3 (4)	1,00 / 1 / 1 N=1 (6)	46,67 / 30 / 60 N=3 (4)
	<b>VERST:</b>					
	• Wir haben es anders umgesetzt und es mit dem Ritual Kind der Woche verknüpft. Jedes Kind hat seine Krone gestaltet und diese Krone mit den persönlichen Stärken gestaltet und dekoriert.					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.4.4 Lehreinheit 3.4

*Tabelle 6-30: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.4*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,33	1	2	6 (0)
Relevanz des Ziels	1,17	1	2	6 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,33	1	2	6 (0)
Relevanz der Idee	1,17	1	2	6 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,17	1	2	6 (0)
Relevanz des Hinweises	1,17	1	2	6 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,17	1	2	6 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,20	1	2	5 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder haben großes Interesse am Thema</li> <li>Die Kinder sind gut in das Thema eingestiegen und haben motiviert mitgemacht</li> <li>Die Kinder sind noch sehr mit Rollenklischees verbunden und waren deswegen interessiert und fanden es zum Teil lustig darüber zu sprechen</li> <li>Die Übung "Mädchen sind anders, Buben auch" half den Kindern sehr gut dabei, Geschlechterstereotype zu hinterfragen und zu erkennen, dass jedes Kind verschiedene Seiten in sich trägt und Verhaltensweisen nicht nur einem Geschlecht zugeschrieben werden sollten.</li> <li>Ein Kind in der Klasse kommt aus Syrien. Es erzählte der Klasse, wie es mit dem Frauenbild in seiner Heimat aussieht. Das war für viele sehr spannend und auch erschreckend.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Aufregung weil ein Bub anfänglich zu weinen begann, als er eine rosa Karte bekam</li> <li>Dadurch, dass die Kinder noch so klein sind, fällt ihnen das hinterfragen dieser Rollenklischees noch schwerer</li> <li>Die Abschlussübung funktionierte nicht sehr gut, da die Kinder schnell überdreht wurden und dann anfangen, die Verabschiedungen "lustig" zu gestalten. Die Aufgabe wurde nicht mehr ernstgenommen.</li> <li>Die Kinder haben ein paar Dinge sehr lustig und unterhaltsam empfunden...z.B.: Unterschied Mädchen/Bub.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt eigentlich nichts.</li> <li>Ich hätte bei der Einstiegsübung auch andere Merkmale genutzt, die mehr auf die Persönlichkeit der Kinder bezogen sind - z.B. eigene Hobbies (wer malt gerne, wer spielt gerne mit XY, ...)</li> <li>Mehr altersgemäße Übungen für eine 1. Klasse</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gerade die Emotion des Jungen war hilfreich um Vorurteile zu vermindern</li> <li>Gut, da die eigene Identität klarer wird.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschlechter-Identität kann unter Umständen ein schwieriges Thema sein (z.B. bez. Transgender) und bei manchen Kindern weitreichende Fragen aufwerfen. Ich persönlich würde mir in diesem Bezug noch einen Hinweis für Lehrpersonen wünschen, die mit solchen Themen noch nicht konfrontiert wurden. Ich empfinde es als sehr wichtig, mit Kindern im Zuge dieses Themas auch zu besprechen, dass die Geschlechtsidentität nicht immer mit den biologischen Geschlechtsmerkmalen übereinstimmt, um auch für diese Personen Verständnis und Akzeptanz zu fördern.</li> <li>Tolle Idee!</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-31: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 3.4

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Zeit wurde mir zu knapp und mir war wichtiger die Übungen durchzubringen.</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung</b> „Rosa oder Hellblau“	<b>Durchführung der Übung</b> „Ich bin gerne ...“	<b>Durchführung der Übung</b> „Mädchen sind anders, Buben auch“	<b>Durchführung der Übung</b> „Was wäre anders?“			
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Weil wir die Fragen bereits bei anderen Übungen beantwortet haben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeiträumen</li> </ul>			
<b>Durchführung der Übung</b> „Spielzeug erraten“	<b>Durchführung der Übung</b> „Geschichten einmal anders“					
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>					
<ul style="list-style-type: none"> <li>Covid-Regelungen (kein geteiltes Spielzeug)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder kennen noch nicht viele Märchen, Märchen behandeln wir erst in der 2. Klasse. Da die Kinder die Originalmärchen noch nicht gut kennen, wäre diese Aufgabe zu komplex gewesen.</li> <li>Nicht ausreichend Zeit vorhanden.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>					
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
	1,50 / 1 / 3	2,00 / 1 / 4	1,67 / 1 / 3	1,67 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	21,67 / 15 / 30
<b>Rosa oder Hellblau</b>	N=6 (0)	N=6 (0)	N=6 (0)	N=6 (0)	N = 3 (3)	N=6 (0)
<b>VERST:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Für die Kinder war die Umsetzung nicht einfach, da es sehr abstrakt war, das reine hinlegen der Kärtchen auf den Boden war nicht ausreichend, da die Kinder noch nicht so schnell lesen können und viele Kinder wurden unruhig</li> <li>Viele Kinder haben das Wort Vorurteil noch nie gehört. Es brauchte einiges an Zeit, es den Kindern klar zu machen. Sie haben sich anfänglich total in verurteilt (Gefängnisstrafe usw.) verzettelt und das banale Vorurteil zuerst nicht verstanden. Aber nach einigen einfachen Beispielen war es dann klar.</li> </ul>						
<b>ANGEM:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>siehe oben</li> </ul>						
<b>PRAKT:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Beim Zuordnen der Kärtchen war es schwierig, einen Ordnungsrahmen zu erhalten. Da wir vom Sitzplatz aus arbeiten mussten (Covid-Regeln) und die Kärtchen an die Tafel gehängt haben, brauchte es immer eine längere Zeit, bis alle Kärtchen richtig aufgehängt wurden. Zur besseren Orientierung für die Kinder würde ich empfehlen, im Vorhinein bereits Kategorien festzulegen und diese auf Flashcards zu schreiben, damit dann leichter zugeordnet werden kann.</li> <li>siehe oben</li> </ul>						
<b>AKZEP:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>damit die Übung trotzdem funktioniert, habe ich es dann weiter mit Bewegung gemacht also, dass jede/r die Karte in der Hand hatte und sie sich dementsprechend aufstellen mussten. Danach haben wir auch noch Spielzeug besprochen und wie dieses aussieht, dazu diente ein Symbolbild an der Tafel.</li> <li>Die Buben wollten keine rosa Kärtchen haben, da diese Farbe schon sehr stark konnotiert ist. Vielleicht wäre es</li> </ul>						

	einfacher, 2 neutrale Farben zu wählen.					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,33 / 1 / 2	1,50 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	1,83 / 1 / 4	23,33 / 10 / 35
<b>Ich bin gerne ...</b>	N=6 (0)	N=6 (0)	N=6 (0)	N=6 (0)	N=6 (0)	N=6 (0)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die erste Frage "Warum gefällt es dir usw." konnten die Kinder noch recht gut beantworten. Bei der 2. Frage "Was gefällt dir nicht...usw." hatten die Burschen überhaupt keine Idee. Sie schrieben: Wäsche waschen, putzen. Die Mädchen konnten diese Frage gut beantworten mit "Haare waschen, Haare bürsten, Kleider auswählen.</li> <li>Die Kinder hatten Schwierigkeiten damit, zu artikulieren, WARUM sie gerne ein Mädchen/Bub sind, bzw. was es ausmacht. Ich denke, dass dies auch für Erwachsene sehr schwierig sein kann. Vielleicht bräuchte es dazu noch mehr Vorbereitung/passende Geschichten oder Anreize, um dies richtig zu hinterfragen.</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>siehe oben</li> <li>siehe Übungsmaterial</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Durch die lange Covid-Zeit hat meine Klasse große Schwierigkeiten mit Partner- und Kleingruppenarbeit, da sie es nicht gewohnt sind. Sie brauchten viel Anleitung dazu. Ich denke, Partner- und Gruppenarbeiten dieser Art wären in der 3. und 4. Klasse prinzipiell leichter durchzuführen.</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder haben zum Teil wieder Rollenklischees reproduziert</li> <li>Kinder können noch nicht lesen</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	• konnte ich so nicht verwenden, weil wir noch nicht alle Buchstaben gelernt haben, ich habe die Kinder dann malen lassen und habe die Fragen vorgelest.					
<b>Mädchen sind anders,</b>	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	10,00 / 10 / 10
<b>Buben auch</b>	N=4 (2)	N=4 (2)	N=4 (2)	N=4 (2)	N=1 (5)	N=4 (2)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Was wäre anders?</b>	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	13,75 / 10 / 20
	N=4 (2)	N=4 (2)	N=4 (2)	N=4 (2)	N=1 (5)	N=4 (2)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder fanden es toll, weil sie zum Teil wussten, welchen Namen sie bekommen hätten. Außerdem bekommen ein paar Kinder gerade ein Geschwisterchen und somit konnten sie gut einen Bezug dazu finden.</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Spielzeug erraten</b>	1,00 / 1 / 1	1,67 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	23,33 / 10 / 30
	N=3 (3)	N=3 (3)	N=3 (3)	N=3 (3)	N=1 (5)	N=3 (3)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>dieses Spiel wäre zu Beginn der Einheit perfekt gewesen, weil es dem Alter der Kinder mehr entsprach als die Übung Rosa oder Hellblau</li> <li>Verbesserung nicht notwendig sondern eher anders umsetzen. Die Kinder haben es ein bisschen mit zu viel Spaß aufgenommen.</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

<b>Geschichten</b>	<b>einmal</b>	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	15,00 / 15 / 15
<b>anders</b>		N=1 (5)	N=1 (5)	N=1 (5)	N=1 (5)	N=1 (5)	N=1 (5)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

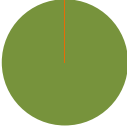
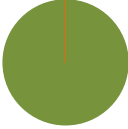

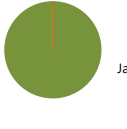
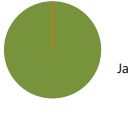
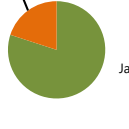
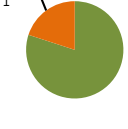
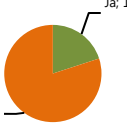
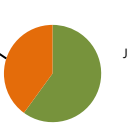
### 6.4.5 Lehreinheit 3.5

*Tabelle 6-32: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.5*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,40	1	2	5 (0)
Relevanz des Ziels	1,50	1	2	4 (1)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz der Idee	1,40	1	3	5 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz des Hinweises	1,20	1	2	5 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,40	1	2	5 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,25	1	2	4 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Ampel-Spiel hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht und war eine gute Übung für einige Kinder, um laut zu sprechen und sich durchzusetzen.</li> <li>• Die Kinder hatten Spaß</li> <li>• Kinder haben sehr interessiert mitgemacht. Gute Kommunikation</li> <li>• Mir hat gut gefallen, dass es so viele schnell umsetzbar Übungen waren.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• /</li> <li>• argumentieren können fällt schwer / Wortschatz fehlt</li> <li>• Es hat gut gepasst.</li> <li>• Sie neigen dazu zu überdrehen und fallen gerne in die Rolle des Bestimmens, das habe ich nach dieser Einheit nicht als gruppenförderlich erlebt</li> <li>• Teilweise gingen den Kindern die eigenen Ideen aus. Und die Beispiele "Ich wünsche mir, dass du..." waren sehr ähnlich.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• /</li> <li>• Wüsste ich nicht.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einheit hat mir und den Kindern sehr gut gefallen und ich hatte keine nennenswerten Probleme bei der Umsetzung.</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

*Tabelle 6-33: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 3.5*

<b>Einstiegsübung durchgeführt?</b>	<b>Abschlussübung durchgeführt?</b>	<b>Forschungsauftrag vergeben?</b>				
 <p>Ja; 5</p>	 <p>Ja; 5</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 3</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich als Lehrperson würde gerne die Antwort auf die folgende Frage wissen: Was können sie tun, damit es leichter wird "Nein" zu sagen?</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgrund schulischen verpflichtungen wäre das zu viel für die Kinder</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung</b> „Ja, das möchte ich“	<b>Durchführung der Übung</b> „Geh, hüpf, still – mach was ich will“	<b>Durchführung der Übung</b> „Ich bin standhaft“	<b>Durchführung der Übung</b> „Macht es mir nach!“			
 <p>Ja; 5</p>	 <p>Ja; 5</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 4</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 4</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeit am Nachmittag zu knapp</li> </ul>			
<b>Durchführung der Übung</b> „Die Mutprobe“	<b>Durchführung der Übung</b> „Mein Wappen“					
 <p>Ja; 1 Nein; 4</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 3</p>					
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aber nur eine Runde mit vier Kindern. Zu wenig Zeit.</li> <li>andere Aufgabe in der Mappe: Ich sehe das anders, heißt sie</li> <li>Die Übung erschien mir nicht geeignet für die individuellen Voraussetzungen in meiner Klasse.</li> <li>Obwohl meine Klasse gerne Rollenspiele spielt, habe ich hier auf mein Bauchgefühl gehört und die Übung nicht durchgeführt, sie ist sehr komplex. Ich glaube die Kinder sind zum Teil noch zu klein und schüchtern für diese Übung.</li> <li>Zeit am Nachmittag zu knapp</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nicht fertiggemalt, wird in der Zeichenstunde fertig gemacht.</li> <li>Zeit am Nachmittag zu knapp</li> </ul>					
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
	1,60 / 1 / 2	1,60 / 1 / 2	1,20 / 1 / 2	1,60 / 1 / 2	2,00 / 2 / 2	17,00 / 10 / 30
<b>Ja, das möchte ich</b>	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N = 1 (4)	N=5 (0)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Übung musste ein paar Mal ausprobiert werden, die Kinder haben es nicht gleich verstanden.</li> <li>Sie haben zwar verstanden worum es geht, aber die Beispiele waren sehr ähnlich-</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Viele Kinder sprechen noch sehr leise in der Klasse und aus diesem Grund war dies besonders herausfordernd für sie auch für extrovertierte Kinder war es schwierig, weil sie trotzdem angemessen sprechen mussten, also ohne zu schreien und nicht zu übertrieben.</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder sollten auch sagen dürfen, dass sie es nicht machen wollen, was das Gegenüber verlangt, manchmal waren sie nicht ganz einverstanden</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p>					



	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Geh, hüpf, still – mach was ich will</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,40 / 1 / 3 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	14,00 / 50 / 3 N=5 (0)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Platz in der Klasse, große Unruhe bei den Kleinen</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Ich bin standhaft</b>	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	N=0 (5)	5,00 / 5 / 5 N=4 (1)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Macht es mir nach!</b>	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	N=0 (5)	12,50 / 10 / 15 N=4 (1)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Die Mutprobe</b>	1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	2,00 / 2 / 2 N=1 (4)	1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	N=0 (5)	7,00 / 7 / 7 N=1 (4)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Mein Wappen</b>	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=2 (3)	26,67 / 5 / 60 N=3 (2)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

**PRAKT:**

- Konnte gut in Kunst umgesetzt werden.

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehrheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.4.6 Lehreinheit 3.6

*Tabelle 6-34: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 3.6*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,17	1	2	6 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	6 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,17	1	2	6 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	6 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,17	1	2	6 (0)
Relevanz des Hinweises	1,33	1	2	6 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	6 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,25	1	2	4 (2)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Teilen der Schokolade hat bei den Kindern sehr gut funktioniert und sie konnten gute Lösungen finden.</li> <li>• Dies war eine sehr runde Lehreinheit, die Kinder konnten mit dem Thema gleich etwas anfangen und hatten viele Beispiele und Geschichten.</li> <li>• Einstieg mit Schokoladeteilung hat gut zum Thema hingeführt. 20 Kindern war klar, dass geteilt wird.</li> <li>• Gutes Thema aus der Umwelt der Kinder, sie hatten viel zu sagen</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Übung "Wer darf was?" konnten einige Kinder nicht einsehen/zugeben, dass es manchmal wichtig ist, dass Regeln vorgegeben werden, auch wenn diese vorerst als ungerecht empfunden werden.</li> <li>• Die Kinder kommen mit alten Emotionen und können sich schwer wieder fangen</li> <li>• Ein Schüler, der im Schulalltag vieles als unfair entfindet, war mit der Aufteilung der Schokolade unzufrieden. Wollte nicht fair handeln und lenkte erst nach mehrmaligen Nachfragen ein.</li> <li>• Es war alles wunderbar.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Thema noch 2-3 mal aufzugreifen. Nicht nur 1 Stunde.</li> <li>• Toll wären natürlich Beispiel Geschichten zum Thema Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit für jene Gruppen, die Schwierigkeiten bei der Umsetzung haben. (Gerechtigkeit im Alltag)</li> <li>• Zu der Übung "Wer darf was?" wäre es interessant, den Kindern kurze Geschichten vorzulesen, in welchen ein Ungleichgewicht besteht, und mit den Kindern so diese Wichtigkeit zu thematisieren.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recht gut. Die Kinder werden angeregt, darüber nachzudenken, was fair ist und was nicht.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-35: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 3.6

	<b>Einstiegsübung durchgeführt?</b>	<b>Abschlussübung durchgeführt?</b>	<b>Forschungsauftrag vergeben?</b>			
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hatte es vor, doch für die Übung "Wer darf was" haben wir uns länger Zeit genommen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>schulischer Arbeitsauftrag der Kinder zu groß</li> <li>Wollte ich wegen Corona nicht, weil zu diesem Thema die Meinungen weit auseinander gehen.</li> <li>Zu schwierig für diese Altersgruppe</li> </ul>			
<b>Durchführung der Übung „Gerecht teilen“</b>	<b>Durchführung der Übung „Wer darf was?“</b>	<b>Durchführung der Übung „Gerechtigkeit im Alltag“</b>				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitressource</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einige introvertierte Kinder in der Klasse. Zu viele Kinder für Rollenspiele und zu wenig Zeit.</li> <li>schulischer Arbeitsauftrag der Kinder zu groß</li> </ul>				
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Gerecht teilen</b>	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,17 / 1 / 2 N=6 (0)	1,33 / 1 / 3 N=6 (0)	1,17 / 1 / 2 N=6 (0)	N = 0 (6)	18,33 / 10 / 25 N=6 (0)
	<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
	<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
	<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Muss auf eigene Kosten besorgt werden</li> </ul>				
	<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>schmeckt aber sehr :)</li> </ul>				
	<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
<b>Wer darf was?</b>	1,60 / 1 / 2 N=5 (1)	1,40 / 1 / 2 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,40 / 1 / 2 N=5 (1)	N=0 (6)	25,00 / 10 / 40 N=5 (1)
	<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Extra Veranschaulichung, z.B. in Form von kurzen Beispielen/Geschichten</li> </ul>				
	<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
	<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
	<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
	<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
<b>Gerechtigkeit im Alltag</b>	1,00 / 1 / 1 N=3 (3)	1,33 / 1 / 2 N=3 (3)	2,33 / 1 / 4 N=3 (3)	2,00 / 1 / 4 N=3 (3)	N=0 (6)	31,67 / 15 / 60 N=3 (3)
	<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
	<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				

**PRAKT:**

- In der ersten Klasse noch schwer umsetzbar, Arbeit in Kleingruppen nur bedingt möglich
- Meine Schüler/innen waren nicht in der Lage, das Thema in Kleingruppen zu besprechen, daher habe ich diese Übung im Plenum umgesetzt. An den Rollenspielen hatten die Kinder trotzdem viel Freude.

**AKZEP:**

- Wissen nicht was sie reden sollen, reden einfach über andere Dinge

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.5 Werte & Verantwortung (2. Klasse)

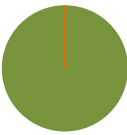
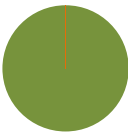
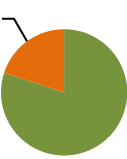
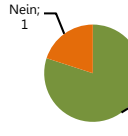

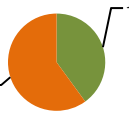
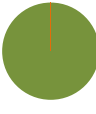
### 6.5.1 Lehreinheit 4.1

Table 6-36: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 4.1

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,40	1	3	5 (0)
Relevanz des Ziels	1,20	1	2	5 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,20	1	2	5 (0)
Relevanz des Hinweises	1,20	1	2	5 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,20	1	2	5 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,50	1	2	2 (3)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Kindern war sofort klar, wo und warum sie hier gefragt sind</li> <li>• Der Einstieg in die Lehreinheit hat gut funktioniert und war durch die zusätzliche Erarbeitung des Begriffes "Verantwortung" verständlich.</li> <li>• Die Kinder haben sehr interessiert mitgearbeitet und sich ernsthaft Gedanken um ihre Verantwortungsbereiche in verschiedenen Lebenssituationen gemacht.</li> <li>• Klassenämter-Redekreis</li> <li>• Sehr gut. Vor allem das Gemeinschaftsprojekt hat die Kinder begeistert und den Zusammenhalt gefördert.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alles hat gut funktioniert.</li> <li>• Begriff-Verantwortung-schwer verständlich für diese Altersgruppe</li> <li>• einige Bohnenpflanzen sind leider nicht aufgegangen und die Kinder waren enttäuscht, aber auch das haben wir zum Thema gemacht, wie es ihnen damit geht</li> <li>• Hat alles super geklappt</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonders für jüngere Kinder eignen sich Bildkarten sehr gut als Verständnishilfe. Mit Bildkarten für die Klassenämter sind diese noch verständlicher.</li> <li>• Der Begriff Verantwortung muss im Vorfeld gut erarbeitet werden</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die angestrebten Ziele können sehr gut damit erreicht werden.</li> <li>• Sehr, da das gemeinschaftliche Schaffen besonders hilfreich ist.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Da wir uns im Hort auf die schulischen Aufgaben fokussieren und der Faktor "Zeit" eine große Rolle spielt, ist es nicht regelmäßig möglich Lehreinheiten durchzuführen.</li> <li>• Die ergänzende Übung "Klassenbeet" hat bei den Kindern sehr großen Anklang gefunden. Wir pflanzen nun Kräuter für die gesunde Jause nicht nur im Schulgarten, sondern auch auf der Fensterbank, sowie auch andere Pflanzen die für unseren Schulalltag besondere Bedeutung haben. Auch die Alternative mit Klassentieren haben wir mit australischen Gespenstheuschrecken umgesetzt und das Interesse der Kinder daran ist sehr groß.</li> <li>• Grundidee ist gut</li> <li>• Wir haben das Projekt klassenübergreifend durchgeführt und eine gemeinsame "Bienenwiese" mit lauter Blumentöpfen im Schulgarten errichtet.</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-37: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 4.1

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 5</p>	 <p>Ja; 5</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 4</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Einstiegsübung haben wir abgewandelt und daraus ein zentrales Element gemacht. Statt Sonnenblumensamen wurden Bohnen ausgeteilt. Wir haben besprochen, was man aus Bohnen alles machen kann, u.a. eine Bohnenpflanze ziehen und besprochen was es dazu braucht. Alle Kinder wollten mitmachen. Jedes Kind hat ein Marmeladeglas o.ä. mitgenommen, wir haben es mit Watte gefüllt, die drei Bohnen pro Kind hinzugefügt und befeuchtet. Nach ein paar Tagen waren die ersten Keime zu sehen und nach ca. zwei Wochen Bohnenpflanzen, die sich tw. schon sehr hoch gerankt haben. Die Kinder kamen jeden Morgen freudig in die Klasse und haben geschaut, wie es ihrer Bohne/Pflanze geht und mit den anderen verglichen. Tw. Die Gläser umgestellt, damit kleine Pflänzchen mehr Sonne bekommen etc. Sie haben ihre Bohne/Pflanze selbstständig gegossen (Blumensprüher). Zusätzlich haben wir ein „Bohnenbüchlein“ angelegt, in dem wir sporadisch das Wachstum der Bohne dokumentiert haben. Nach ca. 2-3 Wochen haben die Kinder ihre Bohnenpflanzen mitgenommen und Zuhause weiter betreut. Manche haben sie auch im Balkon eingesetzt. Ab und zu erzählen sie auch jetzt noch, wie es ihren Bohnen geht.</li> <li>Sie ist bei den Kindern sehr gut angekommen.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ja, altersentsprechend für die 1. Klasse</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Haben es ganz auf die Kinder fokussiert</li> <li>ja, altersentsprechend für die 1. Klasse</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Klassenämter“	Durchführung der Übung „Hier bin ich gefragt!“	Durchführung der Übung „Klassenbeet“	Durchführung der Übung „Das ist mir ganz wichtig!“			
 <p>Nein; 1 Ja; 4</p>	 <p>Ja; 5</p>	 <p>Nein; 3 Ja; 2</p>	 <p>Ja; 5</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In der 1. Klasse sind noch zu klein und müssen generell erst mit der Schulroutine zurecht kommen, zudem war durch Corona/Lockdown die Routine immer wieder anders. Zudem haben in der Klasse Kinder, die schneller mit Übungen fertig sind, zB Infomappen ausgeteilt oder Kinder, die es als Leseübung brauchten (Namen erlesen). Sehr individuell gestaltet, deswegen keine fixen Klassenämter. Ev. dann in der 2. oder 3. Klasse.</li> <li>Werden wöchentlich in der 1. Klasse getauscht.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In etwas vereinfachter Form umgesetzt.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>auf der Fensterbank mit verschiedenen Pflanzen die zum Lerninhalt in Sachunterricht passen</li> <li>Die Übung hat einen zu großen Zeitaufwand bzw. ist in unserem Alltag, in dem wir den Fokus auf Hausübungen legen, schwer bis gar nicht integrierbar.</li> <li>Jahreszeit, coronabedingt nicht gut möglich</li> <li>Wir haben das „Bohnenexperiment“ gemacht, siehe Beschreibung oben. Ein Klassenbeet im Kleinen.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mit Bildkarten in vereinfachter Form</li> </ul>			
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
	1,75 / 1 / 2	1,75 / 1 / 2	2,00 / 1 / 3	1,50 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	12,50 / 5 / 15
Klassenämter	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N = 1 (4)	N=4 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>etwas schwierig bei vielen Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache</li> </ul>					

	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Da wir den Kindern unserer Einrichtung von Anfang an Verantwortung übertragen, sind definierte "Ämter" vielleicht ein guter Einstieg, jedoch keine Methode die auf Dauer umgesetzt wird. Bei uns ist jedes Kind gefragt, wenn es um Gruppenklima, Sauberkeit, Ordnung, etc. geht.</li> <li>• jeden Tag ein anderes Amt anstatt eine ganze Eiheit</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Durchführung der Klassenämter hat weniger gut funktioniert, da die Kinder im Hort zu unterschiedlichen Zeiten abgeholt werden und somit der Gruppenraum, die Tafel etc. noch in Verwendung waren und das zugeteilte Amt folglich nicht seiner Verantwortung nachgehen konnte. Die Klassenämter werden aber täglich von den Kindern, die am Ende des Tages anwesend sind durchgeführt und somit ist diese Verantwortung gegeben.</li> <li>• in Teilstücken sehr gut umsetzbar</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für die Kinder gut annehmabr gewesen</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildkarten für jüngere Kinder wären toll</li> </ul>					
	1,60 / 1 / 3	1,60 / 1 / 2	1,60 / 1 / 2	1,60 / 1 / 3	1,20 / 1 / 2	26,25 / 15 / 45
<b>Hier bin ich gefragt!</b>	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=4 (1)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele auf Fotokarten oder mit Tagesabläufen</li> <li>• Bestimmte Begriffe sind für die Kinder, die wir in unserer Gruppe begleiten schwer zu verstehen und müssen zusätzlich erläutert und erarbeitet werden, was wiederum einen höheren zeitlichen Aufwand darstellt.</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in Teilen sehr gut umsetzbar</li> <li>• Manche Kinder haben Schwierigkeiten eigene Gebiete zu finden in denen sie Verantwortung haben und schreiben bzw. zeichnen nur die genannten Beispiele der Lehrperson.</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von vielen Kindern bereits gut verstanden, bei den jüngeren teilweise Unverständnis</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keinerlei Gegenstimmen oder Bedenken von den Kindern</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vielleicht einige Beispiele in Geschichtenform</li> </ul>					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		100,00 / 20 /
<b>Klassenbeet</b>	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=0 (5)	180
						N=2 (3)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weiterführende Ideen, was man mit den gepflanzten Pflanzen machen könnte (z.B. Kräuterbutter aus Kräutern,...)</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr passend</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfach umsetzbar</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hat den Kindern Spaß gemacht</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	2,25 / 2 / 3	1,50 / 1 / 2	1,75 / 1 / 2	2,00 / 2 / 2	1,00 / 1 / 1	27,50 / 15 / 40
<b>Das ist mir ganz wichtig!</b>	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=1 (4)	N=4 (1)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe mussten zusätzlich erarbeitet und erklärt werden.</li> <li>• ein Buddysystem mit älteren Kindern wäre interessant</li> <li>• Manche Kinder wussten mit den Werten zu Beginn nicht so viel anzufangen, es war dann mehr Zeit als eingeplant zur Erklärung und Beispielerarbeitung nötig.</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ist für die 1. Klasse für manche Kinder sehr komplex</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit einigen Hilfen gut umsetzbar</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• von den meisten Kindern gut angenommen, einige verstehen die Inhalte noch nicht genau</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die



SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.5.2 Lehreinheit 4.2

*Tabelle 6-38: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 4.2*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,13	1	2	8 (0)
Relevanz des Ziels	1,13	1	2	8 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,13	1	2	8 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	8 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,13	1	2	8 (0)
Relevanz des Hinweises	1,25	1	2	8 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,50	1	2	8 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,75	1	2	4 (4)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Helfersystem war den Kindern schon bekannt, da wir es seit Schulbeginn aktiv in der Klasse praktizieren. Deshalb hat die Umsetzung gleich sehr gut funktioniert.</li> <li>• Der Einstieg hat gut funktioniert im Hinblick darauf, zu beantworten, wann, welchen Menschen in verschiedenen Situationen geholfen wurde, die Kinder haben sehr viele praktische Beispiele aus ihrem Alltag genannt. Der Begriff "Geflüchtete" wurde nicht gut verstanden. Hingegen "Kleinkinder, alte Menschen, Kranke" wurde gut verstanden von den Kindern.</li> <li>• Die ganze Durchführung hat gut funktioniert. Sie war für die Kinder sehr verständlich und die Aufbereitung als Projekt hatte für die Kinder in der Klasse einen zusätzlichen Reiz. Der Aufbau ist gut überlegt. Die Kinder werden zuerst an das Thema herangeführt und haben Zeit sich darauf einzulassen.</li> <li>• Kinder sind generell hilfsbereit und es war ihnen klar, dass jede/r einen Beitrag leisten muss/soll/kann</li> <li>• KK hatten selber kreative Ideen, konnten sie gut umsetzen</li> <li>• Spiele</li> <li>• Von den Kindern kamen diesmal mehr Beispiele für Menschen, die Hilfe benötigen und es wurden die Beispiele der Lehrperson nicht nur wiederholt.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Spiel - "Das schwächste Huhn" musste ich sehr darauf achten, dass die Kinder nicht streiten und grob miteinander umgehen um das Huhn zu schützen.</li> <li>• Da derzeit Corona großflächige Aktivitäten in der Schule verhindert, war es leider nicht möglich die ergänzenden Übungen schulweit umzusetzen. Wir haben sie deshalb auf die Klasse beschränken müssen.</li> <li>• Heimlichen Helferlein</li> <li>• Kinder waren recht auf Freund/Freundin fokussiert, es war schwieriger zu helfen, wenn es ein Kind war, das sie noch nicht so gut kannten</li> <li>• unauffälliges Helfen ist den KK schwer gefallen</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• andere Auslosung der Paare</li> <li>• Ich habe diese Übung schon einmal ein Jahr lang in Zusammenarbeit mit einem Pflegeheim durchgeführt. Die Kinder organisierten dort Feiern im Jahreskreis für die Heimbewohner. Hoffentlich sind solche Aktivitäten nach der Pandemie wieder möglich.</li> <li>• Ich würde beim nächsten Mal die Spielregelerklärung um den Aspekt erweitern, dass es nicht in Ordnung ist den Fuchs zurückzuhalten, oder zu schubsen um das Huhn zu schützen.</li> <li>• öftere Wiederholungen</li> <li>• vlt. nur ein Kind pro Tag auswählen, dem eine gute Tat zukommt</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lerneinheit ist sehr gut geeignet um die Ziele zu erreichen, da die Schüler Verantwortung für andere übernommen haben.</li> <li>• Es geht immer um die Aufmerksamkeit und Kindern Möglichkeiten zu geben, um zu helfen</li> <li>• Sehr gut.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei den "Heimlichen Helferinnen" gab es einige Unstimmigkeiten, wer wem Gutes tut, die Namen wurden teilweise verraten, manche Kinder beschwerten sich, wenn sie durch das Los gezogen haben.</li> <li>• Fand die Idee der „heimlich helfenden Hände“ toll, Kinder auch, war gleich recht geheimnisvoll</li> <li>• Ich finde die Lehreinheit sehr gut strukturiert. Der Inhalt bietet sich auch als Projektthema an und kann mit Kindern unterschiedlichster Alterstufen sehr gut umgesetzt werden.</li> </ul>			

- 
- Um die Übungen vollständig und nachhaltig zu erarbeiten, benötigt es mehr Zeit am Stück. Die Übungen wurden auf mehrere Tage verteilt.

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-39: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 4.2

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
<p>Nein; 1 Ja; 7</p>	<p>Ja; 8</p>	<p>Nein; 2 Ja; 6</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>keine Zeit</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Das schwächste Huhn“	Durchführung der Übung „Heimliche HelferInnen“	Durchführung der Übung „Viele Hände bewegen mehr“	Durchführung der Übung „Flohmarkt der guten Taten“			
<p>Nein; 2 Ja; 6</p>	<p>Ja; 8</p>	<p>Nein; 3 Ja; 5</p>	<p>Nein; 2 Ja; 6</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Finde das Spiel theoretisch gut, aber praktisch nicht so plakativ für die Kinder, um dem Inhalt zu transportieren. Beim Fangenspielen, so sehe ich die Übung auch, geht es einfach meist um einen selbst und da die Kinder in der Coronazeit sowieso wenig Möglichkeit zum Turnen hatten/haben, noch mal mehr.</li> <li>Nur nach Corona Abstandsregeln in abgeänderter Form durchgeführt</li> <li>Zeit- und Platzmangel, coronabedingt nicht gut möglich.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>War in der 1. Klasse nicht o ganz geheim zu halten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aus Zeitgründen nicht umsetzbar gewesen.</li> <li>In der Schule gibt es schon viele karitative Tätigkeiten, die die ganze Schulgemeinschaft im Helfen stärken. Wir machen dort mit.</li> <li>in etwas abgeänderter Form durchgeführt</li> <li>Zu großer zeitlicher Aufwand.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>haben wir für den Sommer besprochen und geplant</li> <li>keine Zeit</li> </ul>			
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
<b>Das schwächste Huhn</b>	1,33 / 1 / 2 N=6 (2)	1,17 / 1 / 2 N=6 (2)	1,17 / 1 / 2 N=6 (2)	1,50 / 1 / 2 N=6 (2)	N=0 (8)	12,50 / 10 / 20 N=6 (2)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich würde beim nächsten Mal die Spielregelklärung um den Aspekt erweitern, dass es nicht in Ordnung ist den Fuchs zurückzuhalten, oder zu schubsen um das Huhn zu schützen.</li> <li>klar formuliert</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für jüngere Kinder etwas schwierig, da sie fast zu wild werden und die Corona Abstandsregeln sofort vergessen</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>etwas schwierig in einer Integrationsklasse, wenn auch schwerstbehinderte Kinder dabei sind, welche bei derartigen Übungen oft nicht das nötige Verständnis haben</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Von den meisten Kindern gut akzeptiert, einige schüchterne waren etwas zurückhaltender</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nein</li> </ul>					
<b>Heimliche HelferInnen</b>	1,50 / 1 / 2 N=8 (0)	1,75 / 1 / 4 N=8 (0)	1,75 / 1 / 3 N=8 (0)	1,88 / 1 / 2 N=8 (0)	N=0 (8)	15,71 / 10 / 30 N=7 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>gut verständlich</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in der 1. Klasse bei einigen noch etwas mehr Erklärungsbedarf notwendig</li> <li>Vom Wortschatz haben die Kinder es teilweise nicht ganz verstanden, worum es geht, da sich einige Migrantenkinder in dieser Schulklasse befinden. Ich denke, dass diese Übung besser umzusetzen wäre in der 3./4. Schulstufe.</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Lehrer könnte bestimmen, wer wem ein heimlicher Helfer sein könnte, so kommt es nicht zu Missverständnissen.</li> <li>die Heimlichkeit ist fast nicht vorhanden, da alles immer gemeinsam gemacht wird</li> </ul>					

- Die Kinder haben vergessen wem sie Helfen sollen oder, dass sie jemandem helfen sollen. Die Übung wurde danach offen wiederholt und das Ergebnis war besser. Es war viel Hilfe der Lehrperson notwendig.

**AKZEP:**

- wird gut akzeptiert

**MATER:**

- 15 für Erklärung und Verlosung. Die Gruppenübung wurde 5 Tage lang gemacht
- Die Gruppenübung wurde 5 Tage lang gemacht

<b>Viele Hände bewegen mehr</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (3)	1,40 / 1 / 2 N=5 (3)	1,40 / 1 / 2 N=5 (3)	1,40 / 1 / 2 N=5 (3)	N=0 (8)	63,75 / 10 / 180 N=4 (4)
---------------------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------	---------	-----------------------------

**VERST:**

- sehr gut verständlich

**ANGEM:**

- ab der 1. Klasse gut umsetzbar

**PRAKT:**

- kann gut erarbeitet werden

**AKZEP:**

- von den Kindern gut angenommen

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

<b>Flohmarkt der guten Taten</b>	2,00 / 1 / 3 N=6 (2)	2,17 / 1 / 4 N=6 (2)	2,00 / 1 / 3 N=6 (2)	1,50 / 1 / 2 N=6 (2)	N=0 (8)	25,00 / 15 / 40 N=6 (2)
----------------------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------	-------------------------	---------	----------------------------

**VERST:**

- Es war teilweise schwierig, den Kindern die Begriffe Talent, Fähigkeit zu erklären. Die ausländischen Kinder haben das gar nicht verstanden.
- mit einiger Vorarbeit gut verständlich

**ANGEM:**

- Besser umzusetzen in der 3./4. Schulstufe.
- vielleicht erst ab der 2. Klasse ideal

**PRAKT:**

- bedarf relativ viel Erklärungsarbeit, etwas schwierig bei Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache
- Begriffe den Kindern vorgeben, ihnen helfen, Symbole für die Begriffe zu finden.
- Die Kinder hatten Schwierigkeiten ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken, die sie einem anderen Kind anbieten wollten zu finden und es benötigte viel Hilfe der Lehrperson.

**AKZEP:**

- von jenen Kindern, die das Prinzip verstanden haben gut angenommen

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

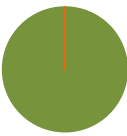
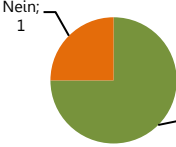

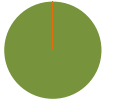
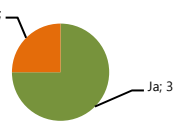
### 6.5.3 Lehreinheit 4.3

*Tabelle 6-40: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 4.3*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	2,75	2	3	4 (1)
Relevanz des Ziels	2,75	2	3	4 (1)
Verständlichkeit der Idee	2,75	2	4	4 (1)
Relevanz der Idee	2,75	2	3	4 (1)
Verständlichkeit des Hinweises	2,50	2	3	4 (1)
Relevanz des Hinweises	2,75	2	3	4 (1)
Nützlichkeit des Hinweises	2,50	2	3	4 (1)
Eignung zur Zielerreichung?				0 (5)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Umsetzung dieser Lehreinheit ist eine besondere Herausforderung in einer 1. Klasse, bestehend aus 5 Integrationskindern und einem Anteil von 70% von Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache. Deshalb wurden die Inhalte sehr vereinfacht für die Kinder dargestellt, um den geringen Wortschatz gerecht zu werden.</li> <li>Gut und Böse - Unterscheidung, Was ist Schönheit?</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder sind ständig abgeschweift und in Diskussionen geraten und es war sehr schwer sie wieder in die richtige Bahn zu lenken.</li> <li>In meiner Klasse ist die Sprachkompetenz in Deutsch sehr gemischt. Ich hatte den Eindruck, viele Kinder hätten mehr dazu sagen können, wäre es in ihrer Erstsprache gewesen.</li> <li>Wir haben uns im Wesentlichen auf 1-2 Grundfragen konzentriert, da die Inhalte sonst zu komplex gewesen wären.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auch hier wären besonders für jüngere Kinder oder Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache Bildkarten sehr hilfreich gewesen.</li> <li>Durch einfache Fragestellungen die Lebenswelt des Kindes anzusprechen.</li> <li>Ich denke, wir hätten kleiner anfangen müssen, als gleich in einer Runde abstrakte Themen zu diskutieren.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Fragestellungen sind teilweise so philosophisch, dass die Kinder dieses Alters nichts damit anfangen können.</li> <li>Die Ziele können durch die Lehreinheit teilweise angestrebt werden. Als Ergänzung wären noch Plakate etc. sinnvoll, da sie zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Thema anregen.</li> <li>In meiner Klasse eher mittelmäßig.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Lehreinheit wurde nicht durchgeführt, da der zeitliche Aufwand die einzelnen Begriffe und Theorien für die Kinder verständlich zu erklären zu groß war. Die Kinder unserer Gruppe verstehen viele Begriffe, die für diese Lehreinheit notwendig sind nicht. Weiters haben die Themen, die angeführt sind ein zu hohes Niveau und sie sind für die Kinder unserer Gruppe zu abstrakt, um eine Gesprächsrunde gestalten zu können. Trotzdem ist diese Lehreinheit sehr interessant und ausführlich ausgearbeitet und bietet sich bestimmt für eine andere Kindergruppe an.</li> <li>Für mich war der Umfang der Beispiele zu groß. Es wäre einfacher gewesen, wenn nur 1-2 Sinnfragen konkreter erarbeitet würden.</li> <li>Für sehr viele Kinder war es zu abstrakt, einige wenige konnten gut mit. Relativ viele sind bald ausgestiegen. Sicher in einer höheren Klasse besser.</li> <li>Meiner Meinung nach sind die Fragestellungen erst im Mittelschulalter einsetzbar.</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-41: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 4.3

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 4</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 3</p>	 <p>Ja; 1 Nein; 2</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr vereinfacht, damit alle mitarbeiten können</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auch stark abgewandelt und nur in gewissen Teilen</li> <li>• viele Kinder sind „ausgestiegen“</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• s.o.</li> <li>• Weil wir mit dem Thema irgendwie nicht gut zurecht gekommen sind.</li> </ul>				
<p><b>Durchführung der Übung</b> „Große Fragen“</p>	<p><b>Durchführung der Übung</b> „Eine klassische Frage“</p>					
 <p>Ja; 4</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 3</p>					
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ebenfalls für alle verständlich vorbereitet</li> <li>• Teilweise</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für die 1. Klasse zu komplex</li> </ul>					
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
	3,00 / 1 / 4	3,25 / 3 / 4	3,00 / 3 / 3	3,00 / 2 / 4		28,33 / 5 / 60
<b>Große Fragen</b>	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N = 0 (5)	N=3 (2)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereinfachung - Wortschatz</li> <li>• Wir müssten sanfter einsteigen und diese Form der Diskussion in kleineren Schritten vorbereiten.</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatz - nicht zu philosophisch!</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eventuell wäre eine kurzen philosophische Geschichte, Bildnis, ... als Einstieg gut. Also wo sich schon einmal kluge Menschen den Kopf zerbrochen haben ... als Ausgangspunkt.</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,67 / 1 / 2	2,33 / 2 / 3	2,00 / 1 / 3	2,33 / 2 / 3		17,00 / 6 / 30
<b>Eine klassische Frage</b>	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=0 (5)	N=3 (2)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

Quelle: Dokumentation von Lehrheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.5.4 Lehreinheit 4.4

Tabelle 6-42: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 4.4

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,50	1	4	6 (0)
Relevanz des Ziels	1,50	1	3	6 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,33	1	3	6 (0)
Relevanz der Idee	1,50	1	3	6 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,33	1	3	6 (0)
Relevanz des Hinweises	1,33	1	3	6 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,33	1	3	6 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,50	1	3	4 (2)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Symbol des "zusammenhängenden Netztes" hat das Thema greifbar gemacht</li> <li>• Das Thema ist für die Kinder ein wichtiges, viele konnten dazu etwas beitragen</li> <li>• Die Kinder sind durch einige vorangegangene Unterrichtseinheiten schon sensibilisiert für dieses Thema und konnten sehr schnell hineinfinden. Die Gruppenübung hat den Zusammenhang untereinander sehr gut verdeutlicht.</li> <li>• Durch die gut gewählten Übungen funktionierte die Schaffung eines Umweltbewusstseins bei den Kindern sehr gut. Die Kinder konnten durch die Übung "Wir hängen alle zusammen" leicht verstehen, dass ihre Aktionen weitere Konsequenzen haben, die sowohl positiv, als auch negativ sein können und durch die weiteren "Redekreise" konnte dieses Bewusstsein vertieft und weiter bearbeitet werden.</li> <li>• Thema - Umweltschutz - Mülltrennung zuhause und auch in der Schule</li> <li>• Wir haben als Volksschule Gloggnitz das Thema Umwelt, Nachhaltigkeit und bewusstes Leben als einen Teil unseres Schulprofils definiert. Deshalb ist es unser Ziel die Kinder dafür während ihrer Volksschulzeit zu sensibilisieren. Dies findet auf verschiedenste Wege statt und die Kinder nehmen alle Inhalte sehr interessiert auf. Der "ökologische Fußabdruck" ist auch ein Teil des schulischen Programms.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alles hat sehr gut funktioniert.</li> <li>• Da sehr wenige Kinder anwesend waren (auch coronabedingt), konnte (durfte) ich die Gemeinschaftsübung nicht durchführen - Wollknäuel.</li> <li>• nichts</li> <li>• Viele Begriffe mussten, für unsere Kinder erklärt werden, was zusätzliche Zeit benötigte.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch für die Kinder verständlichere Begriffe hätte diese Lehreinheit besser funktionieren können.</li> <li>• Erneuerbare Energiequellen hätten vorgestellt werden können</li> <li>• Vor der Pandemie arbeiteten wir aktiv mit dem Reinhalteverband "Grüne Tonne NO" zusammen. Es gab Vorträge, Workshops und Exkursionen zum Thema "ökologischer Fußabdruck". Wir hoffen, dass diese Aktivitäten bald wieder möglich sein werden.</li> <li>• Wenn es ältere Kinder gewesen wären - vom Verständnis her!</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr gut geeignet.</li> <li>• Sehr gut und sehr kindgerecht</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder haben ein Verständnis für den Kreislauf auf der Welt und ein Anliegen v.a. Die Tiere zu schützen.</li> <li>• Die Lehreinheit ist ein sehr guter Einstieg in das Thema. Es bieten sich viele Ansatzpunkte zur Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen an, welche für die Kinder sehr spannend sind.</li> <li>• Gute Grundidee - jedoch, wie schon öfters erwähnt, zu schwierig verständlich für Kinder dieser Altersgruppe!</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.



*Tabelle 6-43: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 4.4*

<b>Einstiegsübung durchgeführt?</b>	<b>Abschlussübung durchgeführt?</b>	<b>Forschungsauftrag vergeben?</b>				
<p>Nein; 1 Ja; 5</p>	<p>Ja; 6</p>	<p>Ja; 6</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Übungen wurden mit dem Schulalltag der Kinder in Verbindung gebracht</li> <li>• Corona - Maßnahmen (Weitergeben des Wollknäuels wäre nicht sinnvoll gewesen - Abstand, ständiges Desinfizieren,...)</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in vereinfachter Form in Kombination mit den Neu Jahr Vorsätzen</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe oben "Neu Jahr Vorsätzen 2022"</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung „Wir hängen alle zusammen“</b>	<b>Durchführung der Übung „Wir alle hinterlassen Spuren“</b>	<b>Durchführung der Übung „Was können wir tun?“</b>				
<p>Nein; 1 Ja; 5</p>	<p>Nein; 1 Ja; 5</p>	<p>Ja; 6</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nur besprochen wegen der Corona Regeln</li> <li>• siehe oben</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich habe "Wir alle hinterlassen Spuren" mit "Was können wir tun?" zusammengefasst. Die Kinder haben auf dem Arbeitsblatt "Unser Fußabdruck" gleich Lösungen aufgeschrieben, die den Fußabdruck klein halten.</li> <li>• mit einem Beispiel von einem Dinosaurier erklärt</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• am Beispiel der Wassernutzung in der Klasse besprochen</li> <li>• teilweise durchgeführt</li> </ul>				
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Wir hängen alle zusammen</b>	1,40 / 1 / 2 N=5 (1)	1,60 / 1 / 2 N=5 (1)	1,40 / 1 / 2 N=5 (1)	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N = 2 (4)	25,00 / 15 / 40 N=4 (2)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Übung war gut gewählt. Unsere Kinder konnten jedoch schwer den Bezug zu einem Einfluss auf die Umwelt schaffen. Die Übung wurde nach dem Redekreis "Wir alle hinterlassen Spuren" wiederholt.</li> <li>• vielleicht auch ein Plakat oder eine Zeichnung von einem klaren Zusammenhang, der die Kinder persönlich betrifft</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Kinder mit eher wenig Grundwortschatz etwas schwierig</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wegen Corona nur teilweise umsetzbar</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von den Kindern gut angenommen</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• falsch geklickt, hier gab es ja keine</li> </ul>					
<b>Wir alle hinterlassen Spuren</b>	1,83 / 1 / 4 N=6 (0)	1,67 / 1 / 3 N=6 (0)	1,50 / 1 / 2 N=6 (0)	1,33 / 1 / 2 N=6 (0)	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	35,00 / 20 / 50 N=5 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Text "Der ökologische Fußabdruck" könnte meiner Meinung nach etwas weniger Fachausdrücke bzw. Fremdwörter beinhalten oder für eine jüngere Altersgruppe angepasst und zusätzlich angeboten werden. Wörter wie "Ressource", "Rohstoff", "Auswirkung", "Umwelt", "Forscher" etc. waren für unsere Kinder schwer verständlich.</li> <li>• einfache Erklärungen den Kindern geben</li> <li>• hier wäre ebenso ein Plakat günstig (z.B. alte Kultur / Dinosaurier, etc.)</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nur teilweise für die 1. Klasse geeignet</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit klaren Regeln z.B. bezüglich der Wassernutzung gut umsetzbar</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• von den Kindern gut akzeptiert</li> </ul>					

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

	1,50 / 1 / 2	1,67 / 1 / 3	1,50 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	1,50 / 1 / 2	22,00 / 20 / 30
<b>Was können wir tun?</b>	N=6 (0)	N=6 (0)	N=6 (0)	N=6 (0)	N=2 (4)	N=5 (1)

**VERST:**

- in der Diskussionsrunde nur für einige verständlich

**ANGEM:**

- mit viel Vorarbeit ab der 1. Klasse möglich

**PRAKT:**

- Den Kindern Tipps geben, "Weniger ist Mehr" - nicht allzu viele Themen ansprechen!
- günstig ist es, sich vorerst auf ein Thema zu beschränken und erst im Laufe der Zeit weitere in Angriff zu nehmen

**AKZEP:**

- in Kombination mit den Klassenämtern kann die Umsetzung des Themas gut funktionieren

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.5.5 Lehreinheit 4.5

*Tabelle 6-44: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 4.5*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,75	1	3	4 (1)
Relevanz des Ziels	2,00	1	3	4 (1)
Verständlichkeit der Idee	2,00	1	4	4 (1)
Relevanz der Idee	2,50	2	4	4 (1)
Verständlichkeit des Hinweises	1,75	1	3	4 (1)
Relevanz des Hinweises	2,25	2	3	4 (1)
Nützlichkeit des Hinweises	2,00	1	4	4 (1)
Eignung zur Zielerreichung?	2,00	2	2	2 (3)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Anleitungsblatt für "Werbung selbst gemacht" hat den Kinder sehr geholfen und es sind tolle Spots entsandt.</li> <li>• Die Übungen haben sehr gut funktioniert, weil sie kindgerecht aufgebaut sind.</li> <li>• Einstieg mit dem abgedeckten Korb weckte die Neugierde bei allen Kindern!</li> <li>• Kinder verstehen recht gut, wie Werbung funktioniert</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragestellung "Welches Ziel verfolgt die Werbung?" verstehen Kinder dieses Alters nicht wirklich gut.</li> <li>• Meiner Meinung nach war es für die Kinder schwer die Inhalte sicher zu verstehen. Dies liegt aber auch daran, dass vielen von ihnen dazu der geeignete Wortschatz fehlt, da sie nichtdeutscher Muttersprache sind.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für jüngere Kinder wären Hörproben als Beispiele ideal gewesen oder Plakate, auf welchen deutlich die Werbeaussage zu erkennen ist.</li> <li>• Was gut als „entlarvend“ funktioniert hat war, dass sich die Kinder überlegt haben, was sie mal unbedingt haben wollten, weil es in der Werbung so toll beworben war und von dem sie dann enttäuscht waren, weil es anders als in der Werbung/Vorstellung war</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr, da die Kinder sich durch das kreative Gestalten sehr intensiv mit dem Thema beschäftigt haben.</li> <li>• Teilweise geeignet.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehreinheit ist sehr komplex gestaltet. Vielleicht wäre es hilfreich eine Einheit für jüngere und eine Einheit für ältere Kinder konzipieren.</li> <li>• Die Lehreinheit wurde nicht durchgeführt, da das zeitliche Ausmaß zu groß ist und unser Fokus auf den Hausaufgaben der Kinder liegt. Dadurch, dass die Kinder zu unterschiedlichen Zeiten von der Schule kommen und auch zu unterschiedlichen Zeiten die Einrichtung verlassen, hat die Gruppe eine unregelmäßige Konstellation. Trotzdem ist die Lehreinheit meiner Meinung nach gut aufgebaut und erarbeitet. Die Übungen setzen viel Selbständigkeit voraus und sind gut geeignet um ein Bewusstsein und eine kritische Haltung bezüglich Werbung zu schaffen.</li> <li>• Kinder hatten für dieses Thema mehr Interesse bzw. Verständnis als voriges Thema der Lehreinheit 4.4!</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-45: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 4.5

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>bin gleich ins Thema eingestiegen</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus Zeitgründen</li> <li>Habe kein Merkblatt ausgegeben, sondern besprochen</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>zu schwierig für die 1. Klasse</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Werbekorb“	Durchführung der Übung „Werbung selbst gemacht“	Durchführung der Übung „Werbepprüche erraten“				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>zu schwierig für die 1. Klasse</li> <li>Zu schwierig für die Kinder dieser Altersgruppe!</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>kam mir nicht so sinnvoll vor</li> </ul>				
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
	1,50 / 1 / 3	1,75 / 1 / 3	1,50 / 1 / 3	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	28,75 / 15 / 50
<b>Werbekorb</b>	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N = 2 (3)	N=4 (1)
	<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>teilweise verständlich, allerdings herrscht bei manchen vollkommenes Unverständnis darüber was Werbung überhaupt ist</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sicher ab der 3. Klasse besser</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sehr schwierig in der Umsetzung mit dem Fokus alle Kinder miteinzubeziehen</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>nur teilweise aufgenommen</li> </ul>					
	<b>MATER:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Sätze zur Anleitung der Kinder waren sehr hilfreich.</li> </ul>					
	2,00 / 1 / 4	2,00 / 1 / 4	2,00 / 1 / 4	2,00 / 1 / 4	1,00 / 1 / 1	60,00 / 60 / 60
<b>Werbung selbst gemacht</b>	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=1 (4)	N=2 (3)
	<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>frühestens ab 2. Klasse</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>frühestens ab 2. Klasse</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>frühestens ab 2. Klasse</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>frühestens ab 2. Klasse</li> </ul>					
	<b>MATER:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,67 / 1 / 2	1,67 / 1 / 2	1,67 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	18,33 / 10 / 25
<b>Werbepprüche erraten</b>	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=1 (4)	N=3 (2)
	<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sehr schwierig bei vielen Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache, welche zu Hause in Ihrer Muttersprache fernsehen</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>frühestens ab 2. Klasse</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					

- nur teilweise mit sehr markanten Sprüchen umsetzbar

**AKZEP:**

- wurde nur von wenigen Kindern verstanden

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehrinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.6 Wahrnehmung & Vertrauen (3. Klasse)

### 6.6.1 Lehreinheit 5.1

*Tabelle 6-46: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.1*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,07	1	2	14 (0)
Relevanz des Ziels	1,07	1	2	14 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,07	1	2	14 (0)
Relevanz der Idee	1,07	1	2	14 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,07	1	2	14 (0)
Relevanz des Hinweises	1,07	1	2	14 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,50	1	3	14 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,25	1	2	8 (6)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• alles, würde es jedoch nur mit Kindern durchführen, die ich gut kenne</li> <li>• Bis auf einen Schüler haben sich alle darauf einlassen können.</li> <li>• Das gegenseitige Vertrauen</li> <li>• Die Auswahl der Übungen empfinde ich als wirklich gelungen, da die Kinder die gesamte Zeit über Freude an deren Ausführung hatten. Besonders die Übung "Fallen lassen" fand großen Anklang.</li> <li>• Die Kinder hatten viel Freude beim Ausprobieren der verschiedenen Vertrauens- und Achtsamkeitsübungen. Da sich die Schülerinnen und Schüler bereits gut kennen, war das Ausführen der Übungen problemlos.</li> <li>• Die Kinder konnten sich gut auf die Übungen einstellen.</li> <li>• Die Übung "Gehen mit Vertrauen", allerdings nur, sofern wirklich Vertrauen da war.</li> <li>• Die Übungen waren einfach zu verstehen, alle Kinder konnten den Aufgaben folgen.</li> <li>• Einstieg "Kuvert": Kinder waren aufmerksam und interessiert / UE Fallen lassen / UE Ein Lächeln schenken</li> <li>• Einstieg, Gehen mit Vertrauen, Vertrauenslauf, ein Lächeln schenken, Abschluss</li> <li>• Gehen mit Vertrauen hat super funktioniert, die Kinder haben größtenteils gut aufeinander geschaut.</li> <li>• große Bereitschaft der meisten Kinder mitzumachen und Freude an der Übung</li> <li>• Kinder versuchten sich wirklich auf die anderen einzulassen</li> <li>• Viele Kinder waren mit Begeisterung bei der Sache.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• /</li> <li>• Der Ordnungsrahmen wurde bei einigen Übungen nicht eingehalten.</li> <li>• die Aufgabe "hin und her"</li> <li>• Die Kinder konnten sich weniger gut auf die genaue Durchführung der Übungen einstellen.</li> <li>• Die Kinder sind recht aufgedreht. Der Vertrauenslauf wurde sehr unruhig durchgeführt, die Kinder haben teilweise die Hände beim Durchlaufen wieder wieder heruntergezogen</li> <li>• Die Übung "Hin und her". Es waren zu wenig Kinder, es wurde zu fest geschubst und geschoben, so dass das Vertrauen gleich weg war.</li> <li>• Einstieg: Gespräch über Vertrauen - Kinder kannten den Begriff nicht. Es fehlte das "Vokabular", um darüber sprechen zu können. Vertrauen war für die Kinder nun immer mit "Geheimnis nicht verraten" verknüpft. Meine Gesprächskreisfragen musste ich somit fast alleine beantworten und es dauert sehr lange, wenn man wartet, ob nicht doch noch etwas von den Kindern kommt.</li> <li>• Fallen lassen, Hin und Her (manche Burschen haben geblödel)</li> <li>• Gegen Ende wurden die Kinder "leichtsinnig". Beim Vertrauensspiel "Fallen lassen" wurden tatsächlich 2 Kinder fallen gelassen.</li> <li>• Kinder, denen diese Übungen gut getan hätten, machten nicht mit!</li> <li>• leider war manchen "Führern" trotz vorangehenden Gesprächs über Fürsorge und Verantwortung nicht klar, was das bedeutet und sie gingen sehr wild mit den "Blinden" um. Glücklicherweise ist niemandem etwas zugestoßen; wir werden die Übung gelegentlich wiederholen, da es bei manchen an Einfühlungsvermögen mangelt ...</li> </ul>			

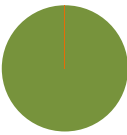
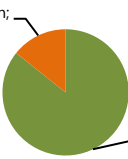


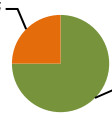
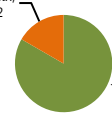
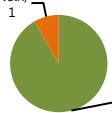

---

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Manche Kinder konnten sich nicht gut auf die Aufgaben einlassen.</li><li>• Speziell bei der Übung "Vertrauenslauf" fiel es manchen Kindern schwer, den Ordnungsrahmen einzuhalten.</li><li>• Unruhige Kinder</li></ul>
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"><li>• /</li><li>• Andere Zusammensetzung der Gruppe. Einzelne Übung herausgelöst aus der Reihe der Übungen. Es waren zu viele dieser Übungen, so dass die Kinder irgendwann keine Lust mehr hatten und anfangen zu blödeln.</li><li>• Da die Kritik nur den Ordnungsrahmen betrifft, habe ich keine Verbesserungsvorschläge.</li><li>• ev. andere Vertrauensübungen? Fallen lassen = haben die meisten bereits gekannt</li><li>• Im Grunde hat alles gut funktioniert. Die kurze Schrecksekunde war wichtig für alle Schüler um zu erkennen, dass man auch bei "Spielen" konzentriert bleiben muss.</li><li>• indem manche Kinder sich an die besprochenen Regeln halten</li><li>• manche Kinder konnten nicht vorsichtig genug sein</li><li>• Mehr Zeit</li><li>• Mehr Zeit ;) / Alternative zum Vertrauenslauf, wenn man zu wenige Platz für diese UE hat. / Antwort zu "Was bedeutet Vertrauen?": Ich habe mir verschiedene Definitionen überlegt, finde es aber gar nicht so leicht kindgerecht zu erklären, wenn die Kinder das Wort nicht kennen.</li><li>• Vorgespräche in der Klasse hätten die Situation für manche Kinder verbessert.</li><li>• Wenn sich die unruhigen Kinder besser an Regeln halten können</li></ul>
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"><li>• da Burschen geblödeln haben - ist das Ziel nicht ganz erreicht worden</li><li>• Die oben genannten Ziele sind mit dieser Lerneinheit zu erreichen.</li><li>• Es war eine tolle Hinführung zum Thema "Vertrauen".</li><li>• Funktioniert eher erst, wenn eh schon Vertrauen da ist. Weniger um Vertrauen erst aufzubauen.</li><li>• Für die Sensibilisierung der Kinder für dieses Thema eignet sich die Idee gut.</li><li>• gut</li><li>• sehr gut</li><li>• vor allem UE "Fallen lassen" und Gesprächskreise über Vertrauen und Reflexionen</li></ul>
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Lerneinheit ist sehr umfangreich. In einer Stunde kaum zu schaffen. Da mir selbst die erste Stunde aufgrund der Blödeleien wenig Spaß gemacht hat und durch die geteilte Gruppe im wöchentlichen Wechsel die Zeit knapp ist, habe ich mich entschlossen, die ausständigen Übungen zu streichen und zur nächsten Lerneinheit überzugehen.</li><li>• Kein Kommentar</li></ul>

---

Quelle: Dokumentation von Lerneinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-47: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 5.1

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 14</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 12</p>	 <p>Nein; 5 Ja; 9</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Zeit für einen neuerlichen Gesprächskreis, wobei ich in der Planung das vertiefende Gespräch über "Vertrauen" schon in den anfänglichen Redekreis hineingezogen habe. Eine Reflexion der UE Vertrauenslauf ging sich nicht mehr aus - wurde in der nächsten SL-Stunde nachbesprochen.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Frage nach dem "Geheimnishaüter" habe ich im anfänglichen Redekreis eingebaut (Wem traust du vollkommen?). Da es nicht meine Klasse ist, kann ich die Kinder auch nicht an HÜ erinnern.</li> <li>Diese Frage war mir zu persönlich!</li> <li>im Erzählkreis gemeinsam besprochen - einige Kinder haben von vertrauensvollen Personen erzählt - Begriff "Geheimnishaüter" nicht verwendet</li> <li>Weil wir gemeinsam eine Reflexion durchgeführt haben.</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Gehen mit Vertrauen“	Durchführung der Übung „Fallen lassen“	Durchführung der Übung „Hin und Her“	Durchführung der Übung „Vertrauenslauf“			
 <p>Ja; 13</p>	 <p>Nein; 3 Ja; 9</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 10</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 11</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Da es Schwierigkeiten in der Klasse gibt, wäre eine Übung dieser Art evtl. problematisch geworden.</li> <li>War für mich zu ähnlich zur Übung "Hin und Her"</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>coronabedingt</li> <li>Da ich nur eine Stunde zur Verfügung hatte und die Übung ähnlich wie "Fallen lassen" ist. Außerdem weiß ich nicht, ob es für alle Kinder so angenehm ist am Oberkörper berührt zu werden und Schmuck, Brillen sind vielleicht in Gefahr.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Zeit mehr.</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Ein Lächeln schenken“						
 <p>Nein; 3 Ja; 10</p>						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus Zeitgründen</li> <li>Habe ich in der Stunde zuvor durchgeführt. Eine tolle Übung für den Stundenabschluss - immer wieder!</li> <li>nicht ausreichend Zeit</li> <li>Weil wir solche Übungen mithilfe der "Tugendkarten" sowieso öfters machen</li> <li>Wir haben eine andere Übung (das Tief-in-die-Augen-Schauen) umgesetzt.</li> </ul>						
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Gehen mit Vertrauen	1,07 / 1 / 2 N=14 (0)	1,50 / 1 / 3 N=14 (0)	1,57 / 1 / 3 N=14 (0)	1,43 / 1 / 3 N=14 (0)	1,00 / 1 / 1 N = 4 (10)	11,96 / 5 / 30 N=14 (0)
<b>VERST:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>ANGEM:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Einige Kinder (vor allem Buben) wollten sich nicht so recht auf die Übung einlassen, hatten die Augen offen, sind zu schnell gegangen und haben immer wieder gekichert. Das störte auch die Kinder, die sich gut auf die Übung einlassen konnten und wollten.</li> </ul>						



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wird in der vierten Klasse von einigen Kindern nicht ernst genommen!</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich habe die Musik über das Smartphone(YouTube) eingespielt - das dauert immer etwas und die 5 sek. Werbung davor (hatte den Lautsprecher an) belustigten. Wenn der Klassenraum eng ist (Gruppentische lassen seitlich oft wenig Platz), können sich die Kinder kaum frei bewegen und gehen in einer Richtung hintereinander her.</li> <li>• In Coronazeiten im Freien</li> <li>• Platzmangel: Da wir die Übung in der Klasse durchführten.</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• (siehe "Altersempfehlung") / Die Freunde fanden sich sofort zu Paaren zusammen (das Vertrauen stand nicht im Vordergrund, auch wenn es besprochen wurde). Einzelne Kinder blieben über und mussten von mir zusammengeführt werden (nicht Sinn der Übung).</li> <li>• Beim ersten Durchgang bildeten jeweils Buben oder Mädchen ein Paar - mit Wechsel; beim 2. Durchgang teilte ich gemischte Paare ein, die Buben murrten leicht, konnten sich aber dann doch auf die Übung einlassen</li> <li>• Nichts; Kinde haben sich nicht an die Vorgaben gehalten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Danke für die Musikempfehlung!</li> <li>• keine Materialien</li> </ul>					
	1,18 / 1 / 2	1,27 / 1 / 3	1,64 / 1 / 3	1,27 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	10,41 / 8 / 15
<b>Fallen lassen</b>	N=11 (3)	N=11 (3)	N=11 (3)	N=11 (3)	N=1 (13)	N=11 (3)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Handhaltung in der Beschreibung habe ich nicht wirklich verstanden und erscheint mir zu unsicher. Ich habe die beiden hinteren Kinder dicht nebeneinander stellen lassen mit den Armen leicht abgewinkelt nach vorne gestreckt und mit den Handflächen parallel zum Rücken des vorderen Kindes. So fällt das Kind in vier Handflächen und kann gut aufgefangen werden.</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In meiner Klasse gibt es sehr viele zarte und keine Kinder, andererseits groß und schwere!</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich konnte die Übung im Garten durchführen. Wir hatten viel Platz und die Kinder hätten sich beim Hinfallen kaum verletzen können. In der Klasse stelle ich es mir schwierig vor. Es ist zu wenig Platz und die Gefahr, dass sich Kinder an Kanten/Ecken verletzen ist gegeben. Schwierig ist es auch, wenn sehr große starke Kinder mit kleinen Kinder zusammen kommen. Da kann es sein, dass auch die Lehrperson viel Kraft braucht.</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• andere Übung oder Tipps, damit Burschen nicht Blödsinn dabei machen</li> <li>• Die Kinder waren mit Eifer bei der Sache. Ich hatte auch das Gefühl, dass bei dieser Übung die Ziele am besten erreicht wurden. Viele Kinder nahmen es sehr ernst, für ihre Freunde verantwortlich zu sein oder versuchten ihr Vertrauen bei jedem Mal zu vergrößern.</li> <li>• Würde ich in einer anderen Schulstufe machen.</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Materialien</li> </ul>					
	1,20 / 1 / 2	1,40 / 1 / 2	2,00 / 1 / 3	2,40 / 2 / 3	1,00 / 1 / 1	9,75 / 5 / 15
<b>Hin und Her</b>	N=10 (4)	N=10 (4)	N=10 (4)	N=10 (4)	N=2 (12)	N=10 (4)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abstand halten etwas schwierig!</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Da ich auch schon Zwölfjähre in der Klasse habe, machten einige Kinder nicht mit!</li> <li>• Kinder waren sehr wild</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• andere Übung oder Tipps, damit Burschen nicht Blödsinn machen oder was tun, wenn sie die Übung nicht ernst nehmen?</li> <li>• keine Materialien</li> </ul>					
	1,36 / 1 / 3	1,09 / 1 / 2	1,36 / 1 / 3	1,18 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	11,95 / 5 / 20
<b>Vertrauenslauf</b>	N=11 (3)	N=11 (3)	N=11 (3)	N=11 (3)	N=3 (11)	N=11 (3)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nach meiner Anleitung hätten sich die Kinder nicht richtig hingestellt. Ich musste sie richtig platzieren - das hat etwas gedauert.</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auch diese Übung konnte ich im Garten durchführen. Sie braucht viel Platz (da die Gasse immer weiter nach hinten wandert, wenn die Kinder nicht ständig vorrücken) und ist in der Klasse meiner Meinung nach kaum durchführbar. Manche Kinder laufen auch wirklich schnell und brauchen dann Platz zum Abbremsen. Weiters musste ich die Übung abbrechen (die Klasse musste rechtzeitig entlassen werden und ich dachte es ginge schneller) und versprechen, es in der nächsten SL-Stunde zu wiederholen. Kinder sind enttäuscht, wenn sie nicht drankommen!</li> </ul>					

**AKZEP:**

- Die Kinder hatten großen Spaß bei der Durchführung. Sie stärkt das Gemeinschaftsgefühl.
- Diese Übung hat den Kindern sehr gut gefallen und vorallem haben wir uns danach als Klasse und auch als einzelner "stark" gefühlt :-)

**MATER:**

- keine Materialien

	1,00 / 1 / 1	1,60 / 1 / 3	1,10 / 1 / 2	1,80 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	6,85 / 1 / 15
<b>Ein Lächeln schenken</b>	N=10 (4)	N=10 (4)	N=10 (4)	N=10 (4)	N=1 (13)	N=10 (4)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Ich glaube diese Übung kommt bei Groß und Klein gut an.

**PRAKT:**

- Perfekt - Sitzkreis bilden und los gehts!

**AKZEP:**

- Hohe Aufmerksamkeit - Kinder beobachten sich gegenseitig, Freude bei der Durchführung, positive Stärkung durch die erhaltene Geste etc. ist spürbar
- Nach jeder Achtsamkeitseinheit von 25 Minuten ist das unser Abschlussritual; bis auf 2 "Kasperln" hat es jeder ernst gemeint.
- solche Übungen im Moment sehr wichtig (Corona-Situation hat viele Kinder sehr belastet)

**MATER:**

- keine Materialien

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.6.2 Lehreinheit 5.2

*Tabelle 6-48: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.2*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,11	1	2	9 (0)
Relevanz des Ziels	1,11	1	2	9 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,11	1	2	9 (0)
Relevanz der Idee	1,11	1	2	9 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,22	1	3	9 (0)
Relevanz des Hinweises	1,11	1	2	9 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,33	1	2	9 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,25	1	2	8 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei meiner Gruppe 1 hat alles sehr gut funktioniert, die Gruppe 2 konnte sich etwas schwerer auf den ruhigeren Teil (zeichnen nach der Fantasiereise) einlassen.</li> <li>Bewegungsdrang der Kinder wurde toll gestillt</li> <li>Den Kindern gefällt das Anspannen und danach das Entspannen</li> <li>Die Hinweise waren gut (v.a. "nur so viel Kraft wie du verträgst)</li> <li>Die meisten Kinder hatten Spaß bei der Übung und haben ordentlich mitgemacht</li> <li>Die Übung Klangkreis</li> <li>die Waage (Begriff Energieräuber toll), Schüttelshake, Klangkreis, Abschluss, Reise ins Weltall</li> <li>Schüttelshake, eigentlich alles....</li> <li>Schüttelshake, Reise ins Weltall</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>/</li> <li>2 Buben sind ausgestiegen, Die Übung war ihnen zu kindisch, Der Platz im Raum war auch etwas eng</li> <li>Beim Klangkreis habe ich einzelnen Kindern die Leitung übertragen (sozusagen als Dirigent). Dadurch wurde die Klangvielfalt etwas eintönig, weil sie sich ständig wiederholt haben, anstatt viele verschiedene Geräusche zu erfinden.</li> <li>Die Übung Ausgleichwaage</li> <li>Eine Waage gleich zu halten war noch nicht zu 100 Prozent greifbar (war Kl. 1)</li> <li>Einstieg im ersten Moment (Wort Ausgeglichenheit musste zuerst gut erarbeitet werden), Raumschiffflug</li> <li>Manche Kinder taten sich beim "Wechseln" - welcher Körperteil an der Reihe ist - etwas schwer</li> <li>Unruhige Kinder</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>/</li> <li>Für uns als Klasse - welcher Schüler neben jemanden steht</li> <li>Im Turnsaal mit viel Platz, wäre es wahrscheinlich leichter gewesen</li> <li>Mehr Zeit für die Übungen</li> <li>Mehr Zeit, kontinuierlicher</li> <li>Raumschiffflug: Klarer Text, den ich Kindern bei der Übung ansagen kann. Zu unübersichtlicher Text.</li> <li>Wenn sich die unruhigen Kindern besser an vereinbarte Regeln halten können</li> <li>Wir haben direkt vor der Stunde einen Raumwechsel, der schon viel Unruhe in die Klasse bringt. Die Durchführung bietet sich evtl. besser an, wenn ein sanfter Übergang zwischen zwei Stunden erfolgt.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Übungen sind dazu gut geeignet, die oben genannten Ziele zu erreichen.</li> <li>Ich glaube aber, dass es dazu unbedingt den beruhigenden Teil (Fantasiereise) nach dem aktiven Ausschütteln braucht, um nicht nur Entspannung sondern auch Ruhe zu erreichen.</li> <li>weitere Entspannungsübungen machen bzw. Entspannungsübungen wiederholen</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Waage war sehr lustig für die Kinder, Reise ins Weltall super geklappt</li> <li>Ich habe diese Stunde besonders mit der 1. Gruppe sehr genossen, da ich sehr stark spüren konnte, wie gut sie auch mir selber getan hat und wie entspannt und zufrieden ich anschließend war.</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-49: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 5.2

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
<p>Nein; 2 Ja; 7</p>	<p>Nein; 2 Ja; 7</p>	<p>Nein; 1 Ja; 7</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hat an diesem Tag nicht gepasst</li> <li>Zeitmangel, da nur 25 Minuten zur Verfügung</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>allerdings am Boden, da wir auf Matten im Kreis sitzen und verbunden mit einer kurzen Atemübung ("Schmetterlingsatmung")</li> <li>Hat an diesem Tag nicht gepasst</li> <li>Übungen davor waren ausreichend</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hat an diesem Tag nicht gepasst</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Die Waage“	Durchführung der Übung „Schüttelshake“	Durchführung der Übung „Klangkreis“	Durchführung der Übung „Reise ins Weltall“			
<p>Nein; 3 Ja; 5</p>	<p>Ja; 8</p>	<p>Nein; 2 Ja; 6</p>	<p>Ja; 8</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich hatte keine passenden Steine vorbereitet.</li> <li>Wir hatten noch keine Steine gesammelt.</li> <li>Zeitmangel, aber ich habe die Kinder gefragt, was sie in der Schule am meisten stresst: Als Antworten kamen: zu kurze Pausen, Hausaufgaben, Arbeiten müssen, wenn es zu laut ist, einzelne Fächer (Mathe, ...), Corona-Tests, ....</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ähnlich bereits durchgeführt</li> <li>weil der Unterricht im Freien stattfand habe ich diese Übung abgeändert.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Raumschiffflug“						
<p>Nein; 4 Ja; 4</p>						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Zeit mehr.</li> <li>PME wurde in meinen Einheiten schon mehrfach gemacht</li> <li>Zeit nicht ausreichend</li> <li>zu wenig Zeit</li> </ul>						
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
	1,40 / 1 / 2	1,20 / 1 / 2	1,80 / 1 / 3	1,20 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	14,60 / 3 / 30
<b>Die Waage</b>	N=5 (4)	N=5 (4)	N=5 (4)	N=5 (4)	N = 4 (5)	N=5 (4)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es war für ein paar Kinder eine sehr große Herausforderung</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Schüttelshake</b>	1,13 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,38 / 1 / 2	1,38 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	12,88 / 2 / 30

	N=8 (1)	N=8 (1)	N=8 (1)	N=8 (1)	N=3 (6)	N=8 (1)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Übung war leider aufgrund der momentanen Maskenpflicht für die Kinder fast zu anstrengend (der Tanzteil). Sie haben danach nur schwer Luft gekriegt. Das Ausschütteln ging aber gut auch mit Maske.</li> <li>viel Text - Aufgabe auch möglich in Stichworten?</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2 Buben wollten an diesem Tag einfach nicht mitmachen</li> <li>Teilweise war es manchen Kindern in Summe zu lange</li> <li>zu lange Übung - Interesse ging nach einiger Zeit verloren</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Klangkreis</b>	1,17 / 1 / 2 N=6 (3)	1,17 / 1 / 2 N=6 (3)	1,33 / 1 / 2 N=6 (3)	1,33 / 1 / 2 N=6 (3)	1,00 / 1 / 1 N=1 (8)	13,33 / 10 / 20 N=6 (3)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>für manche schwierig nur Geräusche zu machen und nicht zu sprechen - es kamen wenige unterschiedliche Geräusche vor (obwohl vorerst besprochen) - ev. irgendwo Bilder aufhängen um Kinder an die möglichen Geräusche zu erinnern</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>2 Buben wollten an diesem Tag einfach nicht mitmachen</li> <li>Teilweise war es manchen Kindern in Summe zu lange</li> <li>zu lange Übung - Interesse ging nach einiger Zeit verloren</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>diese Übung wurde von allen mit großer Begeisterung angenommen und als äußerst angenehm empfunden!</li> </ul>					
<b>Reise ins Weltall</b>	1,00 / 1 / 1 N=8 (1)	1,00 / 1 / 1 N=8 (1)	1,13 / 1 / 2 N=8 (1)	1,25 / 1 / 2 N=8 (1)	1,00 / 1 / 1 N=3 (6)	12,43 / 5 / 25 N=7 (2)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Text ist für mich passend und gut formuliert - ich musste ihn nicht bearbeiten</li> <li>Haben es 2x wiederholt, da es Kindern sehr gefallen hat</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>war in beiden Gruppen sehr hoch (ca. 90%); fast alle konnten sich entspannt auf die Geschichte einlassen; eine Gruppe gab Auskunft darüber, welche "Kräfte" sie sich geholt hatte, die andere Gruppe wollte nicht darüber reden;</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Raumschiffflug</b>	1,40 / 1 / 2 N=5 (4)	1,00 / 1 / 1 N=5 (4)	1,40 / 1 / 2 N=5 (4)	1,60 / 1 / 2 N=5 (4)	1,00 / 1 / 1 N=2 (7)	11,40 / 7 / 15 N=5 (4)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>da Übung für mich selbst zuerst nicht ganz verständlich - Text halb gelesen, halb erzählt</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>War den Kindern eine kleine Spur zu lange</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die

SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.6.3 Lehreinheit 5.3

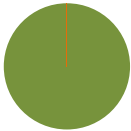
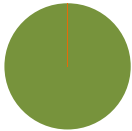
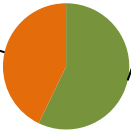


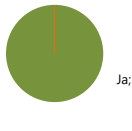
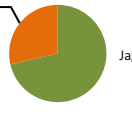
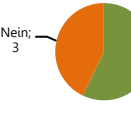
*Tabelle 6-50: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.3*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,14	1	2	7 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	7 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,14	1	2	7 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	7 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	7 (0)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	7 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,14	1	2	7 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,50	1	2	6 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Übungen haben gut funktioniert. Der Einstieg mit dem Stimmungsbarometer hat den Kindern besonders gut gefallen. Es hat sich bei 13 von 15 Kindern die Stimmung positiv verändert. Ein Kind hatte dann die Idee, dass wir den Stimmungsbarometer in die Klasse hängen könnten und jedes Kind kann jeden Tag seine Stimmung angeben. Ich habe danach die Vorlage auf A3 kopiert und an die Pinwand gehängt. Jedes Kind hat ein Post-it mit seinem Namen darauf und darf sich jeden Tage auf dem Barometer platzieren.</li> <li>• Die Kinder waren motiviert und machten die Übungen mit Begeisterung mit. Aufgrund der guten Witterung konnten Übungen auch im Freien durchgeführt werden.</li> <li>• Die Kinder waren von Anfang an voll bei der Sache und haben alle Übungen mit Begeisterung mitgemacht. Alle Übungen haben sehr gut funktioniert.</li> <li>• Die Übungen allgemein sensibilisieren die Kinder für den eigenen Körper.</li> <li>• Einstieg (Barometer toll), Kopf hoch, Brust raus, Sicher stehen, Ich fühl mich locker und gut, Abschluss</li> <li>• Hoch hinaus und Kopf hoch, Brust raus</li> <li>• Stimmungsbarometer</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Übungen sind recht schnell fertig, man muss sich noch zusätzlich etwas einfallen lassen, um die Stunde zu füllen. Einige Kinder haben außerdem bei den Bewegungsübungen stark "gekaspert".</li> <li>• Die Übung "Lass deine Hüften tanzen"</li> <li>• Es hat alles gut funktioniert.</li> <li>• Hoch hinaus (einige Burschen blödeln)</li> <li>• nichts</li> <li>• Sicher stehen-teilweise haben Kinder absichtlich falsche Haltung eingenommen</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es hat alles gut funktioniert.</li> <li>• Mehr unterschiedliche Übungen, nicht zu viele Bewegungsübungen, dazwischen z.B. etwas Ruhigeres. Außerdem durch einen Wechsel der Sozialformen, nicht alles in der Großgruppe.</li> <li>• nichts</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Lehreinheit war sehr gut dazu geeignet, die Kinder für diese Thematik zu sensibilisieren.</li> <li>• Übungen müssten mehrmals wiederholt werden, damit Wissen bei den Kindern gespeichert wird</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Übungen eignen sich gut für den Schulalltag und lassen sich immer wieder gut einbauen.</li> <li>• Ich finde sie sehr wichtig, denke aber, dass man sie nicht als ganze Stunde verwenden sondern lieber gestaffelt zwischendurch einsetzen sollte.</li> <li>• Reflexionen waren super und die Kinder haben viel wahrgenommen</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.



Tabelle 6-51: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 5.3

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 7</p>	 <p>Ja; 7</p>	 <p>Nein; 3 Ja; 4</p>				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>hab ich vergessen oder überlesen</li> <li>Ja, am 2. Tag.</li> <li>Positive Sätze gemeinsam in der Klasse gesammelt</li> <li>Wir haben uns mehr darauf konzentriert, welche Wirkung nach außen und nach innen eine aufrechte, selbstbewusste Haltung hervorruft.</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Hoch hinaus“	Durchführung der Übung „Kopf hoch, Brust raus“	Durchführung der Übung „Sicher stehen“	Durchführung der Übung „Ich fühl mich locker und gut“			
 <p>Ja; 7</p>	 <p>Ja; 7</p>	 <p>Ja; 7</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 5</p>			
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>ist sich zeitlich nicht mehr ausgegangen</li> <li>Nachdem die Kinder bereits zuvor sehr albern waren, viel kicherten und quatschten, war mir die Gefahr einer völligen Entgleisung mit den Aaaaaah-Ärmungen zu gefährlich. ;-)</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Lass deine Hüften tanzen“						
 <p>Nein; 3 Ja; 4</p>						
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ja, am 2. Tag.</li> <li>keine Zeit mehr gehabt und dann vergessen</li> <li>zu wenig Zeit</li> </ul>						
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
<b>Hoch hinaus</b>	1,00 / 1 / 1 N=7 (0)	1,29 / 1 / 3 N=7 (0)	1,33 / 1 / 2 N=6 (1)	1,50 / 1 / 3 N=6 (1)	N = 0 (7)	6,83 / 5 / 10 N=6 (1)
	<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder fühlten sich zu "groß" für die Übung.</li> </ul>					
	<b>MATER:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine notwendig.</li> </ul>					
<b>Kopf hoch, Brust raus</b>	1,00 / 1 / 1 N=6 (1)	1,33 / 1 / 2 N=6 (1)	1,00 / 1 / 1 N=6 (1)	1,33 / 1 / 2 N=6 (1)	N=0 (7)	8,67 / 5 / 10 N=6 (1)
	<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine notwendig.					
	• keine Verbesserungsvorschläge					
	1,17 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,17 / 1 / 2	1,17 / 1 / 2		9,50 / 5 / 15
<b>Sicher stehen</b>	N=6 (1)	N=6 (1)	N=6 (1)	N=6 (1)	N=0 (7)	N=6 (1)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Die Übung wurde durch die Yoga-Assana "Baum" ergänzt.					
	• Keine notwendig.					
	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2		6,75 / 5 / 10
<b>Ich föhl mich locker und gut</b>	N=4 (3)	N=4 (3)	N=4 (3)	N=4 (3)	N=0 (7)	N=4 (3)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine notwendig.					
	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,50 / 1 / 2		5,00 / 5 / 5
<b>Lass deine Hüften tanzen</b>	N=4 (3)	N=4 (3)	N=4 (3)	N=4 (3)	N=0 (7)	N=3 (4)
	<b>VERST:</b>					
	• keine Vorschläge					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine notwendig.					

Quelle: Dokumentation von Lehrinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

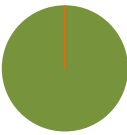
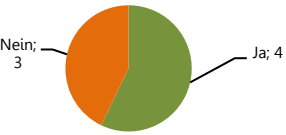
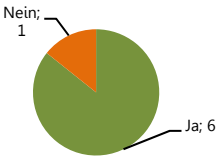


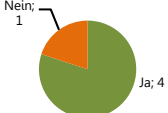

### 6.6.4 Lehreinheit 5.4

*Tabelle 6-52: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.4*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	7 (1)
Relevanz des Ziels	1,29	1	2	7 (1)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	7 (1)
Relevanz der Idee	1,43	1	2	7 (1)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	7 (1)
Relevanz des Hinweises	1,29	1	2	7 (1)
Nützlichkeit des Hinweises	1,29	1	2	7 (1)
Eignung zur Zielerreichung?	1,00	1	1	5 (3)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bewusstes Genießen, neue Sinneseindrücke erfahren (z.B. eine Rosine hören!)</li> <li>• Das mag ich gerne, die Kinder wollten gar nicht aufhören und haben eigene Beispiele gefunden.</li> <li>• die Schüler haben alles gut verstanden</li> <li>• Einstieg, Das mag ich gern, die Rosinen-Übung, Schokoladengenuss, Abschluss</li> <li>• Kinder waren die ganze Zeit dabei und ich hatte nicht das Gefühl, dass es zu lang für sie war.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der ersten Übung "Das mag ich gern" war ich mir nicht immer sicher, ob die Kinder ehrlich geantwortet haben.</li> <li>• einige waren ein bisschen ungeduldig und wollten gleich alles aufessen</li> <li>• Kinder im Zaum halten, dass sie nicht sofort alles verschlingen</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich hätte es gerne im großen Turnsaal gemacht, der war allerdings nicht frei, die Klasse war fast ein bisschen zu klein, vor allem für die erste Übung.</li> <li>• Variation der zu naschenden Dinge, nicht alle mochten Rosinen</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Obwohl es dir Kinder mit "Folter" verglichen haben, wollten sie die Einheiten wiederholen.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder konnten toll reflektieren, Implus es zu essen, erhöhter Speichelfluss. Sie bemerkten auch, dass das Süße viel besser schmeckte als normalerweise</li> <li>• Es war spannend zu sehen, welche Kinder es aushalten konnten die Schokoladenübung langsam zu machen und welche Kinder die Schokolade gleich zerkaut haben. Das Thema Genuss thematisiere ich immer wieder einmal beim Jausnen, da ich das Gefühl habe, viele Kinder nehmen den Geschmack ihres Essens nicht wahr. Einige haben Schwierigkeiten damit, beim Jausnen sitzen zu bleiben.</li> <li>• Sie war wieder recht kurz, s dass sich nicht eine ganze Stunde damit füllen lässt, bzw. nur mit viel Fantasie und Hinauszögern.</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-53: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 5.4

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 7</p>	 <p>Nein; 3 Ja; 4</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 6</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die eingeplante Zeit hat dafür nicht mehr ausgereicht.</li> <li>übersehen</li> <li>Verständnisschwierigkeiten (ASO)</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>siehe die oberen beiden Einträge</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Das mag ich gern“	Durchführung der Übung „Die Rosinen-Übung“	Durchführung der Übung „Schokoladengenuss“	Durchführung der Übung „Nasch-Sackerl“			
 <p>Ja; 5</p>	 <p>Ja; 5</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 4</p>	 <p>Nein; 5</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die eingeplante Zeit hat dafür nicht mehr ausgereicht.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aufgrund Corona dagegen entschieden</li> <li>Gesunde Ernährung wird in unserer Schule groß geschrieben, zu viel Süßes ist nicht erwünscht.</li> <li>Habe die ergänzende Übung beim Planen nicht gelesen / gesehen</li> <li>Ich wusste im Vorhinein nicht, ob jemand eine Allergie gegen ein Lebensmittel hat. Außerdem waren einige muslimische Kinder dabei, die keine Gelatine essen, also fielen auch Gummibärchen flach.</li> <li>kein Interesse</li> </ul>			
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	18,14 / 7 / 40
<b>Das mag ich gern</b>	N=7 (1)	N=7 (1)	N=7 (1)	N=7 (1)	N = 1 (7)	N=7 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zur Visualisierung und leichteren Verständnis könnte man an jedem Ende der imaginären Linie einen lachenden bzw. grantigen Smiley auflegen oder Daumen hoch und Daumen runter.</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,14 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,29 / 1 / 2	1,29 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	17,43 / 7 / 30
<b>Die Rosinen-Übung</b>	N=7 (1)	N=7 (1)	N=7 (1)	N=7 (1)	N=1 (7)	N=7 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Es waren nicht alle ehrlich und hatten die Augen zu, bzw. haben sie sich nicht getraut zu kosten.</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich habe für jene Kinder, die keine Rosinen mögen, Nüsse mitgenommen.</li> <li>In Corona-Zeiten besser abgepackte Lebensmittel verwenden, ansonsten natürlich kein Problem.</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p>					

- Kids haben Übung mit Folter verglichen, aber wollten noch einmal
- Nicht jedes Kind mag Rosinen, einige Kinder haben daher nur bis zu dem Moment mitgemacht, als die Rosine dann in den Mund wandern sollte.

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,17 / 1 / 2	1,17 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	13,67 / 5 / 30
<b>Schokoladengenuss</b>	N=6 (2)	N=6 (2)	N=6 (2)	N=6 (2)	N=1 (7)	N=6 (2)

**VERST:**

- Hat den Kindern sehr viel Spaß gemacht!

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Bemerkung wäre hilfreich: Die Kinder vorab informieren, dass sie die Übung langsam mitmachen sollen und nicht schon von der Schokolade abbeißen sollen. Abwarten ist für einige Kinder sehr schwierig.

**AKZEP:**

- Kids haben Übung mit Folter verglichen, aber wollten noch einmal

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	N=0 (8)	N=0 (8)	N=0 (8)	N=0 (8)	N=0 (8)	N=0 (8)
<b>Nasch-Sackerl</b>						

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

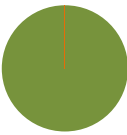
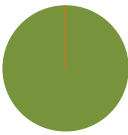
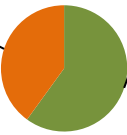





### 6.6.5 Lehreinheit 5.5

*Tabelle 6-54: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.5*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,20	1	2	5 (1)
Relevanz des Ziels	1,20	1	2	5 (1)
Verständlichkeit der Idee	1,20	1	2	5 (1)
Relevanz der Idee	1,40	1	2	5 (1)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	5 (1)
Relevanz des Hinweises	1,20	1	2	5 (1)
Nützlichkeit des Hinweises	1,60	1	2	5 (1)
Eignung zur Zielerreichung?	1,60	1	2	5 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dem Klang folgen. Die Kinder kannten schon ähnliche Übungen, daher fiel ihnen diese besonders leicht.</li> <li>• Die Kinder waren überwiegend bei der Sache und haben toll reflektieren können</li> <li>• Die SS wurden schnell ruhig und ließen sich gut in die Übungen ein.</li> <li>• Einstieg (Atemübung, Vergleich mit Katze), Atem folgen (für manche Kinder schwierig), Dem Klang folgen, Finger führen, Abschluss, der Tiger</li> <li>• Viele Kinder können sich schon gut auf ihren Atem konzentrieren</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder hatten teilweise noch Schwierigkeiten ihre Mitte zu finden</li> <li>• Durch den Zeitdruck (50 Minuten Zeit) kam ich selber nur schwer zur Ruhe und konnte daher auch keine Ruhe auf die Kinder übertragen.</li> <li>• Manchen Kindern fiel es schwer, ihre Aufmerksamkeit längere Zeit auf ihr Körperempfinden zu lenken.</li> <li>• Unruhigen Kindern fällt es noch schwer, tief ein- und auszuatmen</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Am Ende der Übungen waren die Kids sehr müde. Eine "Aufweck"-Übung wäre hilfreich, die Kinder wieder zu aktivieren</li> <li>• Die Übungen in einer Stunde durchführen, in der anschließend noch genug Zeit ist.</li> <li>• ev. weitere Achtsamkeitsübung</li> <li>• Wenn sich unruhige Kinder besser an vereinbarte Regeln halten können</li> <li>• Zwischendurch mehr körperliche Bewegung anbieten</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich glaube, man muss diese Übungen immer wieder durchführen. Durch den Wiedererkennungswert können die Kinder dann schneller zur Ruhe kommen.</li> <li>• weitere Achtsamkeitsübungen notwendig, da viele Kinder darin Schwierigkeiten haben</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich habe mit den Kindern zusätzlich noch ein Autogenes Training durchgeführt. Das hat ihnen sehr gut gefallen und dabei wurden sie am besten ruhig. Das lag sicher daran, dass ich selbst sehr sicher in der Durchführung war und dadurch besser Ruhe herstellen und weitergeben konnte.</li> <li>• sehr nette Übungen, die Tiger-Übung ist sehr gut bei den Kindern angekommen</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

*Tabelle 6-55: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 5.5*

<b>Einstiegsübung durchgeführt?</b>	<b>Abschlussübung durchgeführt?</b>	<b>Forschungsauftrag vergeben?</b>				
 <p>Ja; 5</p>	 <p>Ja; 5</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 3</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Forschungsaufgaben sehe ich meist als Zusatzangebot.</li> <li>Ich fand, dass dieser Forschungsauftrag besser zur Einheit 5.4 gepasst hätte.</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung „Dem Atmen folgen“</b>	<b>Durchführung der Übung „Dem Klang folgen“</b>	<b>Durchführung der Übung „Die Feder“</b>	<b>Durchführung der Übung „Finger führen“</b>			
 <p>Ja; 4</p>	 <p>Ja; 4</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 2</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 2</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Corona-Situation (Abstand halten) - weitere Übungen anbieten, die auch mit Abstand möglich sind</li> <li>Ich hatte leider keine Federn vorbereitet, daher fiel diese Übung aus.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SS konnten sich nicht mehr so konzentrieren und auf die Übung einlassen.</li> </ul>			
<b>Durchführung der Übung „Der Tiger“</b>						
 <p>Nein; 1 Ja; 3</p>						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder waren sehr albern in dieser Stunde, daher hatte ich Angst, dass mir die Gruppe durch diese Übung disziplinar entgleist.</li> </ul>						
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Dem Atmen folgen</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,40 / 1 / 2 N=5 (1)	2,00 / 2 / 2 N = 1 (5)	8,40 / 5 / 20 N=5 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>lange Erklärungen in mehrere Absätze untergliedern</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gewisse Kinder konnten sich nicht auf den Atem fokussieren. Vielleicht gibt es noch Visualisierungsmöglichkeiten, wie man den Strom der Atmung darstellen kann. Z.B: Stelle dir vor, die Luft ist grün und fließt in die Nase,...</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Dem Klang folgen</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=1 (5)	8,00 / 5 / 10 N=5 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

	<b>PRAKT:</b>					
	• Finger statt Arm gehoben - damit der Sitznachbar das nicht so leicht mitbekommt					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2		9,00 / 8 / 10
<b>Die Feder</b>	N=2 (4)	N=2 (4)	N=2 (4)	N=2 (4)	N=0 (6)	N=2 (4)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		12,50 / 10 / 15
<b>Finger führen</b>	N=2 (4)	N=2 (4)	N=2 (4)	N=2 (4)	N=0 (6)	N=2 (4)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,33 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1		7,67 / 5 / 10
<b>Der Tiger</b>	N=3 (3)	N=3 (3)	N=3 (3)	N=3 (3)	N=0 (6)	N=3 (3)
	<b>VERST:</b>					
	• Auf die Wichtigkeit der normalen Atemzüge zwischendurch direkter hinweisen. Den Kindern ist schwindelig geworden, da sie die Tigeratmung sehr aktiv ohne Unterbrechung durchgeführt haben (obwohl ich auf die normale Atmung dazwischen hinwies)					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Text in Absätze gliedern					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).



### 6.6.6 Lehreinheit 5.6

*Tabelle 6-56: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 5.6*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,33	1	2	3 (2)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	3 (2)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	3 (2)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	3 (2)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	3 (2)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	3 (2)
Nützlichkeit des Hinweises	1,33	1	2	3 (2)
Eignung zur Zielerreichung?	1,50	1	2	2 (3)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg, Staubsaugerübung, Das ist mir zu viel (viele Ideen der Kinder gekommen), Ressourcen-Fächer, Forschungsauftrag (viele Kinder wussten bereits, wie ihre Eltern mit Stress umgehen)</li> <li>• In dieser Einheit geht es um das Erkennen von Stresssymptomen und die Anforderung am Anfang hat die Kinder deutlich unter Druck gesetzt. Manche haben sich gleich gemeldet, aber eher um ihre Unsicherheit durch auffälliges Singen oder Lachen zu verbergen.</li> <li>• Sammlung von Anzeichen für Stress an der Tafel, Staubsaugerübung</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei der Atemübung waren die Kinder wirklich sehr konzentriert und haben perfekt mitgemacht. Ganz gut hat auch die Übung Qualgeister gewirkt. Die Kinder haben auch für den Unterricht gelernt, dass es sehr störend ist, wenn Kinder immer wieder anderen ins Wort fallen.</li> <li>• Qualgeister (1-2 Kinder haben übersehen, wann es dem anderen zu viel ist)</li> <li>• Störfaktoren von außen (kurze Unterbrechungen durch Kollegen und Lärmpegel in der Nachbarklasse) haben uns mehrfach aus der Konzentration gerissen</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich muss sagen, die Übung ist perfekt in der Mappe ausgearbeitet und hat sehr gut bei mir funktioniert. Ich war sehr überrascht, dass sich die Kinder wirklich so gut auf die Übungen einlassen</li> <li>• Ressourcensonne anstelle von Ressourcenfächer - in jeden Sonnenstrahl kommt eine Ressource - fröhliches Sonnen-Gesicht zeichnen oder Ressourcenblume (selber anmalen, gestalten)</li> <li>• Schild "Bitte nicht stören" an der Tür</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich hab leider die Wirbelgeist-Übung weglassen müssen. Bei den anderen Aufgaben lag mir im Nachhinein gesehen der Fokus zu sehr auf dem Empfinden von Stress und etwas zu wenig auf den Ideen und Übungen, wie man den Stress wieder loswerden kann.</li> <li>• Stress kann im Körper besser wahrgenommen werden, Staubsaugerübung wurde von einigen Kindern gut aufgenommen</li> <li>• Wir machen die Übungen immer wieder, wenn ich merke, dass die Kinder sehr aufgekratzt sind. Es funktioniert immer gut und bringt gleich Ruhe in die Klasse.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einstiegsübung und die Übung "Das ist mir zu viel" sind eigentlich fast genau gleich (--&gt;Sammlung von Stresssymptomen).</li> <li>• sehr hilfreich</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-57: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 5.6

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Ja, da ich die Kinder in eine Anspannung bringen wollte.	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Zeit mehr.				
Durchführung der Übung „Staubsaugerübung“	Durchführung der Übung „Das ist mir zu viel“	Durchführung der Übung „Ressourcen-Fächer“	Durchführung der Übung „Quälgeister“			
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Zeit mehr.			
Durchführung der Übung „Wirbelgeist“	Durchführung der Übung „Mein Wirbelgeist“					
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Zeit mehr. • Übung war zu viel zum Lesen - Kurzzusammenfassung wäre hilfreich gewesen	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Zeit mehr. • Werkstunden bis Schulende bereits verplant					
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
<b>Staubsaugerübung</b>	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,33 / 1 / 2 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,33 / 1 / 2 N=3 (2)	N=0 (5)	15,83 / 8 / 25 N=3 (2)
	<b>VERST:</b> • zusätzliche Übung, zum Beispiel: Schlürfübung - Energie und Licht einschlürfen, Staubsauger-Übung: alles anspannen, gute Idee	<b>ANGEM:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>PRAKT:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>AKZEP:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>MATER:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	
<b>Das ist mir zu viel</b>	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	N=0 (5)	19,33 / 13 / 25 N=3 (2)
	<b>VERST:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>ANGEM:</b> • Evtl. Bildmaterial von gestressten Kindern dazu verwenden, anhand derer die Kinder schneller gewisse Stresssymptome erkennen (z.B. Bauch halten, gequält an den Kopf greifen, ...). So habe ich halt Pantomime gespielt, um den Anstoß für das Finden weiterer Stresssymptome zu geben.	<b>PRAKT:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>AKZEP:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten		

	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		21,67 / 15 / 30
<b>Ressourcen-Fächer</b>	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=0 (5)	N=3 (2)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2	1,50 / 1 / 2	15,00 / 10 / 20
<b>Quälgeister</b>	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• ev. anderes/spannenderes Gedicht?					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	
<b>Wirbelgeist</b>	N=1 (4)	N=1 (4)	N=1 (4)	N=1 (4)	N=1 (4)	N=0 (5)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	2,00 / 2 / 2	1,00 / 1 / 1		50,00 / 50 / 50
<b>Mein Wirbelgeist</b>	N=1 (4)	N=1 (4)	N=1 (4)	N=1 (4)	N=0 (5)	N=1 (4)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.7 (Mit)Gefühl & Verbundenheit (3. Klasse)

### 6.7.1 Lehreinheit 6.1

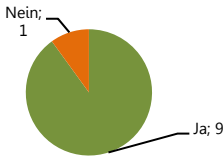
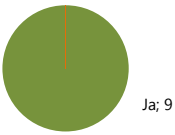
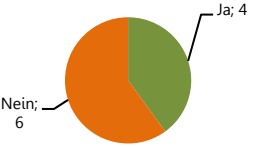
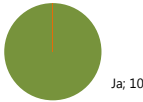
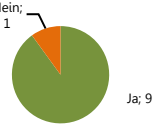


Table 6-58: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.1

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,10	1	2	10 (0)
Relevanz des Ziels	1,10	1	2	10 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,22	1	2	9 (1)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	9 (1)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	9 (1)
Relevanz des Hinweises	1,22	1	2	9 (1)
Nützlichkeit des Hinweises	1,22	1	2	9 (1)
Eignung zur Zielerreichung?	1,20	1	2	10 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei der Umsetzung dieser Lehreinheit hat alles soweit sehr gut funktioniert. Am besten hat das Spiel "Rat mal, wie's mir geht!" geklappt. Die Erstellung der Gefühlskarten hat den Schülerinnen und Schülern ebenso sehr gut gefallen.</li> <li>Das Finden von Strategien, wie die Kinder mit unangenehm empfundenen Gefühlen umgehen sowie das Malen des aktuellen Gefühls am Ende der Stunde. Die meisten malten das Gefühl "Stolz".</li> <li>Das Nachspielen der Gefühlsbilder hat mit den Kindern sehr gut funktioniert.</li> <li>Die Kinder haben die Bildkarten sehr gut angenommen und dadurch wurde auch sofort ihr Interesse geweckt.</li> <li>Die Kinder konnten relativ schnell herausfinden, um welches Gefühl es sich handelt.</li> <li>Die Kinder waren bei allen Übungen motiviert</li> <li>Die Lerneinheit war wirklich sehr toll. Es machte Spaß, mit den Kindern über Gefühle und wie sich diese äußern, zu sprechen. Das Spiel "Rat mal, wie's mir geht" war sehr lustig, kam gut an und hat super funktioniert. Es war eine tolle Auflockerungsübung und die Kinder konnten sich aktiv einbringen. Cool war auch das Spiel "Ein Gefühl, viele Worte", bei welchem in Teams gearbeitet werden konnte. Dieses Spiel ließ sich perfekt mit Deutsch verknüpfen, weil es ja auch um unterschiedliche Wortarten geht. Auch das Basteln kam super an bei den Kindern, weil die Monster so niedlich sind. Über Gefühlskarten mit den Monstern waren die Kinder auch sehr entzückt. Alles in allem war die Einheit sehr gelungen, weil die Kinder ein gutes Gefühl für ihre Gefühlswelt bekamen.</li> <li>Grundsätzlich alles - den Kindern hat es sehr gefallen zuerst die Gefühle anhand der Bildkarten zu benennen und anschließend diese darzustellen und zu erraten.</li> <li>jedes Kind lernte seine Mitschüler zu respektieren und auch seine Gefühle zu beachten</li> <li>Material sehr ansprechend, Kinder konnten Gefühlskarten richtig benennen und gut merken</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anfangs sorgte die Behandlung der Gefühle "Verliebtheit" und "Scham" für Aufregung. Diese wurde aufgegriffen und besprochen, sodass letztendlich alle Kinder einen guten Zugang zu den beiden Gefühlen gefunden haben.</li> <li>Darstellen der Gefühle wie z.B. neidisch, verliebt, schuldig, zufrieden. Der Unterschied beim Darstellen von "stolz" und "zufrieden" war für die Kinder besonders herausfordernd.</li> <li>Den Kindern fiel es manchmal schwer, den richtigen Gefühlsbegriff zu den Bildern zu nennen.</li> <li>Die ergänzende Übung "Ein Gefühl, viele Worte" hat nicht allzu gut funktioniert und ich habe diese Übung früher als geplant beendet, da es für die Schülerinnen und Schüler sehr schwer war Wörter für die verschiedenen Gefühle zu finden.</li> <li>die Selbstwahrnehmung musste ganz neu erarbeitet werden</li> <li>Manche Gefühle richtig zu benennen und darzustellen</li> <li>mit Puppe darzustellen, gestaltet sich etwas herausfordernd</li> </ul>			

Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ein paar Gefühle (Neid und Schuld) waren für die Schülerinnen und Schüler anhand von den Bildern nur sehr schwer zu erkennen. Durch meine Hinweise konnten die Kinder diese Gefühle erkennen. Hilfreich wären eventuell Wortkarten mit den Gefühlen, die zu den Bildern zugeordnet werden können. Dies könnte den Schülerinnen und Schülern beim Erkennen der Gefühle helfen.</li><li>• einen gewissen Wortschatz zu den Gefühlen ungeordnet anbieten (Plakat, ...)</li><li>• Größerer Wortschatz der Kinder</li><li>• im Vorfeld schon eine Übung über Gefühle!!!</li><li>• Wortschatzerweiterung im Vorfeld.</li><li>• Zeitfaktor bsp. Kinder wurden mitten in der Einheit abgeholt</li></ul>
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Ziel "mit den eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer angemessen umgehen" kam im Rahmen der Lehrinheit ein wenig zu kurz, da der Fokus darin lag, Gefühle zu erkennen und zu beschreiben.</li></ul>
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• ausgezeichnete Übung - vielleicht je nach Klassenzusammensetzung eine Vorübung mit "Sich selbst zeichnen - traurig - glücklich - zornig-..." um seinen Gemütszustand zu erkennen</li><li>• Mappe: Ziele/Buchempfehlungen im Raster rechts seitlich sehr hilfreich</li><li>• Wir haben jede Übung mit dem Gefühl "Stolz" beendet. Ich denke, das dies ein wichtiger Aspekt ist, da bekanntlich das Gefühl, das abschließend behandelt wird, am meisten hängen bleibt. Das könnte evtl. bei den Übungen vermerkt werden.</li></ul>

Quelle: Dokumentation von Lehrheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

*Tabelle 6-59: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 6.1*

<b>Einstiegsübung durchgeführt?</b>	<b>Abschlussübung durchgeführt?</b>	<b>Forschungsauftrag vergeben?</b>				
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich wollte den Kindern nicht nur einfach die Karten zeigen, weil mir das zu langweilig war. Mir gefiel der Einstieg mit dem provozierenden Satz aus der Mappe "Ein Mann weint nicht" gut und ich bin mit diesem in das Thema eingetaucht, was bei den Kindern gut ankam.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Stunde war so schön rund, dass ich sie durch eine Aufgabe nicht offen lassen wollte.</li> <li>• Weil wir mir den kleinen Gefühlskarten nicht gearbeitet haben.</li> <li>• Wir hatten die Karten nicht gebastelt.</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung „Rat mal, wie's mir geht!“</b>	<b>Durchführung der Übung „Was ist mit dir los?“</b>	<b>Durchführung der Übung „Ein Gefühl, viele Worte“</b>	<b>Durchführung der Übung „Gefühlskarten erweitern“</b>			
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weil die Zeit begrenzt war und mir die andere Übung besser gefallen hat.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus Zeitmangel habe ich mich gegen diese Übung entschieden</li> <li>• Wegen Zeitmangel.</li> <li>• Zeitfaktor</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Da wir erst in der 4. Klasse in das Programm eingestiegen sind, hatten die KK den ersten Satz auch nicht. Beide Kartensätze zu basteln, hätte zu viel Zeit eingenommen, einer allein erschien mir in der Situation weniger sinnvoll.</li> <li>• Weil diese Übung mehr Zeit in anspruch nehmen würde.</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>			
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Rat mal, wie's mir geht!</b>	1,20 / 1 / 2 N=10 (0)	1,00 / 1 / 1 N=10 (0)	1,10 / 1 / 2 N=10 (0)	1,20 / 1 / 2 N=10 (0)	1,00 / 1 / 1 N = 9 (1)	16,25 / 10 / 35 N=10 (0)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gemischte Klasse (2. +3.Klasse VS) deswegen nicht immer altersadäquat</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Was ist mit dir los?</b>	1,11 / 1 / 2 N=9 (1)	1,11 / 1 / 2 N=9 (1)	1,44 / 1 / 3 N=9 (1)	1,33 / 1 / 3 N=9 (1)	1,11 / 1 / 2 N=9 (1)	20,56 / 10 / 35 N=9 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einige Kinder überlassen das Sprechen lieber den anderen. Vielleicht könnte man die KK zuerst in Gruppenarbeit schicken.</li> <li>• selbst patomimisch darzustellen ist leichter</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Gefühle "Verliebtheit" und "Scham" evtl. zusammen mit dem Kind spielen.</li> <li>• Ich habe hier die Übung "Gefühlsbild- Übung" durchgeführt. Dabei habe ich festgestellt, dass für manche Kinder die Besprechung der Gefühlskarten ein wenig zu lange gedauert bzw. diese zu detailliert besprochen wurden.</li> </ul>					

Würde ich diese Übung nochmals durchführen, könnte ich mir gut vorstellen, dass ich die Kinder in 4 oder 5 Gruppen einteile und jede Gruppe erhält ein Gefühlsbild sowie die Fragen. Jede Gruppe könnte sich mit den Fragen auseinandersetzen und diese in der Gruppe besprechen. Im Anschluss daran stellt jede Gruppe die Ergebnisse vor.

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,17 / 1 / 2	1,50 / 1 / 3	1,50 / 1 / 3	1,67 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	20,83 / 10 / 30
<b>Ein Gefühl, viele Worte</b>	N=6 (4)	N=6 (4)	N=6 (4)	N=6 (4)	N=4 (6)	N=6 (4)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Diese Übung habe ich früher als gedacht beendet, da diese den Schülerinnen und Schülern doch sehr schwer gefallen ist. Die Kinder haben nur sehr wenig Wörter für das Gefühl gefunden. Ich habe diese Übung in der zweiten Stunde nochmals probiert und habe dann Wortkarten vorbereitet und diese den Schülerinnen und Schülern ausgeteilt. Die Kinder waren nach der Reihe dran und lasen das Wort vor. Im Plenum haben wir besprochen, ob dieses Wort das Gefühl beschreibt bzw. für das Gefühl passt. Diese Variation fiel den Kindern viel leichter und der Wortschatz konnte trotzdem erweitert werden.

**PRAKT:**

- Sprache Deutsch nicht als Muttersprache, daher erschwert
- Vielleicht mehr Anregungen zur Formulierung.

**AKZEP:**

- Da die Übung für meine Schülerinnen und Schüler ein wenig zu schwer war, waren sie ein wenig frustriert. Nach der Abwandlung (siehe oben) hat die ergänzende Übung ihnen viel Freude bereitet und sie konnten ihren Wortschatz trotzdem erweitern.

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,17 / 1 / 2	1,17 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	17,08 / 10 / 30
<b>Gefühlskarten erweitern</b>	N=6 (4)	N=6 (4)	N=6 (4)	N=6 (4)	N=6 (4)	N=6 (4)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

Quelle: Dokumentation von LehrerInnen durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.7.2 Lehreinheit 6.2

*Tabelle 6-60: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.2*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	6 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	6 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	6 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	6 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	6 (0)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	6 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	6 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,00	1	1	6 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alles</li> <li>• der Dankbrief an Schüler war so nett für alle</li> <li>• Die Kinder haben sehr reflektiert gearbeitet.</li> <li>• Die Kinder hatten so viel Freude, als sie die Dankesbriefe ihrer Mitschüler erhielten. Jeder saß beim Lesen mit einem Lächeln da. Von Eltern habe ich sogar erfahren, dass manche die Briefe zu Hause im Kinderzimmer aufgehängt haben.</li> <li>• Kinder wussten welche Personen für sie wichtig sind bsp. Eltern Freunde</li> <li>• Vielen Dank für alles: Die Kinder durften einen Dankbarkeitsbrief an jemanden schreiben, den sie gerne mögen. Die Übung bereitete ihnen Freude.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alles hat gut funktioniert.</li> <li>• beim Beziehungsnetz brauchten einige Schüler Beispiele dazu zur Vorstellung</li> <li>• Dadurch, dass mehrmaliges Ziehen erlaubt war, haben es einige Kinder darauf angelegt, den besten Freund / die beste Freundin zu ziehen.</li> <li>• hat alles funktioniert</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich glaube, dass das Zufallslos gekoppelt mit der Möglichkeit sich Hilfe zu holen (besten Freund des gezogenen Kindes fragen, was an ihm / ihr besonders ist ...) mehr zum Nachdenken anregen würde.</li> <li>• wir haben dann Spielfiguren genommen</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr gut</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehungsnetz (Kopiervorlage) Kinder haben sich selbst in die Mitte geschrieben und wichtige Personen nur im zweiten Kreis, Kreis 3 und 4 wurden frei gelassen</li> <li>• Ev. würde eine Übung wie die "Ressourcenschale" gut hinein passen (ev. sogar statt der Lose)</li> <li>• für die Entwicklung der Schüler und auch Erwachsenen sehr wichtig</li> <li>• Sehr angenehme Stunde</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.



Tabelle 6-61: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 6.2

	Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?			
						
	Ja; 6	Ja; 6	Ja; 5			
	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>			
	• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Zeitmangel			
<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>			
„Die Menschen, die mir lieb sind“	„Vielen Dank für alles“	„Danke runde“	„Das sind wir“			
						
	Ja; 5	Ja; 5	Ja; 5	Ja; 2		
	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>		
	• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Hat für mich nicht gepasst • Zeitdruck, fehlendes Material • Zeitmangel		
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Die Menschen, die mir lieb sind</b>	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,17 / 1 / 2 N=6 (0)	1,17 / 1 / 2 N=6 (0)	1,17 / 1 / 2 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N = 5 (1)	18,33 / 10 / 40 N=6 (0)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• einige waren sketisch was das soll					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Vielen Dank für alles</b>	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,33 / 1 / 2 N=6 (0)	1,17 / 1 / 2 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N=1 (5)	19,58 / 10 / 35 N=6 (0)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Lose anders einsetzen oder durch andere Möglichkeit ersetzen					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Einige Kinder taten sich schwer, den zugelosten Kindern einen Brief zu schreiben. Entweder war durch eine Vorgeschichte der Graben so tief, dass er nicht überwunden werden wollte oder man klagte, dass man das zugeloste Kind kaum kannte. In diesem Fall habe ich die Schüler jedoch ermuntert, dies als Chance zu sehen, sich auch mit Kindern in der Klasse, mit denen sie eher weniger zu tun haben, besser kennenzulernen und in Zukunft gezielt Zeit mit ihnen zu verbringen.					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Danke runde</b>	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,17 / 1 / 2 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N=1 (5)	16,33 / 3 / 50 N=6 (0)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		65,00 / 65 / 65
<b>Das sind wir</b>	N=1 (5)	N=1 (5)	N=1 (5)	N=1 (5)	N=0 (6)	N=1 (5)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- wir haben es nur gezeichnet - wegen Corona!!!

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

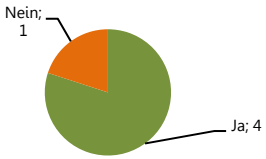
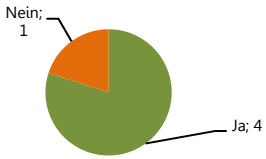
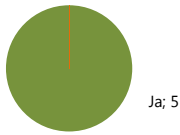
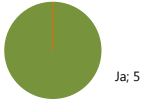
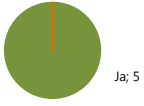

### 6.7.3 Lehreinheit 6.3

*Tabelle 6-62: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.3*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,20	1	2	5 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,00	1	1	5 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "Laute Freude" hat gut funktioniert.</li> <li>• alles, Kinder waren motiviert und begeistert dabei, Lied mehrmals gesungen</li> <li>• Der Kanon und die Freudenstänze haben die Kinder fasziniert, sie waren sehr motiviert.</li> <li>• Die Erkenntnis zwischen Freude und Zufriedenheit und dass beides im Leben gleichermaßen wertvoll ist zu vermitteln.</li> <li>• Unterschied musste genau definiert werden ! Und dann haben die Kinder super mitgearbeitet - Karten sind sehr ansprechend</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• leider halten sich nicht immer alle Kinder an die Gesprächsregel !!!</li> <li>• Leise Zufriedenheit war etwas schwieriger.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besserer Ordnungsrahmen</li> <li>• passt alles</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für nicht gute Zeichner habe ich einen Luftballon vorgezeichnet!</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Den guten Klatsch und Tratsch finde ich eine besonders nette Form der positiven Rückmeldung durch andere. Auch deshalb, weil Kinder dadurch eher erkennen können, dass nicht immer gleich schlecht über sie gesprochen wird, nur weil sie einmal nicht direkt dabei sind.</li> <li>• eine wunderbare Idee - Luftballone mit schönen Erinnerungen steigen zu lassen!!! Wir haben kleine Briefchen geschrieben und dann wegfliegen lassen</li> <li>• Haben das Lied auch nach der Einheit öfter gesungen, da es den Kindern so viel Freude bereitet</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-63: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 6.3

Einstiegsübung durchgeführt?		Abschlussübung durchgeführt?		Forschungsauftrag vergeben?			
							
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>dürfen in der Schule nicht singen - Coronamaßnahmen</li> </ul>		<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wegen Coronamaßnahmen!!!!</li> </ul>		<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Freiwillige Durchführung</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Laute Freude – leise Zufriedenheit“		Durchführung der Übung „Mein Glücksballon“		Durchführung der Übung „Guter Klatsch und Tratsch“			
							
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>		<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>		<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitmangel</li> </ul>			
Bewertungsaspekt		VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Laute Freude – leise Zufriedenheit		1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N = 3 (2)	22,00 / 5 / 50 N=5 (0)
		<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
		<b>ANGEM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
		<b>PRAKT:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
		<b>AKZEP:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
		<b>MATER:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
Mein Glücksballon		1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,20 / 1 / 2 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=2 (3)	28,75 / 15 / 60 N=4 (1)
		<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
		<b>ANGEM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
		<b>PRAKT:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
		<b>AKZEP:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
		<b>MATER:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>vielleicht einen Luftballon als Kopiervorlage!</li> </ul>					
Guter Klatsch und Tratsch		1,00 / 1 / 1 N = 3 (2)	1,00 / 1 / 1 N = 3 (2)	1,00 / 1 / 1 N = 3 (2)	1,00 / 1 / 1 N = 3 (2)	N = 0 (5)	13,33 / 10 / 20 N=3 (2)
		<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
		<b>ANGEM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
		<b>PRAKT:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
		<b>AKZEP:</b>					

- sie schüler brauchten ein par Tipps um über den andern zu sprechen - es fällt ihnen schwer positive Dinge auszusprechen!!!

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehrheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.7.4 Lehreinheit 6.4

*Tabelle 6-64: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.4*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	5 (1)
Relevanz des Ziels	1,40	1	2	5 (1)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	5 (1)
Relevanz der Idee	1,20	1	2	5 (1)
Verständlichkeit des Hinweises	1,20	1	2	5 (1)
Relevanz des Hinweises	1,40	1	3	5 (1)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	5 (1)
Eignung zur Zielerreichung?	1,00	1	1	4 (2)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich nehme mir grundsätzlich viel Zeit, mit den Kindern zu reden, wann immer sie es brauchen, auch über ihre Gefühle. Das gibt ihnen Vertrauen und schafft Beziehung. Entspannungsübungen führe ich auch regelmäßig durch. Viele Kinder schaffen es schon, sich zu entspannen und ruhig zu werden.</li> <li>• jedes Kind konnte sich sofort eine Situation vorstellen - und wie es ihm dabei ergangen ist</li> <li>• Offenheit und Einlassen der Kinder, Ordnungsrahmen</li> <li>• Thematik besprechen, Material ansprechend gestaltet, Kinder haben viele Ideen geäußert</li> <li>• Trauerwolken und Trosttropfen gestalten</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Geborgenheit schenken im Nest</li> <li>• introvertierte Kinder mussten ermutigt werden zu sprechen</li> <li>• Zeitmanagement</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Decken mitbringen für die Nest-Übung, unruhigen Kindern eine für sie passende Aufgabe geben, zb. Malen</li> <li>• Lieblingkuscheltier mitnehmen - wegen Wohlgefühlcharakter</li> <li>• mehr Einheiten zu dem Thema abhalten</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr geeignet</li> <li>• sehr gut und sehr kindgerecht und bildhaft dargestellt</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diese Einheit war für die Kinder und auch für mich eine große Bereicherung.</li> <li>• habe selbst als Erwachsener einiges mitgenommen - Tropfen sind super Idee</li> <li>• Kinder wollten nicht so gerne über jene Dinge sprechen, die sie traurig machen, Lied wurde mit Begeisterung gesungen und mit den Boomwhackers ergänzt</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-65: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 6.4

	<b>Einstiegsübung durchgeführt?</b>	<b>Abschlussübung durchgeführt?</b>	<b>Forschungsauftrag vergeben?</b>			
	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • zu wenig Zeit			
<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>	<b>Durchführung der Übung</b>				
<b>„Trauerwolke und Trosttropfen“</b>	<b>„Geborgenheit schenken im Nest“</b>	<b>„Lass doch den Kopf nicht hängen“</b>				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>				
• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Keine Rückmeldungen der Befragte	• Coronamaßnahmen - dürfen nicht singen • zu wenig Zeit				
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Trauerwolke und Trosttropfen</b>	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	1,40 / 1 / 3 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N = 1 (5)	36,00 / 15 / 80 N=5 (1)
	<b>VERST:</b>					
	• Den Kindern war momentan nicht klar, ob sie zu jeder Trauerwolke einen Trosttropfen machen sollen oder generell Trauerwolken und die Trosttropfen unabhängig davon. Sie haben dann individuelle Lösungen gefunden, das Ergebnis war beeindruckend.					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Geborgenheit schenken im Nest</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,40 / 1 / 2 N=5 (1)	1,60 / 1 / 3 N=5 (1)	1,80 / 1 / 3 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=1 (5)	13,00 / 5 / 20 N=5 (1)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• besserer Platz, mehr Decken, • Platzmangel in der Klasse					
	<b>AKZEP:</b>					
	• besserer Platz, mehr Decken, • Decken und Material für unruhige Kinder					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Lass doch den Kopf nicht hängen</b>	1,00 / 1 / 1 N=2 (4)	1,00 / 1 / 1 N=2 (4)	1,00 / 1 / 1 N=2 (4)	1,00 / 1 / 1 N=2 (4)	1,00 / 1 / 1 N=1 (5)	12,50 / 10 / 15 N=2 (4)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).



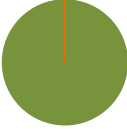
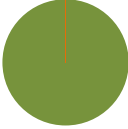
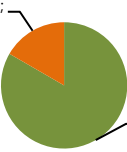
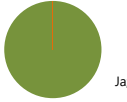
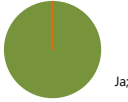
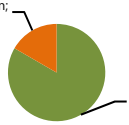

### 6.7.5 Lehreinheit 6.5

*Tabelle 6-66: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.5*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	6 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	6 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	6 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	6 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	6 (0)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	6 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	6 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,00	1	1	5 (1)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brüllen wie ein Löwe oder stampfen wie ein Nilpferd hat den Kindern sehr gefallen, konnten sich gut einfühlen,</li> <li>• Cool down and Think wurden von den Kindern besonders gut angenommen und Überlegungen zur Umsetzung angestellt.</li> <li>• Die Einstiegsübung</li> <li>• Die Vielfalt der Übungen. Vor allem der Einstieg (hat auch den Kindern sehr gut gefallen!) Und obwohl die Einheit "laut" beginnt, konnten die SchülerInnen sich schnell wieder in die "ruhige" Phase begeben. Auch die Übung "Was mich wütend macht..." hat mir persönlich gut gefallen.</li> <li>• Einstieg: Das "Laut sein dürfen" ist etwas Besonderes und hat den Kindern gut getan. Forschungsaufträge mögen die Kinder sehr gerne. Im Rollenspiel die Wut darzustellen hat den Kindern gefallen.</li> <li>• Wutsituationen anderer begreifen bzw. einmal zu hören was sie wütend macht</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Finden einer geometrischen Form</li> <li>• Es gab keine Probleme.</li> <li>• Kinder waren für das Aufschreiben zu schwer zu begeistern</li> <li>• manche Kinder haben Schuld zum Wütend werden auf andere geschoben - ohne Grund! Um gleich in den Kreis zu kommen</li> <li>• Tierisch wütend wurden zum Teil "verblödet"</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ev. eigene "Wutausbrüche" simulieren</li> <li>• ich habe dann ziehen lassen, wer an der Reihe ist</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr gut</li> <li>• sehr gut - Kinder können sich so in den anderen hineinversetzen</li> <li>• Sehr gut! Bei regelmäßiger Auseinandersetzung mit der Thematik, können die Ziele sehr gut erreicht werden.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Kind konnte mit dieser Einheit leider gar nichts anfangen.</li> <li>• wäre für man Erwachsenen in der Ausbildung auch von Nöten!!!</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-67: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 6.5

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 Ja; 6	 Ja; 6	 Ja; 5 Nein; 1				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>				
• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Bekommen sie über die Osterferien auf				
<b>Durchführung der Übung</b> „Was mich wütend macht ...“	<b>Durchführung der Übung</b> „Mit Wut gut umgehen: Cool down & Think“	<b>Durchführung der Übung</b> „Wenn ich wütend bin, dann ...“	<b>Durchführung der Übung</b> „Wutball basteln“			
 Ja; 6	 Ja; 6	 Ja; 5 Nein; 1	 Nein; 6			
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>			
• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Zeitmangel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hat nicht gepasst</li> <li>• Ich hätte 25 Luftballons aufblasen müssen und das Überstülpen ist auch nicht einfach.</li> <li>• Noch keine Zeit dazu gehabt (wird nach den Osterferien erledigt)</li> <li>• wurde aus organisatorischen Gründen nicht gemacht - bzw auch nicht von der FH verlangt</li> <li>• Zu aufwändig</li> </ul>			
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
<b>Was mich wütend macht ...</b>	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N = 1 (5)	17,50 / 5 / 40 N=6 (0)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Die Kinder haben es geliebt!!!					
	<b>MATER:</b>					
	• wir haben es zweimal gemacht - daher ca 5 Minuten					
<b>Mit Wut gut umgehen: Cool down &amp; Think</b>	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N=6 (0)	1,17 / 1 / 2 N=6 (0)	1,00 / 1 / 1 N=1 (5)	25,83 / 10 / 70 N=6 (0)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Übungen zur Körperwahrnehmung im Vorfeld machen - so hätte ich evtl. alle Kinder mit ins Boot bekommen.					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Wenn ich wütend bin, dann ...</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=1 (5)	26,25 / 10 / 60 N=4 (2)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- wir haben auch den Forschungsauftrag mit großem Erfolg durchgeführt!!!
- 

<b>Wutball basteln</b>	N=0 (6)	N=0 (6)	N=0 (6)	N=0 (6)	N=0 (6)	N=0 (6)
------------------------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

---

Quelle: Dokumentation von Lehrinhalten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.7.6 Lehreinheit 6.6

*Tabelle 6-68: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 6.6*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,00	1	1	5 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Bewegungsspiel und das Rollenspiel hat den Kindern Spaß gemacht. Den "Mut-Geschichten" haben die Kinder mit Begeisterung zugehört.</li> <li>• Die Safari-Geschichte hat auch den 4.-Klässlern noch viel Spaß gemacht. Ich habe sie als Einstieg verwendet - durch Zufall, da ich mich im Ablauf geirrt hatte. Es hat sich aber herausgestellt, dass es ein sehr guter Einstieg war, der die Kinder für das Thema offen gemacht hat.</li> <li>• mit der Handpuppe - Angst vorgespielt - manche Kinder haben sich gleich identifiziert</li> <li>• Partnerarbeit: Die Kinder waren sichtlich erleichtert, einmal mit jemandem im Vertrauen über ein beängstigendes Erlebnis zu sprechen und verstanden zu werden.</li> <li>• Safari Kinder waren sehr begeistert</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einstiegsübung wurde von einem Schüler durch abfällige Bemerkungen und Auslachen gestört.</li> <li>• Kinder brauchten ein bisschen bis sich alle trauten die Bewegungen zu machen - manche dachten, dass sie ausgelacht würden</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn das Thema "Auslachen" im Vorfeld gleich geklärt worden wäre.</li> <li>• würde mainen es passt alles - man muss sowieso immer ein wenig an die Situation anpassen</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "Going on a bear hunt" würde auch gut dazu passen</li> <li>• Bei der Geschichte hatte ich erst meine Zweifel, wie eine vierte Klasse damit umgehen würde (ob sie ihnen "zu babyhaft" wäre). Die Kinder haben sich aber gut darauf eingelassen</li> <li>• Die Übung "Der Zauberballon" war sehr spannend. Manche Kinder konnten den Ballon bis ins kleinste Detail beschreiben, andere meinten, dass das Abwerfen bestimmt öfter geübt werden muss. Dies waren für mich sehr schöne Momente. Ich denke, die Kinder haben gut begriffen, worum es ging.</li> <li>• Sobald Übung mit Bewegung verbunden ist, sind die Kinder sehr motiviert und mit Freude bei der Sache</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-69: Bewertung der Übungen von Lehreinheit 6.6

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten				
Durchführung der Übung „Alle, die wie ich ...“	Durchführung der Übung „Die Safari“	Durchführung der Übung „Der Angst ins Gesicht schauen“	Durchführung der Übung „Mein magisches Mutwesen“			
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • haben es nur gezeichnet!!!! • Hat für mich nicht gepasst. • Wir haben statt der Bastelarbeit eine Zeichnung gemacht. • Zeitmangel			
Durchführung der Übung „Wovor ich Angst habe ...“	Durchführung der Übung „Reise mit dem Zauberballon“	Durchführung der Übung „Ein Jäger längs dem Weiher ging“				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Zeitmangel	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> • Coronamaßnahmen - dürfen nicht singen!!! • Hat nicht gepasst • Zeitmangel				
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Alle, die wie ich ...	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	N = 0 (5)	11,25 / 5 / 20 N=4 (1)
	<b>VERST:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten					
Die Safari	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	17,00 / 10 / 25 N=5 (0)
	<b>VERST:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b> • Keine Rückmeldungen der Befragten					

		<b>AKZEP:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>MATER:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Der Angst ins Gesicht schauen</b>		1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	21,25 / 5 / 50 N=4 (1)
		<b>VERST:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>ANGEM:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>PRAKT:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>AKZEP:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>MATER:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Mein magisches Mutwesen</b>		1,00 / 1 / 1 N=2 (3)	1,00 / 1 / 1 N=2 (3)	1,50 / 1 / 2 N=2 (3)	1,00 / 1 / 1 N=2 (3)		37,50 / 15 / 60 N=0 (5) N=2 (3)
		<b>VERST:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>ANGEM:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>PRAKT:</b>					
		• Alternativen zur Bastelarbeit					
		<b>AKZEP:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>MATER:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Wovor ich Angst habe ...</b>		1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)		18,75 / 10 / 40 N=0 (5) N=4 (1)
		<b>VERST:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>ANGEM:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>PRAKT:</b>					
		• wir haben es aufgeschrieben und auf 4 Begriffe eingeschränkt					
		<b>AKZEP:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>MATER:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Reise mit dem Zauberballon</b>		1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=2 (3)	12,50 / 5 / 20 N=4 (1)
		<b>VERST:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>ANGEM:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>PRAKT:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>AKZEP:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>MATER:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Ein Jäger längs dem Weiher ging</b>		1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	10,00 / 10 / 10 N=1 (4)
		<b>VERST:</b>					
		• Keine Rückmeldungen der Befragten					
		<b>ANGEM:</b>					

---

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.8 Identität & Selbstwert (4. Klasse)

### 6.8.1 Lehreinheit 7.1

Tabelle 6-70: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.1

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,10	1	2	10 (1)
Relevanz des Ziels	1,20	1	2	10 (1)
Verständlichkeit der Idee	1,20	1	2	10 (1)
Relevanz der Idee	1,20	1	2	10 (1)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	10 (1)
Relevanz des Hinweises	1,20	1	2	10 (1)
Nützlichkeit des Hinweises	1,20	1	2	10 (1)
Eignung zur Zielerreichung?	1,44	1	2	9 (2)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Begriff "Dilemma" verstehen, eigene Konfliktsituationen benennen, bei einigen KK das Schaf-Spiel (einige wollten es verblöden und es war nicht ganz leicht, trotz des Spaßes auch die Arbeit dahinter zu erledigen). Das Spiel hat aber gut gefallen und letztendlich doch verdeutlicht, dass man mit Freundlichkeit mehr Erfolg hat.</li> <li>Das Thema Konflikte war für die Kinder sehr ansprechend. Sie brachten viele Beispiele und es entstand eine rege Diskussion. Erstaunt war ich, wie sehr sich die Kinder auf die Übung "Aufeinander zugehen" einlassen konnten. Wir nahmen häufig vorkommende Konflikte aus der Klasse und versuchten einen Lösungsweg zu finden. Während der erste Durchgang noch von Gelächter begleitet wurde, waren die Kinder bei den beiden weiteren Konfliktaufstellungen (Die Kinder verlangten nach mehr) bereits viel konzentrierter und ernster bei der Sache. Dadurch gelang es auch, dass ein Kind die Sichtweise der ganzen Klasse repräsentierte oder ein anderes sich in die Rolle eines Mitschülers hineinfinden und für ihn argumentieren konnte. Die Übung "Schafherde" war sehr spannend. Die "Schafkinder" schafften es tatsächlich in ihrer Rolle zu bleiben und wirklich nur bei sanfter Behandlung in den Stall zu gehen. Interessant war auch, wie schnell manche Kinder den Trick herausfanden, während andere bis zum Schluss bei ihrer Technik des Schiebens, Zerrens und Schubsens haften blieben und sich nicht von besser funktionierenden Techniken ihrer Mitschüler*innen beeinflussen ließen.</li> <li>die Kinder haben verstanden, dass es manchmal Probleme gibt, die verschiedene Lösungswege haben können, sie haben geübt, dass man aufeinander zugehen kann, die Geschichte mit der Flöte hat ihnen sehr viel Spaß gemacht und es kamen konstruktive Lösungsvorschläge, "Schritte aufeinander zugehen" war nett, da es zugleich symbolisch war</li> <li>Die Kinder konnten sich gut in die Rollen der Kinder bei "Wer bekommt die Flöte" hineinversetzen und reagierten empathisch.</li> <li>Die Kinder zeigten sehr viel Interesse und Verständnis, die Arbeitsblätter und Aufgaben wurden sehr gut angenommen</li> <li>erklärung</li> <li>Es gibt häufig in der Klasse Konflikte, jedoch wollten die Kinder diese im Redekreis nicht ansprechen. Da fand ich das Beispiel von außen wichtig. Nach diesem Beispiel fiel es ihnen leichter, eigene Konflikte innerhalb der Klasse oder zwischen Schüler/innen anzusprechen.</li> <li>Ich war positiv überrascht, wie gut sich Kinder mit ihren Vorschlägen und ihrer Meinung bei den Übungen eingebracht haben - es war auch super zu sehen, dass durch Sichtweisen von anderen (Wer bekommt Flöte?) eigene Meinung dazu nochmals überdacht wurde. Bei der Übung "Wir gehen aufeinander zu" haben sich 2 Paare gemeldet, die ihr Probleme nach Anleitung der Schritte miteinander besprochen haben. Besonders neu für sie war es, das Gesagte vom Gegenüber noch einmal zu wiederholen. Ich fand es wichtig, um dem anderen besonders gut zuzuhören und dadurch die Sichtweise meines Gegenübers klarer zu erkennen. Die Schafherdeübung hat den Kindern besonders gut gefallen. Alle haben super mitgemacht.</li> <li>Kommunikation, die Schüler*innen haben oft mit Begeisterung mitgemacht; mir wurde vor Augen geführt, dass ich das Rollenspiel viel öfter einsetzen sollte; ich war generell von der Bereitschaft der Kinder, sich einzubringen erfreut/ überrascht;</li> </ul>			



- Manche Kinder hatten gute Ideen. Der Sinn von Konflikt wurde ihnen besser klar. Sie haben anfänglich Konflikt mit Streit gleichgesehen.
- sehr gut

---

Was hat weniger gut funktioniert?

- "Startschwierigkeiten". spontane Äußerungen sind nicht immer gleich gelungen; wenn Mutige vorne weg gestartet sind, haben auch die anderen Kinder mitgemacht;
- Auf die Übung der Dilemmageschichte ist meine Klasse einfach nicht so eingestiegen.
- Die Kinder waren leider an diesem Tag allgemein wenig aktiv. Außerdem suchten sie sofort nach Lösungen, anstatt sich auf die Gefühle einzulassen und zu überlegen, wie es den anderen geht. Diejenigen, die es versuchten, verwendeten nur allgemeine Ausdrücke wie "schlecht" oder "traurig", obwohl die Klasse vom Wortschatz her viel differenzierter erklären könnte. Das genaue Einfühlen fällt offensichtlich noch schwer.
- die Übergänge sind oft schwierig, von einem Thema zum anderen zu kommen, man muss Kinder oft abwürgen, da die Zeit nicht vorhanden ist
- Eigentlich hat alles gut funktioniert!
- Es gibt in der Klasse 2-3 Kinder, die immerzu stören oder andere ansticheln und damit die Konzentration der anderen stören.
- Kinder waren unerwarteter Weise sehr grob zu den Schafen
- Manche Kinder bringen sich eher wenig ein und beschränken sich mehr aufs Zuhören.
- Zu Beginn herrschte Stille. Auch nach den gegebenen Beispielen aus dem Einstieg wollte niemand mit seinen Konflikten kommen. Ich war froh, das Beispiel mit der Flöte bringen zu können. Danach kam das Reden in den Fluss.

---

Wodurch würde es besser funktionieren können?

- Da es die letzte Stunde an diesem Tag war, war die Konzentration der Kinder eher schwach. Eine zweite oder dritte Unterrichtsstunde würde sich sicherlich besser eignen.
- Da in dieser Zeit gerade Maskenpflicht bestand, war es nicht möglich die Mimik des Gegenübers komplett zu erfassen, es wäre gut diese Einheit daher ein anderes Mal nochmals zu wiederholen.
- Das nächste Mal beginne ich gleich mit dem Beispiel und komme dann zu den Konflikten in der Klasse.
- die mangelnde Zeit ist immer wieder ein Thema .. Leider kann man solche Stunden nicht ewig machen, da aufgrund der anderen Fächer ein hoher Druck herrscht
- Hirten vorab ihre Aufgabe als Hirten (Behüter und Beschützer) genauer erklären
- mehr Zeit, um die Kinder noch länger über ihre eigenen Erfahrungen mit Konflikten sprechen zu lassen. Ich galube es wäre auch schön gewesen, wenn alle in einem Rollenspiel die Dilemma Geschichte "Wer bekommt die Flöte" nachspielen hätten können.
- ohne schulischen Kontext. Zeitdruck; durch gewollte Spontaneität (ich meine hier bewusst NICHT die geplanten "aufgesetzten" Übungseinheiten, sondern das Aufgreifen dieser Hilfsmittel im Bedarfsfall; ganz spontan im besten Fall; dazu muss man sich in der Sache/ bei den Übungen aber sehr gut auskennen; man muss sie sozusagen "verfügbar" haben und jederzeit darauf zurückgreifen können;
- Wortkärtchen mit treffenden Adjektiven zur Unterstützung verwenden, zur Geschichte (Flöte) bereits ein Rollenspiel.

---

Eignung zur Zielerreichung?

- bestimmt gut geeignet; es hängt von der grundsätzlichen Haltung aller Beteiligten (vor allem der Lehrperson) ab, diese Sache nicht nur als einmalige Unterrichtseinheit ablaufen zu lassen, sondern es zu einer Haltung, die ständig im Miteinander einfließt, werden zu lassen; - ich sehe es als große Herausforderung, immer wieder den Rahmen zu schaffen, sich ohne offizielle "Übungseinheit" die Zeit für einen gelungenen Ablauf der Konfliktbewältigung zu schaffen;
- gut
- Ich wollte mit meiner 4. Klasse eine Übung aus dem hinteren Teil machen. Hier hätte ich aber die Übung aus Kapitel 3 noch vorher machen sollen. Grundsätzlich habe ich schon einige Übungen aus der Mappe herausgepickt, das hat gut gepasst.
- In den Grundzügen gut, aber zum Einfühlen in andere sollten vielleicht mehrere verschiedene Übungen angeboten werden.

---

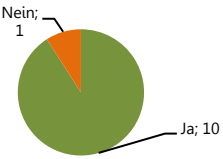
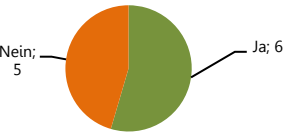
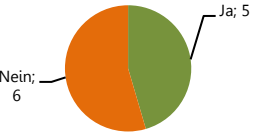
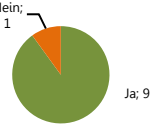
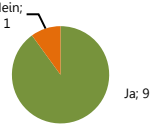
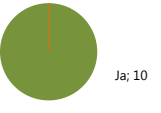
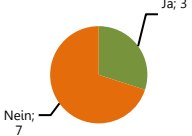
Sonstige Rückmeldungen

- Dies ist eine sehr nette und gut durchdachte Lehreinheit!
- Ich habe sie an einem Tag "durchgezogen". Besser wäre wahrscheinlich gewesen, jeden Tag einen Schritt weiter zu gehen. Bei der nächsten Einheit möchte ich so vorgehen. (War wahrscheinlich ein Missverständnis von mir)

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-71: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 7.1

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hatte eigene Idee</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgrund der Coronaregeln mit Augenkontakt gespielt</li> <li>• Corona</li> <li>• Coronabedingt</li> <li>• Dieses Thema ist für mich noch nicht abgeschlossen.</li> <li>• ja</li> <li>• Wegen Corona: kein Händeschütteln möglich</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den habe ich schlichtweg überlesen.</li> <li>• nein, Zeitmangel</li> <li>• Noch nicht, da die Stunde zu Ende war. Ich habe aber vor, nächste Woche die Stunde mit den Kindern noch einmal zu reflektieren und auch den Forschungsauftrag mit ihnen zu besprechen.</li> <li>• Zeitlich nicht mehr ausgegangen</li> <li>• Zeitmangel</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Wer bekommt die Flöte?“	Durchführung der Übung „Wir gehen aufeinander zu“	Durchführung der Übung „Schafherde“	Durchführung der Übung „Wir entwirren uns“			
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gefiel mir mir nicht so gut</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ja</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ja</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aber die Umsetzung ist uns nicht gelungen. Die Anleitung war zu Beginn missverständlich.</li> <li>• Aufgrund der Corona Abstandsregeln</li> <li>• Corona (Kontakt)</li> <li>• Das Zusammenbinden der Hände hätte mir zu große Unruhe gebracht, da die Kinder dies womöglich nicht eigenständig bewältigen hätten können, zudem fand ich die Übung coronabedingt auch nicht so gut geeignet.</li> <li>• Ich habe das im Seminar selbst als sehr schwierig empfunden unnd bei der übermütigen Stimmung, in der die Kinder nach dem Spiel "Schafherde" waren, hätte ich sie nicht gerne zusammengebunden ...</li> <li>• ja</li> <li>• Zeitmangel der Aufwand erschien mir ehrlichwerweise etwas zu hoch</li> <li>• zu aufwändig</li> </ul>			
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Wer bekommt die Flöte?	1,00 / 1 / 1 N=10 (1)	1,00 / 1 / 1 N=10 (1)	1,30 / 1 / 2 N=10 (1)	1,20 / 1 / 2 N=10 (1)	1,20 / 1 / 2 N = 5 (6)	16,88 / 10 / 30 N=8 (3)
<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• es liegt immer an mir selbst, den Schülern meine Intention zu vermitteln;</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konflikte sind ein großes Thema in dieser Altersstufe; die Ichbezogenheit ist groß und die Interessen von Mitschüler*innen gleichwertig zu betrachten oft noch nicht sehr weit entwickelt;</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Form eines Rollenspiels darstellen</li> <li>• wenn die Bereitschaft, sich zu äußern da ist, gelingt es sehr gut; wir haben in Gruppen gearbeitet, wobei eine extreme Probleme hatte, eigene Vorschläge wertfrei abzugeben; für manche Kinder ist es schwer zu verstehen, dass hier nicht bewertet wird, sondern alles erlaubt ist, es geht um Vorschläge, nicht um Richtig oder Falsch;</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es kam nicht wirklich zu einer Diskussion, weil für die Kinder sehr schnell klar war, wie das Dilemma zu lösen ist. Es war bei den Kindern ein "Das wars?" spürbar.</li> <li>• gut</li> </ul>						

- hat ihnen sehr gefallen, darüber zu diskutieren

**MATER:**

- ein Dilemma von verschiedenen Standpunkten aus zu betrachten, ist für manche Kinder neu und ungewohnt (aber spannend!);
- Wortkärtchen mit treffenden Adjektiven zur Verfügung stellen (ev. auch nicht passende, damit die KK unterscheiden und überlegen können)

<b>Wir gehen aufeinander zu</b>	1,30 / 1 / 3 N=10 (1)	1,30 / 1 / 2 N=10 (1)	1,80 / 1 / 3 N=10 (1)	1,60 / 1 / 5 N=10 (1)	1,43 / 1 / 2 N=7 (4)	20,63 / 10 / 30 N=8 (3)
---------------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------	----------------------------

**VERST:**

- Dazu braucht es unbedingt Vorübungen, die vorher zum Einsatz kommen müssen. Ich habe mit meiner Klasse zuvr schon in diesem Bereich immer wieder gesprochen (Wolfs- und Giraffensprache, ICH Botschaften formulieren, darüber zu reden, wie es mir mit dieser Situation geht,...)
- Die Kinder waren nicht dazu bereit.
- Streit zu "spielen" ist gar nicht so leicht; die gestellte Spielsituation war etwas langatmig, nicht alle Kinder waren mit ihren Gedanken bei der Sache;
- Vielleicht kleine Dialoge für die Kinder als Beispiele zum Durchspielen schon vorgeben, auch damit ein Wortschatz dazu entwickelt werden kann. Erst dann eigene Konflikte überlegen und auf diese Art zu lösen vrsuchen.

**ANGEM:**

- auch wenn die Regeln und Vorgaben klar sind, gibt es Paarungen, wo es nicht klappt;
- kommt total auf die Klasse an und wie bisher mit Konflikten umgegangen wurde

**PRAKT:**

- es ist eine einzuhaltende Struktur da, das fällt manchen Kindern schwer; einige Paare bräuchten die Begleitung eines Erwachsenen, um sich nicht abzuschweifen, bzw. zu vergessen, was zu tun ist; einige Kinder können (fast) keinen Blickkontakt herstellen oder halten; im Spiel ist es schon schwierig, in einer echten Konfliktsituation noch viel mehr;
- ich glaube, dass Kinder hier begleitet werden müssen, um das Vertrauen zu haben, über ihre Sorgen und Probleme vor der Klasse zu sprechen
- Ich hätte mir vorher ein konstruiertes Beispiel überlegen sollen, da die Kinder nicht mit ihren eigenen Konflikten arbeiten wollten. Denn das Flötenbeispiel ist gut angenommen worden.
- s. o.

**AKZEP:**

- anfangs nicht besonders hoch; ich hätte hier mehr Energie darauf verwenden können, das wirklich zur Gewohnheit werden zu lassen; ich habe es (aus Zeitgründen, leider) nicht getan; mir hat gereicht, zu sehen, wie es ablaufen könnte; ich habe es in unserer jetzigen Klassensituation (es gibt derzeit wenige Konflikte und das Jahr und die VS Zeit neigen sich dem Ende zu) nicht für vordergründig erachtet;
- Die Kinder wussten nicht recht, wie sie mit der Übung umgehen sollten, waren aber bereit, es zu versuchen.
- Kinder wollten sich nicht darauf einlassen.

**MATER:**

- Alle Kinder haben sich sehr an den Lösungsvorschlägen beteiligt und jeder wollte unbedingt eine Konfliktsituation nachspielen. Hat sehr gut geklappt. In einer echten Konfliktsituation tun sich die Kinder aber noch sehr schwer sich an diesen Lösungsweg zu halten.
- die Idee, diesen Umgang mit Konflikten zu ritualisieren und zur Routine werden zu lassen, gefällt mir; bei einer gewissen Übung wird das bestimmt auch klappen; ich speichere diese Idee für meine kommende (erste) Klasse und plane, diese Moderationstechnik vom Beginn an zu probieren;
- Wäre schön auf Karton und in Farbe, muss aber nicht zwingend sein.

<b>Schafherde</b>	1,27 / 1 / 2 N=11 (0)	1,18 / 1 / 2 N=11 (0)	1,64 / 1 / 3 N=11 (0)	1,73 / 1 / 5 N=11 (0)	1,17 / 1 / 2 N=6 (5)	18,89 / 15 / 30 N=9 (2)
-------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-------------------------	----------------------------

**VERST:**

- Die Kinder taten sich schwer, den Aufforderungen der Hirten nicht gleich zu folgen. Also gingen alle Schafe rasch und unkompliziert mit.
- Man muss sich Zeit für genaue Erklärungen nehmen, damit es dann gut gelingen kann;

**ANGEM:**

- wie immer kommt es darauf an, die richtigen Worte für das jeweilige Alter zu finden; hier ist es mir gelungen

**PRAKT:**

- Ich führte die Übung im Turnsaal durch, da mit 21 Kindern in der Klasse zu wenig Platz war.
- ich habe es auch in die Turnstunde verlegt und da einige Male wiederholt; es erscheint mir viel sinnvoller, einige Male zu wiederholen, als alles im Stück zu machen;
- In so mancher Klasse meiner Schule hätte ich das aus räumlichen Gründen nicht geschafft. Vielleicht gibt es ein alternatives Spiel, dass auf engerem Raum durchgeführt werden kann (zu Auswahl, nicht anstatt)?
- Wir mussten die Übung coronabedingt etwas abändern – wurde dann draußen durchgeführt – Kinder hielten Abstand, dadurch war das Zusammentreiben schwieriger!

**AKZEP:**

- 1. Durchgang: trotz Erklärung, dass keine Gewalt angewendet werden soll, artetete die Mobilmachung der Schafherde in gewalttätigen Handlungen, sodass ich die Übung abbrach und mittels Beobachter nachbesprach. Danach tauschten wir die Gruppen. Die Beobachter wurden zu den Hirten, da diese noch nicht "Bescheid" wussten. 2. Durchgang: Es wurde ein Nachlaufspiel und im Ende ein Kind von 2 Kindern in die Ecke getragen - auch Gewaltanwendung,.... Abbruch. Nachbesprechung. Ich erzählte von meiner Oma, die Schafe hatte, welche nicht wegliefen, wenn sie ein Leckerli bekamen. Tausch der Gruppen. 3. Durchgang: Einigen Kindern ist es gelungen, die Herde mittels freundlicher Einflussnahme in die Ecke zu treiben, zusammengeholfen hat dabei aber niemand. Einige hatten noch immer keine Idee ohne Gewaltanwendung, wollten sich aber auch nichts anschauen. - Ich war schockiert über das Verhalten der Kinder bei dieser Übung und werde mir noch weitere Übungen gegen Gewaltbereitschaft suchen.
- die Kinder lieben Spiele und haben gut mitgemacht; mit den Wiederholungen wurde es leichter für sie; zu beobachten ist gar nicht so leicht;

**MATER:**

- Der Beobachtungsbogen für das Schafspiel war für die Kinder nicht so klar, Die Aufträge einfacher formulieren und vielleicht sollte pro Beobachter nur eine Aufgabe vergeben werden.
- die Beobachtungskärtchen helfen dabei, den Auftrag nicht aus den Augen zu verlieren; manchen Kindern hilft es, wenn sie tatsächlich "etwas in der Hand haben", das sie daran erinnert, was sie zu tun haben;

---

	1,33 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	2,00 / 1 / 3	1,67 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	11,00 / 10 / 20
<b>Wir entwirren uns</b>	N=3 (8)	N=3 (8)	N=3 (8)	N=3 (8)	N=2 (9)	N=2 (9)
<b>VERST:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>ANGEM:</b>						
• Die Kinder hatten großen Spaß, allerdings kam kein Paar alleine auf die Lösung und selbst beim Vorzeigen der Lösungsschritte hatten sie große Schwierigkeiten zu folgen.						
<b>PRAKT:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>AKZEP:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>MATER:</b>						
• Anleitung						

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.8.2 Lehreinheit 7.2

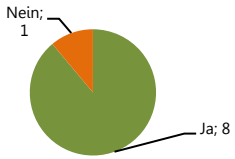
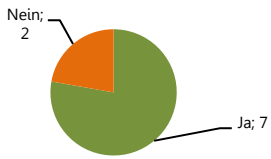
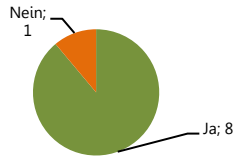
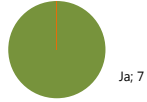

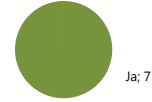

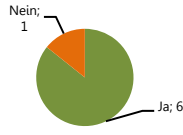
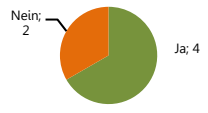

*Tabelle 6-72: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.2*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,11	1	2	9 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	8 (1)
Verständlichkeit der Idee	1,11	1	2	9 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	8 (1)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	9 (0)
Relevanz des Hinweises	1,13	1	2	8 (1)
Nützlichkeit des Hinweises	1,13	1	2	8 (1)
Eignung zur Zielerreichung?	1,00	1	1	6 (3)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1. Tag, Redekreis: Wir haben gemeinsam im Sitzkreis ein Plakat mit Gesprächsregeln erstellt. Alle waren motiviert dabei und wir konnten uns gut darauf einigen, dass man acht geben muss was man sagt und auch wie man es sagt. 2. Tag, Freundliche Worte, verletzende Worte: Sehr ausführliche Erklärung und Besprechung war notwendig, damit es funktioniert, KK fanden dann besonders das Schimpfen super, Zauberspruch und Wunderwort : das nicht Kommentieren war schwierig, Geworfene Komplimente: sehr netter Abschluss, kam total gut an, 3. Tag: Wortgeschenke, Alles hört auf mein Kommando: das Spiel hat den KK viel Spaß gemacht, spannend war das anschließende drüber reden und Nachdenken, Ich sehe das anders: dafür haben wir uns viel Zeit genommen, Argumentieren mache ich auch gerade in Deutsch, wir verwenden immer einen Redestab, werden hat darf sprechen, sonst wäre das Ausredenlassen noch schwieriger umzusetzen.</li> <li>• Das aktuelle und große Thema in dieser Klasse sind Schimpfwörter. Wir konnten gut und konstruktiv darüber diskutieren, was Schimpfwörter auslösen und sie eigentlich keinen Platz in unserer Sprache einnehmen sollten. Die Kinder fanden die Wortgeschenkkarten toll und stürzten sich in die Arbeit.</li> <li>• Das Thema generell haben die Kinder spannend gefunden. Zuerst sagte ein Kind "Worte haben keine Macht". Das haben dann gleich andere Kinder richtig gestellt und es entstand eine interessante Diskussion.</li> <li>• Die geworfenen Komplimente und Wortgeschenkkarten wurden von den Kindern besonders gern angenommen.</li> <li>• Die Kinder waren sehr motiviert und haben die Angaben gut verstanden, sie sind sehr gut aufeinander eingegangen</li> <li>• die Kinder waren von der Übung "Freundliche Wörter, verletzende Wörter" begeistert, sie fanden es sehr lustig und waren sehr kreativ, auch die Bewegung dabei und das Spüren hat ihnen sehr gefallen und man hat bemerkt, dass sie dabei etwas mitnehmen konnten. Die Übung mit dem Zauberspruch war ebenfalls sehr gelungen, die etwas schlimmeren Kinder bekamen oft das selbe zu hören, was sie danach sehr zum Nachdenken anregte.</li> <li>• Kommunikation. die Schüler*innen haben oft mit Begeisterung mitgemacht; mir wurde vor Augen geführt, dass ich das Rollenspiel viel öfter einsetzen sollte; ich war generell von der Bereitschaft der Kinder, sich einzubringen erfreut/ überrascht;</li> <li>• Mit jeder Übung werden die Kinder aktiver und gehen ernsthafter mit den Situationen um.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "Freundliche Worte, verletzende Worte" war für die Kinder nicht einfach umzusetzen bzw. stieß bei manchen Kindern sogar auf Ablehnung.</li> <li>• "Startschwierigkeiten". spontane Äußerungen sind nicht immer gleich gelungen; wenn Mutige vorne weg gestartet sind, haben auch die anderen Kinder mitgemacht;</li> <li>• Die fantasievollen Schimpfwörter haben natürlich zu Lachanfällen geführt. Es war dann kurze Zeit schwierig, die Kinder wieder zurück zum Thema zu holen.</li> <li>• Die Kinder vergessen entweder den Auftrag, Wörter, die ihnen gut tun, zu sammeln, oder vielleicht ist es ihnen auch unangenehm, darüber zu sprechen.</li> <li>• Häufig war bei diesen Übungen der Geräuschpegel in der Klasse sehr hoch</li> <li>• Meine Kinder sind Gesprächskreise gewöhnt und können sich recht lange konzentrieren (4. Klasse). Daher hat dieser Teil wirklich gut geklappt. Das Schimpfwörterfinden hat den KK riesigen Spaß gemacht. Wichtig war hier gut zu besprechen was erlaubt ist, was nicht. Hat gut geklappt, meine KK sind aber auch sehr sozial und verständnisvoll, sie konnten sich gut auf die Übung einlassen.</li> </ul>			

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Wortgeschenke haben wir mit der Übung "Geworfene Komplimente" vermischt, die Kinder haben auf die Wortkarten Komplimente geschrieben (aber den Kindern, mit denen sie nicht andauernd zusammen sind) dabei haben sich die Kinder, die eher weniger Kontakt mit anderen Kindern haben, sehr gefreut</li></ul>
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Übungen benötigen auf jeden Fall viel Zeit für Vor- und Nachbesprechungen, damit sollte man schon im Vorhinein rechnen.</li><li>• eigentlich nichts.</li><li>• Ich denke, dass eine Umsetzung im Sommersemester noch bereichernder sein könnte, da sich die Kinder und ihre positiven Fähigkeiten noch besser kennen würden.</li><li>• Ich denke, dass mehr haptische Aufträge die Kinder noch von einer anderen Seite an die Inhalte heranführen können (z.B. eigene Schatzkiste für Wörter basteln, eine gemeinsame Wortcollage aus den Wortgeschenken erstellen, ...)</li><li>• ohne schulischen Kontext. Zeitdruck; durch gewollte Spontaneität (ich meine hier bewusst NICHT die geplanten "aufgesetzten" Übungseinheiten, sondern das Aufgreifen dieser Hilfsmittel im Bedarfsfall; ganz spontan im besten Fall; dazu muss man sich in der Sache/ bei den Übungen aber sehr gut auskennen; man muss sie sozusagen "verfügbar" haben und jederzeit darauf zurückgreifen können;</li></ul>
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"><li>• bestimmt gut geeignet; es hängt von der grundsätzlichen Haltung aller Beteiligten (vor allem der Lehrperson) ab, diese Sache nicht nur als einmalige Unterrichtseinheit ablaufen zu lassen, sondern es zu einer Haltung, die ständig im Miteinander einfließt, werden zu lassen; - ich sehe es als große Herausforderung, immer wieder den Rahmen zu schaffen, sich ohne offizielle "Übungseinheit" die Zeit für einen gelungenen Ablauf der Konfliktbewältigung zu schaffen;</li><li>• Manche der Übungen sollten vielleicht öfters wiederholt werden, auch wenn aufbauend bereits weitergearbeitet wird.</li><li>• Sehr gut. Gemeinsam mit den Gesprächsregeln, die wir schon vorher eingeführt haben, hat sich die Kommunikation in der Klasse merklich verbessert. Jeder ist auf die Vermeidung von Schimpfwörtern eingeschworen und sie kommen kaum noch vor. Das ist ein großer Erfolg!</li><li>• v.a. das Thema Sprachbarrieren abbauen durch das Aussprechen von ehrlich gemeinten Komplimenten finde ich sehr spannend und wichtig.</li><li>• Viele dieser Übungen helfen den Kinder bei ihrer Kommunikation miteinander und sich gegenseitig besser zu verstehen.</li></ul>
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Es gibt Kinder, die melden sich nicht zu Wort und bleiben eher teilnahmslos. Hinweise, wie diese Kinder ins Boot geholt werden können, ohne ihnen zu nahe zu treten, wären noch hilfreich.</li></ul>

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-73: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 7.2

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Gesprächsregeln besprochen</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Anpassung von Gesprächsregeln ist in einer anderen Stunde schon einmal Thema gewesen und hätte daher in dieser Einheit nicht mehr gepasst.</li> <li>Habe das Plakat nicht mit den Kindern gemacht und deshalb den Abschluss weggelassen.</li> <li>Wir haben noch einmal darüber gesprochen welche Gesprächsregeln für uns wichtig sind, um gut miteinander kommunizieren zu können.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wir haben den Forschungsauftrag ein wenig umgewandelt und im Austausch eines gebrauchten Schimpfwortes den Einsatz eines Kompliments an einen Mitschüler vereinbart. Diese Regel ist nun fester Bestandteil unserer Gesprächs- und Klassenregeln.</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung „Freundliche Worte, verletzende Worte“</b>	<b>Durchführung der Übung „Zauberspruch und Wunderwort“</b>	<b>Durchführung der Übung „Geworfene Komplimente“</b>	<b>Durchführung der Übung „Wortgeschenke“</b>			
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mit Wortkarten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>mit richtigen Komplimenten</li> </ul>			
<b>Durchführung der Übung „Alles hört auf mein Kommando!“</b>	<b>Durchführung der Übung „Lügendetektor“</b>	<b>Durchführung der Übung „Ich sehe das anders“</b>				
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitgründe</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Spiel hat mich am wenigsten angesprochen, da sich alle Übungen zeitmößig nicht ausgegangen wären, habe ich diese Übung weggelassen.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Übung hat mir nicht zugesagt und wäre zeitlich nicht mehr im geplanten Rahmen gewesen.</li> <li>Zeitgründe</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>				
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Freundliche Worte, verletzende Worte</b>	1,25 / 1 / 2 N=8 (1)	1,38 / 1 / 3 N=8 (1)	2,00 / 1 / 3 N=8 (1)	1,75 / 1 / 3 N=8 (1)	1,00 / 1 / 1 N = 2 (7)	16,14 / 8 / 30 N=7 (2)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>alles klar;</li> <li>Ich denke, dass viele Kinder für diese Übung noch zu jung sind bzw. das Verständnis gefehlt hat warum sie jetzt Schimpfwörter sagen müssen/dürfen.</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>passt super; es ist ein großer Funfaktor, wenn man endlich schimpfen/ loben darf;</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Kinder hatten Lachanfälle und es hat Zeit gebraucht, sie wieder zum Thema zurückzuholen.</li> <li>Eine Liste lustiger "Schimpfwörter" zum Ziehen könnte noch beiliegen.</li> <li>Nicht alle Kinder ließen sich vollständig darauf ein – es dauerte ein Wenig um sich in der Übung einzufinden und diese ernst zu nehmen – auch der Geräuschpegel in der Klasse war während der Übung sehr hoch.</li> <li>nicht als abgeschlossene Einheit betrachten; ich habe es auch in Deutsch ausgelagert, zu einem späteren Zeitpunkt auch verschriftlichen lassen; in der vierten Klasse geht das sehr gut;</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					

- Den Kindern fiel es sehr schwer sich Schimpfwörter auszudenken die neutral formuliert werden können. Einige Kinder wollten nicht teilnehmen, da sie Schimpfwörter einfach nicht sagen wollen.
- Die Übung sollte daher vorher wirklich gut besprochen werden – vielleicht sollte man Beispielwörter aufzeigen und das Szenario zunächst vorspielen

**MATER:**

- ab und zu greifen wir wieder zu lustigen Wörtern, in Situationen, die konfliktrichtig sind; das nimmt der Situation die Schärfe und entspannt allgemein (weil man lachen kann); ich halte generell nicht allzu viel von diesen zeitlichen Einteilungen; wir Lehrer müssen in der Materie sattelfest sein und nach Bedarf aus unserem "Zauberfundus" schöpfen; im Idealfall befindet sich darin für viele Situationen, die sich spontan ergeben auch die spontan richtige "Antwort"/ das Mittel zur Deeskalation; das Alter und die Routine der Lehrperson (mit unendlich vielen Ideen aus einem langen Lehrleben) kann hier mal ein Vorteil sein - ich empfinde es jedenfalls so, auf mich bezogen;

<b>Zauberspruch</b>	<b>und</b>	1,00 / 1 / 1	1,20 / 1 / 2	1,80 / 1 / 3	1,60 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	10,00 / 5 / 15
<b>Wunderwort</b>		N=5 (4)	N=5 (4)	N=5 (4)	N=5 (4)	N=1 (8)	N=4 (5)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Da in meiner Klasse wirklich kaum Schimpfwörter genannt werden oder jemand ausgelacht wird, wussten die Kinder nicht so recht, was sie bei diesem Spiel zu den anderen sagen sollten – es könnte auch hier vorher besprochen werden – wer fühlt sich wo ausgegrenzt, wann hat jemand etwas Unangenehmes zu dir gesagt? ...
- Die "Verzauberungen" haben wir positiv formuliert, was natürlich für die Kinder nicht so einfach ist. Statt "Du wirst nie wieder ..." haben wir "Du wirst ab jetzt ..." verwendet.
- Manche Schüler fielen keine Zaubersprüche ein.

**AKZEP:**

- Die verzauberten Kinder haben trotzdem ein wenig gehadert und versucht, sich zu vrteidigen. Trotzdem hat es im Großen und Ganzen ganz gut geklappt.
- Für einige KK war es schwierig nicht zu kommentieren, sie haben sich automatisch gerechtfertigt.

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

<b>Geworfene Komplimente</b>		1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,13 / 1 / 2	1,11 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	13,13 / 10 / 20
		N=9 (0)	N=9 (0)	N=8 (1)	N=9 (0)	N=2 (7)	N=8 (1)

**VERST:**

- alles klar;;

**ANGEM:**

- passt

**PRAKT:**

- jederzeit machbar; ich mache es immer wieder am Ende eines Arbeitsvormittages;
- ohne Ball, dafür mit Wortkarten

**AKZEP:**

- manchmal bitten die Kinder selbst darum;

**MATER:**

- mir persönlich gefallen starre Strukturen nicht so gut, ich bin ein kreativer Mensch; immer die gleichen Satzanfänge finde ich sehr langweilig und bei mir darf jeder frei eine Nettigkeit formulieren; das hört sich dann halt immer ein bisschen anders an: Ich finde super, wie du.../ Heut hast du mir.../ Danke, dass du.../ Du bist...; Hier hat sehr viel Unterschiedliches Platz und es erstaunt mich immer wieder, was den Kindern alles auffällt; manchmal gebe ich auch in der Früh Beobachtungsaufträge für Nettigkeiten, die am Vormittag bemerkt werden; vor dem Heimgehen, bekommt dann jeder noch eine "Streicheleinheit"; wir nennen es "Komplimentedusche"

<b>Wortgeschenke</b>		1,29 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,25 / 1 / 2	1,33 / 1 / 3	12,50 / 5 / 20
		N=7 (2)	N=8 (1)	N=8 (1)	N=8 (1)	N=6 (3)	N=6 (3)

**VERST:**

- alles klar;
- Der Begriff „kostbares Wort“ sollte genauer definiert werden bzw. braucht dies eventuell Vorarbeit und Vorbereitung zu diesem Begriff
- Ich habe hier das Buch "Die große Wörterfabrik" vorweg vorgelesen. Ich denke, das ist ein guter Weg zum Verdeutlichen, was gemeint ist.

**ANGEM:**

- passt

**PRAKT:**

- sehr leicht umsetzbar; allerdings ist es wieder sehr leicht situationsabhängig jederzeit einsetzbar; mir widerstrebt hier fast die aufgesetzt Übung; Kinder machen solche Dinge sehr gern, jederzeit wenn wir uns gegenseitig wieder daran erinnern;

**AKZEP:**

- Die Kinder hatten oft ein ganz bestimmtes Kind im Kopf dem sie ein Wortgeschenk machen möchten. Es ging also manchmal schnell darum die Wortgeschenkkarte schön zu gestalten als sich wirklich über das Wort selbst Gedanken zu machen. Beim nächsten Mal würde ich das Material erst anbieten wenn die Kinder ein Wort ausgewählt haben.
- viele mögen es; ich auch;



	<b>MATER:</b>					
	• hier braucht es keine vorgegebenen Kärtchen; die Kinder gestalten die wunderschönsten Karten selbst, wenn man nur das Material (bunte Papiere zB) bereitstellt und sie zum Gestalten ermuntert; es macht einfach Spaß;					
<b>Alles hört auf mein Kommando!</b>	1,00 / 1 / 1 N=6 (3)	1,00 / 1 / 1 N=6 (3)	1,00 / 1 / 1 N=6 (3)	1,17 / 1 / 2 N=6 (3)	N=0 (9)	8,00 / 5 / 10 N=5 (4)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Lügendetektor</b>	1,00 / 1 / 1 N=4 (5)	1,00 / 1 / 1 N=4 (5)	1,00 / 1 / 1 N=4 (5)	1,00 / 1 / 1 N=4 (5)	N=0 (9)	15,00 / 10 / 20 N=2 (7)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Wir haben das Spiel später auch noch einmal aufgegriffen: Wer wollte, durfte sich vor die Tafel stellen und die Antworten vor der gesamten Klasse geben. Auch das war sehr nett und viele Kinder meldeten sich dafür.					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Ich sehe das anders</b>	1,00 / 1 / 1 N=3 (6)	1,00 / 1 / 1 N=3 (6)	1,33 / 1 / 2 N=3 (6)	1,00 / 1 / 1 N=3 (6)	N=0 (9)	25,00 / 25 / 25 N=1 (8)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.8.3 Lehreinheit 7.3

*Tabelle 6-74: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.3*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,20	1	2	5 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,20	1	2	5 (0)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,00	1	1	5 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Schlüsselbild kam bei den Kindern besonders gut an. Wir haben die Aufgabenstellung gemeinsam besprochen und die Kinder durften dann frei wählen wann sie ihr Schlüsselbild gestalten. Wir haben es dann in Partnerarbeit miteinander verglichen. Dabei haben sich die Kinder oft bewusst PartnerInnen gewählt, über die sie noch nicht so viel wissen.</li> <li>• Die Kinder haben sehr gut verstanden, worum es bei diesem Thema geht. Hatten gute Ideen und Beispiele.</li> <li>• Diese Lehreinheit hat mir wirklich sehr gut gefallen, die Spiele und Übungen waren sehr nett, es war auch durch die vielen verschiedenen Kopiervorlagen und Aufgaben sehr abwechslungsreich, das Bemalen des Schlüsselbildes hat den Kindern unter anderem besonders gefallen.</li> <li>• Kinder haben bei diesem Thema genau verstanden, was ich ihnen vermitteln will, sie wussten viele Beispiele aus ihrem eigenen Leben, bei den Übungen konnten sie sich gut hineinfinden, das angemalte Bild hat die Stunde gut abgerundet</li> <li>• KK sind gut aufeinander eingegangen und nahmen Neues bei den anderen wahr</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Da die KK meiner Klasse alle zumindest einen Elternteil österr. Herkunft haben (bei den meisten Kindern sind es sogar beide Eltern), wurde das "Wo komme ich her" nicht sehr "bunt"</li> <li>• Die Kinder brauchten Hilfe dabei ihr Herkunftsland auf dem Globus/Landkarte zu finden. Das würde ich beim nächsten Mal vorab besser mit den Kindern besprechen.</li> <li>• es war alles sehr positiv</li> <li>• Hat alles gut funktioniert.</li> <li>• Nicht alle Kinder haben immer die ausreichende Aufmerksamkeitsspanne beim Besprechen – manche Übungen sollten auf mehrere Tage ausgedehnt werden – vielleicht könnte man eine ganze Woche zu dem Thema gestalten und somit immer wieder daran arbeiten und stoppen, wenn es schon zu lange oder zu viel für die Kinder wird</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hat alles gepasst</li> <li>• Mehr Zeit wäre gut gewesen.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Schlüsselbild eignet sich dazu sehr gut. Die Kinder sehen auf einen Blick wie unterschiedlich sie sind. Trotzdem ähneln sie sich in vielen Dingen.</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Da die Kinderrechte in der Einheit 7.6 noch stark thematisiert werden, habe ich Sorge, jetzt schon durch das kopierte Blatt zuviel vorweggenommen zu haben.</li> <li>• Die Kinder kamen bei der Übung "Das haben wir gemeinsam" auf viele Gemeinsamkeiten, sowohl optisch als auch ihren Lebensumständen entsprechend. (Wir gehen in die gleiche Schule, in den gleichen Hort, wir wohnen alle in Graz etc.)</li> <li>• Sehr abwechslungsreiche und gut durchdachte Lehreinheit!</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

*Tabelle 6-75: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 7.3*

<b>Einstiegsübung durchgeführt?</b>	<b>Abschlussübung durchgeführt?</b>	<b>Forschungsauftrag vergeben?</b>				
 <p>Ja; 5</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 4</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 3</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nicht in dieser Form, da ich den Applaus in diesem Fall nicht angebracht finde. Viel besser passt meines Erachtens das Herausheben der Unterschiedlichkeiten.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Forschungsaufträge der vorherigen Einheiten wurden nur von ganz wenigen Kindern erfüllt.</li> <li>Die Zeit, den Auftrag in ein paar Tagen nachzubesprechen, gibt es nicht.</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung</b> „In Gleichheit verschieden“	<b>Durchführung der Übung</b> „Die schwarzen Schafe“	<b>Durchführung der Übung</b> „Schlüsselbild“	<b>Durchführung der Übung</b> „Alle sind anders“			
 <p>Ja; 5</p>	 <p>Ja; 5</p>	 <p>Ja; 5</p>	 <p>Ja; 5</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			
<b>Durchführung der Übung</b> „Wenn ich ein Tier wäre ...“	<b>Durchführung der Übung</b> „Das haben wir gemeinsam“					
 <p>Nein; 1 Ja; 4</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 4</p>					
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgrund der Klassenkonstellation habe ich entschieden, dieses Spiel nicht zu machen.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vieles davon ist schon in den anderen Übungen und im Einstieg von den Kindern deutlich hervorgehoben worden.</li> </ul>					
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
	1,20 / 1 / 2	1,20 / 1 / 2	1,20 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	18,75 / 10 / 40
<b>In Gleichheit verschieden</b>	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N = 3 (2)	N=4 (1)
<b>VERST:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Diese Übung erfordert auf jeden Fall viel Einfühlungsvermögen, man muss viel mit den Kindern darüber sprechen und es ist für sie doch ein schweres Thema und vielleicht in Zusammenhang mit den Kinderrechten dann für eine Übung ein bisschen viel auf einmal. - Wir hatten zu dieser Zeit gerade eine Ausstellung zum Thema Kinderrechte an der Schule, das hat es erleichtert, die Kinder hatten Vorwissen und waren sehr motiviert.</li> </ul>						
<b>ANGEM:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>PRAKT:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder müssen sich auf die Übung einlassen, lange und und gut zuhören – vielleicht könnte man dies auf mehrere Male aufteilen oder dies etwas kürzer gestalten</li> </ul>						
<b>AKZEP:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>MATER:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,20 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	11,25 / 5 / 15
<b>Die schwarzen Schafe</b>	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=1 (4)	N=4 (1)
<b>VERST:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>ANGEM:</b>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
<b>PRAKT:</b>						

- Diese Übung benötigt mehr Platz, als in meinem Klassenraum zur Verfügung steht.

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

<b>Schlüsselbild</b>	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	16,25 / 10 / 20
	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=4 (1)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten.

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

<b>Alle sind anders</b>	1,20 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,20 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1		10,00 / 5 / 15
	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=0 (5)	N=3 (2)

**VERST:**

- Wir haben es reduziert auf einen Satz. Alle lieben Pizza und nur eine/einer von uns...

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten.

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

<b>Wenn ich ein Tier wäre ...</b>	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	16,67 / 10 / 25
	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=1 (4)	N=3 (2)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Auch hier muss wieder viel besprochen werden und zudem ist es den Kindern oft schwer gefallen, ein Tier auszuwählen und zu begründen – wenn somit jedes Kind benannt wird, dauert das sehr lange – man sollte dies vielleicht auf 2 Einheiten ausdehnen oder nur ein paar Kinder benennen.
- Die Eigenschaften der Tiere müssen allgemein im Vorhinein besprochen werden. Ev. Arbeit mit Tierposter und Wortkärtchen, die die Kinder auch selbst erstellen können.

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

<b>Das haben wir gemeinsam</b>	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1		10,00 / 10 / 10
	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=0 (5)	N=3 (2)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.8.4 Lehreinheit 7.4

*Tabelle 6-76: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.4*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,20	1	2	5 (0)
Relevanz der Idee	1,20	1	2	5 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,20	1	2	5 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder hatten Freude an den Übungen und sind gut mitgegangen.</li> <li>• Die Kinder hatten großen Spaß daran sich mit ihrem Namen auseinander zu setzen und waren dabei kreativ. Spannend war für mich, dass die Kinder nicht nur das "Hallo" aus ihrer Muttersprache einbrachten, sondern auch von selbst darüber nachdachten, ob sie noch auf anderen Sprachen grüßen können.</li> <li>• Die Kinder standen dem Thema sehr offen und interessiert gegenüber und es eignete sich, wie gesagt, auch zufällig perfekt für das Willkommen heißen der ukrainischen Kinder.</li> <li>• Die Übung "Mein Name sagt viel" und "Gemeinsam wird es bunt" hat den Kindern sehr gut gefallen. Sie konnten viel gemeinsam interagieren und hatten große Freude daran ein gemeinsames Projekt zu erstellen.</li> <li>• Übung "Wir sagen Hallo"</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgrund der COVID-Bestimmungen konnte das Lied nicht gesungen werden.</li> <li>• Der Übergang vom Einsteig zu "Mein Name sagt viel" war für mich sehr holprig, da plötzlich von der Herkunft auf die Eigenschaften der Kinder übergegangen werden musste. Ich habe den Hintergrund dabei nicht ganz verstanden.</li> <li>• Hier hat eigentlich alles sehr gut funktioniert!</li> <li>• Übung "Mein Name sagt viel" war schwierig. Nur Eigenschaftswörter zu finden, war das Problem. Wir haben dann auch Hauptwörter und Tunwörter dazugenommen.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• /</li> <li>• Habe mir mit YouTube beholfen, viell. Ein Hinweis in der Mappe, dass dieses Lied dort in versch. Versionen vorhanden ist.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die ergänzenden Übungen helfen dabei am besten</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei dieser Lehreinheit war alles klar und verständlich und perfekt für die Kinder und die Altersklasse geeignet, wir hatten viel Spaß bei der Durchführung!</li> <li>• Besonders gut fanden die Kinder und ich die Einheit mit der Zeichnung.</li> <li>• ich denke, dass in dieser Stunde zu viele Aspekte verbunden wurden, vielleicht könnte man dies auf zwei Einheiten aufteilen</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-77: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 7.4

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
<p>Nein; 1 Ja; 4</p>	<p>Nein; 1 Ja; 4</p>	<p>Nein; 1 Ja; 4</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Kinder kommen aus Österreich.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einheit hat in den bunten Bildern eine wunderbare Zusammenfassung gefunden.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ich habe das damit zusammenhängende Spiel auch nicht gespielt.</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Mein Name sagt viel“	Durchführung der Übung „Wir sagen „Hallo““	Durchführung der Übung „Gemeinsam wird es bunt“	Durchführung der Übung „Ciao! Salut! Hallo!“			
<p>Ja; 5</p>	<p>Ja; 5</p>	<p>Ja; 5</p>	<p>Ja; 5</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ohne Berührungen wegen Covid</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Das gibt es bei mir zu Hause“	Durchführung der Übung „Wir sind Kinder einer Erde“					
<p>Nein; 2 Ja; 3</p>	<p>Nein; 5</p>					
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Da die Kinder keine unterschiedliche Herkunft haben, wird nichts "Besonderes" dabei sein. Außerdem wollte ich vermeiden, dass einige Kinder diesen Teil zum Angeben nutzen.</li> <li>• Es haben häufig Kinder gefehlt, wir haben über typische Gegenstände aus den Herkunftsländern oder aus den Familien gesprochen.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• COVID-Singverbot</li> <li>• Covid, kein Singen erlaubt</li> <li>• Da wir zu dieser Zeit gerade erst aus dem Distance Learning zurückgekommen sind, sollten wir noch nicht in der Klasse singen.</li> <li>• Erschien mir zu diesem Zeitpunkt nicht als passend.</li> <li>• Wegen Corona: Kein Singen erlaubt.</li> </ul>					
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Mein Name sagt viel	1,20 / 1 / 2 N=5 (0)	1,20 / 1 / 2 N=5 (0)	1,20 / 1 / 2 N=5 (0)	1,20 / 1 / 2 N=5 (0)	N = 0 (5)	17,50 / 10 / 30 N=4 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kindern fiel es schwer, nur Eigenschaftswörter zu finden.</li> <li>• Meine Kinder kannten diese Übung schon, wir machen ein solches Akrostichon oft zu unterschiedlichen Themen - dadurch fiel die Übung sehr leicht!</li> </ul>					
	<p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir haben es erweitert und auch Hauptwörter und Namenwörter waren erlaubt.</li> </ul>					
	<p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• KK brauchen Unterstützung im Wortschatz, sonst würde zu wenig differenziert.</li> </ul>					
	<p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
Wir sagen „Hallo“	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,40 / 1 / 3 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	13,75 / 10 / 20 N=4 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• wegen Covid nicht möglich					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Gemeinsam wird es bunt</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	N = 0 (5)	21,25 / 10 / 30 N=4 (1)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Nichts: Kinder hatten Freude am Weitermalen. Viele haben die Ideen der anderen übernommen. Bei 2-3 Blättern konnten wir am Schluss tatsächlich etwas erkennen. Trotz der vielen Linien, konnten einige Kinder ihre ersten Linien erkennen.					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Ciao! Salut! Hallo!</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,20 / 1 / 2 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,33 / 1 / 2 N=3 (2)	16,25 / 10 / 20 N=4 (1)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Blatt könnte optisch etwas netter gestaltet sein. • ohne Weltkarte gemacht					
<b>Das gibt es bei mir zu Hause</b>	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	N=0 (5)	35,00 / 15 / 50 N=3 (2)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Wir sind Kinder einer Erde</b>	N=0 (5)	N=0 (5)	N=0 (5)	N=0 (5)	N=0 (5)	N=0 (5)

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).



### 6.8.5 Lehreinheit 7.5

*Tabelle 6-78: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.5*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,50	1	2	6 (0)
Relevanz des Ziels	1,17	1	2	6 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,17	1	2	6 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	6 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	6 (0)
Relevanz des Hinweises	1,17	1	2	6 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,17	1	2	6 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,33	1	2	6 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder haben das Thema sehr gut aufgenommen und interessiert mitgemacht.</li> <li>• Die Kinder haben sich wirklich gut behauptet, besonders in den Tagen danach konnte ich beobachten, dass die Kinder wirklich bewusst „Nein“ zu allem Möglichen sagten.</li> <li>• Die Kinder waren zu Beginn sehr laut und aufgeregt, sie fanden die Nein-Übung sehr lustig, das Lachen war manchmal schwierig zu unterbinden, das Wort Selbstbehauptung kannten die meisten Kinder nicht, der Unterschied bei der Stopp-Übung war für Kinder interessant (manche haben viel früher Stopp gesagt)</li> <li>• Die von mir durchgeführten Übungen haben alle gut funktioniert</li> <li>• Kommunikation, die Schüler*innen haben oft mit Begeisterung mitgemacht; mir wurde vor Augen geführt, dass ich das Rollenspiel viel öfter einsetzen sollte; ich war generell von der Bereitschaft der Kinder, sich einzubringen erfreut/ überrascht;</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "Startschwierigkeiten": spontane Äußerungen sind nicht immer gleich gelungen; wenn Mutige vorne weg gestartet sind, haben auch die anderen Kinder mitgemacht;</li> <li>• Coronabedingt waren einige Übungen leider nicht ganz so leicht umsetzbar, wir haben allerdings unser Bestes getan!</li> <li>• Die Übung "Nein", war für einige sehr schwierig, weil das Lächeln immer wieder überwogen hat und damit das Gegenüber es nicht angenommen hat.</li> <li>• es waren sehr viele Übungen, man kann nicht alle auf einmal durchführen, es wird den Kindern dann schon zu viel, schlimmere Kinder fanden viele Dinge lustig und man konnte sie schwer abholen</li> <li>• Zuerst hatte ich das Gefühl, dass sie dieses Thema nicht sehr ernst nehmen. Doch der Grund dafür war meiner Meinung nach, dass sie eigentlich etwas verunsichert waren. Sie hatten große Probleme NEIN in einzelnen Beispielen auch wirklich auszusprechen.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• der Zeitdruck ist in der Schule das Problem, die Kinder merken, wenn man gestresst ist und man hat nicht so viel Zeit für die Übungen</li> <li>• Die Kinder müssen sich auf jeden Fall gut und ernsthaft auf die Übungen einlassen, dies erfordert auch etwas Vorwissen und Vorbesprechung.</li> <li>• ohne schulischen Kontext, Zeitdruck; durch gewollte Spontaneität (ich meine hier bewusst NICHT die geplanten "aufgesetzten" Übungseinheiten, sondern das Aufgreifen dieser Hilfsmittel im Bedarfsfall; ganz spontan im besten Fall; dazu muss man sich in der Sache/ bei den Übungen aber sehr gut auskennen; man muss sie sozusagen "verfügbar" haben und jederzeit darauf zurückgreifen können;</li> <li>• Vielleicht den Forschungsauftrag vor der NEIN-Runde durchführen.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmt gut geeignet; es hängt von der grundsätzlichen Haltung aller Beteiligten (vor allem der Lehrperson) ab, diese Sache nicht nur als einmalige Unterrichtseinheit ablaufen zu lassen, sondern es zu einer Haltung, die ständig im Miteinander einfließt, werden zu lassen; - ich sehe es als große Herausforderung, immer wieder den Rahmen zu schaffen, sich ohne offizielle "Übungseinheit" die Zeit für einen gelungenen Ablauf der Konfliktbewältigung zu schaffen;</li> <li>• Das Verständnis, dass ein Nein auch ein ja heißt, war anfänglich schwer zu verstehen, aber mit einigen Beispielen verstanden die Kinder, was damit gemeint ist.</li> <li>• Im Bezug auf das „Nein“ sagen wurden die Ziele auf jeden Fall erreicht!</li> <li>• Übung macht den Meister. Wir werden dieses Thema "NEIN sagen dürfen" nun hin und wieder neu besprechen, vor allem wenn wieder alle</li> </ul>			

---

im Hort sind.

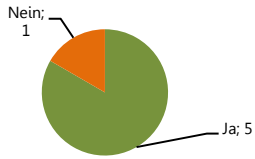
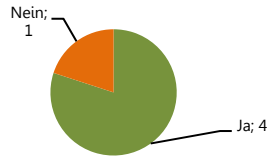
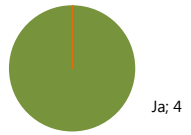
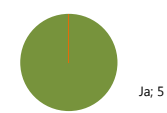
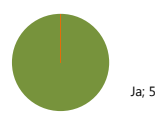
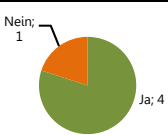
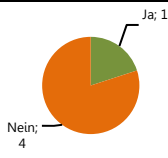
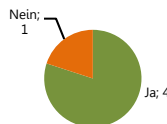

Sonstige Rückmeldungen

- Wir hatten viel Freude bei der Ausübung dieser Lehreinheit, die Übungen waren sehr abwechslungsreich und die Kinder konnten viel lernen.

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-79: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 7.5

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
						
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Geschichte gefiel mir nicht. Ich habe stattdessen das Buch "Mutig, mutig" vorgelesen. Es geht darin darum, nicht alles mitzumachen. Mutig ist derjenige, der zu anderen auch NEIN sagen kann.</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Weil ich das dazu gehörende Spiel auch nicht durchgeführt habe.</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Nein!“	Durchführung der Übung „Grenzen ziehen“	Durchführung der Übung „Gruppendruck“	Durchführung der Übung „Hey, das mag ich nicht!“			
						
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wir haben auf das Buch "Mutig, mutig" diesbezüglich aufgebaut</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Dies war coronabedingt nicht so gut möglich, da diese Übung viel Körperkontakt braucht.</li> <li>Partnerübung wegen Corona nicht durchgeführt</li> <li>Zeit fehlt dafür</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Mein Körper, meine Grenzen“	Durchführung der Übung „Kräftemessen“					
						
<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Körper-Einheiten haben wir im Verlauf der vier Jahre im Rahmen einer Missbrauchs-Prävention immer wieder durchgeführt. "Mein Körper gehört mir" ist immer wieder mit verschiedensten Übungen Thema. Ich selbst finde Zeichnen dazu auch nicht so geeignet.</li> </ul>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>wäre bei manchen Buben ausgeartet</li> <li>wegen Corona kein Körperkontakt</li> <li>Wird einmal im Turnsaal auf Matten und in geeigneter Kleidung nachgeholt. Die Klasse ist einfach zu eng dafür.</li> </ul>					
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Nein!	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,80 / 1 / 4 N=5 (1)	N = 0 (6)	15,50 / 7 / 30 N=4 (2)
<b>VERST:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zuerst hatte ich das Gefühl, dass sie dieses Thema nicht sehr ernst nehmen. Doch der Grund dafür war meiner Meinung nach, dass sie eigentlich etwas verunsichert waren. Sie hatten große Probleme NEIN in einzelnen Beispielen auch wirklich auszusprechen.</li> </ul>						
<b>ANGEM:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der Redebedarf war sehr groß, denn sie erzählten viele Beispiele aus ihrem Leben, wie es ihnen bisher ergangen ist.</li> </ul>						
<b>PRAKT:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>viel Lachen, man muss sie immer wieder beruhigen</li> </ul>						
<b>AKZEP:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>ein paar hatten keine Lust darauf</li> </ul>						
<b>MATER:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>						
Grenzen ziehen	1,20 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,40 / 1 / 3	1,20 / 1 / 2		10,50 / 7 / 15

	N=5 (1)	N=5 (1)	N=5 (1)	N=5 (1)	N = 0 (6)	N=4 (2)
<b>VERST:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>ANGEM:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>PRAKT:</b>						
• es war im Turnsaal, in der Klasse wäre es schwierig						
• Zu dieser Zeit war in unserer Klasse gerade permanente Maskenpflicht, wodurch Mimik und Gestik nicht so gut wahrgenommen werden konnten, wie es für diese Übung nötig gewesen wäre.						
<b>AKZEP:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>MATER:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>Gruppendruck</b>	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=5 (1)	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	1,20 / 1 / 2 N=5 (1)	1,00 / 1 / 1 N=1 (5)	15,00 / 10 / 20 N=5 (1)
<b>VERST:</b>						
• hat ihnen viel Spaß gemacht						
• obwohl klar war, was zu tun ist, ist die Übung nicht besonders gut gelaufen;						
<b>ANGEM:</b>						
• passt						
<b>PRAKT:</b>						
• wäre gut machbar, bei uns wurde zu viel geblödelte;						
<b>AKZEP:</b>						
• ich war mit dem Output nicht zufrieden; wir haben in 5 Gruppen parallel geübt, aber es war erstens sehr unruhig, und zweitens wurde viel geblödelte; die gewissen Kandidaten hätten direkte Begleitung meinerseits gebraucht, aber ich kann mich ja nicht zerreißen; habe es später einmal nur mit einer Gruppe versucht - die restliche Klasse als Beobachter- leider war da einigen eher langweilig; vielleicht habe ich die Übung nicht mit dem richtigen Engagement vermitteln können;						
<b>MATER:</b>						
• Wir haben ein bisschen variiert und die Übung im freien mit Abstand durchgeführt, auch das hat gut funktioniert – von daher keine Veränderungsvorschläge!						
<b>Hey, das mag ich nicht!</b>	1,00 / 1 / 1 N=1 (5)	N=0 (6)	1,00 / 1 / 1 N=1 (5)	1,00 / 1 / 1 N=1 (5)	N=0 (6)	N=0 (6)
<b>VERST:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>ANGEM:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>PRAKT:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>AKZEP:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>MATER:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>Mein Körper, meine Grenzen</b>	1,00 / 1 / 1 N=4 (2)	1,25 / 1 / 2 N=4 (2)	1,75 / 1 / 3 N=4 (2)	1,25 / 1 / 2 N=4 (2)	N=0 (6)	19,25 / 7 / 40 N=4 (2)
<b>VERST:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>ANGEM:</b>						
• Intimbereich war für sie sehr lustig						
<b>PRAKT:</b>						
• Das Zeichnen eines Umrisses fiel nicht allen Kindern leicht, Scharmgefühl spielte auch eine Rolle						
<b>AKZEP:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>MATER:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>Kräfte messen</b>	1,00 / 1 / 1 N=2 (4)	1,00 / 1 / 1 N=2 (4)	1,50 / 1 / 2 N=2 (4)	1,00 / 1 / 1 N=2 (4)	N=0 (6)	11,50 / 5 / 20 N=2 (4)
<b>VERST:</b>						
• Keine Rückmeldungen der Befragten						
<b>ANGEM:</b>						

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Auch diese Übung funktioniert zu nicht-Coronazeiten bestimmt etwas besser und ist leichter umsetzbar.

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

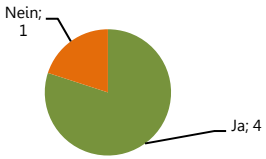
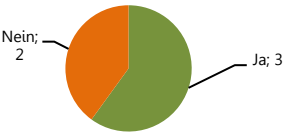
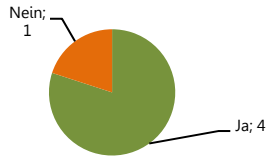



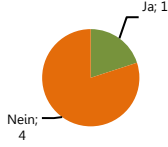

## 6.8.6 Lehreinheit 7.6

*Tabelle 6-80: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 7.6*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz der Idee	1,20	1	2	5 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz des Hinweises	1,20	1	2	5 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,20	1	2	5 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,20	1	2	5 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder kannte manche Kinderrechte bereits, weil es zufällig bei meiner Kollegin in Deutsch auch Thema war.</li> <li>Die Kinder waren sehr interessiert an diesem Thema und haben viel dabei gelernt, sie haben viele Geschichten dazu erzählt, daher hat es auch mehr Stunden in Anspruch genommen (auch wegen des Plakats)</li> <li>Die Kinder waren sehr interessiert und waren sich schlussendlich ihrer Rechte bewusst.</li> <li>Die Kinder waren von Justitia und den Symbolen recht gefesselt - allein das Gespräch darüber und dadurch über Rechtsprechung dauerte eine Stunde (und hätte noch länger gedauert, wenn nicht Unterrichtschluss gewesen wäre).</li> <li>Die Kinder wollten sich mit dem Thema beschäftigen. Nach ausführlicher Erklärung und Vereinfachter Darstellung der Kinderrechte waren diese für die Kinder auch greifbar.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Informationstext ist recht schwierig für sie gewesen, man musste viele Wörter erklären</li> <li>Die Kinder brauchten Hilfe beim Erstellen ihrer Plakate bzw. um eigene Worte dafür zu finden.</li> <li>Es haben sich nicht alle Kinder beteiligt, manche haben nur zugehört und beobachtet. Was aber auch ok. ist.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ich finde das Thema müsste über einen längeren Zeitraum behandelt werden.</li> <li>Mehr Unterrichtsstunden dafür verwenden.</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Bezug darauf, die Kinderrechte zu erfassen, haben wir auf jeden Fall das Ziel der Lehreinheit erreicht!</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Thema war für uns sehr gut zu erarbeiten und hat sich auch perfekt getroffen, da wir kurz davor eine Ausstellung zum Thema „Kinderrechte“ an der Schule hatten. Ich habe dieses anschließend an Kapitel 7.3. durchgeführt, da sich das hier gut überleiten ließ und meiner Meinung nach gut dazu gepasst hat.</li> <li>die Kinder haben durch das Gestalten der Plakate und das spätere Aufhängen gemerkt, wie und dass sie andere informieren können. Das hat ihnen viel Kraft und Mut gegeben. Sie haben sich sehr selbstbewusst dabei gefühlt.</li> <li>Es viel mir teilweise schwer mit den Kindern über dieses Thema zu sprechen. Durch die Situation in der Ukraine und die Vergangenheit einzelner Kinder, war vor allem das Thema "Schutz vor Krieg" ein sehr großes. Ich hatte das Gefühl, dass es eigentlich noch mehr Zeit brauchen würde mit den Kindern zu sprechen bzw. auch Einzelgespräche zu führen.</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-81: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 7.6

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wir hatten uns bereits in der Vorwoche sehr viel mit Kinderrechten beschäftigt, wodurch es keines Einstiegs mehr benötigte.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wir haben die Übung "Galerie der Kinderrechte" nicht umgesetzt und daher keine Plakate gehabt.</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Schon in den Anfangseinheiten haben jeweils nur ganz wenige Kinder daran gedacht.</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Kinderrechte“	Durchführung der Übung „Ich habe Rechte“	Durchführung der Übung „Galerie der Kinderrechte“	Durchführung der Übung „Tu was!“			
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Da bereits überall in der Schule Plakate zu den Kinderrechten aus der Vorwoche hingen.</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aus zeitlichen Gründen</li> <li>ohne Geschichte</li> <li>Zeitmangel, wird vielleicht später im Jahr noch aufgegriffen, wenn das Sachthema Europa bearbeitet wird.</li> <li>zu großer Aufwand. Lt. Hr. Mag. Scheyer</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Kinder“						
						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Covid</li> <li>Einerseits Singverbot, andererseits ist das Lied meines Erachtens in Rhythmus und Tonfolge nicht unbedingt ansprechend und geeignet für die Kinder.</li> <li>erschien mir zu diesem Zeitpunkt nicht passend</li> <li>Wir haben es jedoch draußen mit Abstand gesungen – coronabedingt</li> </ul>						
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
Kinderrechte	1,20 / 1 / 2 N=5 (0)	1,60 / 1 / 3 N=5 (0)	1,60 / 1 / 2 N=5 (0)	1,40 / 1 / 2 N=5 (0)	1,40 / 1 / 2 N=5 (0)	21,25 / 10 / 40 N=4 (1)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Unterlagen waren dafür bestens geeignet, lediglich das sprachliche Verständnis war seitens der Kinder nicht so gut, dass sie den Text ohne genaue Erklärung verstanden haben.</li> <li>Es war jedoch für uns sehr hilfreich, dass wir bereits einiges über Kinderrechte erfahren hatten – ansonsten wäre das eine Arbeitsblatt zur Erarbeitung vielleicht ein bisschen wenig.</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung war gut möglich, Unterlagen wurden auch als Leseübung für die Kinder angeboten. Evtl. wären einzelne Karten (z.B. für jedes Kinderrecht eine Karte) für die Kinder noch ansprechender</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

	<b>MATER:</b>					
	• Das Blatt könnte wie das aus der Einheit 3 gestaltet sein - ist für die Kinder ansprechender. Vielleicht könnte man ja das Thema ganz aus Einheit 3 herausnehmen?					
	1,20 / 1 / 2	1,20 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	43,75 / 15 / 110
<b>Ich habe Rechte</b>	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=1 (4)	N=4 (1)
	<b>VERST:</b>					
	• Kinderrechte wurden genau besprochen/erklärt.					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Dies hat den Kindern besonders viel Freude bereitet, sie waren mit viel Motivation dabei.					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,67 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1		127,50 / 15 / 240
<b>Galerie der Kinderrechte</b>	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=0 (5)	N=2 (3)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• brauchten Internet, Drucker, davon gibt es nicht viel in der Klasse					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	3,00 / 3 / 3	1,00 / 1 / 1		
<b>Tu was!</b>	N=1 (4)	N=1 (4)	N=1 (4)	N=1 (4)	N=0 (5)	N=0 (5)
	<b>VERST:</b>					
	• wurde mit Plakaten verbunden					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	2,00 / 1 / 3	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2	17,50 / 10 / 25
<b>Kinder</b>	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Mit einer zugehörigen CD mit der Melodie zum Mitsingen, wäre die Übung praktikabler.					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).



## 6.9 Werte & Verantwortung (4. Klasse)

### 6.9.1 Lehreinheit 8.1

Tabelle 6-82: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 8.1

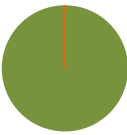
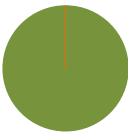
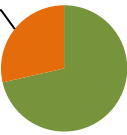



Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,29	1	2	7 (0)
Relevanz des Ziels	1,43	1	2	7 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,14	1	2	7 (0)
Relevanz der Idee	1,14	1	2	7 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,14	1	2	7 (0)
Relevanz des Hinweises	1,33	1	2	6 (1)
Nützlichkeit des Hinweises	1,43	1	3	7 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,29	1	2	7 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn bis Ende war eine Bereicherung. Besonders möchte ich aber das Papierkorb-Ballspiel erwähnen. Ich war dermaßen überrascht, was sich bei dieser Einheit getan hat: nicht nur ihre Selbsteinschätzung zu sehen, sondern auch die Reaktion und fast schon Ehrfurcht, wenn jemand dies über große Distanz schaffte. Weiters was daraus bei mir entstand, welche Distanz zum Papierkorb bei mir spontan kam( von einem Ende zum anderen des Raumes) und was dies bei den Kindern auslöste! Großartig! und vor allem für/auf andere Situationen nun zugreifbar. Damit meine ich, dass ich schon öfter gefragt habe, ob sich das Kind noch erinnern kann, was es geschafft hat? So kann es nun vieles schaffen! :) Wirklich toll!</li> <li>• die Einstiegsübung, den Redekreis - die meisten Kindern hatten extremen Rededrang, eine Vorstellungskraft ihres Könnens / Zieles zu entwickeln teils zu stärken; die Übung "selbstgesteckte Ziele" --&gt; Kinder merkten mit der Zeit selbst ab welchen Punkt sie sich unter/ überschätzen</li> <li>• Die Kinder hatten durchaus große Freude ihre Träume/Ziele mitzuteilen und aufzuzeichnen, bzw. aufzuschreiben.</li> <li>• Die Kinder konnten den Unterschied Traum/Ziel sehr gut formulieren</li> <li>• Die Kinder stehen am Ende der Volksschulzeit (4. Klasse) -- die Offenheit für etwas Neues!</li> <li>• Einstieg: Die Kinder haben den Unterschied zwischen "Ziele" und "Träume" gut verstanden. Wie komme ich dahin?: Die Gruppenarbeit mit den Ergänzungen der Stärken wurde gut umgesetzt. Selbst gesteckte Ziele: Die "Papierkorb"-Übung hat den Kindern am besten gefallen.</li> <li>• Träume der Kinder zu formulieren, Ziele geben Orientierung</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das eigenständige Finden von Stärken/Menschen, die einem helfen, Ziele zu erreichen</li> <li>• die Übung mit den 3er Gruppen war anfangs nach der Erklärung für die Kinder unverständlich, erst nach dem 3. Wiederholen war klar was alle zu tun hatten</li> <li>• für manche diese Ziele auch dann umzusetzen</li> <li>• Träume und Ziele (Ich-Buch): Leistungsschwache Kinder haben sich bei ihren Berufswünschen keine realistischen Ziele gesetzt. Ich erklärte den Kindern, welche Ausbildung notwendig ist bzw. wie lange diese dauert, bis man z.B. Tierärztin wird.</li> <li>• War eine tolle Lehreinheit - tolle und gewinnerbringende Stunden</li> <li>• Weniger würde ich nicht dazu sagen, aber schon etwas nachdenklich stimmt es mich, wenn Kinder bei Entspannung ( nicht Meditation!!) nur Entspannung immer häufiger sehr rasch einschlafen. Waren es 1-2 Kinder früher..... so sind es nun deutlich mehr. Es genügt eine angenehme Stimmung und Platz und Kinder schlafen. Schulkinder um 13:30 Uhr- aber vor Erschöpfung des Vormittages befürchte ich. Kombiniert natürlich mit was auch immer von zu Hause?!</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• durch ein Tafelbild zum Einstieg der Begriffe TRAUM- ZIEL</li> <li>• Ich war sehr zufrieden. Mehr Zeit für solche wichtige Einheiten werde ich mir vornehmen...</li> <li>• noch mehr Zeit zulassen, manche Kinder brauchen dabei kein Zeitlimit</li> <li>• Wenn auch Eltern ihren Kindern erklären, wie lange die Ausbildung zum</li> </ul>			

	Wunschberuf ihres Kindes dauert und welche Voraussetzungen dafür notwendig sind.
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"><li>• Es hat mir gut gefallen, dass auch ich mit viel Erfahrung etwas Neues erfahren durfte.</li><li>• gut geeignet, die Kopiervorlage habe ich auf A3 kopiert, dadurch mehr Spielraum zur Entfaltung möglich</li><li>• Oftmals</li></ul>
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Kinder waren extrem motiviert bei der Sache, das Arbeitsblatt war sehr ansprechend und wurde noch bunt ausgeschückt; die Übung "Selbstgesteckte Ziele" spornt einerseits zum Mitmachen an - Kinder wollen ja in den Korb treffen - andererseits merken die Kinder einmal bewusst ab welchem Punkt sie sich über/ unterschätzen SUPER!!!!</li><li>• mit 4. Klassenkindern sehr gut umsetzbar, Kopiervorlage ist eine gute Illustration</li><li>• Sehr schön und wunderbar. Und: dies ist kein Thema gewesen, das einmalig gemacht wird, bearbeitet und fertig ist... viele Tage weiter bleibt und kommt es nun von selbst bei den Kindern, die Wünsche, Ziele nun neu sehen! Vielfältiger von selbst einbringen und definieren, erkennen, umsetzen von selbst wieder beginnen!!</li></ul>

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

*Tabelle 6-83: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 8.1*

<b>Einstiegsübung durchgeführt?</b>	<b>Abschlussübung durchgeführt?</b>		<b>Forschungsauftrag vergeben?</b>			
 <p>Ja; 7</p>	 <p>Ja; 7</p>	 <p>Nein; 2 Ja; 5</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ich-Buch wurde dabei nicht berücksichtigt</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Eltern haben in diesem Jahr sehr viel geleistet .... Jeder "Mehrauftrag" für zu Hause ist meines Gefühls momentan zu viel!</li> <li>Kurz nur im Klassenrat besprochen, hätte mir da mehr Zeit einräumen sollen</li> <li>weil ich nicht die Klassenlehrerin dieser Klasse bin und laut Angaben der Klassenlehrerin die Eltern unkooperativ sind habe ich diesen Part ausgelassen</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung „Träume und Ziele“</b>	<b>Durchführung der Übung „Wie komme ich dahin?“</b>		<b>Durchführung der Übung „Selbst gesteckte Ziele“</b>			
 <p>Ja; 6</p>	 <p>Ja; 5</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 5</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Habe ich nicht für notwendig gehalten.</li> </ul>				
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Träume und Ziele</b>	1,57 / 1 / 2 N=7 (0)	1,43 / 1 / 2 N=7 (0)	1,29 / 1 / 2 N=7 (0)	1,00 / 1 / 1 N=7 (0)	1,00 / 1 / 1 N=7 (0)	50,83 / 20 / 120 N=6 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>anfangs wussten die Kindern nicht was mit dem Thema gemeint war (Kinder verglichen Ziel ständig mit Sport/Wettkampf), ich habe es mit eigenen Worten kindgerecht erklärt</li> <li>Es hat mir und den Kindern so gut gefallen.</li> <li>Manche Schüler*innen denken zu materiell.</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für die 4. Klasse am Ende des Schuljahres ... perfekt!</li> <li>Ideal</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchaus immer wunderschön, und durch die Einheit auch mir wieder bewusst, dass es notwendig ist.</li> <li>Symbole helfen zur Verdeutlichung der Begriffe</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sie haben es genossen, aber auch durchaus kritisch mitgearbeitet.</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Materialien sind bereits in ihrer Stärkenpassmappe :)</li> </ul>					
<b>Wie komme ich dahin?</b>	1,67 / 1 / 2 N=6 (1)	1,67 / 1 / 2 N=6 (1)	1,50 / 1 / 3 N=6 (1)	1,50 / 1 / 2 N=6 (1)	1,67 / 1 / 3 N=6 (1)	31,67 / 15 / 60 N=6 (1)
	<p><b>VERST:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Übung musste ich 3 mal wiederholt erklären, wer von den Beteiligten was zu tun hat</li> <li>eventuell vor der Übung mehr auf Stärken eingehen</li> </ul> <p><b>ANGEM:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anmerkung- eher für die 4. Klasse geeignet</li> </ul> <p><b>PRAKT:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder taten sich trotz eingehender Besprechung schwer, beim Eintrag zu: Fähigkeiten/ Talente, die erforderlich sind.. eventuell Liste zum Ankreuzen</li> </ul> <p><b>AKZEP:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nicht alle Kinder waren es gewohnt von ihren Mitschülern eingeschätzt zu werden (Selbsteinschätzung - meine Wirkung auf andere.... und wirkten unsicher - eine interessante Beobachtung!</li> </ul> <p><b>MATER:</b></p>					

- manche Kindern hätten sich mehr Spalten für das Sammeln der Stärken gewünscht
- s.o.

---

	1,50 / 1 / 3	1,33 / 1 / 2	1,17 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	29,17 / 10 / 50
<b>Selbst gesteckte Ziele</b>	N=6 (1)	N=6 (1)	N=6 (1)	N=6 (1)	N=3 (4)	N=6 (1)

**VERST:**

- Bei den Zielen bzw. Zielsetzungen wird es mit einiger Zeit sichtbar.
- Den meisten Kindern ging es irgendwie nur darum, wer getroffen hat und wer nicht, egal, wie weit die Distanz war - das Gespräch darüber war ihnen nicht sehr wichtig.

**ANGEM:**

- Erstaunlich tolle Ergebnisse.

**PRAKT:**

- Hat mich sehr berührt und gefreut. Vor allem auch dies, wenn etwas nicht gleich möglich ist/sein wird, dass die Kinder diesen Zugang (nun) haben, dann halt später, wenn es der richtige Zeitpunkt ist.

**AKZEP:**

- Sehr hoch.

**MATER:**

- Hat geholfen, erleichtert und dementsprechend relevant für die Kinder.

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

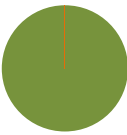
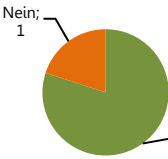
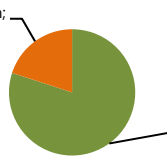





## 6.9.2 Lehreinheit 8.2

*Tabelle 6-84: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 8.2*

<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>MW</b>	<b>MIN</b>	<b>MAX</b>	<b>N (Fehlend)</b>
Verständlichkeit des Ziels	1,20	1	2	5 (0)
Relevanz des Ziels	1,20	1	2	5 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,20	1	2	5 (0)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,20	1	2	5 (0)
Relevanz des Hinweises	1,00	1	1	5 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,40	1	2	5 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,00	1	1	3 (2)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• dass die Kinder sehr ehrlich waren</li> <li>• Den Kindern fiel es leicht sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, da wir es im Anschluss an Werbung und Digitale Medien gemacht haben</li> <li>• Haben-Liste; Bedürfnis-Figur. Hat die Kinder sehr interessiert</li> <li>• Ich hätte nicht gedacht, dass auch Eltern zu diesem Thema sich einbringen. Dies unterstützen und ihren Kindern bei der Einhaltung z.B. des Verzichtsexperiment helfen.</li> <li>• Was ich alles habe: Die "Haben-Liste" der Kinder war unterschiedlich lange. Meine Bedürfnisse: Die "Bedürfnisfigur" habe ich auf A3 Papier kopiert und an die Tafel gehängt. In einem L-SS-G wurde dieses Plakat bearbeitet. Die Kinder konnten die "notwendigen" Bedürfnisse (z.B. Nahrung, Kleidung, Bett) von den "überflüssigen" Bedürfnissen (z.B. Swimming-Pool) schon sehr gut unterscheiden. Verzichtsexperiment: Fast alle Kinder haben das Experiment durchgeführt. Beim Erfahrungsaustausch am Ende der Woche erklärten sie, was ihnen gut oder weniger gut gelungen ist.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kinder sahen das Aufschreiben auf die "Alles was ich habe Liste" als Wettbewerb, obwohl ich sie anfangs darauf aufmerksam machte</li> <li>• eigentlich nichts</li> <li>• Schwierig war es für die Kinder ernsthaft und sinnvoll auszuwählen, worauf sie verzichten.</li> <li>• Verbindung mit den Adjektiven /Hilfestellung der LL notwendig</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrifflichkeiten noch anschaulicher zu klären ("Konsumverhalten")</li> <li>• Forschungsauftrag. Weniger zeitlicher Abstand zwischen den einzelnen Einheiten wg. Quarantäne Kinder/Lehrerin</li> <li>• Leider kam ich nicht zu dem Verzichtsexperiment</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gut erreichbar</li> <li>• Sehr gut geeignet, denn genau in dieser Reihenfolge: Bewusstsein schaffen, darüber sprechen, daran arbeiten und auch selbst etwas dazu beitragen, so macht dies Sinn. Finde ich aber auch bei den Rückmeldungen bei den Kindern und Eltern kam dies.</li> <li>• Wirklich sehr gut, durch die Ausführung der Aufgaben fällt es den Kindern leicht sich damit auseinander zu setzen</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Achtsamkeitsübung gefiel den Kindern gut, sich in einem Moment hineinzusetzen "Geh gedanklich in deinem Zimmer auf und ab", solche Art Fantasiereisen werde ich zukünftig öfters im Unterricht einsetzen. Spannend war dass, nur 10 % der Klasse ohne meine Hilfe auffiel dass Essen &amp; Trinken bei den Bedürfnissen das Wichtigste ist. Da sieht man wie sehr der Konsumwettbewerb unser Verhalten unbewusst beeinflusst.</li> <li>• Die Kinder waren teilweise sehr erstaunt, was sie alles besitzen;</li> <li>• Ich finde es wirklich spannend, dass diese Einheiten anhaltend Wirkung zeigen.</li> <li>• Verzicht auf das Handy für die Kinder ist äußerst schwierig</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-85: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 8.2

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 5</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 4</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 4</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Verzichtsexperiment habe ich nicht durchgeführt</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Verzichtsexperiment habe ich nicht durchgeführt</li> </ul>				
Durchführung der Übung „Was ich alles habe“	Durchführung der Übung „Meine Bedürfnisse“	Durchführung der Übung „Verzichtsexperiment“	Durchführung der Übung „Erfahrungsaustausch“			
 <p>Ja; 4</p>	 <p>Ja; 4</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 3</p>	 <p>Nein; 1 Ja; 3</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Da die letzte Einheit vor dem Weihnachtsferien stattfand und leider keine Zeit dazu blieb</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Da ich das Verzichtsexperiment nicht durchführen konnte</li> </ul>			
Durchführung der Übung „Teilen macht glücklich“						
 <p>Ja; 1 Nein; 3</p>						
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die zuständige Klassenlehrerin stimmte dazu nicht überein</li> <li>Wollte mir erst ein bestimmtes Projekt aussuchen, wohin die Spenden gehen sollen, hab es dann aber nicht mehr weiterverfolgt.</li> <li>Zeitmangel, Teilen hat prinzipiell in der Klasse gut funktioniert</li> </ul>						
Bewertungsaspekt	VERST	ANGEM	PRAKT	AKZEP	MATER	DAUER
	1,40 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,20 / 1 / 2	1,40 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	26,25 / 15 / 45
<b>Was ich alles habe</b>	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N = 4 (1)	N=4 (1)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Thema war ausgezeichnet vorbereitet und klar.</li> <li>Die Kinder sahen das Aufschreiben auf die "Alles was ich habe Liste" als Wettbewerb, obwohl ich sie anfangs darauf aufmerksam machte</li> </ul>					
<b>ANGEM:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>PRAKT:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>AKZEP:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei manchen Kindern (v.a. aus sozial schwächeren Familien) schauten sich in der Klasse lange um bevor sie zu schreiben begannen, ich vermute Beschämtheit/Unsicherheit dahinter</li> </ul>					
<b>MATER:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,40 / 1 / 2	1,20 / 1 / 2	1,40 / 1 / 2	1,20 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	28,75 / 20 / 40
<b>Meine Bedürfnisse</b>	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N=5 (0)	N = 4 (1)	N = 4 (1)
<b>VERST:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Bedürfnisse der Kinder änderten sich durch das darüber diskutieren und auch mit jeder bewusst gemachten Situation.</li> </ul>					

- Mithilfe der Haben- Liste fiel es den Kindern leichter es in das Arbeitsblatt (Bedürfnismännchen) zu tragen

**ANGEM:**

- Für meine Altersgruppe ideal.
- noch besser, wie angedacht in der 4. Klasse umzusetzen

**PRAKT:**

- Aufgrund von Coronamaßnahmen habe ich das Männchen auf die Tafel aufgemalt und hab mit Hilfe des Tafelbildes erklärt, sodann habe ich den Kindern das Arbeitsblatt ausgeteilt und sie mussten ihre gesammelten Aussagen sodann in die Männchen eintragen

**AKZEP:**

- Die Akzeptanz, auch Dinge nicht zu besitzen hatte ich das Gefühl wir ddurch solche Themen leichter für die Jugendlichen.

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,00 / 1 / 1	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,25 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	21,67 / 10 / 45
<b>Verzichtsexperiment</b>	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=3 (2)	N=3 (2)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	19,33 / 15 / 28
<b>Erfahrungsaustausch</b>	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=4 (1)	N=3 (2)	N=3 (2)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

	1,50 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2	0,00 / 0 / 0
<b>Teilen macht glücklich</b>	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=1 (4)	N=2 (3)	N=1 (4)

**VERST:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**ANGEM:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**PRAKT:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

**AKZEP:**

- kann ich nur annehmen, da wir es nicht bis zum schluss ausprobieren konnten

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

Quelle: Dokumentation von Lehrheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

### 6.9.3 Lehreinheit 8.3

*Tabelle 6-86: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 8.3*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	7 (0)
Relevanz des Ziels	1,57	1	2	7 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,29	1	2	7 (0)
Relevanz der Idee	1,43	1	2	7 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	7 (0)
Relevanz des Hinweises	1,43	1	2	7 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,29	1	2	7 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,29	1	2	7 (0)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alle Angebote wie in der Vorbereitung/ Stärkenpass Ausarbeitung haben sehr gut funktioniert und wurden von den Kindern geliebt.</li> <li>• alles. Die 'Glücksbohnen-Übung' hat den Kindern sehr große Freude bereitet, eine tolle Idee!</li> <li>• Dass doch einige Kinder sich an positive Glücksmomente erinnern</li> <li>• Die Botschaft der Geschichte wurde gut verstanden. Das Bewegungsspiel habe ich mit farbigen Zetteln durchgeführt. Auf das achtsame Bewegen in der Klasse musste ich besonders achten. Ein großer Andrang war rund um das Kind mit der roten Karte zu beobachten. Für die Glücksbohnen-Übung habe ich bunte Büroklammern verwendet. Diese gefielen den Kindern. Auch die Glückstagebücher wurden eifrig mit Glücksmomenten beschrieben. Am meisten hatten die Kinder aber Freude am Ausfüllen von Glückskarten und Überbringen von Glücksbotschaften. Die erste Glückskarte schrieben wir an die Klassenlehrerin, die meine Klasse in der 1. und 2. Klasse hatte, dann ging die Kollegin in Pension. Für die nächsten Karten ließ ich den Kindern frei wählen, wem sie Glück bringen wollten. Diese Botschaften trugen wieder ein Stück mehr zu unserer Klassengemeinschaft bei.</li> <li>• Die Kinder haben mit Begeisterung mitgemacht und waren sehr motiviert. Das Thema Glück war für sie nach der schwierigen Zeit des Homeschoolings sehr wichtig</li> <li>• Die Kinder kamen schnell selbst durch Beispiele auf den Unterschied zwischen Glück haben und glücklich sein</li> <li>• weitergeben. Klare Regeln und anfangs nur ein paar Ermahnungen weger der Luftballons, dann hat es mit den Steinen super geklappt und die Kinder waren super fokussiert!</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beim Bewegungsspiel reagierten die Kinder zu euphorisch und dachten eher an eine Turneinheit/ Partyspiel sie nahmen es nicht so ernst</li> <li>• Luftballons. Die Kinder nutzen sie gleich zum Spielen, habe auf bunte Dekorsteine umgeändert</li> <li>• Manche Kinder können schwer artikulieren, was sie glücklich macht. Kinder mit Migrationshintergrund (10 in dieser Klasse) tun sich sehr schwer damit.</li> <li>• sich darauf einzulassen, was einen glücklich macht, war nicht für alle leicht</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Glück künstlerisch darzustellen, zu Musik malen haben wir dann umgesetzt</li> <li>• Ich hätte mir gewünscht, dass die Kinder ihr Glückstagebuch verlässlich gestalten</li> <li>• Mehr Platz im Klassenzimmer, das Luftballonspiel war aus Platzgründen nicht möglich</li> <li>• Umtausch Material. Material Umtausch</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ; Ich finde diese Einheit sehr wertvoll; schlechte, schmerzliche Erfahrungen werden oft viel bewusster wahrgenommen, verbalisiert., als die meist überwiegenden Glücksmomente...</li> <li>• Da ich nicht die Klassenlehrerin bin, kann ich den Kindern nur einen Anstoß dazu geben, jedoch ist das allgemeine Wohlbefinden in der Klasse gut.</li> <li>• Genug Zeit für die Kinder zu haben, bei denen andere Gefühle ausgelöst werden, um diese gut begleiten zu können, muss man sich nehmen.</li> <li>• total wichtig, positives Klassenklima ist so bedeutsam, erleichtert das Lernen, Zusammenleben und Wirken</li> </ul>			



Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-87: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 8.3

<b>Einstiegsübung durchgeführt?</b>	<b>Abschlussübung durchgeführt?</b>	<b>Forschungsauftrag vergeben?</b>				
<p>Nein; 1 Ja; 6</p>	<p>Nein; 2 Ja; 5</p>	<p>Nein; 2 Ja; 5</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte vorgelesen und thematisiert</li> <li>• Habe ein anderes Buch ausgewählt: "Schneeglück verschenken"</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit 25 Schüler zu langatmig</li> <li>• wegen Corona Abstand regeln</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• habe es den Kindern für zuhause mitgegeben</li> <li>• überlesen</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung „Glücksmomente“</b>	<b>Durchführung der Übung „Glücksbohnen“</b>	<b>Durchführung der Übung „Glücksbotschaften“</b>	<b>Durchführung der Übung „Glückskarten“</b>			
<p>Nein; 1 Ja; 5</p>	<p>Ja; 6</p>	<p>Ja; 6</p>	<p>Nein; 3 Ja; 3</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu wenig Platz, Abstandsregeln wegen Corona</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• habe auf buntem Papier ohne Vorlage arbeiten lassen</li> <li>• Haben anstatt dessen ein Glückstagebuch über eine Woche geführt</li> <li>• Ich habe im Zuge des Vorlesetages das Buch 'Der Besuch' von Antje Damm vorgelesen und wir haben Papierflieger mit Glücksbotschaften für besondere Menschen gestaltet.</li> <li>• weil die Klassenlehrerin bereits zuvor Glücksbringer mit dem Kindern gestaltet hat</li> </ul>			
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Glücksmomente</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (2)	1,00 / 1 / 1 N=6 (1)	1,33 / 1 / 2 N=6 (1)	1,17 / 1 / 2 N=6 (1)	1,20 / 1 / 2 N = 5 (2)	19,17 / 10 / 45 N=6 (1)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene Materialien (Tücher, Bälle, Papier...) ergeben doch verschiedene Stimmungen und Situationen.</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• evtl. auch umsetzbar mit Softbällen im Turnsaal, weil Luftballon dazu verleiten Blödsinn zu machen</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Machte allen Spaß, egal welches Alter der Kinder.</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder kamen auch selbst auf Ideen, was wir "tauschen" und sprechen beim Spiel.</li> <li>• Kinder wiederholten die Aussagen oftmals - evtl. Regel vereinbaren such dir eine neuen Moment aus</li> </ul>					
<b>Glücksbohnen</b>	1,29 / 1 / 2 N=7 (0)	1,14 / 1 / 2 N=7 (0)	1,43 / 1 / 2 N=7 (0)	1,29 / 1 / 2 N=7 (0)	1,25 / 1 / 2 N=4 (3)	23,75 / 5 / 70 N=4 (3)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• man muss darauf vertrauen, dass man die Steine wieder zurückbekommt</li> <li>• manche KK haben Bohnen verloren...</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nette Verbindung mit dem Glückstagebuch!</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					

	1,43 / 1 / 3	1,29 / 1 / 2	1,14 / 1 / 2	1,43 / 1 / 2	1,33 / 1 / 2	25,00 / 10 / 60
<b>Glücksbotschaften</b>	N=7 (0)	N=7 (0)	N=7 (0)	N=7 (0)	N=3 (4)	N=6 (1)
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KK immer wieder Bohnen nachgeholt</li> </ul>					
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• war schwer es in Worte zu fassen und zu verschriftlichen</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,25 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	32,50 / 15 / 65
<b>Glückskarten</b>	N=4 (3)	N=4 (3)	N=4 (3)	N=4 (3)	N=4 (3)	N=4 (3)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schwer in worte zu fassen, aber gute idee</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

Quelle: Dokumentation von Lehrinhalten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

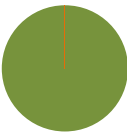
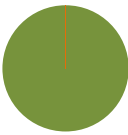
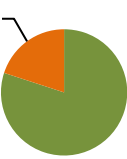
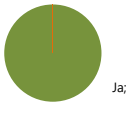
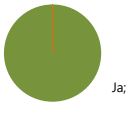

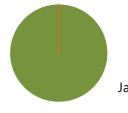
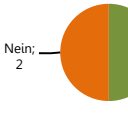
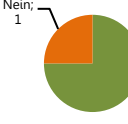
## 6.9.4 Lehreinheit 8.4

Tabelle 6-88: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 8.4

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,80	1	3	5 (0)
Relevanz des Ziels	1,60	1	3	5 (0)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	5 (0)
Relevanz der Idee	1,20	1	2	5 (0)
Verständlichkeit des Hinweises	1,40	1	2	5 (0)
Relevanz des Hinweises	1,60	1	3	5 (0)
Nützlichkeit des Hinweises	1,60	1	2	5 (0)
Eignung zur Zielerreichung?	1,67	1	2	3 (2)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Sammeln von den einzelnen Argumenten (gut/schlecht/ ganz schlecht) hat gut funktioniert, die Kinder wussten sehr viel es sprudelte aus ihnen heraus</li> <li>die bester aller Welten bestimmen wir nun mit, gefiel den Kindern sehr!</li> <li>die Ideen eine positive Welt zu kreieren</li> <li>Einstieg: Weltkugel und Forschungsmission: Planet Erde, L-SS-G: Die Idee, Außerirdischen unseren Planeten zu erklären, gefiel den Kindern gut. Positive (menschliche Erfindungen, zwischenmenschliche Themen) und negative Seiten (Umweltverschmutzung, Kriege) wurden an der Tafel festgehalten. Die beste aller Welten: In Gruppen konnten die Kinder entweder ein Bild malen bzw. eine Collage (Prospekte und Bilder wurden dafür mitgebracht) gestalten. Die Gruppenarbeiten funktionierten gut, Kinder waren eifrig im Gestalten. Präsentiert wurden z.B. eine Welt voller Liebe, Frieden und zwischenmenschlichen Beziehungen oder eine Welt mit vielen Tieren und einer sauberen Umwelt. In der Abschlussarbeit bzw. für den Forschungsauftrag nahmen sich die Kinder vor, dass sie auf das Trennen von Müll besser achten, liebevoller mit Freunden und achtsamer mit ihren Schul- bzw. Spielsachen umgehen. Das Bewegungsspiel gefiel ihnen besonders gut.</li> <li>Forschungsmission. die Kinder haben sehr viele Dinge aufgezählt und selbständig diskutiert, welche Aspekte positiv/negativ/neutral sind</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beim Rollenspiel brauchten die Kinder noch Hilfestellung, aber es gestaltete sich als sehr lustig.</li> <li>Ideen für die Welt. es gab wenig Ideen, die von den Kindern kamen.</li> <li>kritische Entwicklungen in der Welt Bsp. Corona, große Verunsicherung</li> <li>Manche Kindern haben den Sinn der Aufgabe mit ihrem Lieblingsplatz auf der Welt verwechselt und verglichen es mit wo sie schon einmal auf Urlaub waren (Welchen Platz/ Region sie am liebsten haben)</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Video einheiten, Zeitungsartikel lesen und besprechen...</li> <li>mit einer einfacheren Erklärung der Übung "das beste aller Welten"</li> <li>Wenn noch mehr Zeit zur Verfügung stehen würde...</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umsetzung der Ideen ist für Kinder oft schwer möglich..</li> <li>wichtig, gar keine Frage, Verantwortungsübernahme war bei mir ein wichtiger Punkt</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der Spruch "Der Treibstoff des Wandels ist Hoffnung" ist für Kinder unverständlich und schwer nachvollziehbar</li> <li>In uns möglichen Bereichen eine angenehme Stimmung zu haben, mit Respekt und ehrlicher Wertschätzung, bleibt bei der Wichtigkeit um größere Entwicklungen erzielen zu können.</li> <li>Kinder hatten viele Ideen bzgl. Umweltschutz auf der ganzen Welt, Verunsicherung beim Thema Corona....</li> <li>Um die Ziele zu erreichen muss man viel Zeit einplanen, weil viel 'Denkarbeit' der Kinder gefragt ist und die Ideen ja von ihnen kommen sollen. Die Kinder in meiner Klasse diskutieren/besprechen sehr gerne und deshalb hatten wir für die Umsetzung vorerst nicht mehr genügend Zeit. (Ich habe keinen SU in der Klasse .)</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.

Tabelle 6-89: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 8.4

Einstiegsübung durchgeführt?	Abschlussübung durchgeführt?	Forschungsauftrag vergeben?				
 <p>Ja; 5</p>	 <p>Ja; 5</p>	 <p>Ja; 4 Nein; 1</p>				
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zu wenig Kinder waren im Präsenzunterricht anwesend um es den anderen zu Hause zu kommunizieren.</li> </ul>				
<b>Durchführung der Übung</b> „Forschungsmission: Planet Erde“	<b>Durchführung der Übung</b> „Die beste aller Welten“	<b>Durchführung der Übung</b> „Ideen für die Welt“	<b>Durchführung der Übung</b> „Wie wollen wir leben?“			
 <p>Ja; 4</p>	 <p>Ja; 4</p>	 <p>Ja; 2 Nein; 2</p>	 <p>Ja; 4</p>			
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Weil zu diesem Zeitpunkt ein erneuter Lockdown eintraf und nicht alle Kinder im Präsenzunterricht waren</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>			
<b>Durchführung der Übung</b> „Das Labor der verrückten Ideen“	<b>Durchführung der Übung</b> „Die Gedanken sind frei“					
 <p>Ja; 2 Nein; 2</p>	 <p>Ja; 3 Nein; 1</p>					
<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Aufgrund der Risikostufe 3 war die Übung nicht durchführbar (Abstandeinhaltung)</li> <li>für das Erreichen der Ziele nicht relevant, daher hab ich's vorerst weggelassen</li> <li>Zeitmangel</li> </ul>	<p><b>Wenn nein, warum nicht?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>für ME Unterricht geplant, plötzlich war keine Zeit mehr... ich werde das Lied auf jeden Fall noch mit den Kindern singen</li> <li>jedoch wurde das Lied nur angehört, da zu diesem Zeitpunkt das Singen untersagt war (Lockdown Risikostufe 3)</li> </ul>					
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Forschungsmission: Planet Erde</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,60 / 1 / 2 N=5 (0)	1,20 / 1 / 2 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	34,00 / 15 / 60 N=5 (0)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>teilweise schon für Sek 2.</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Die beste aller Welten</b>	1,60 / 1 / 3 N=5 (0)	1,40 / 1 / 2 N=5 (0)	1,80 / 1 / 3 N=5 (0)	1,20 / 1 / 2 N=5 (0)	1,33 / 1 / 2 N=3 (2)	40,50 / 20 / 65 N=5 (0)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit einer einfacheren Erklärung der Übung "das beste aller Welten"</li> </ul>					

	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>besser in der 4. Klasse</li> <li>teilweise Sek 2</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Kinder haben in der Kleingruppe über die 'beste aller Welten' nachgedacht, sich Notizen gemacht, die Gestaltung haben wir leider nicht mehr geaschafft</li> <li>Kinder fiel es schwer aufgrund der unverständlichen Erklärung der Übung kreativ zu werden</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Ideen für die Welt</b>	1,33 / 1 / 2 N=3 (2)	1,33 / 1 / 2 N=3 (2)	2,00 / 1 / 3 N=2 (3)	1,50 / 1 / 2 N=2 (3)	1,00 / 1 / 1 N=1 (4)	35,00 / 20 / 50 N=2 (3)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Ideen der Kinder sind oft sehr fantastisch und nicht konkret umsetzbar</li> <li>Eltern einladen gute Idee -Corona bedingt nicht möglich</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>größere Projekte zeittechnisch / coronabedingt nicht möglich</li> </ul>					
<b>Wie wollen wir leben?</b>	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,00 / 1 / 1 N=5 (0)	1,33 / 1 / 2 N=3 (2)	28,00 / 5 / 60 N=5 (0)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Das Labor der verrückten Ideen</b>	1,00 / 1 / 1 N=2 (3)	1,67 / 1 / 2 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)	1,00 / 1 / 1 N=3 (2)		11,50 / 10 / 13 N=0 (5) N=2 (3)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>war sehr lustig für die Kids</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
<b>Die Gedanken sind frei</b>	1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	1,50 / 1 / 3 N=4 (1)	1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	1,33 / 1 / 2 N=3 (2)	29,33 / 8 / 60 N=3 (2)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit CD wäre es leichter gewesen</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

**MATER:**

- Keine Rückmeldungen der Befragten

---

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.9.5 Lehreinheit 8.5

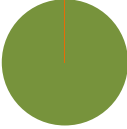
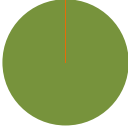
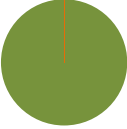
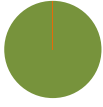
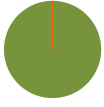
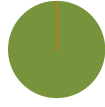
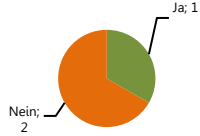
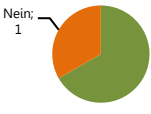
*Tabelle 6-90: Bewertung des Hintergrunds von Lehreinheit 8.5*

Bewertungsaspekt	MW	MIN	MAX	N (Fehlend)
Verständlichkeit des Ziels	1,00	1	1	4 (1)
Relevanz des Ziels	1,00	1	1	4 (1)
Verständlichkeit der Idee	1,00	1	1	4 (1)
Relevanz der Idee	1,00	1	1	4 (1)
Verständlichkeit des Hinweises	1,00	1	1	4 (1)
Relevanz des Hinweises	1,25	1	2	4 (1)
Nützlichkeit des Hinweises	1,33	1	2	3 (2)
Eignung zur Zielerreichung?	1,33	1	2	3 (2)
Was hat gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akzeptanz der Übung mit den Steinen, KK sind div. Übungen dch. Stilleübungen gewohnt</li> <li>• Die Kinder hat diese Einheit emotional sehr berührt, alle waren sehr achtsam, sprachen und arbeiteten ruhig</li> <li>• Meine Klasse hatte 2 Jahre lang eine andere Klassenlehrerin, welche danach in Pension ging. Ich nahm diese Lehreinheit zum Anlass "Abschied" zu nehmen. Die verdeckten Steine im Sitzkreis machten die Kinder sehr neugierig. Wünsche für eine bessere Klassengemeinschaft mit der neuen Frau Lehrerin wurden geäußert. Der Redekreis mit linker und rechter Gruppe gefiel den Kindern. Die Übung "Geteilte Erinnerungen" an die Jahre mit der anderen Klassenlehrerin löste bei vielen Kindern schöne Gefühle, bei manchen aber auch keine guten Gefühle aus. Die Kinder gaben die Zettel mit ihren geschriebenen bzw. gezeichneten Erinnerungen nicht ringsum weiter, da ich die Erfahrung gemacht habe, dass manche Kinder nicht wollen, wenn ein anderes Kind auf ihre Zeichnung etwas dazuzzeichnet oder -schreibt. Bei der Abschlussübung hatten manche Kinder noch Schwierigkeiten die Augen zu schließen. Die Forschungsaufträge werden von den meisten Kindern gut angenommen.</li> <li>• Sich dafür im Redekreis Zeit zu nehmen und gemeinsam zu lachen, aber auch einfach darüber zu diskutieren, erleichterte.</li> </ul>			
Was hat weniger gut funktioniert?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die meisten Kindern äußerten den Wunsch: "neue Freunde in der neuen Schule finden"</li> <li>• nicht den Stein behalten zu können, einige Kinder wollten den Stein "aufheben", haben meine TeamLL und ich dann gesondert gekauft u.verschenkt</li> <li>• Worauf freust du dich am meisten, wurde von Kindern gerne geteilt, die nur einen Schulwechsel haben, aber im Hort bleiben. Die Kinder, die auch den Hort verlassen werden, waren ruhiger, mit weniger Freude dabei.</li> </ul>			
Wodurch würde es besser funktionieren können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• früherer Zeitpunkt</li> <li>• Für eine 4. Klasse VS ist diese Lehreinheit am besten geeignet.</li> <li>• gegen Ende des Schuljahres weil es im Halbjahr nicht sehr passend erschien</li> <li>• Mein persönlicher "Abschiedsschmerz" war doch auch stark spürbar, es ist nicht nur schön, wenn man lange begleiten durfte, Entwicklung sah, und nun nur mehr ein Teil davon war...</li> </ul>			
Eignung zur Zielerreichung?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ja das ist sie, weil gerade in dieser Phase die Kinder Orientierung und Halt brauchen, sehr nett aufbereitet!</li> </ul>			
Sonstige Rückmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Übung Auskehren werde ich erst zum Ende des Schuljahres mit den Kindern durchführen, im 1. Semester schien sie mir unpassend</li> <li>• jede KlassenLL sollte ein Abschlussritual durchführen!</li> <li>• Persönlich merkte ich, dass dies mein schwierigstes Kapitel war...</li> </ul>			

Quelle: Dokumentation von Lehreinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte). 5-stufige Skala nach Schulnotensystem.



*Tabelle 6-91: Bewertung der Übungen von Lehrinheit 8.5*

<b>Einstiegsübung durchgeführt?</b>	<b>Abschlussübung durchgeführt?</b>	<b>Forschungsauftrag vergeben?</b>				
 <p>Ja; 4</p>	 <p>Ja; 4</p>	 <p>Ja; 4</p>				
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>				
• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Keine Rückmeldungen der Befragten				
<b>Durchführung der Übung</b> „Abschied und Aufbruch“	<b>Durchführung der Übung</b> „Geteilte Erinnerungen“	<b>Durchführung der Übung</b> „Koffer packen“	<b>Durchführung der Übung</b> „Auskehren“			
 <p>Ja; 3</p>	 <p>Ja; 3</p>	 <p>Ja; 3</p>	 <p>Ja; 1 Nein; 2</p>			
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>	<b>Wenn nein, warum nicht?</b>			
• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Keine Rückmeldungen der Befragten	• Keine Rückmeldungen der Befragten	• dies schien mir im 1.Semester sehr unpassend • Zeitmangel			
<b>Durchführung der Übung</b> „Alte Schule, altes Haus“						
 <p>Nein; 1 Ja; 2</p>						
<b>Wenn nein, warum nicht?</b>						
• Weil mir "altes..." nicht so gut gefallen hat.						
<b>Bewertungsaspekt</b>	<b>VERST</b>	<b>ANGEM</b>	<b>PRAKT</b>	<b>AKZEP</b>	<b>MATER</b>	<b>DAUER</b>
<b>Abschied und Aufbruch</b>	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N = 2 (3)	31,25 / 10 / 55 N=4 (1)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
<b>Geteilte Erinnerungen</b>	1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	1,25 / 1 / 2 N=4 (1)	1,75 / 1 / 3 N=4 (1)	1,00 / 1 / 1 N=4 (1)	40,00 / 20 / 60 N=3 (2)
	<b>VERST:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>ANGEM:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>PRAKT:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					
	<b>AKZEP:</b>					
	• leider nur einige wenige Kinder, die da gut mitmachten					
	• nicht alle wollen ihre Erinnerungen teilen - dies ist für mich in Ordnung					
	<b>MATER:</b>					
	• Keine Rückmeldungen der Befragten					

	1,33 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,33 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2	85,00 / 50 / 120
<b>Koffer packen</b>	N=3 (2)	N=3 (2)	N=3 (2)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Kindern war nicht ganz klar, dass was sie in den gemalten Koffer schreiben sollen</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>ist mit einer BE einheit verbunden worden, manche KK sehr schnell fertig, andere wiederum detailverliebt und total zufrieden damit</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	2,00 / 2 / 2	2,00 / 2 / 2	2,00 / 2 / 2	2,00 / 2 / 2		10,00 / 10 / 10
<b>Auskehren</b>	N=1 (4)	N=1 (4)	N=1 (4)	N=1 (4)	N=0 (5)	N=1 (4)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	1,00 / 1 / 1	1,00 / 1 / 1	1,50 / 1 / 2	1,50 / 1 / 2	1,00 / 1 / 1	30,00 / 15 / 45
<b>Alte Schule, altes Haus</b>	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)	N=2 (3)
	<b>VERST:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>ANGEM:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>PRAKT:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Singen mit CD wäre leichter gewesen, wir haben einen Sprechtext daraus gemacht</li> </ul>					
	<b>AKZEP:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					
	<b>MATER:</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Rückmeldungen der Befragten</li> </ul>					

Quelle: Dokumentation von Lehrinheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten (in den Diagrammen), in der Tabelle unten Mittelwerte (MW), Minimum (MIN), Maximum (MAX) sowie Fallzahl N (in Klammer fehlende Werte) nach folgendem Schema: MW / MIN / MAX. 5-stufige Skala nach Schulnotensystem. Kriterien: Verständlichkeit für die SchülerInnen (VERST), Altersangemessenheit (ANGEM), Praktikabilität bei der Umsetzung (PRAKT), Akzeptanz in der Klasse (AKZEP), Bewertung der Übungsmaterialien (MATER), Dauer der Umsetzung in Min. (DAUER).

## 6.10 Veränderungen

Die Frage nach Veränderungen beim Klassenklima durch die Umsetzung von GSW wurde bei den Themenkreisen jeweils nur von vergleichsweise wenigen LehrerInnen beantwortet. Der Großteil dieser Nennungen bezieht sich auf deutliche oder zumindest moderate positive Veränderungen beim Klassenklima durch die Umsetzung von GSW; in Summe nur vier Mal wurde auch mitgeteilt, dass sich das Klassenklima durch die Umsetzung von GSW nicht verändert habe.

Table 6-92: Veränderungen des Klassenklimas durch die Umsetzung von GSW

Veränderungen des Klassenklimas durch GSW	
<b>Wahrnehmung &amp; Vertrauen (1. Klasse)</b>	<b>Wahrnehmung &amp; Vertrauen (3. Klasse)</b>
Klassenklima ist viel besser (2)	Klassenklima ist etwas besser (3)
Klassenklima ist etwas besser (2)	
<b>(Mit)Gefühl und Verbundenheit (1. Klasse)</b>	<b>(Mit)Gefühl und Verbundenheit (3. Klasse)</b>
Klassenklima ist viel besser (2)	Klassenklima ist viel besser (1)
Klassenklima ist etwas besser (2)	Klassenklima ist etwas besser (4)
Klassenklima hat sich nicht verändert (1)	
<b>Identität &amp; Selbstwert (2. Klasse)</b>	<b>Identität &amp; Selbstwert (4. Klasse)</b>
Klassenklima ist viel besser (1)	Klassenklima ist etwas besser (2)
Klassenklima ist etwas besser (3)	Klassenklima hat sich nicht verändert (1)
<b>Werte &amp; Verantwortung (2. Klasse)</b>	<b>Werte &amp; Verantwortung (4. Klasse)</b>
Klassenklima ist viel besser (1)	Klassenklima ist viel besser (2)
Klassenklima ist etwas besser (4)	Klassenklima ist etwas besser (1)
	Klassenklima hat sich nicht verändert (2)

Quelle: Dokumentation von Lehrheiten durch GSW-LehrerInnen im Schuljahr 2021/22. Werte sind absolute Häufigkeiten. n=4 (von 55) bei TK1, n=5 (von 46) bei TK2, n=4 (von 10) bei TK3, n=5 (von 9) bei TK4, n=3 (von 29) bei TK5, n=5 (von 13) bei TK6, n=3 (von 16) bei TK7, n=5 (von 9) bei TK8.

## 6.11 Fazit zur Dokumentation der GSW-Lehreinheiten

Nachfolgend werden einige wesentliche Aspekte der umfangreichen Dokumentationsdaten zu den von den befragten LehrerInnen durchgeführten GSW-Lehreinheiten pro Themenkreis zusammenfassend dargestellt. Vorab ist zu erwähnen, dass für manche Lehreinheiten (bzw. teils ganze Themenkreise) nur eine geringe Fallzahl an dokumentierten Daten vorliegt. Die meisten Angaben liegen für Lehreinheiten aus dem Themenkreis „Wahrnehmung & Vertrauen (1. Klasse)“ (im Schnitt 13,3 Fälle pro LE) und dem Themenkreis „(Mit)Gefühl & Verbundenheit (1. Klasse)“ (im Schnitt 12,7 Fälle pro LE) vor. Einzelne Lehreinheiten aus diesen beiden Themenkreisen wurden von bis zu 26 LehrerInnen umgesetzt und dokumentiert (mindestens jeweils von sieben LehrerInnen). Deutlich geringere Fallzahlen liegen für die anderen Themenkreise vor, wo die Fallzahl der umgesetzten und dokumentierten Lehreinheiten zwar immer mindestens bei fünf liegt, im Schnitt in diesen Themenkreisen aber jeweils nur 5,8 bis 8,2 Fälle pro Lehreinheit (d.h. Angaben von LehrerInnen) vorliegen.

### **Themenkreis: Wahrnehmung & Vertrauen (1. Klasse)**

Vier Lehreinheiten dieses Themenkreises wurden hinsichtlich der Verständlichkeit und Relevanz ihres Ziels bzw. ihrer Grundidee, der Verständlichkeit, Relevanz und Nützlichkeit des Hinweises zur Lehreinheit sowie hinsichtlich ihrer Eignung zur Zielerreichung größtenteils mit Sehr Gut bewertet. Nur die Lehreinheiten 4 und 6 weisen diesbezüglich im Schnitt eher Bewertungen zwischen Sehr Gut und Gut auf. Die Übungen der Lehreinheiten 3 und 5 wurden größtenteils mit Sehr Gut benotet, die Übungen der vier übrigen Lehreinheiten im Schnitt zwischen Sehr Gut und Gut. Den LE 1, 2, 4, 5 und 6 bescheinigen die LehrerInnen, dass sie den Kindern gefallen und Spaß gemacht haben. Bei LE 2 gefielen den Kindern vor allem der Redekreis und der Redestab, bei LE 5 die Schildkröten- und Eichhörnchengeschichten. Für LE 6 wird hervorgehoben, dass die Kinder allgemein interessiert waren und gut mitgemacht haben. Aufgrund von Zeitmangel und teils auch wegen geltender Covid-19-Bestimmungen konnten manche Lehrpersonen nicht alle Übungen aus den LE 1, 2, 3, 4 und 6 durchführen. Für die LE 5 und 6 wird berichtet, dass manche Kinder aufgeregt, unruhig bzw. unaufmerksam waren. Schwierigkeiten hatten manche Kinder nach Angaben der LehrerInnen in LE 2 mit dem Ausdenken von Symbolen sowie in LE 3 mit dem Ausfüllen bzw. Vorstellen des Steckbriefes. In Summe wurde in diesem Themenkreis am häufigsten LE 1 von 22 befragten LehrerInnen dokumentiert, am seltensten LE 4 von sieben LehrerInnen.

### **Themenkreis: (Mit)Gefühl & Verbundenheit (1. Klasse)**

Drei Lehreinheiten dieses Themenkreises wurden hinsichtlich der Verständlichkeit und Relevanz ihres Ziels bzw. ihrer Grundidee, der Verständlichkeit, Relevanz und Nützlichkeit des Hinweises zur Lehreinheit sowie hinsichtlich ihrer Eignung zur Zielerreichung größtenteils mit Sehr Gut bewertet (LE 1, 2 und 5), die drei übrigen LE (3, 4 und 6) weisen Bewertungen zwischen Sehr Gut und Gut auf. Die Übungen der beiden Lehreinheiten 1 und 6 wurden im Schnitt größtenteils mit Sehr Gut benotet, die Übungen der vier übrigen Lehreinheiten durchschnittlich zwischen Sehr Gut und Gut. Den Kindern haben vor allem die LE 1, 2, 4 und 6 gefallen, meinen die Lehrpersonen. Bei LE 1 sind insbesondere die Gefühlsbilder gut angekommen, bei LE 6 der Einstieg mit der Topfpflanze.

Aufgrund von Zeitmangel konnten manche Lehrkräfte in den LE 1 (auch wegen der Covid-19-Bestimmungen), 4 und 6 nicht alle Übungen durchführen. Für die LE 3 und 4 wurde zudem berichtet, dass manche Übungen für jüngere Kinder eher ungeeignet bzw. zu schwierig sind. So wurde auch mitgeteilt, dass die Kinder in LE 1 Schwierigkeiten hatten, ihre Gefühle darzustellen bzw. zu zeigen, ihnen das ‚Wohlfühlklavier‘ aus LE 6 Probleme bereitete, und den Kindern in LE 5 das Zuhören schwer fiel. In Summe wurde in diesem Themenkreis am häufigsten LE 1 von 26 befragten LehrerInnen durchgeführt, am seltensten LE 5 von sieben LehrerInnen.

### **Themenkreis: Identität & Selbstwert (2. Klasse)**

Die beiden Lehreinheiten 2 und 3 dieses Themenkreises wurden hinsichtlich der Verständlichkeit und Relevanz ihres Ziels bzw. ihrer Grundidee, der Verständlichkeit, Relevanz und Nützlichkeit des Hinweises zur Lehreinheit sowie hinsichtlich ihrer Eignung zur Zielerreichung größtenteils mit Sehr Gut bewertet, die vier übrigen LE wurden jeweils mit Bewertungen zwischen Sehr Gut und Gut versehen. Die Übungen der Lehreinheit 1 wurden größtenteils mit Sehr Gut benotet, die Übungen der fünf übrigen Lehreinheiten im Schnitt zwischen Sehr Gut und Gut. Besonders die LE 2, 3, 4 und 6 sind nach Auskunft der Lehrpersonen bei den Kindern gut angekommen, die Themen haben ihnen gefallen und sie zeigten Interesse. Vor allem aufgrund von Zeitmangel konnten von den LehrerInnen in LE 1 (auch wegen der Covid-19-Bestimmungen), 2, 4 und 5 nicht alle Übungen umgesetzt werden. Für LE 2 wird zudem berichtet, dass die Kinder mitunter Probleme hatten, etwas über ihre Heimat zu erzählen. In Summe wurde in diesem Themenkreis am häufigsten LE 3 von sieben befragten LehrerInnen durchgeführt, am seltensten LE 1 und 5 von jeweils fünf LehrerInnen.

### **Themenkreis: Werte & Verantwortung (2. Klasse)**

Keine Lehreinheit dieses Themenkreises wurde hinsichtlich der Verständlichkeit und Relevanz ihres Ziels bzw. ihrer Grundidee, der Verständlichkeit, Relevanz und Nützlichkeit des Hinweises zur Lehreinheit sowie hinsichtlich ihrer Eignung zur Zielerreichung durchwegs mit Sehr Gut bewertet. LE 1, 2 und 4 wurden im Schnitt mit Bewertungen zwischen Sehr Gut und Gut bedacht, LE 5 wurde größtenteils Gut bewertet und LE 3 eher mit Befriedigend (die Frage nach der Eignung zur Zielerreichung wurde bei LE 3 von keiner Lehrperson beantwortet). Die Übungen keiner Lehreinheit wurden durchwegs mit Sehr Gut benotet. Bewertungen zwischen Sehr Gut und Gut erhielten die Übungen der LE 1, 2, 4 und 5, Benotungen zwischen Gut und Befriedigend erhielten im Schnitt die Übungen der LE 3. Vor allem für die LE 1 und 4 geben die LehrerInnen an, dass die Übungen bei den Kindern gut ankamen und diese am Thema interessiert waren. Aufgrund der geltenden Covid-19-Bestimmungen sowie aufgrund von Zeitmangel konnten manche LehrerInnen nicht alle Übungen aus LE 2 umsetzen. Für die LE 3 und 5 wurde teils angemerkt, dass die Übungen für die (jüngeren) Kinder zu schwierig waren. Auch die Übung ‚Heimliche HelferInnen‘ aus LE 2 habe teilweise Probleme bereitete. So haben einige Lehrpersonen auch bspw. Übungen aus LE 1 in geringfügig abgewandelter Form umgesetzt; für die LE 4 wurde darüber hinaus vorgeschlagen, dass die Begrifflichkeiten einer besseren Erklärung bedürfen. In Summe wurde in diesem Themenkreis am häufigsten LE 2 von acht befragten LehrerInnen durchgeführt, am seltensten LE 1, 3 und 5 von jeweils fünf LehrerInnen.

### **Themenkreis: Wahrnehmung & Vertrauen (3. Klasse)**

Die drei Lehreinheiten 1, 3 und 6 dieses Themenkreises wurden hinsichtlich der Verständlichkeit und Relevanz ihres Ziels bzw. ihrer Grundidee, der Verständlichkeit, Relevanz und Nützlichkeit des Hinweises zur Lehreinheit sowie hinsichtlich ihrer Eignung zur Zielerreichung größtenteils mit Sehr Gut bewertet, die drei übrigen LE (2, 4 und 5) im Schnitt eher zwischen Sehr Gut und Gut. Die Übungen der Lehreinheit 4 wurden größtenteils mit Sehr Gut benotet, die Übungen der fünf übrigen Lehreinheiten im Schnitt zwischen Sehr Gut und Gut. Die LehrerInnen berichten insbesondere bei den LE 1, 3 und 4, dass die Übungen bei den Kindern gut angekommen sind. Für die LE 2 und 6 berichten einige LehrerInnen davon, aufgrund von Zeitmangel nicht alle Übungen umgesetzt zu haben, in LE 4 hat keine einzige Lehrperson die Übung ‚Nasch-Sackerl‘ durchgeführt. Außerdem erzählen manche Lehrkräfte, dass einige Kinder in den LE 1 (vor allem bei der Übung ‚Fallen lassen‘) und 5 etwas unruhig, unaufmerksam bzw. undiszipliniert waren. In Summe wurde in diesem Themenkreis am häufigsten LE 1 von 14 befragten LehrerInnen durchgeführt, am seltensten LE 6 von fünf LehrerInnen.

### **Themenkreis: (Mit)Gefühl & Verbundenheit (3. Klasse)**

Die vier Lehreinheiten 2, 3, 5 und 6 dieses Themenkreises wurden hinsichtlich der Verständlichkeit und Relevanz ihres Ziels bzw. ihrer Grundidee, der Verständlichkeit, Relevanz und Nützlichkeit des Hinweises zur Lehreinheit sowie hinsichtlich ihrer Eignung zur Zielerreichung größtenteils mit Sehr Gut bewertet, die beiden übrigen LE durchschnittlich zwischen Sehr Gut und Gut. Die Übungen der drei Lehreinheiten 2, 3 und 5 wurden größtenteils mit Sehr Gut benotet, die Übungen der LE 1, 4 und 6 durchschnittlich im Bereich zwischen Sehr Gut und Gut. LE 1 ist nach Meinung der Befragten bei den Kindern gut angekommen, bei LE 2 haben den Kindern vor allem die Dankesbriefe gut gefallen, bei LE 5 traf dies insbesondere auf die Einstiegsübung zu. Aufgrund von Zeitmangel bzw. wegen gültiger Covid-19-Bestimmungen konnten manche LehrerInnen nicht alle Übungen in den LE 1, 3, 4 und 6 durchführen. Die Übung ‚Wutball basteln‘ wurden von keiner einzigen Lehrkraft umgesetzt, vor allem aufgrund des damit verbundenen organisatorischen und zeitlichen Aufwands. Für die LE 1 wird zudem berichtet, dass die Kinder mitunter Schwierigkeiten damit hatten, Gefühle richtig zu benennen, darzustellen bzw. zu unterscheiden. In Summe wurde in diesem Themenkreis am häufigsten LE 1 von zehn befragten LehrerInnen durchgeführt, am seltensten LE 3 und 6 von jeweils fünf LehrerInnen.

### **Themenkreis: Identität & Selbstwert (4. Klasse)**

Vier Lehreinheiten dieses Themenkreises (2, 3, 4 und 6) wurden hinsichtlich der Verständlichkeit und Relevanz ihres Ziels bzw. ihrer Grundidee, der Verständlichkeit, Relevanz und Nützlichkeit des Hinweises zur Lehreinheit sowie hinsichtlich ihrer Eignung zur Zielerreichung größtenteils mit Sehr Gut bewertet, die beiden LE 1 und 5 erhielten Bewertungen zwischen Sehr Gut und Gut. Die Übungen der Lehreinheit 4 wurden größtenteils mit Sehr Gut benotet, die Übungen der fünf übrigen Lehreinheiten im Schnitt zwischen Sehr Gut und Gut. Vor allem die LE 1, 2, 3 und 6 sind bei den Kindern typischerweise gut angekommen, für LE 1 wird von viel Spaß der Kinder berichtet, in LE 6 waren die Kinder sehr interessiert, meinen die LehrerInnen. Für die LE 1, 2, 5, und 6 berichten die Lehrpersonen, dass aufgrund von Zeitmangel bzw. der geltenden Covid-19-Bestimmungen nicht

alle Übungen umgesetzt werden konnten. Die Übungen ‚Wir sind Kinder einer Erde‘ aus LE 4 wurde aufgrund der Covid-19-Bestimmungen von keiner einzigen Lehrkraft durchgeführt. Auch haben manche Übungen aus LE 2 und LE 5 (Übung ‚Nein!‘) den Kindern nach Meinung der LehrerInnen Schwierigkeiten bereitet. In Summe wurde in diesem Themenkreis am häufigsten LE 1 von elf befragten LehrerInnen durchgeführt, am seltensten LE 3, 4 und 6 von jeweils fünf LehrerInnen.

#### **Themenkreis: Werte & Verantwortung (4. Klasse)**

Nur die Lehreinheit 5 dieses Themenkreises wurden hinsichtlich der Verständlichkeit und Relevanz ihres Ziels bzw. ihrer Grundidee, der Verständlichkeit, Relevanz und Nützlichkeit des Hinweises zur Lehreinheit sowie hinsichtlich ihrer Eignung zur Zielerreichung größtenteils mit Sehr Gut bewertet, die fünf übrigen LE erhielten im Schnitt Bewertungen zwischen Sehr Gut und Gut. Die Übungen der Lehreinheit 3 wurden größtenteils mit Sehr Gut benotet, die Übungen der fünf übrigen Lehreinheiten im Schnitt zwischen Sehr Gut und Gut. Für die Kinder haben nach Meinung der LehrerInnen insbesondere die LE 3 und 5 im Allgemeinen gut funktioniert, in LE 1 hat im Speziellen das Formulieren der Träume gut funktioniert. In manchen LE wurden von einigen LehrerInnen nicht alle Übungen durchgeführt, so bei LE 2 aus Zeitmangel und bei LE 4 aufgrund der geltenden Covid-19-Bestimmungen. In LE 5 wurde die Übung ‚Auskehren‘ nur von einer Lehrperson umgesetzt und in LE 3 wurden manche Übungen in etwas abgeänderter Form umgesetzt. In Summe wurde in diesem Themenkreis LE 1 und 3 von jeweils sieben befragten LehrerInnen durchgeführt, LE 2, 4 und 5 hingegen von jeweils fünf LehrerInnen.

#### **Allfällige Veränderungen beim Klassenklima durch die Umsetzung von GSW**

Die Frage nach Veränderungen beim Klassenklima durch die Umsetzung von GSW wurde bei den Themenkreisen jeweils nur von einer Minderheit der LehrerInnen beantwortet. Der Großteil dieser Nennungen bezieht sich auf positive Veränderungen beim Klassenklima durch GSW, vier Mal wurde auch mitgeteilt, dass sich das Klassenklima durch die Umsetzung von GSW nicht verändert habe.

## 7 GESAMTFAZIT, LERNERFAHRUNGEN

### 7.1 Programmhintergrund und Evaluationsmethoden

Das Lebenskompetenzprogramm „Gemeinsam stark werden“ (GSW) zielt darauf ab, Lebenskompetenzen bei VolksschülerInnen zu fördern und möchte dadurch einen Beitrag zur Prävention psychischer Störungen im Allgemeinen und insbesondere zur Sucht-, Gewalt- und Suizidprävention leisten. Als UmsetzungspartnerInnen konnten die Fachstellen für Suchtprävention gewonnen werden, deren Aufgabe es ist, Schulen für die Projektteilnahme zu gewinnen und die LehrerInnen entsprechend zu schulen. Die Umsetzung des Programms in den Schulen bzw. Klassen erfolgt sodann durch die ausgebildeten LehrerInnen im Rahmen des Unterrichts in allen Schulstufen der Volksschule. Die durchgeführte prozessorientierte formative Evaluation dient der Optimierung des Programms und der darin enthaltenen Prozesse und zeigt mit dem vorliegenden Evaluationsbericht entsprechende Gelingensbedingungen und Optimierungspotenziale auf.

Im Zuge der Evaluation wurden in den Jahren 2019 bis 2022 folgende Erhebungen, deren zentrale Ergebnisse nachfolgend zusammenfassend diskutiert werden, bei AkteurInnen des Programms GSW durchgeführt: Im Herbst 2019 wurden telefonische Interviews mit den ProjektkoordinatorInnen an den neun beteiligten Suchtpräventionsfachstellen durchgeführt, um Rückmeldungen zum Programmkonzept sowie zum Stand des Implementierungsprozesses zu sammeln. Im Frühjahr 2021 wurde eine Onlinebefragung bei GSW-TrainerInnen zu deren Wahrnehmungen und Erfahrungen mit der TrainerInnenausbildung, den LehrerInnenfortbildungen und dem Programm an sich durchgeführt. Ebenfalls im Frühjahr 2021 erfolgte eine Onlinebefragung von LehrerInnen, die an einer GSW-Schulung teilnahmen, um ihre Wahrnehmungen und Erfahrungen zu deren GSW-Ausbildung, zur Umsetzung von GSW in ihren Klassen und deren Auswirkung sowie zum Programm an sich in Erfahrung zu bringen. Schließlich erfolgte durch eine weitere Gruppe von GSW-ausgebildeten LehrerInnen über das Schuljahr 2021/2022 hinweg eine detaillierte Dokumentation von umgesetzten GSW-Lehreinheiten, anhand derer Aussagen über die Anwendbarkeit von Lehreinheiten bzw. einzelnen Übungen getroffen sowie die dabei gesammelten Erfahrungen analysiert werden können.

### 7.2 Zentrale Ergebnisse der Fachstellen-Interviews

Ein Großteil der neun im Herbst 2019 Befragten ProjektkoordinatorInnen war auch bereits im Rahmen des Programms „Eigenständig werden“ (EW) involviert, verfügt selbst über eine GSW-TrainerInnenausbildung und hält auch GSW-LehrerInnenschulungen ab.

Viele Befragten nehmen GSW als modernere Variante des Programms EW wahr und beurteilen auch die Mitgestaltungsmöglichkeiten und die Zusammenarbeit mit der Weitblick GmbH im Rahmen der GSW-Konzeptionsphase positiv. Somit fiel der Einstieg in GSW zumeist leicht. Besonders gut gefällt, dass GSW (wie bereits EW zuvor) im Grunde auch ein Lebenskompetenzprogramm ist. Auch die



umfassende theoretische Aufbereitung und Fundierung von GSW findet zumeist Anklang – einzig das Konzept der Existenziellen Pädagogik wird teils kontrovers diskutiert. Als einer der größten Pluspunkte beim Einstieg in GSW wird vielfach die umfangreiche und gut gestaltete GSW-Arbeitsmappe angeführt.

Als Hauptunterschied von GSW im Vergleich zu EW sehen die Befragten die reine Fokussierung von EW auf die Lebenskompetenzen, während GSW um zusätzliche Konzepte (bspw. die Existenzielle Pädagogik) erweitert ist. Dies führt mitunter allerdings auch zur Wahrnehmung einer gewissen Theorieüberladenheit von GSW. Die Aufbereitung und Aufmachung der GSW-Unterlagen gefällt dagegen vielfach besser als jene von EW, auch die zahlreich in der Arbeitsmappe enthaltenen Übungen finden großen Anklang.

Das Feld der Existenziellen Pädagogik war für die meisten Befragten Neuland und bedurfte somit einer intensiven Einarbeitung. Die Vermittlung an die LehrerInnen in den Schulungen stellte auch manche TrainerInnen vor Herausforderungen – einerseits aufgrund der umfassenden Einarbeitung, andererseits waren nach Meinung der Befragten nicht alle TrainerInnen von diesem Konzept überzeugt, sondern orientierten sich eher an den praxisnahen Lebenskompetenzen. Diesbezüglich wünschen sich manche Befragte noch mehr Unterstützung von Weitblick (bspw. im Rahmen der TrainerInnenausbildung bzw. durch mehr Unterlagen zum Thema). Grundsätzlich stehen die meisten Befragten der Existenziellen Pädagogik allerdings aufgeschlossen gegenüber; nach einer umfassenden Einarbeitung wird dies durchaus als Bereicherung für GSW wahrgenommen, auch weil dadurch die theoretische Fundierung des Programms zunimmt.

Zwischen den Fachstellen und den GSW-TrainerInnen herrscht reger Austausch, bspw. in Form regelmäßiger Treffen und häufigen informellen Kontakten. Die Zusammenarbeit funktioniert zumeist gut, problemlos und unkompliziert. Hinsichtlich der Kompetenzen der TrainerInnen merken manche Befragte allerdings an, dass diese teils noch mehr Schulung im Bereich der Existenziellen Pädagogik benötigen würden, um dies folglich adäquat an die LehrerInnen vermitteln zu können.

In den meisten Bundesländern waren zum Zeitpunkt der Befragung schon LehrerInnenschulungen abgeschlossen, sowie weitere bereits in Planung. Aufschulungen fanden hingegen nur in wenigen Bundesländern statt, einerseits werden vollständige GSW-Schulungen präferiert, andererseits seien auch nur mehr wenige ehemalige EW-LehrerInnen aktiv. Die LehrerInnenschulungen fokussieren oft auf die praktischeren Inhalte von GSW bzw. die Umsetzbarkeit in den Klassen und behandeln die theoretischen Hintergründe teils nur rudimentär. Einige Befragte sind der Meinung, dass insbesondere die Existenzielle Pädagogik für die LehrerInnen und deren Arbeit an den Schulen von untergeordneter Bedeutung sei. Durchwegs positive Rückmeldungen geben die Befragten zu den bislang abgehaltenen LehrerInnenschulungen; man kann von gutem Gelingen in allen Bundesländern ausgehen, die teilnehmenden LehrerInnen würden Interesse und Engagement zeigen sowie größtenteils positives Feedback geben. Ein zentraler Gelingensfaktor der Schulungen ist unter anderem, dass die teilnehmenden LehrerInnen typischerweise vom Programm GSW an sich und insbesondere auch von der überreichten GSW-Arbeitsmappe begeistert sind. Zwei Bereiche an hemmenden Faktoren bzw. Herausforderungen im Kontext der LehrerInnenschulungen wurden von den Befragten identifiziert. Einerseits wird des Öfteren von Schwierigkeiten in der Vermittlung der Existenziellen Pädagogik berichtet (dieses Thema sei zu theoretisch), andererseits kommt es hin und

wieder zu diversen organisatorischen Problemen rund um die Schulungen (bspw. können Schulungen aufgrund zu geringer Anmeldezahlen oft nicht durchgeführt werden).

Zum Umsetzungsstand von GSW zum Zeitpunkt der Befragung im Herbst 2019 ist zu sagen, dass das Programm in allen beteiligten Bundesländern von den Fachschulen intensiv und engagiert an Volksschulen beworben wird und dabei durchaus großes Interesse zu verzeichnen ist. Im Schnitt nahmen zu jenem Zeitpunkt bereits rund zehn bis 20 Volksschulen pro Bundesland am Programm teil. Als besonders förderlich im Rahmen der Umsetzung wird dabei wiederum die GSW-Arbeitsmappe genannt, welche den LehrerInnen typischerweise sehr gut gefalle. Als KooperationspartnerInnen im Rahmen der Umsetzung fungieren zumeist die Pädagogischen Hochschulen. Die Zusammenarbeit funktioniert laut Auskunft der Fachstellen größtenteils gut, nur vereinzelt komme es zu organisatorischen Problemen im Kontext der Anmeldeverfahren oder der Auslastung von Kursen.

Die Zusammenarbeit mit Weitblick wurde von den Befragten als positiv und wertschätzend empfunden, insbesondere auf persönlicher Ebene mit den zuständigen MitarbeiterInnen, welche als kompetent, gut erreichbar, freundlich und entgegenkommend beschrieben werden. Auch innerhalb der ARGE Suchtvorbeugung wird die Zusammenarbeit grundsätzlich als gut beschrieben, auch wenn dies im Arbeitsalltag der Befragten keine zentrale Rolle spiele. Zum Austausch zwischen der ARGE und Weitblick wird schließlich ebenso von einem kooperativen Verhältnis berichtet, unterschiedliche Sichtweisen würden stets besprochen und ein Bemühen um Konsens sei festzustellen.

### **7.3 Zentrale Ergebnisse der TrainerInnen-Befragung**

Unter den insgesamt 42 befragten GSW-TrainerInnen war die Mehrheit zuvor nicht im Programm EW involviert. Auch die GSW-TrainerInnentätigkeit wird vom Großteil der Befragten erst seit ein bis zwei Jahren ausgeübt, zumeist nahmen die befragten TrainerInnen an max. fünf LehrerInnenschulungen teil. Mit ihrer eigenen GSW-TrainerInnenausbildung war die Mehrheit der Befragten (sehr) zufrieden. Rund zwei Drittel der TrainerInnen fühlten sich durch die TrainerInnenausbildung gut auf ihre Aufgaben vorbereitet, ein Drittel eher schlecht. Als hilfreich wurden insbesondere das vermittelte theoretische Hintergrundwissen, die Materialien, sowie die Übungen und Praxisbeispiele angesehen. Negativ bewertet wurde teilweise, dass zu viel Theorie und zu wenige konkrete Umsetzungsbeispiele vermittelt wurden.

Bei der Durchführung von LehrerInnenfortbildungen halten sich die meisten TrainerInnen typischerweise an den vorgegebenen Leitfaden. Als hilfreich im Rahmen der LehrerInnenfortbildungen werden insbesondere die GSW-Mappe, die Kombination aus Theorie und Praxis sowie der wertschätzende Umgang untereinander und die hohe Motivation der TeilnehmerInnen angeführt. Als hemmend werden hingegen die Komplexität der Inhalte, die schulungsbezogenen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie teils ein zu großer Umfang an Theorieinhalten. Am Foliensatz für die Schulungen hoben die TrainerInnen den guten Aufbau bzw. die gute grafische Gestaltung hervor, eher negativ wurde die zu große Anzahl an Folien erwähnt. Verbesserungspotenzial beim Foliensatz wird hauptsächlich in einer Reduktion der Folienzahl

gesehen, außerdem sollten noch mehr (Übungs-)Beispiele und Hintergrundinformationen geboten werden. Eine Mehrheit der TrainerInnen hat auch LehrerInnenfortbildungen im Onlinemodus durchgeführt und bewertet dabei vor allem die große Reichweite bzw. Flexibilität positiv. Bemängelt wird im Onlinesetting hingegen, dass viele Übungen in diesem Rahmen nicht durchführbar seien. Nur eine Minderheit der Befragten kann sich den Onlinemodus als sinnvolle Ergänzung zur Präsenzlehre vorstellen.

Das gesamte GSW-Programm wird von den TrainerInnen insgesamt sehr positiv bewertet, im Detail überzeugen besonders die Orientierung an den Lebenskompetenzen sowie die grafische Aufbereitung der GSW-Arbeitsmappe. Auch die Mehrheit der geschulten LehrerInnen wird von den meisten TrainerInnen als umsetzungsmotiviert eingeschätzt. Als fördernde Faktoren spielen dabei nach Meinung der TrainerInnen vor allem deren intrinsische Motivation und auch die Unterstützung durch die Schulleitungen eine Rolle. Am GSW-Programm schätzen die LehrerInnen nach Meinung der TrainerInnen insbesondere die Orientierung an den Lebenskompetenzen; die Orientierung an der Existenziellen Pädagogik wird hingegen kontroversieller gesehen.

Die Betreuung durch die Fachstellen sowie auch durch das Programmmanagement von Weitblick wird von einer Mehrheit der TrainerInnen positiv erlebt und als (sehr) gut beurteilt. Manche wünschen sich allerdings mehr Unterstützung, bspw. mehr Austausch, Übungsmöglichkeiten oder Workshops.

## **7.4 Zentrale Ergebnisse der LehrerInnen-Befragung**

Insgesamt 279 LehrerInnen aus acht österreichischen Bundesländern sowie aus Südtirol mit im Schnitt rund 18 Jahren Berufserfahrung wurden befragt. Für die relative Mehrheit von rund 40% der Befragten lag der Zeitpunkt des Abschlusses ihrer GSW-Ausbildung im Befragungsjahr 2021. Die überwiegende Mehrheit der LehrerInnen war mit ihrer Ausbildung (sehr) zufrieden und gab zudem an, dass diese sie (sehr) gut auf die Umsetzung von GSW in der Klasse vorbereitet habe. Als Hauptgrund dafür werden die GSW-Mappe bzw. die zahlreichen Unterrichtsmaterialien sowie die guten Übungen und Praxisbeispiele genannt. Die Phasen der Onlineschulung werden von mehreren LehrerInnen hingegen als weniger hilfreich erachtet. In Summe wird die GSW-Ausbildung sehr gut bewertet, am besten dabei die Fachkompetenz der TrainerInnen. Auch an Auffrischungsworkshops haben knapp zwei Fünftel der Befragten Interesse. Immerhin die Hälfte der LehrerInnen würde sich zudem für themenspezifischen Zusatzmodule (bspw. zu den Themen Konfliktkompetenz oder Medien) interessieren. Ein für die generelle strategische Ausrichtung des Programms zentraler positiver Befund ist, dass rund jede/r zweite LehrerIn angab, dass sich durch die Ausbildung Veränderungen in ihrer pädagogischen Arbeit ergaben. So werde bspw. mehr Soziales Lernen unterrichtet, man habe neue hilfreiche Ideen und Methoden erhalten und agiere aufmerksamer in der Klasse und führe nun mehr entsprechende Übungen bzw. Spiele durch.

Über drei Viertel der LehrerInnen haben zum Befragungszeitpunkt bereits GSW-Übungen in ihren Klassen durchgeführt. Die Mehrheit gab dabei an, dass die Umsetzung erster Übungen (sehr) leicht fiel; nur manchmal kam es aufgrund von Zeitmangel oder mangelnder Disziplin der Kinder zu Schwierigkeiten. Als Durchführungsfrequenz wurden insbesondere einmal wöchentlich, einmal alle

zwei Wochen sowie einmal pro Monat genannt, als zeitlicher Umfang finden sich am häufigsten eine Unterrichtseinheit sowie eine halbe Unterrichtseinheit. GSW wird dabei vor allem im Rahmen des Sozialen Lernens, aber auch im Sachunterricht umgesetzt. Vergleichsweise häufig wurden Lehreinheiten bzw. Übungen aus den Themenkreisen ‚Wahrnehmung & Vertrauen‘ sowie ‚(Mit)Gefühl & Verbundenheit‘ durchgeführt. Die Mehrheit der LehrerInnen gab an, dass es im Rahmen der (regelmäßigen) Umsetzung keinerlei Hürden gab, von einigen wurden jedoch Zeitmangel sowie die geltenden Covid-19-Bestimmungen als Hemmnis genannt.

Weniger als ein Viertel der Befragten führte GSW in einer Klasse zumindest drei Monate lang durch. Von diesen berichtet die Mehrheit jedoch von positiven Veränderungen beim Klassenklima, beim Umgang mit Konflikten sowie beim Umgang der Kinder mit Gefühlen. In Summe reagierten die Kinder auf die Umsetzung von GSW-Übungen größtenteils positiv, die Kinder hätten Freude und Spaß daran und machen gerne mit, wird oft erwähnt. Eine relative Mehrheit der Befragten, die GSW regelmäßig umsetzten, gibt auch an, dass die Unterstützung von Seiten der Schulleitung bzw. durch die KollegInnen wichtig für die Umsetzung ist. Damit zufrieden zeigt sich rund die Hälfte der befragten LehrerInnen.

Alles in Allem bewerten die LehrerInnen überaus positiv, dass Lebenskompetenzförderung und Aspekte der Persönlichkeitsbildung im Rahmen des schulischen Unterrichts stattfindet. Dies wird als notwendig und eine wesentliche Aufgabe der Schule erachtet. So beurteilen die Befragten auch das Programm GSW insgesamt überaus positiv, im Detail überzeugen dabei insbesondere die Übungen aus der Arbeitsmappe sowie die Orientierung an der LehrerInnenhaltung. Negative Nennungen zu den vielen abgefragten Aspekten des Programms kommen nur sehr vereinzelt vor. Die praktischen Übungen bzw. Spiele sowie deren gute Umsetzbarkeit werden von vielen Befragten als Bereicherung ihrer LehrerInnentätigkeit wahrgenommen. Aber auch das Programm insgesamt sowie dessen theoretische Inhalte und Hintergründe sowie die gute Aufbereitung und Gestaltung der Unterlagen werden von vielen Befragten positiv beurteilt. In Summe würden somit knapp vier Fünftel aller befragten LehrerInnen ihren am Thema interessierten KollegInnen eine Teilnahme an einer GSW-Ausbildung empfehlen.

## **7.5 Zentrale Ergebnisse der Dokumentation von GSW-Lehreinheiten**

In Summe liegen von 148 LehrerInnen Dokumentationen zu jeweils einer einzigen Lehreinheit vor, von 40 weiteren LehrerInnen liegen Dokumentationen für jeweils allen fünf bis sechs Lehreinheiten aus einem Themenkreis vor. Anhand der detaillierten Dokumentation der Umsetzung im Schulalltag sowie der Anwendbarkeit einzelner Übungen (und den dabei gemachten Erfahrungen) steht eine große und sehr spezifische Datenbasis zur Verfügung, die einerseits Aussagen über den gesamten Verlauf der Umsetzung sowie andererseits auch hinsichtlich einzelner Übungen zulässt. So wurde bspw. dokumentiert, welche Übungen durchgeführt wurden (und welche nicht, inkl. der Gründe) und wie die Übungen bspw. hinsichtlich Vorbereitung, Verständlichkeit, Altersangemessenheit, Umsetzbarkeit, Akzeptanz usw. bewertet werden.

Für die Lehreinheiten aller Themenkreise wurden typischerweise (sehr) gute Bewertungen der Verständlichkeit und Relevanz ihrer Ziele bzw. Grundideen, der Verständlichkeit, Relevanz und Nützlichkeit der Hinweise zur jeweiligen Lehreinheit sowie hinsichtlich ihrer Eignung zur Zielerreichung abgegeben. Einzige einzelne Lehreinheiten des Themenkreises „Werte & Verantwortung“ wurden mit Gut bis Befriedigend beurteilt. Auch die Übungen der Lehreinheiten sämtlicher Themenkreise erfuhren von den LehrerInnen größtenteils (sehr) gute Bewertungen. Oft wird davon berichtet, dass die SchülerInnen die Übungen gerne mitmachten, Interesse zeigten und Spaß hatten. Als größte Hemmnisse im Rahmen der Umsetzung von Übungen nennen die LehrerInnen des Öfteren einerseits Zeitmangel und andererseits die geltenden Covid-19-Bestimmungen, die bestimmte Übungsformen einschränken bzw. verhindern würden. Für einzelne Übungen aus verschiedenen Themenkreisen wird zudem manchmal angeführt, dass die Kinder Verständnisschwierigkeiten hatten bzw. die Übung zu schwierig für jüngere Kinder seien.

Die Frage nach Veränderungen beim Klassenklima durch die Umsetzung von GSW wurde nur von einer Minderheit der LehrerInnen beantwortet – der Großteil dieser Nennungen bezieht sich jedoch auf positive Veränderungen beim Klassenklima durch GSW.

## 8 ANHANG

### 8.1 Interviewleitfaden GSW-ProjektleiterInnen



**Sozialforschung  
Marktforschung  
Evaluation**

Maifredygasse 11, 8010 Graz  
T +43 316 995669 F -15  
M +43 690 8339854  
thomas.lederer-hutsteiner@x-sample.at  
www.x-sample.at

#### INTERVIEWLEITFADEN

Interviews mit den GSW-ProjektleiterInnen der Fachstellen

**Begrüßung, Einleitungsworte:**

Vielen Dank, dass Sie sich für das Interview zur Verfügung stellen!

Das Institut x-sample wurde von Weitblick mit der Prozessevaluation des Projektes „Gemeinsam stark werden“ beauftragt.

Wie bereits im Rahmen der Tagung im Juni in Salzburg angekündigt, möchten wir uns am Beginn des Evaluationsprozesses einen Eindruck verschaffen, wie GSW von Seiten der UmsetzungspartnerInnen in den Fachstellen wahrgenommen wird.

Wir sind daher sehr an Ihren Sichtweisen und Einschätzungen im Hinblick auf die strategische, konzeptionelle und prozessbezogene Ausrichtung von GSW interessiert. Je offener Sie uns Auskunft geben, desto klarer wird das Bild und umso mehr Verbesserungspotenziale können abgeleitet werden und stehen für Veränderungsprozesse bereit.

Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt. Die Transkripte werden in keiner Weise an Weitblick oder irgendeine andere Einrichtung weitergeleitet. Einzelne Aussagen werden zwar im entsprechenden Berichtskapitel zitiert, jedoch keinesfalls einrichtungs- oder personenbezogen und keinesfalls in einer Form, dass aufgrund des Gesagten klar wird, wem diese Aussage zuzuordnen ist. Das ist deshalb so wichtig zu betonen, weil wir Sie explizit dazu ermutigen möchten, auch kritische Aspekte anzusprechen, sofern es solche gibt. Nur dann können Lernprozesse und Verbesserungen eingeleitet werden.

Haben Sie noch irgendwelche Fragen zum Ablauf des Interviews?  
Sind Sie damit einverstanden, wenn ich das Gespräch aufnehme?

Bankverbindung:	Raiffeisenlandesbank Steiermark Konto: 7771199 BLZ: 88000	UID: ATU5267006 Geschäftsstand: Graz	Geschäftsführung: Mag. Thomas Lederer-Hutsteiner Str. Graz, Österreich Fandelsgericht Graz	FN 212842 d DVR: 107/801
-----------------	---	---	--	-----------------------------

Eval. GSW\_Leitfaden Interviews mit Fachstellen

**ANGABEN ZUR PERSON**

- Ich bitte Sie, sich kurz vorzustellen: Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Funktion im Rahmen von GSW
- Wie lange sind sie schon an der Fachstelle? Haben Sie schon „Eigenständig werden“ betreut? Falls ja, wie lange?
- Arbeiten Sie Vollzeit oder Teilzeit an der Fachstelle? Wie viel Prozent ihrer Arbeitszeit an der Fachstelle wenden Sie für „Gemeinsam stark werden“ auf?
- Machen Sie selbst aktiv GSW-Fortbildungen? Falls ja, in welchem Ausmaß?

**MOTIVATION ZUR TEILNAHME BEI GSW**

- Wie sehr sind Sie von GSW überzeugt?
- Was an GSW ist für Sie überzeugend?
- Haben Sie bei der Entwicklung von GSW mitgearbeitet? Falls ja, was war ihre Motivation hierfür?

**WAHRNEHMUNGEN ZUR KOORDINATION DER SCHULUNGEN**

**TrainerInnen-Schulung**

- Wie viele TrainerInnen sind aktuell im Rahmen des Prozesses der LehrerInnenschulung involviert?
- Haben alle derzeit aktiven TrainerInnen an der Aufschulung in St. Virgil 2018 teilgenommen?
- Wie werden die TrainerInnen von der Fachstelle betreut? Wie oft haben Sie Kontakt? Wie oft treffen Sie sich persönlich pro Jahr? Was ist dabei Gegenstand ihrer Besprechungen? (Inhaltliches, Organisatorisches usw.)
- Was läuft dabei gut?
- Was läuft dabei weniger gut?

**LehrerInnen-Schulung**

- Wie viele LehrerInnenschulungen haben bislang stattgefunden?
- Wie ist der Ablauf der Schulung der LehrerInnen?
- Was läuft dabei gut?
- Was läuft dabei weniger gut?
- Wie genau wissen Sie über die inhaltliche Ausgestaltung der Schulungen bei den einzelnen TrainerInnen Bescheid? Ist diese einheitlich?

**LehrerInnen-Aufschulung**

- Wie viele LehrerInnenaufschulungen haben bislang stattgefunden? Wie viele Aufschulungen sind in den nächsten 2 Jahren geplant? Falls keine stattgefunden haben, wieso nicht?
- Wie ist der Ablauf der Aufschulung der LehrerInnen? Wie sieht das konkrete Format aus? Ist dieses ident mit dem ausgesendeten Leitfaden oder gibt es Abweichungen? Falls ja, warum und welche? ggf. Ablauf zusenden
- Was läuft dabei gut?
- Was läuft dabei weniger gut?

Eval. GSW\_Leitfaden Interviews mit Fachstellen

**AKTUELLER STAND DER UMSETZUNG VON GSW**

- In welcher Form und wie umfangreich wird GSW beworben?
- Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung von GSW in den Schulen durch Ihre Fachstelle?
  - In wie vielen Schulen bislang? Ausschließlich VS?
  - In welchem Rahmen wird GSW in den Schulen umgesetzt?
  - Wie werden die Schulen betreut bei Fragen? Nur Reflexionstreffen oder auch abseits der RT? Welche Rückmeldungen gibt es seitens der durchführenden LehrerInnen?
  - Was läuft dabei gut?
  - Was läuft dabei weniger gut?
- Wie ist die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule bzw. mit ihrem Umsetzungspartner? Was läuft gut? Was läuft weniger gut?
- Gibt es im Rahmen der Umsetzung von GSW noch andere wichtige Stakeholder für Ihre Fachstelle?
- Was waren für Sie in der Vergangenheit die größten Herausforderungen bei der Implementierung und Umsetzung von GSW?

**ZUSAMMENARBEIT**

- Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit Weitblick (hinsichtlich Kommunikation, Qualität des Miteinanders, Arbeitsstil, Möglichkeit mitzugestalten)?
- Wie erleben Sie die Zusammenarbeit innerhalb der ARGE im Rahmen von GSW (hinsichtlich Kommunikation, Qualität des Miteinanders, Arbeitsstil, Möglichkeit mitzugestalten)?
- Wie erleben Sie die Zusammenarbeit der ARGE mit Weitblick (hinsichtlich Kommunikation, Qualität des Miteinanders, Arbeitsstil, Möglichkeit mitzugestalten)?
- Was waren – auf alle Beteiligten bezogen – in der Vergangenheit die größten Herausforderungen in der Zusammenarbeit?

**DISKREPANZ BEI KONZEPTIONELLEN GRUNDLAGEN UND UMSETZUNGSTIEFE**

- GSW ist in der Umsetzung schon sehr fortgeschritten, konzeptionell besteht jedoch noch Überarbeitungsbedarf. Welche Konsequenzen ergeben sich dadurch für Ihre Fachstelle?

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung !**



## 8.2 Fragebogen GSW-TrainerInnen



Sozialforschung  
Marktforschung  
Evaluation

Maiffredygasse 11, 8010 Graz  
T +43 316 995669 F -15  
M +43 650 8339854  
thomas.ledeerer-hutsteiner@x-sample.at  
www.x-sample.at

### FRAGEBOGEN ZU GEMEINSAM STARK WERDEN

Trainerinnen und Trainer GSW, Frühjahr 2021

---

**Text für Instruktion auf der Befragungsplattform:**

Liebe Trainerinnen und Trainer!

Wir von x-sample sind das externe und unabhängige Institut, das mit der Evaluation des Programms „Gemeinsam stark werden“ (GSW) beauftragt wurde. Wir freuen und bedanken uns, dass Sie an der Onlinebefragung teilnehmen. Wir bitten Sie, auch im Namen aller Fachstellen für Suchtprävention sowie der Firma Weitblick, dass Sie sich 10 bis 15 Minuten Zeit nehmen und uns eine Rückmeldung zum Programm GSW geben.

Sie als TrainerIn haben eine zentrale Funktion innerhalb des Programms, da Sie die im Entwicklungsprozess von GSW ausgedachten Inhalte so weitervermitteln, dass die beabsichtigte Zielgruppe der LehrerInnen gut damit weiterarbeiten kann. Sicher haben Sie dabei bereits einige Erfahrungen gesammelt, die den Fachstellen der Bundesländer sowie der Firma Weitblick im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dabei helfen können, allfällige Optimierungen vorzunehmen. Neben Ihrem Hintergrund als TrainerIn, Ihren Erfahrungen zur TrainerInnenausbildung sowie zu den LehrerInnenschulungen, interessieren wir uns natürlich auch dafür, wie Sie das Programm mitsamt seinen Inhalten und Materialien wahrnehmen.

Bitte füllen Sie den Fragebogen vollständig aus und nutzen Sie insbesondere auch die zahlreichen Möglichkeiten, in eigenen Worten zu antworten. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, konstruktive Kritik anzubringen. Nur wenn Kenntnis von Veränderungsnotwendigkeiten besteht, können Veränderungen eingeleitet werden. Konstruktive Kritik ist nichts Schlimmes; im Gegenteil, sie hilft uns beim Lernen! Wir versichern Ihnen, dass Ihre Antworten streng vertraulich und vollkommen anonym behandelt und berichtet werden. Rückschlüsse auf einzelne Personen sind in keiner Weise möglich.

Vielen Dank!

Mit den besten Grüßen,  
x-sample Sozialforschung, Marktforschung, Evaluation

---

Bankverbindung:	Raiffeisenlandesbank Steiermark Konto: 7771199 BLZ: 38000	UID: AT162671005 Gerichtsstand Graz	Geschäftsführung: Mag. Thomas Lederer-Hutsteiner Sitz Graz, Österreich Handelsgericht Graz	FN 212842 d DVR: 1077601
-----------------	---	--	--	-----------------------------

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von TrainerInnen GSW, Frühjahr 2021

#### Hinweis:

Die Programme „Gemeinsam stark werden“ und „Eigenständig Werden“ werden im Folgenden mit GSW bzw. EW abgekürzt.  
Einige Fragen beinhalten offene Antwortformate. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten, in eigenen Worten zu antworten und schildern Sie Ihre Antwort möglichst konkret und genau, da insbesondere diese Antworten für die Weiterentwicklung des Programms sehr hilfreich sind. Vielen Dank!

#### Fragen zum Hintergrund als GSW-TrainerIn

Frage 1:

**Waren Sie vor Ihrer Tätigkeit als GSW-TrainerIn bereits im Programm „Eigenständig Werden“ als TrainerIn beteiligt?**

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Frage 2:

*Filter: Frage nur für EW-TrainerInnen (F1=„Ja“).*

**Wie lange waren Sie als EW-TrainerIn tätig?**

- Ca. \_\_\_\_\_ Monate
- Keine Angabe

Frage 3:

**Führen Sie Ihre GSW-TrainerInnentätigkeit aktuell im Rahmen einer Anstellung (an der Fachstelle oder der Fachstelle nahen Institutionen angestellt) oder freiberuflich (nicht an der Fachstelle oder der Fachstelle nahen Institutionen angestellt) durch?**

- Im Rahmen einer Anstellung
- Freiberuflich
- In einer anderen Form In welcher? \_\_\_\_\_
- Keine Angabe

Frage 4:

**Wie lange sind Sie schon als GSW-TrainerIn tätig?**

- Seit ca. \_\_\_\_\_ Monaten
- Keine Angabe

Frage 5:

**An wie vielen GSW-LehrerInnenschulungen waren Sie bislang beteiligt?**

Eine Schulung ist dabei die Durchführung der gesamten Fortbildung, die aus mehreren Terminen besteht.

An ca. \_\_\_\_\_ GSW-LehrerInnenschulungen

- Keine Angabe

#### Fragen zur GSW-TrainerInnenausbildung bzw. -aufschulung

Frage 6:

**Haben Sie vor Ihrer GSW-TrainerInnentätigkeit die GSW-Aufschulung (Jun. 2018) oder die GSW-Ausbildung (Dez. 2019/Jän. 2020) absolviert?**

- Aufschulung
- Ausbildung
- Aufschulung und Ausbildung
- Keine Angabe

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von TrainerInnen GSW, Frühjahr 2021

Frage 7:

**Alles in allem: Wie zufrieden/unzufrieden sind Sie rückblickend betrachtet mit der Ausbildung bzw. Aufschulung zu GSW, die Sie für Ihre GSW-TrainerInnen-tätigkeit erhalten haben?**

Jeweils endpolverbalisierte Skala von 1=sehr zufrieden bis 5=sehr unzufrieden

GSW-Ausbildung	1-5	<input type="checkbox"/> Keine Angabe
GSW-Aufschulung	1-5	<input type="checkbox"/> Keine Angabe

Frage 8:

**Wie gut/schlecht haben Sie sich nach Ihrer Ausbildung bzw. Aufschulung zur/zum GSW-TrainerIn für die LehrerInnenschulungen vorbereitet gefühlt?**

Jeweils endpolverbalisierte Skala von 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht

Keine Angabe

Frage 9:

**Welche Aspekte der Ausbildung bzw. Aufschulung als GSW-TrainerIn haben dafür gesorgt, dass Sie sich gut vorbereitet gefühlt haben?**

Bei der Ausbildung: \_\_\_\_\_

Bei der Aufschulung: \_\_\_\_\_

Keine Angabe

Frage 10:

**Welche Aspekte der Ausbildung bzw. Aufschulung als GSW-TrainerIn waren dafür verantwortlich, dass Sie sich weniger gut vorbereitet gefühlt haben?**

Bei der Ausbildung: \_\_\_\_\_

Bei der Aufschulung: \_\_\_\_\_

Keine Angabe

#### Fragen zu den GSW-LehrerInnenfortbildungen

Frage 11:

**Ist Ihnen der zur Verfügung gestellte Leitfaden zur Durchführung der LehrerInnenfortbildungen bekannt?**

Ja

Nein

Keine Angabe

Frage 12:

*Filter: Frage nur, wenn Leitfaden bekannt ist (F11=„Ja“).*

**Gehen Sie in Ihren LehrerInnenfortbildungen nach diesem Leitfaden vor oder weichen Sie davon aus bestimmten Gründen ab?**

Halte mich (fast) ausschließlich an den Leitfaden

Halte mich in weiten Teilen an den Leitfaden

Weiche in weiten Teilen vom Leitfaden ab Warum? \_\_\_\_\_

Weiche (fast) zur Gänze vom Leitfaden ab Warum? \_\_\_\_\_

Keine Angabe

Frage 13:

**Was läuft gut im Rahmen LehrerInnenfortbildungen (inkl. der zur Verfügung gestellten Materialien)? Was fördert die Durchführung?**

\_\_\_\_\_

Keine Angabe

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von TrainerInnen GSW, Frühjahr 2021

Frage 14:  
**Was läuft weniger gut im Rahmen LehrerInnenfortbildungen (inkl. der zur Verfügung gestellten Materialien)? Was hemmt die Durchführung?**

Keine Angabe

Frage 15:  
**Wie beurteilen Sie den für die Trainings zur Verfügung gestellten Foliensatz? Was finden Sie gut, was weniger gut, was würden Sie daran verbessern?**

Keine Angabe

Frage 16:  
**Was benötigen Sie als TrainerIn, um in den Trainings noch mehr Sicherheit zu erlangen?**

Keine Angabe

Frage 17:  
**Haben Sie GSW-LehrerInnenfortbildungen oder Teile davon auch im Onlinemodus durchgeführt?**

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Frage 18:  
*Filter: Frage nur, falls Fortbildungen auch im Onlinemodus stattfanden (F17=„Ja“).*  
**Welche positiven und welche negativen Aspekte sind Ihnen bei den GSW-LehrerInnenfortbildungen im Onlinemodus im Vergleich zur gewohnten Präsenzlehre aufgefallen?**

Positive Aspekte: \_\_\_\_\_

Negative Aspekte: \_\_\_\_\_

Keine Angabe

Frage 19:  
*Filter: Frage nur, falls Fortbildungen auch im Onlinemodus stattfanden (F17=„Ja“).*  
**Halten Sie GSW-LehrerInnenfortbildungen im Onlinemodus auch für die Zeit nach den coronabedingten Einschränkungen als sinnvolle Ergänzung zur Präsenzlehre?**

- Ja, auf jeden Fall
- Eher ja
- Eher nein
- Nein, auf keinen Fall
- Keine Angabe

**Fragen zum Programm**

Frage 20:  
**Wie überzeugt sind Sie als TrainerIn von folgenden Aspekten von GSW? Es wäre für uns sehr hilfreich, wenn Sie im freien Textfeld auch jeweils angeben würden, was Sie ggf. an den einzelnen Aspekten überzeugend bzw. weniger überzeugend finden und was man Ihrer Meinung nach verändern sollte.**

Jeweils endpolverbalisierte Skala von 1=hat mich völlig überzeugt bis 5=hat mich gar nicht überzeugt

Die Orientierung an den Lebenskompetenzen	1-5	___Freier Text___	<input type="checkbox"/> K. A.
---	-----	-------------------	--------------------------------

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von TrainerInnen GSW, Frühjahr 2021

Die Orientierung an der existenziellen Pädagogik	1–5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Die Orientierung am Tempelmodell	1–5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Die Orientierung an der LehrerInnenhaltung	1–5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Die Strukturierung der GSW-Lehreinheiten für die LehrerInnen	1–5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Die GSW-Handreichung	1–5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Die Übungen der GSW-Arbeitsmappe	1–5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Die grafische Aufbereitung der GSW-Arbeitsmappe	1–5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Das Programm insgesamt	1–5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.

Frage 21:

**Was schätzen Sie: Bei wie vielen LehrerInnen haben Sie in der Regel am Ende der LehrerInnenschulung das Gefühl, dass sie hoch motiviert sind, GSW in ihren Klassen umzusetzen?**

Es ist klar, dass es Unterschiede zwischen einzelnen Gruppen gibt. In manchen Gruppen werden mehr LehrerInnen motiviert sein als in anderen. Fassen Sie also alle von Ihnen geschulten LehrerInnen aller Gruppen zusammen. Es geht dabei nur um eine Einschätzung.

- Bei (fast) allen
- Bei der Mehrheit
- Bei etwa der Hälfte
- Bei einer Minderheit
- Bei (so gut wie) keiner/keinem
- Keine Angabe

Frage 22:

**Wovon hängt es Ihrer Meinung nach ab, ob die teilnehmenden LehrerInnen motiviert sind, GSW in ihren Klassen umzusetzen?**

- \_\_\_\_\_
- Keine Angabe

Frage 23:

**Wie gering/hoch schätzen Sie die Bedeutung ein, die die teilnehmenden LehrerInnen den folgenden Aspekten von GSW beimessen?**

Jeweils endpolverbalisierte Skala von 1=sehr gering bis 5=sehr hoch

Bedeutung, die die teilnehmenden LehrerInnen der Orientierung an den Lebenskompetenzen beimessen	1–5	<input type="checkbox"/> K. A.
Bedeutung, die die teilnehmenden LehrerInnen der Orientierung an der existenziellen Pädagogik beimessen	1–5	<input type="checkbox"/> K. A.
Bedeutung, die die teilnehmenden LehrerInnen der Orientierung an der LehrerInnenhaltung beimessen	1–5	<input type="checkbox"/> K. A.

Frage 24:

**Wovon hängt es Ihrer Meinung nach ab, ob die teilnehmenden LehrerInnen ...**

... der Orientierung an den Lebenskompetenzen eine hohe Bedeutung beimessen und wie kann diese erhöht werden?	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
... der Orientierung an der existenziellen Pädagogik eine hohe Bedeutung beimessen und wie kann diese erhöht werden?	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
... der Orientierung an der LehrerInnenhaltung eine hohe Bedeutung beimessen und wie kann diese erhöht werden?	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von TrainerInnen GSW, Frühjahr 2021

**Fragen zur Zusammenarbeit**

Frage 25:

**Wie gut/schlecht fühlen Sie sich als GSW-TrainerIn betreut durch ...?**

Jeweils endpolverbalisierte Skala von 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht

ProjektkoordinatorIn der Fachstelle	1-5	<input type="checkbox"/> Keine Angabe
Weitblick GmbH	1-5	<input type="checkbox"/> Keine Angabe

Frage 26:

**Gibt es Bereiche, in denen Sie sich mehr Unterstützung im Rahmen Ihrer GSW-TrainerInnen-tätigkeit wünschen?**

- Ja Inwiefern bzw. in welchen Bereichen? \_\_\_\_\_
- Nein
- Keine Angabe

**Angaben zur Person**

Frage 27:

**Wie alt sind Sie?**

\_\_\_\_\_ Jahre

- Keine Angabe

Frage 28:

**Ihr Geschlecht?**

- Männlich
- Weiblich
- Divers
- Keine Angabe

Frage 29:

**Für welche Fachstelle führen Sie Trainings zu GSW durch?**

- Fachstelle Burgenland
- Fachstelle Kärnten
- Fachstelle Niederösterreich
- Fachstelle Salzburg
- Fachstelle Steiermark
- Fachstelle Südtirol
- Fachstelle Tirol
- Fachstelle Vorarlberg
- Fachstelle Wien
- Keine Angabe

Frage 30:

*Programmierhinweis: Mehrfachnennungen möglich.*

**Welchen fachlichen Ausbildungshintergrund haben Sie?**

- Psychologiestudium
- Pädagogikstudium
- Lehramtsstudium Welches? \_\_\_\_\_
- Andere Ausbildung: Welche? \_\_\_\_\_
- Keine Angabe

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**

## 8.3 Fragebogen GSW-LehrerInnen



Sozialforschung  
Marktforschung  
Evaluation

Maiffredygasse 11, 3010 Graz  
T +43 316 995669 F -15  
M +43 650 8399854  
thomas.leederer-hutsteiner@x-sample.at  
www.x-sample.at

### FRAGEBOGEN ZU GEMEINSAM STARK WERDEN

Lehrerinnen und Lehrer GSW, Frühjahr 2021

---

**Text für Instruktion auf der Befragungsplattform:**

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer!

Wir von x-sample sind das externe und unabhängige Institut, das mit der Evaluation des Programms „Gemeinsam stark werden“ (GSW) beauftragt wurde. Wir freuen und bedanken uns, dass Sie an der Onlinebefragung teilnehmen. Wir bitten Sie, auch im Namen aller Fachstellen für Suchtprävention sowie der Firma Weitblick, dass Sie sich 20 bis 25 Minuten Zeit nehmen und uns eine Rückmeldung zum Programm GSW geben.

Sie als LehrerIn haben eine zentrale Funktion innerhalb des Programms, da Sie die Inhalte, Übungen und Ideen in den Klassen umsetzen und dadurch die Kinder bei ihrer Entwicklung zu lebenskompetenten Persönlichkeiten unterstützen. Sicher haben Sie dabei bereits einige Erfahrungen gesammelt, die den Fachstellen der Bundesländer sowie der Firma Weitblick im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses dabei helfen können, allfällige Optimierungen vorzunehmen. Neben Ihrem Hintergrund als LehrerIn, Ihren Erfahrungen zur GSW-Fortbildung sowie zur Umsetzung in den Klassen, interessieren wir uns natürlich auch dafür, wie Sie das Programm mitsamt seinen Inhalten und Materialien wahrnehmen. **Da auch einige Fragen zur GSW-Fortbildung enthalten sind und diese Antworten sehr hilfreich wären, bitten wir Sie, den Fragebogen auch dann auszufüllen, wenn Sie bislang noch keine Übungen in den Klassen umgesetzt haben.**

Bitte füllen Sie den Fragebogen vollständig aus und nutzen Sie insbesondere auch die zahlreichen Möglichkeiten, in eigenen Worten zu antworten. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, konstruktive Kritik anzubringen. Nur wenn Kenntnis von Veränderungsnotwendigkeiten besteht, können Veränderungen eingeleitet werden. Konstruktive Kritik ist nichts Schlimmes; im Gegenteil, sie hilft uns beim Lernen! Wir versichern Ihnen, dass Ihre Antworten streng vertraulich und vollkommen anonym behandelt und berichtet werden. Rückschlüsse auf einzelne Personen sind in keiner Weise möglich.

Vielen Dank!

Mit den besten Grüßen,  
x-sample Sozialforschung, Marktforschung, Evaluation

---

Bankverbindung:	Raiffeisenlandesbank Steiermark Konto: 7771199 BLZ: 38000	UID: ATU52671006 Gerichtsstand: Graz	Geschäftsführung:	Mag. Thomas Leederer-Hutsteiner Strz Graz, Österreich Handelsgericht: Graz	FN 212842 d DVR: 1077601
-----------------	---	---	-------------------	--	-----------------------------

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von Lehrerinnen und Lehrern GSW, Frühjahr 2021

#### Hinweis:

Die Programme „Gemeinsam stark werden“ und „Eigenständig Werden“ werden im Folgenden mit GSW bzw. EW abgekürzt.  
Einige Fragen beinhalten offene Antwortformate. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeiten, in eigenen Worten zu antworten und schildern Sie Ihre Antwort möglichst konkret und genau, da insbesondere diese Antworten für die Weiterentwicklung des Programms sehr hilfreich sind. Vielen Dank!

#### Fragen zum Hintergrund als GSW-LehrerIn

Frage 1:

**Haben Sie vor Ihrer Fortbildung zum GSW-Programm auch die Fortbildung zum Programm „Eigenständig Werden“ absolviert?**

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Frage 2:

*Filter: Frage nur für jene mit EW-Fortbildung (F1=„Ja“).*

**Haben Sie EW auch in Ihren Klassen umgesetzt oder nur die Fortbildung dazu absolviert?**

- Ich habe EW in meinen Klassen regelmäßig umgesetzt
- Ich habe EW in meinen Klassen unregelmäßig umgesetzt
- Ich habe nur die Fortbildung absolviert
- Keine Angabe

Frage 3:

**Haben Sie die mehrtägige GSW-Fortbildung mit 24 Unterrichtseinheiten oder die kürzere GSW-Aufschulung für ehemalige EW-LehrerInnen absolviert?**

- Fortbildung mit 24 UE (vollständig in Präsenzlehre)
- Fortbildung mit 24 UE (vollständig in Onlinelehre)
- Fortbildung mit 24 UE (Präsenz- und Onlinelehre gemischt)
- Aufschulung
- Keine Angabe

Frage 4:

**Wann haben Sie die GSW-Fortbildung abgeschlossen?**

Antworten Sie bitte im Format Monat/Jahr (also Juni 2019 wäre z.B. 06/2019).

\_\_/\_\_(Monat/Jahr)

- Keine Angabe

#### Fragen zur GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung

Frage 5:

**Alles in allem: Wie zufrieden/unzufrieden sind Sie rückblickend betrachtet mit der Fortbildung bzw. Aufschulung zu GSW?**

Endpolverbalisierte Skala von 1=sehr zufrieden bis 5=sehr unzufrieden

1-5

- Keine Angabe



Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von Lehrerinnen und Lehrern GSW, Frühjahr 2021

Frage 6:

**Wie gut/schlecht haben Sie sich nach Ihrer Fortbildung bzw. Aufschulung für die Umsetzung von GSW in Ihrer Klasse vorbereitet gefühlt?**

Endpolverbalisierte Skala von 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht

1-5

Keine Angabe

Frage 7:

**Welche Aspekte der Fortbildung bzw. Aufschulung haben dafür gesorgt, dass Sie sich gut vorbereitet gefühlt haben?**

Keine Angabe

Frage 8:

**Welche Aspekte der Fortbildung bzw. Aufschulung waren dafür verantwortlich, dass Sie sich weniger gut vorbereitet gefühlt haben?**

Keine Angabe

Frage 9:

**Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte Ihrer GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung? Es wäre für uns sehr hilfreich, wenn Sie bitte im freien Textfeld auch jeweils angeben, was konkret Sie beim angegebenen Aspekt für gut oder weniger gut gefunden haben.**

Jeweils endpolverbalisierte Skala von 1=sehr gut bis 5=sehr schlecht

Die Relevanz der vermittelten Inhalte für meine Arbeit als (Volksschul)LehrerIn	1-5	_Freier Text_	<input type="checkbox"/> K. A.
Die Verständlichkeit der vermittelten Inhalte	1-5	_Freier Text_	<input type="checkbox"/> K. A.
Die Fachkompetenz der TrainerInnen	1-5	_Freier Text_	<input type="checkbox"/> K. A.
Das Eingehen der TrainerInnen auf Fragen	1-5	_Freier Text_	<input type="checkbox"/> K. A.

Frage 10:

**Wie würden Sie die Ausgewogenheit von theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen Ihrer GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung bewerten?**

Theoretische Grundlagen	<input type="checkbox"/> Zu wenig <input type="checkbox"/> Genau richtig <input type="checkbox"/> Zu viel
Praktische Übungen	<input type="checkbox"/> Zu wenig <input type="checkbox"/> Genau richtig <input type="checkbox"/> Zu viel

Frage 11:

**Wie würden Sie die zeitliche Gesamtdauer Ihrer GSW-Fortbildung bzw. -Aufschulung bewerten?**

Zu kurz

Zu lang

Genau richtig

Keine Angabe

Frage 12:

**Gibt es Ihrerseits ein Interesse nach einem Auffrischungs-Workshop zu GSW?**

Ja In welchem Ausmaß? \_\_\_\_\_ Stunden

Nein

Keine Angabe

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von Lehrerinnen und Lehrern GSW, Frühjahr 2021

Frage 13:

**Gibt es Ihrerseits ein Interesse nach themenspezifischen Zusatzmodulen zu GSW (bspw. Thema Medien, Thema Konfliktkompetenz oder ein anderes Thema)?**

- Ja                      Zu welchem Thema? \_\_\_\_\_  
 Nein  
 Keine Angabe

Frage 14:

**Hat sich durch die GSW-Fortbildung bzw. -Ausbildung etwas in Ihrer praktischen Arbeit als PädagogIn verändert**

- Ja                      Was hat sich verändert? \_\_\_\_\_  
 Nein  
 Keine Angabe

Frage 15:

**Hat sich durch die GSW-Fortbildung bzw. -Ausbildung etwas an Ihrer Haltung Ihren Schülerinnen gegenüber verändert**

- Ja                      Was hat sich verändert? \_\_\_\_\_  
 Nein  
 Keine Angabe

#### Fragen zur Umsetzung von GSW in den Klassen/Schulen

Frage 16:

**Haben Sie Übungen aus GSW bereits in Ihrer Klasse/Schule durchgeführt?**

Antworten Sie bitte auch dann mit „Ja“, wenn sie Übungen in Ihrer Klasse/Schule nur einmal ausprobiert haben.

- Ja  
 Nein  
 Keine Angabe

Frage 17:

*Filter: Frage nur für jene, die GSW bereits umgesetzt haben (F16=„Ja“).*

**Wann haben Sie das erste Mal Übungen aus GSW in Ihrer Klasse/Schule durchgeführt?**

Antworten Sie bitte im Format Monat/Jahr (also Juni 2019 wäre z.B. 06/2019).

\_\_\_/\_\_\_ (Monat/Jahr)

- Keine Angabe

Frage 18:

*Filter: Frage nur für jene, die GSW bereits umgesetzt haben (F16=„Ja“).*

**Wie leicht/schwer ist Ihnen die Durchführung der ersten GSW-Übungen gefallen?**

Endpolverbale Skala von 1=sehr leicht bis 5=sehr schwer

1–5

- Keine Angabe

Frage 19:

*Filter: Frage nur für jene, die GSW bereits umgesetzt haben (F16=„Ja“).*

**Was ist Ihnen bei der Durchführung der ersten GSW-Übungen leicht bzw. schwer gefallen?**

Was ist leicht gefallen? \_\_\_\_\_

Was ist schwer gefallen? \_\_\_\_\_

- Keine Angabe

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von Lehrerinnen und Lehrern GSW, Frühjahr 2021

Frage 20:

Filter: Frage nur für jene, die GSW bereits umgesetzt haben (F16=„Ja“).

**Haben Sie innerhalb der letzten drei Monate Übungen aus GSW in Ihrer Klasse/Schule durchgeführt**

- Ja
- Nein
- Keine Angabe

Frage 21:

Filter: Frage nur für jene, die GSW innerhalb der letzten drei Monate umgesetzt haben (F20=„Ja“).

Programmierhinweis: Mehrfachnennungen möglich.

**Haben Sie die Eltern über die Durchführung von GSW in Ihrer Klasse/Schule informiert?**

- Ja, per Elternabend
- Ja, per Elternbrief
- Ja, auf einem anderen Weg      Auf welchem Weg? \_\_\_\_\_
- Nein
- Keine Angabe

Frage 22:

Filter: Frage nur für jene, die GSW innerhalb der letzten drei Monate umgesetzt haben (F20=„Ja“).

**Was schätzen Sie: In welcher Frequenz und in welchem Zeitausmaß führen Sie Übungen aus GSW in Ihrer Klasse/Schule durch?**

Beispiele Frequenz: einmal pro Woche, alle zwei Wochen, einmal im Monat, alle paar Monate usw.

Beispiele Zeitausmaß: eine UE, eine halbe UE usw.

Frequenz: \_\_\_\_\_

Zeitausmaß: \_\_\_\_\_

- Keine Angabe

Frage 23:

Filter: Frage nur für jene, die GSW innerhalb der letzten drei Monate umgesetzt haben (F20=„Ja“).

**Warten Sie normalerweise auf einen Anlass, um Übungen aus GSW in Ihrer Klasse/Schule durchzuführen oder tun Sie dies auch ohne einen konkreten Anlass?**

- Nur anlassbezogen      Aufgrund welcher Anlässe? \_\_\_\_\_
- Auch ohne konkreten Anlass
- Keine Angabe

Frage 24:

Filter: Frage nur für jene, die GSW innerhalb der letzten drei Monate umgesetzt haben (F20=„Ja“).

**In welchem Rahmen führen Sie Übungen aus GSW in Ihrer Klasse/Schule normalerweise durch?**

Also z.B. im Rahmen des sozialen Lernens, im Rahmen bestimmter Fächer, in der Nachmittagsbetreuung usw.

\_\_\_\_\_

- Keine Angabe

Frage 25:

Filter: Frage nur für jene, die GSW innerhalb der letzten drei Monate umgesetzt haben (F20=„Ja“).

**Welche Lehreinheiten bzw. Übungen aus GSW haben Sie in den letzten drei Monaten in Ihrer Klasse/Schule durchgeführt? Bitte nennen Sie die konkreten Namen der Lehreinheiten bzw. Übungen.**

\_\_\_\_\_

- Keine Angabe

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von Lehrerinnen und Lehrern GSW, Frühjahr 2021

Frage 26:

Filter: Frage nur für jene, die GSW innerhalb der letzten drei Monate umgesetzt haben (F20=„Ja“).

**Welche Hürden haben sich bei der Umsetzung von GSW ergeben und was benötigen Sie, um GSW zukünftig noch besser umsetzen zu können?**

(Wenn sich keine Hürden ergeben haben, schreiben Sie bitte einfach „keine“ in das Textfeld „Welche Hürden?“.)

Welche Hürden? \_\_\_\_\_

Was könnte helfen? \_\_\_\_\_

Keine Angabe

Frage 27:

**Führen an Ihrer Schule auch Lehrpersonen ohne GSW-Fortbildung die Übungen aus GSW im Unterricht oder in der Nachmittagsbetreuung durch?**

Ja

Nein

Weiß ich nicht

Keine Angabe

**Fragen zu allfälligen Wirkungen durch die Umsetzung von GSW**

Frage 28:

**Haben Sie in irgendeinem Schuljahr Übungen aus GSW in einer Klasse über einen Zeitraum von zumindest drei Monaten regelmäßig (mindestens alle 14 Tage) durchgeführt?**

Ja

Nein

Keine Angabe

Frage 29:

Filter: Frage nur für jene, die GSW zumindest drei Monate umgesetzt haben (F28=„Ja“).

**Welche Veränderungen haben Sie in Ihrer Klasse durch die Durchführung von GSW-Übungen wahrgenommen? Es wäre für uns sehr hilfreich, wenn Sie allfällige Veränderungen im freien Textfeld zusätzlich konkretisieren würden.**

Beim Klassenklima	<input type="checkbox"/> Nur positive Veränderungen <input type="checkbox"/> Nur negative Veränderungen <input type="checkbox"/> Positive und negative Veränderungen <input type="checkbox"/> Keine Veränderungen <input type="checkbox"/> Keine Angabe	___Freier Text___
Umgang mit Konflikten in der Klasse	<input type="checkbox"/> Nur positive Veränderungen <input type="checkbox"/> Nur negative Veränderungen <input type="checkbox"/> Positive und negative Veränderungen <input type="checkbox"/> Keine Veränderungen <input type="checkbox"/> Keine Angabe	___Freier Text___
Umgang der Kinder mit Gefühlen	<input type="checkbox"/> Nur positive Veränderungen <input type="checkbox"/> Nur negative Veränderungen <input type="checkbox"/> Positive und negative Veränderungen <input type="checkbox"/> Keine Veränderungen <input type="checkbox"/> Keine Angabe	___Freier Text___
Umgang der Kinder mit Stress	<input type="checkbox"/> Nur positive Veränderungen <input type="checkbox"/> Nur negative Veränderungen <input type="checkbox"/> Positive und negative Veränderungen <input type="checkbox"/> Keine Veränderungen <input type="checkbox"/> Keine Angabe	___Freier Text___
Umgang der Kinder mit kulturellen Unterschieden	<input type="checkbox"/> Nur positive Veränderungen <input type="checkbox"/> Nur negative Veränderungen <input type="checkbox"/> Positive und negative Veränderungen <input type="checkbox"/> Keine Veränderungen <input type="checkbox"/> Keine Angabe	___Freier Text___

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von Lehrerinnen und Lehrern GSW, Frühjahr 2021

Frage 30:

Filter: Frage nur für jene, die GSW zumindest drei Monate umgesetzt haben (F28=„Ja“).

**Wie haben die Kinder auf die Umsetzung von GSW-Übungen reagiert?**

- Ausschließlich positiv
- Überwiegend positiv
- Eher neutral
- Überwiegend negativ
- Ausschließlich negativ

Keine Angabe

Bitte um Konkretisierung der Reaktionen:

\_\_\_\_\_

Frage 31:

Filter: Frage nur für jene, die GSW zumindest drei Monate umgesetzt haben (F28=„Ja“).

**Wie wichtig/unwichtig für eine gute Umsetzung von GSW in Ihrer Klasse/Schule ist die Unterstützung durch ...?**

... die Schulleitung	<input type="checkbox"/> Wichtig <input type="checkbox"/> Teils/teils <input type="checkbox"/> Unwichtig <input type="checkbox"/> Keine Angabe
... die anderen KollegInnen	<input type="checkbox"/> Wichtig <input type="checkbox"/> Teils/teils <input type="checkbox"/> Unwichtig <input type="checkbox"/> Keine Angabe

Frage 32:

Filter: Frage nur für jene, die GSW zumindest drei Monate umgesetzt haben (F28=„Ja“).

**Wie zufrieden/unzufrieden sind Sie im Zuge Ihrer Umsetzung von GSW in Ihrer Klasse/Schule mit der Unterstützung durch ...?**

... die Schulleitung	<input type="checkbox"/> Zufrieden <input type="checkbox"/> Teils/teils <input type="checkbox"/> Unzufrieden <input type="checkbox"/> Keine Angabe
... die anderen KollegInnen	<input type="checkbox"/> Zufrieden <input type="checkbox"/> Teils/teils <input type="checkbox"/> Unzufrieden <input type="checkbox"/> Keine Angabe

#### Fragen zum Programm

Frage 33:

**Wie stehen Sie grundsätzlich dazu, dass Persönlichkeitsbildung (z. B. in Form von sozialem Lernen) im schulischen Unterricht stattfindet (unabhängig vom Programm GSW)?**

- Finde ich gut                      Warum? \_\_\_\_\_
- Teils/teils                         Warum? \_\_\_\_\_
- Finde ich weniger gut        Warum? \_\_\_\_\_
- Ist mir egal                        Warum? \_\_\_\_\_
- Keine Angabe

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von Lehrerinnen und Lehrern GSW, Frühjahr 2021

Frage 34:

**Wie überzeugt sind Sie von folgenden Aspekten von GSW? Es wäre für uns sehr hilfreich, wenn Sie im freien Textfeld auch jeweils angeben würden, was konkret Sie an den einzelnen Aspekten weniger überzeugend finden und was man Ihrer Meinung nach verändern sollte.**

Wenn Sie einen Aspekt nicht beantworten können oder wollen, klicken Sie einfach auf "Keine Angabe".

Jeweils endpolverbalsierte Skala von 1=völlig überzeugt bis 5=gar nicht überzeugt

Von der Orientierung an den Lebenskompetenzen	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Von der Orientierung an der existenziellen Pädagogik	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Von der Orientierung am Tempelmodell	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Von der Orientierung an der LehrerInnenhaltung	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Von der Strukturierung der GSW-Lehreinheiten	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Von der GSW-Handreichung	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Von den Übungen der GSW-Arbeitsmappe	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Von den stundenübergreifenden Ritualen	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Von der grafischen Aufbereitung der GSW-Arbeitsmappe	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Von der Altersangemessenheit für VolksschülerInnen	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Von der Anwendbarkeit im Rahmen des Unterrichts	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Von der Verständlichkeit der Übungen für die VolksschülerInnen	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.
Vom Programm insgesamt	1-5	__Freier Text__	<input type="checkbox"/> K. A.

Frage 35:

**Wenn Sie das Programm GSW in seiner Gesamtheit betrachten, also die theoretischen Grundlagen, die praktischen Übungen, die Reflexion der eigenen Haltung, die Aufbereitung der Unterlagen usw. Welche Elemente empfinden Sie als Bereicherung für Ihre Tätigkeit als (Volksschul)LehrerIn?**

Keine Angabe

Frage 36:

**Würden Sie einer Kollegin, die an diesem Thema interessiert ist, empfehlen, sich für das GSW-Programm ausbilden zu lassen?**

Ja, ganz sicher

Eher ja

Eher nein                      Aus welchem Grund nicht? \_\_\_\_\_

Nein, sicher nicht              Aus welchem Grund nicht? \_\_\_\_\_

Keine Angabe

#### Frage zur Zusammenarbeit

Frage 37:

**Würden Sie sich mehr Rücksprachemöglichkeit mit den GSW-TrainerInnen der Fachstellen wünschen?**

Ja                      In welcher Form? \_\_\_\_\_

Nein

Keine Angabe

Fragebogen zu Gemeinsam stark werden: Befragung von Lehrerinnen und Lehrern GSW, Frühjahr 2021

### Angaben zur Person

Frage 38:

**Wie alt sind Sie?**

\_\_\_\_\_ Jahre

Keine Angabe

Frage 39:

**Ihr Geschlecht?**

Männlich

Weiblich

Divers

Keine Angabe

Frage 40:

**Wo befindet sich Ihre aktuelle Schule?**

Burgenland

Kärnten

Niederösterreich

Oberösterreich

Salzburg

Steiermark

Südtirol

Tirol

Vorarlberg

Wien

Keine Angabe

Frage 41:

**Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie bereits als (Volksschul)LehrerIn?**

Seit \_\_\_\_\_ Jahren

Keine Angabe

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!**